General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen

Verlagsgebäude: Große Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bezw. Bölbergasse 1. Eingang für Verlag, Expedition und Druckerei: Dachritzstraße; für Redaktion: Bölbergasse. — Fernsprechanschlüsse: Verlag Nr. 1218, Redaktion Nr. 423, Expedition und Druckerei Nr. 312. — Hauptfilialen: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 1353) und Burgstraße 7 in Giebichenstein (Tel. Nr. 1403). — Eigenes Redaktions-Bureau in Berlin W. 62, Wichmannstraße 16.

Der General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen erscheint täglich nachmittags (mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage) und kostet bei freier Zustellung in Halle a. S. und in den Orten der Umgebung, in denen sich Filialen befinden, monatlich 60 Pfg., mit dem wöchentlich einmal erscheinenden „Halleschen Humoristischen Blättern" 70 Pfg. Im Postabonnement kostet die Ausgabe A (ohne „Humoristische Blätter") Mk. 2.10 vierteljährlich, Mk. 1.40 für 2 Monate, Mk. 0.70 für einen Monat. — Ausgabe B (mit „Humoristische Blätter") Mk. 2.40, bezw. Mk. 1.60, bezw. Mk. 0.80. — Zustellung durch den Briefträger monatlich 14 Pfg. extra. — Anzeigenpreis: die einspaltige 38 mm breite Kolonelzeile 30 Pfg., die 78 mm breite Reklamezeile Mk. 1.00. Bei Platzvorschriften tritt tarifmäßige Erhöhung ein, doch wird für die Erfüllung von Platzvorschriften keine Gewähr übernommen. Rabatt gilt als Skonto für Barregulierung sofort nach erteilter Rechnung. Erfolgt nach erster Mahnung nicht sofort Zahlung, so gerät der bewilligte Rabatt in Verfall. Rabattsätze nach Tarif. Erfüllungsort: Halle an der Saale.

Nummer 12 — **Halle a. S., Mittwoch, den 15. Januar 1913** — **25. Jahrgang**

Neueste Ereignisse.

Für die Urwahlen zum Abgeordnetenhaus ist der Termin auf den 14. Mai festgesetzt.

Die Botschafterkonferenz ist gestern nachmittag im Auswärtigen Amt zu London wieder zusammengetreten.

In der gestrigen Sitzung der radikalen Linken des französischen Senats sprach sich Clemenceau gegen Poincarés Präsidentschaftskandidatur aus.

Zwei englische Flieger stürzten gestern in die Themse ab und ertranken.

Im bulgarisch-rumänischen Konflikt ist eine Entspannung eingetreten.

Der Kampf um die Besitzsteuer.

Bis zum 30. April soll dem Reichstage der Entwurf einer Besitzsteuer vorgelegt werden. Die Konferenz der bundesstaatlichen Finanzminister, die sich mit dieser Frage beschäftigte, ist ergebnislos verlaufen, deshalb will Herr v. Bethmann Hollweg nach dem Muster Alexanders des Großen den gordischen Knoten durchhauen. Er hat das Reichsschatzamt mit der Ausarbeitung einer Vermögenszuwachssteuer beauftragt, die dem Reichstage als die gewünschte Besitzsteuer vorgelegt werden soll. Damit hat sich der Reichskanzler als Leiter der preußischen Regierung in Widerspruch mit seiner früheren Haltung gesetzt. Denn als seinerzeit der freikonservative Landtagsabgeordnete von Dewitz im Abgeordnetenhause seine Ideen über die Besteuerung des Vermögenszuwachses entwickelte, auf denen sich der Entwurf des Reichsschatzamtes aufbauen soll, wurde ihm von der preußischen Regierung bedeutet, daß seine Ideen, so probabel sie in der Theorie auch sein mögen, sich technisch nicht durchführen ließen.

Für diesen Wechsel in den Anschauungen des Kanzlers dürften Beweggründe zweierlei Art maßgebend gewesen sein. Einerseits sachliche und taktische und andererseits persönliche. Herr v. Bethmann ist kein Freund der Erbschaftssteuer und hat seine Abneigung gegen diese Steuer schon einmal sehr deutlich bekundet, nämlich, als im Jahre 1911 die Frage der Deckung für die Wehrvorlagen von 1912 zur Erörterung stand. Schatzsekretär Wermuth, der sich für die Reichserbschaftssteuer einsetzte, scheiterte an dem Widerstande des Kanzlers und nahm seinen Abschied. Ueber die Frage der Erbschaftssteuer sind sich auch die Konservativen und Liberalen gewaltig in die Haare geraten und das Zentrum, das durch die Wahlen von 1912 wieder in seine dominierende Stellung eingerückt war, erklärte kurz und bündig, es würde die Wiedervorlegung der Erbschaftssteuer aus der Finanzreform von 1909 als Brüskierung auffassen. Da auch die Konservativen nach wie vor auf ihrer ablehnenden Haltung beharren, würde der Kanzler durch eine neue Erbschaftssteuer sich in bewußten Gegensatz zum Zentrum und den Konservativen setzen. Das will der Kanzler unter allen Umständen vermeiden, zumal er sich für die Verabschiedung der Erbschaftssteuer der Sozialdemokraten bedienen müßte. Er hat mit den Sozialdemokraten als Regierungspartei aber schon einmal schlechte Erfahrungen gemacht. Die Verfassungsreform für Elsaß-Lothringen, die bisher nur unerfreuliche Ergebnisse gezeitigt hat, ist gegen die Konservativen und einen Teil der Nationalliberalen hauptsächlich mit Hilfe des Zentrums und der Sozialdemokraten gemacht worden. Das haben ihm die Konservativen ebensowenig vergessen wie seinen Vorstoß gegen ihren Führer v. Heydebrand bei den Marokkodebatten im Jahre 1911. Obwohl die Konservativen sich in der Oeffentlichkeit die größte Zurückhaltung auferlegten, haben sie im stillen ihre Minen spielen lassen und Herr v. Bethmann wird wohl erfahren haben, daß es für einen Minister keine ganz ungefährliche Sache ist, die kleine, aber besonders in Preußen mächtige Partei zum Gegner zu haben. Er will es nun mit ihnen und dem Zentrum nicht weiter verderben, zumal man ihn in einflußreichen Kreisen zum Sündenbock dafür machen will, daß die letzten beiden Militärvorlagen nicht anders ausgefallen sind. Er fühlt seinen Kanzlersessel wanken und will die Elemente, die ihm den Boden untergraben, auf dem er steht, unter allen Umständen beschwichtigen. Daher Vermögenszuwachs- und nicht Reichserbschaftssteuer.

Wie es scheint, ist er dabei aber vom Regen in die Traufe geraten. Auf der Konferenz der bundesstaatlichen Finanzminister ist es recht lebhaft zugegangen, da der Vertreter des Königreichs Sachsen aus seiner Abneigung gegen die neue Steuer und seiner Sympathie für die Erbschaftssteuer kein Hehl machte. Man kolportiert sogar in politischen Kreisen ein angebliches Wort des Königs von Sachsen: „Wenn sie uns die Vermögenssteuer nehmen, können sie uns gleich annektieren!" Und der Vertreter Sachsens erklärte, seine Regierung könne es nicht hindern, wenn eine Vermögenszuwachssteuer dem Bundesrat vorgelegt und dort angenommen werde, aber ebensowenig könne man seine Regierung daran hindern, im Reichstage gegen ein solches Gesetz zu sprechen. Ein derartiges Auftreten eines Bundesstaates wäre nicht ohne Präzedenzfall; denn bekanntlich ist zu Bismarcks Zeiten der Vertreter Württembergs, Freiherr v. Mittnacht, gegen die vom Bundesrat eingebrachte Weinsteuervorlage zum großen Aerger Bismarcks mit großer Entschiedenheit im Reichstage aufgetreten und hat es erreicht, daß sie scheiterte.

Welche Aufnahme eine Vermögenszuwachssteuer im Reichstage finden würde — im Bundesrat glaubt man 31 Stimmen dafür gewonnen zu haben —, ist noch ganz ungewiß. Es ist zwar richtig, daß die Linke sich nicht sklavisch an eine Erbschaftssteuer klammert, daß es ihr vielmehr darauf ankommt, daß die neue Steuer auch wirklich von dem Besitzenden, dem Reichen getragen wird. Das kann aber insofern fraglich erscheinen, als die neue Steuer eigentlich nicht als allgemeine Besitzsteuer bezeichnet werden kann, da sie nur den neuerarbeiteten, nicht aber den altererbten Besitz zur Leistung heranzieht. Die sächsische Regierung läßt zurzeit eine Denkschrift über die Besitzsteuerfrage ausarbeiten, in der auch alle die Gründe dargelegt werden, die sie zu ihrer Stellungnahme für eine Erbschaftssteuer und gegen eine Vermögenszuwachssteuer bestimmen.

Zwischen Krieg und Frieden.

Die Note der Großmächte. — Revolution oder Krieg in der Türkei.

Es scheint, als ob die türkische Regierung, selbst wenn sie wollte, gar nicht mehr in der Lage wäre, über Krieg und Frieden selbständig zu entscheiden. Darauf deutet schon die gestern gemeldete Einberufung einer Nationalversammlung hin, die der Pforte die Verantwortung für die folgenschwere Entscheidung abnehmen soll. Aber es mehren sich auch wieder die Anzeichen einer gefährlichen Bewegung gegen die jetzige Regierung. Die Note der Großmächte an die Pforte ist nun endlich zustande gekommen und abgesandt worden. Der Draht meldet:

London, 14. Januar. (Telegr.) Sämtliche Großmächte haben dem Wortlaut der beabsichtigten Mitteilung an die Türkei zugestimmt. Die Note soll unverzüglich in Konstantinopel überreicht werden. — Das Reutersche Bureau erfährt aus diplomatischen Kreisen, daß der Text der Note der Mächte nach Konstantinopel telegraphiert worden sei, aber unter günstigen Umständen frühestens Dienstag oder Mittwoch dort vorgelegt werden könne. Die Note sei kurz, aber bestimmt und gehe ohne Umschweife auf das Ziel los. Sie weise die Pforte klar und ernsthaft auf die Notwendigkeit hin, Adrianopel abzutreten und die Frage der Aegäischen Inseln der Entscheidung der Mächte zu überlassen. Andere Fragen seien darin nicht berührt.

Inzwischen hat aber die Pforte den saumseligen Großmächten einen netten Streich gespielt; sie hat nämlich selber einen „Schritt" bei den Mächten getan und war dabei fixer als diese. Der Großwesir hat die osmanischen Botschafter beauftragt, den Kabinetten mitzuteilen, die Pforte bestehe auf dem Besitze von Adrianopel und den Inseln. Danach wäre die großmächtige Note eigentlich überflüssig. In Konstantinopel gewinnt die Kriegspartei zusehends an Terrain. Die Jungtürken arbeiten auf den Sturz der gegenwärtigen Regierung hin, und es muß jeden Augenblick eine neue Umwälzung in der vom Feinde bedrohten Hauptstadt erwartet werden. Es wird uns gemeldet:

Konstantinopel, 14. Januar. Die in den letzten Tagen umlaufenden Gerüchte über einen beabsichtigten Putsch der Jungtürken nahmen gestern eine solche Ausdehnung an, daß die Polizeipräfektur Militär requirierte, das zum Pfortepalais, zum Kriegsministerium und anderen wichtigen Punkten eilte. Eine Kavallerieschwadron durchritt eilends die Straßen von Pera, um nach Stambul zu gelangen. Man behauptet, daß der Großwesir Drohbriefe erhalten habe, die ihn zur Demission auffordern.

Soweit es unter diesen Verhältnissen möglich ist, scheint die Türkei eifrig weiter zu rüsten. Die Sendungen von Kriegsmaterial und Mannschaften nach der Linie von Tschataldscha und den Dardanellen dauern fort. 125 Maschinengewehre sind aus Oesterreich-Ungarn am 8. Januar auf einem rumänischen Dampfer in Konstantinopel angekommen und wurden sofort zur Front geschafft.

Der rumänische Konflikt.

Auch sonst sieht die Lage nicht sehr vertrauenerweckend aus. Es wird zwar auch heute wieder aus London gemeldet, die Unterhandlungen zwischen Rumänien und Bulgarien nähmen nach ihrer Wiederaufnahme einen günstigen Fortgang. Ein greifbares Resultat aber liegt bis jetzt nicht vor, und so dauert die Ungewißheit fort. Bezeichnend ist es, daß auch den Serben plötzlich wieder der Kamm schwillt. Sie erklären jetzt, daß die Zurückziehung ihrer Truppen von der Adria nicht nach dem Friedensschluß, sondern erst nach Regelung aller Grenzfragen in Albanien erfolgen soll! Das ist aber gerade der kritische Punkt. Kein Wunder daher, wenn auch sonst alle Meldungen statt von Abrüstung von weiteren Mobilisierungen berichten. So erhielten angeblich die zahlreichen in Oesterreich lebenden italienischen Reservisten die Einberufungsorder. Italien macht angeblich 600 000 Mann mobil. Die Petersburger Telegraphen-Agentur dementiert zwar die Nachricht, daß zwei weitere Jahrgänge russischer Reserven einberufen worden seien, aber diese Agentur dementiert gewöhnlich das, was schon vollzogene Tatsache ist. Das Ueberfliegeverbot für die russische Westgrenze gibt jedenfalls zu denken. Die Veröffentlichung der „N. Fr. Pr." über das angebliche Bündnis zwischen Rumänien und Oesterreich-Ungarn hat unter diesen Umständen berechtigtes Aufsehen hervorgerufen, und zum Ueberfluß wird jetzt aus Budapest berichtet, Kaiser Franz Josef habe an den rumänischen Ministerpräsidenten ein Handschreiben gerichtet, worin er Rumänien der Unterstützung Oesterreich-Ungarns versichert. Daß Rumänien ebenfalls eine Rückendeckung haben müsse bei seinem Vorgehen gegen Bulgarien, war ja klar; aber bisher wurden diese Beziehungen stets sorgfältig verschleiert.

Die Greuel des Balkankrieges.

Der römische Korrespondent des „Berliner Tageblattes" meldet: Die gegen die wehrlose türkische Bevölkerung begangenen Greuel der Balkanstaaten, gegen die sich jetzt endlich auch die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung" gewandt hat, werden mir von dem diplomatischen Vertreter einer Großmacht in einem Schreiben aus dem Orient geschildert, das haarsträubende Einzelheiten enthält. Der Brief sagt wörtlich: „Die Massakers unter den unschuldigen Türken dauern fort. **Man schätzt die Zahl der Opfer, die bisher massakriert wurden, auf 240 000,** und ich halte die Zahl für nicht zu hoch gegriffen. Wenn doch einmal Europa einschreiten wollte, wie es sonst immer tat, wenn einmal ein bulgarischer oder griechischer Viehdieb verprügelt wurde.

Etatsberatung im Abgeordnetenhaus.

Die Jesuitenfanfare, die am Sonnabend Graf Praschma in die Etatsdebatte hineingeschmettert hatte, fand am Montag im preußischen Abgeordnetenhause noch einen Nachhall. Der Führer der Freikonservativen, Freiherr v. Zedlitz, stellte die Jesuitenfrage gleichfalls in den Vordergrund seiner Ausführungen, natürlich aber in einem ganz anderen Sinne als der Zentrumsredner. Im Gegensatz zum Grafen Praschma verlangte er im Interesse des konfessionellen Friedens die Aufrechterhaltung des Jesuitengesetzes, da die Todfeindschaft gegen den Protestantismus zur Wesensart des Jesuitenordens gehöre und die Zulassung der Jesuiten im Lager des Protestantismus als Kampfandrohung aufgefaßt werden und auch dort Kampfesstimmung erzeugen müsse. Deshalb gab Frhr. v. Zedlitz der Erwartung Ausdruck, daß für den Fall, daß der Reichstag die Aufhebung des Jesuitengesetzes beschließen sollte, die preußischen Stimmen im Bundesrat im ablehnenden Sinne instruiert werden würden.

In der Frage der Steuerzuschläge ist Abg. v. Zedlitz der Meinung, daß sie sich auf die Dauer doch nicht würden vermeiden lassen. Er will sie deshalb dem Finanzminister bewilligen, aber in etwas anderer Form, nämlich entsprechend den Vorschlägen seines Parteifreundes v. Dewitz, als bewegliche Zuschläge. Wenn Herr Winckler und Herr v. Zedlitz in der Frage der Steuerzuschläge ihre Parteifreunde geschlossen hinter sich haben, was noch nicht ganz sicher ist, dann wäre allerdings an ihre Beseitigung nicht zu denken.

Ein Tiroler Lourdes.

Von **Hermann Kienzl, Berlin.**

In dem hochgelegenen Tiroler Dorf hat es sich zugetragen. Dort, wo um die enge Talwiege die Hüter uralten Friedens, uralten Aberglaubens stehen. Dort wo der blaue Enzian blüht. Beinahe hätte es geschehen mögen, daß das Dörflein Steinberg in Tirol ein berühmter Wallfahrtsort geworden wäre. Die frommen Wäldler sahen schon die Pilgerzüge aus fremden Ländern mit Gesang und wehenden Fahnen das Sträßli herauf wallen, und die ganze Luft war voll von gottgesegnetem Weihrauch. Und sie spannten im Traum die Finger um die prall geschwollenen Geldbeutel, die jetzt schlaff und schlapp hingen. Ja, die Geldbeutel waren jetzt leer! Hatte doch das ärmste Bäuerlein gleich dem wohlbeleibten Hof- und Mühlenbesitzer ein Großteil seiner Habe freudig hingegeben — zum Bau der großen Wallfahrts- und Wunderkirche.

Was war geschehen im Tiroler Bergdorf? Ach, nichts Verwunderliches! Bloß ein „Wunder" .... Aber immerhin: die besonderen Umstände, unter denen die Mutter Gottes der jungen Sünderin Gertraud Sonnweber erschienen war — mitten im wüsten Schwarm der Menschen, die es mit hundert Augen mitangesehen — berechtigten zu den schönsten Hoffnungen. Was haben die vielen Leute denn gesehen? Nun, eigentlich nur die bleiche, fassungslose Verzückung der kranken Gertraud Sonnweber, die da auf ihre Knie fiel und mit der Himmelskönigin Zwiesprach hielt. Aber für den Missionsprediger und das bischöfliche Konsistorium waren diese Tatzeugen einwandfrei genug. Man hatte im Jahre 1858 zu Lourdes in Frankreich keine besseren Bürgen. Und wie herrlich hat sich seither Lourdes entwickelt! Wie funkelt dort der Reichtum, täglich neu gespeist aus den unversiegbaren Quellen des gläubigen Elends! Die Bauern von Steinberg wußten davon freilich nichts. Meister Zola lockte sie nicht und schreckte sie nicht. Sie glaubten einfach dem Missionsjesuiten und der Gertraud Sonnweber und machten, so fromm sie waren, ihre eigene geschäftliche Konjunktur. Und die Wallfahrtskirche wurde ihres irdischen und ewigen Hoffens Gloriole.

Doch ist sie niemals gebaut worden .... Hatte wohl der Teufel die Hand im Spiel und verdarb den heiligen Samen? Ja, der Teufel — oder die Natur — oder die Liebe. Von diesen Worten kann sich jeder nach seinem Standpunkt das behagende wählen. Was uns Maienblüte des Lebens ist, verflucht ein anderer als der Seele Verführung zu ewigem Höllenfeuer.

Die nackten Begebenheiten, wie sie etwa die Zeitung berichtet, sagen einem mitunter nicht das Richtige. Man muß hinter die Dinge sehen. Wie die Steinberger um ihr Gnadenbild und ihre Wallfahrtskirche kamen, das läßt sich wie ein frivoler Witz an. Daß auch ein bißchen Blut vergossen wurde, schwächt nicht wesentlich die reinste aller menschlichen Freuden: die Schadenfreude. War's doch eine zu kostbare Bescherung! Von der Jungfrau Maria auserwählt schien allen die Gertraud Sonnweber, die, geschwächt von langem Krankenlager, die himmlische Erscheinung hatte. Eine Heilige, rief der junge Kooperator, der am Krankenbett die Bekehrung Gertrauds von Welt- und Sinnenlust vollbracht hatte. Eine Heilige, — so berichteten, über den Einspruch des vernünftigen alten Pfarrers hinweg, die Missionsprediger an die Kirchenbehörde, und nach vorsichtigem Zögern sagte dazu das Konsistorium Amen. Eine Heilige, — so flüsterten die Frauen und Männer des Dorfes, und auch von den Nachbartälern kamen viele, Rat und Fürbitte des Gebets von der frommen Magd zu holen. In der Güte ihres Herzens suchte Gertraud, deren Geist wie im Nebel schwebte, allen zu helfen — mit liebevollen Worten, mit Krankenpflege, mit Rat und Tat. Doch die guten Werke sollten ihr selbst nicht helfen, als dann die Enttäuschung hereinbrach. Gerade zu der Zeit, als es ernst zu werden schien mit dem ersten Spatenstich zum Wallfahrtskirchenbau, war der Gertraud Sonnweber bewußt worden, daß sie einen anderen Segen, als den visionären, trage; und der Wahrheit treu, die sie wachen Sinnes nie verleugnet hatte, verhehlte sie ihre Mutterschaft nicht. Die Leute aber, die frommen Leute! Sie, die doch sonst der Natur so nahe in's Antlitz sahen und es mit dem sechsten Gebot nicht übergenau nahmen .... Zu einer brüllenden, tobenden Horde scharten sich die Frauen und Männer von Steinberg. Vor das Haus der Gertraud Sonnweber zogen sie und erbrachen die verschlossenen Türen und zerrten das hoffende junge Weib in's Freie und drohten sie zu steinigen. Denn ihren Glauben, ihren verratenen Glauben, wollten diese Menschen zurück haben von der „Sünderin" — und wohl auch das schöne Geld, das sie für einen solchen Heiligenglauben geopfert hatten ...

So also der Tatsachenbericht. Der Dichter aber blickte hinter die Tatsachen ... Der Dichter? Nun, ich hätte es vielleicht gleich sagen sollen: die Geschichte von dem verunglückten Tiroler Lourdes wird in dem eben erschienenen Roman von Rudolf Greinz: „Gertraud Sonnweber" (Verlag L. Staackmann-Leipzig) erzählt. Also bloß ein Roman? Darauf wäre zu erwidern, daß ein Roman, der wesenhaft und nicht romanhaft ist, vor den genauesten Chroniken die bessere Wahrheit voraus hat! Das Buch des Rudolf Greinz ist so unbedingt aus den Möglichkeiten heraus geschrieben, daß man hier nicht mit Schiller sagen kann: „Was niemals war, das ist zu allen Zeiten." Wer an die Entwicklung des Menschengeschlechts glaubt, hofft überdies, daß eine kommende Zeit von tragischen Verknotungen des Aberglaubens nichts mehr wissen wird.

Der Dichter blickte hinter die Tatsachen. Er hat gerade die heißblütige und nichts weniger als vestalische Gertraud Sonnweber zur Benedeiten gemacht; gerade dieses Mädel, das im liederlichen Wirtshaus ihrer Eltern, in dem Sündenhaus des frommen Dorfes, aufgewachsen ist und sich zwar nicht die körperliche Magdlichkeit, aber mit ihrer hochgerichteten Natur eine innere Reinheit gewahrt hat. Der Magdalenen-Gedanke hat hier eine neue Form. Bei einer der nächtlichen Orgien im Dorfwirtshaus wird Gertraud durch einen fehlgezielten Messerstich lebensgefährlich getroffen. Monatelang siecht sie dahin. In ihren Schmerzen und Fiebern verändert sie sich merkwürdig. Sie verschließt sich ihrem treuen Liebsten, sie wendet ihre Sehnsucht dem Himmel zu, den ihr die werbenden Worte des jungen Kooperators öffnen. Diesen fanatischen Jüngling treibt, so glaubt er, die heilige Sendung, daß er Tag für Tag bei dem kranken Mädchen weilt und ihre Seele rettet. Als das blasse Mädchen wieder in den Frühling hinaustritt, liegt ihr ganzes Wesen in einem seltsamen Bann. Ohne Willkür wird das klinische Bild akuter Hysterie gegeben: Neigung verwandelt sich in Abneigung, und neue Gefühle, neue Bewußtseinskreise werden zu festen Ringmauern. Aber in der Kranken bestätigt sich auch die alte Wahrheit, der in der Weltliteratur Flaubert („Die Versuchungen des heiligen Antonius") den klarsten Ausdruck gegeben hat: „Der Triebkomplex" (so lautet die Formel des Theodor Reik in seinem Flaubert-Buch) „wird in dem ihm verwandten religiösen sublimiert und die sexuelle Libido tritt als religiöse Inbrunst an's Licht."

Davon ahnen anfangs Gertraud Sonnweber und der vom Weibeskuß noch unberührte Kooperator Lorenz Knollseisen durchaus nichts. Die Hysterische erlebt ihre Madonnen-Vision, sie wird von Priestern und Laien als geweihtes Gefäß himmlischer Gnade verehrt, und in aller Demut, ganz in einem Traumleben verloren, wandelt sie die Himmelspfade. Aber sie genest, und die wieder gesunden Säfte beginnen zu brausen. So in aller Unschuld, wie sie die Rolle einer Heiligen nicht gespielt, sondern gelebt hat, gibt sich das Naturkind auch dem Sturm der neuen Liebe hin. Gertraud denkt nicht darüber nach, ob das Sünde sei, Recht oder Unrecht. Keinen Augenblick verspürt sie Reue. Und in einer heißen Liebesnacht (das Oel-Lämpchen vor dem Gnadenbild flackert im heimlichen Gemach) richtet sie den von Gewissensqualen gefoltertem jungen Priester mit den Worten auf: „Es ist dei Schuld, liaber Himmelsvater!"

Mit sicherer Selbstverständlichkeit geschieht das alles. Auch daß Gertraud ihre „Schande" nicht verhehlt, daß sie sich dem Hasse der Mitmenschen in Ruhe stellt, ist selbstverständlich; und ebenso der Wutausbruch der Menge; und ebenso die feige Selbstsucht des jungen Kooperators, der, wie mancher Schwache, nur stark schien durch die Stütze des Fanatismus und, uneins mit sich selbst, sich jämmerlich gebärdet. Er verbirgt vor der Gemeinde seine Schuld. Er regt keine Hand, die Geliebte gegen die Verfolger zu schützen. Er betäubt die Stimmen des Herzens und übernimmt, um den Schein zu retten, die Einsegnung der Leiche Gertrauds.

Das Mädchen stirbt also. Ja, — und diese letzten Wendungen: von der Flucht des Mädchens an, das im nächtlichen Wald von Mutterwehen befallen wird und in der Holzhütte des verlassenen ersten Geliebten ein Kind gebiert und stirbt, — diese Schlußkapitel bis zu dem Schusse des Holzknechts, der den Kooperator am offenen Grabe Gertrauds niederstreckt, verderben ein wenig den Charakter des Buches. Bis dahin war's ein Leben, jetzt ist's ein packender „Roman". Aber es scheint mir eine üble Art, das Urteil immer ganz an den letzten Eindruck zu hängen. Ich helfe mir übrigens

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191301154/fragment/page=0001
DFG

Weiter wünschte der freikonservative Redner Auskunft darüber, warum das Parzellierungsgesetz noch nicht vorgelegt worden sei. Minister v. Schorlemer gab auf diese klare Frage eine sehr unklare und unbestimmte Antwort. Er sagte weder etwas über die Gründe für die Nichtvorlegung, noch darüber, wann es eingebracht werden solle. Die Regierung könne nicht nur den starken Mann spielen, sondern müsse die Wirkung ihrer Maßnahmen prüfen, deshalb müsse ihr auch die Bestimmung des Zeitpunktes überlassen bleiben, zu dem sie ihre Maßnahmen treffen will. An und für sich ganz richtig, aber dann soll man diese Maßnahmen auch nicht für einen bestimmten Zeitpunkt ankündigen.

Finanzminister Dr. Lentze hielt jetzt den Augenblick für gekommen, zu der Etatskritik zusammenfassend Stellung zu nehmen. Er wandte sich dabei speziell gegen den Abg. Dr. Friedberg (ntl.), der es beanstandet hatte, daß die Mittel für den Nachtragsetat zum größten Teil aus dem Ausgleichsfonds genommen werden sollen. Er verteidigte dies Verfahren damit, daß es vor zwei Jahren vom Abgeordnetenhause selbst festgelegt worden sei. Ferner betonte er nochmals die Notwendigkeit einer systematischen Schuldentilgung und warnte vor der Beseitigung der Steuerzuschläge, deren Fortfall die Erfüllung wichtiger Aufgaben, wie z. B. die Entlastung der Kommunen, vereiteln würde. Eisenbahnminister Breitenbach sprang seinem Kollegen von den Finanzen hilfsbereit bei. Die vorgeschlagene Art, die Mittel für den Nachtragsetat zu beschaffen, sei die einzig richtige. Diese Darlegungen fanden jedoch weit weniger Zustimmung, als das Versprechen des Ministers, daß die im Nachtragsetat geforderten Bahnbauten schleunigst durchgeführt werden sollen.

Nach diesem Ministerterzett kam dann wieder ein Redner aus dem Hause zu Wort, und zwar der Pole Senda, der die üblichen Klagen über die Polenpolitik der Regierung vorbrachte. Ihn löste der Abg. Dr. Wiemer (Vp.) ab, der die ganze Wirtschaftspolitik tadelte, aus der jetzigen sprunghaften Vermehrung der Verkehrsmittel den Schluß zog, daß bisher zu wenig geschehen sei, und für die Gewährung von Teuerungszulagen eintrat. In der Jesuitenfrage hätte er eine energischere Antwort des Kultusministers gewünscht. Zum Schluß fragte der Redner nach der Wahlreform und der Verwaltungsreform. Die Antwort, die der Minister des Innern v. Dallwitz erteilte, war nur teilweise befriedigend. Die Immediatkommission zur Reform der inneren Verwaltung ist ein weiteres Stück vorwärts gekommen, so daß der Minister in der nächsten Session eine Novelle zum allgemeinen Verwaltungsgesetz vorlegen zu können hofft. Das ist wenigstens etwas.

Sehr viel schlechter steht es mit der Wahlreform. Eine gesetzgeberische Aktion kurz vor dem Beginn der Wahlen könne, so meinte der Minister, nicht in Angriff genommen werden. Er stelle aber für die Zeit nach den Wahlen eine solche in Aussicht. Daß der Versuch von 1910 nicht wiederholt worden sei, begründete der Minister damit, daß das Abgeordnetenhaus in den Jahren 1911 und 1912 alle Wahlrechtsanträge abgelehnt habe, so daß selbst im Falle einer Initiative von seiten der Regierung auf eine annehmbare Lösung nicht zu rechnen gewesen sei. Das einzige, was aus den Worten des Ministers mit Bestimmtheit zu entnehmen war, war, daß, wenn eine Wahlreformvorlage kommen sollte, diese das Reichstagswahlrecht für Preußen nicht bringen werde. Nachdem dann noch Herr v. Dallwitz die Angriffe des polnischen Redners gegen die Regierung mit großer Entschiedenheit zurückgewiesen und die Polen nachdrücklichst vor einer verhetzenden Agitation gewarnt hatte, wurde die weitere Beratung auf Dienstag vertagt.

Deutscher Reichstag.

Präsident Dr. Kaempf eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Minuten.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die erste Beratung des Entwurfs eines Gesetzes über das

Verfahren gegen Jugendliche.

Staatssekretär **Lisco**: Trotz sinkender Tendenz zeigt die Zahl der jugendlichen Verbrecher immer noch eine erstaunliche Höhe. Alle Kulturstaaten arbeiten deshalb daraufhin, eine besondere Gerichtsbarkeit für Jugendliche herzustellen. Dem hier im Strafgesetzbuche bestehenden Mangel soll die Vorlage abhelfen. Bei den Verfehlungen harmloser Art sollen die grundlosen Härten, die durch eine gerichtliche Bestrafung eintreten und mit der ein Makel für das spätere Leben, in anderen Fällen eine Abstumpfung des Ehrgefühls herbeigeführt wird, vermieden werden. Nach der Vorlage sollen als Jugendliche Personen unter 18 Jahren erachtet werden, für die besondere Abteilungen bei den Amtsgerichten gebildet werden sollen. Bei dem Verfahren sollen die Aussagen von Lehrern, Lehrherren und Mitgliedern von Fürsorgevereinen besonders berücksichtigt werden. Jugendlichen, die schon früh einen verbrecherischen Hang zeigen, soll besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Ich empfehle die Frage zur wohlwollenden Prüfung, damit die Härten des gegenwärtigen Rechtes beseitigt werden.

Abg. **Stadthagen** (Soz.): Die zunächst sympathisch erscheinende Vorlage enthält doch große Mängel. Die nationale Jugendbewegung, auf die immer wieder hingewiesen wird, hat ihre erheblichen Bedenken. Die Vorlage bedeutet, im ganzen genommen, keinen Vorteil für Jugendliche, sondern unter Umständen sogar einen erheblichen Nachteil. Von einer Verweisung in eine Zwangserziehungsanstalt verspreche ich mir nichts. Dort wird aus den noch guten Elementen das Menschliche herausgeklopft. Diese werden geradezu zu Verbrechern erzogen. Ich beantrage Ueberweisung an eine Kommission von 21 Mitgliedern.

Abg. **Pfleger** (Ztr.): Der Entwurf ist an mehr als einer Stelle eine bewußte Halbheit. Immerhin ist es besser, Halbheiten vorzulegen als nichts. Besondere Bedenken haben wir gegen den § 3, der in das Ermessen des Gerichts stellt, das Verfahren einzustellen, ohne daß eine Anfechtung des Beschlusses möglich ist. Vor allen Dingen müssen wir auch dafür sorgen, daß dieser Vorlage nicht das Odium der Klassenjustiz angehängt werden kann. Der Grundgedanke des Entwurfes ist gesund. (Beifall im Ztr.)

Abg. **van Calker** (ntl.): Wir begrüßen die Vorlage im allgemeinen mit großer Dankbarkeit. Enttäuscht sind wir insofern, als wir eine umfangreichere Regelung des Jugendschutzes erwartet hätten. Es sollte nicht dem Ermessen des Staatsanwalts überlassen werden, zu entscheiden, ob Strafe oder Zwangserziehung eintreten soll. Das strafmündige Alter müßte von 12 auf 14 Jahre heraufgesetzt werden. Schonend wollen wir die Jugendlichen nicht behandeln. Für zweckmäßig halte ich es, daß die

Frauen zum Schöffenamt

zugelassen werden, namentlich bei weiblichen Angeklagten.

Abg. **Giese** (kons.): Wir sind einig darüber, daß schnell etwas geschaffen werden muß. Für die Heranziehung von Frauen als Schöffen vermögen wir uns nicht zu entscheiden. Zu begrüßen ist es, daß die Oeffentlichkeit des Verfahrens ausgeschlossen werden kann. Großes Gewicht legen wir auf die Bestellung eines Fürsorgers.

Abg. Dr. **von Liszt** (frs. Vp.): Wir begrüßen die Vorlage mit Genugtuung und Freude. Die Begründung ist leider recht lückenhaft, wir hätten gern einen Hinweis auf das Bestehen von Jugendgerichten in einzelnen Gegenden gehabt, in dem uns die Erfahrungen der Jugendrichter in Berlin und München dargelegt wären. Eine allgemeine Reform des Strafrechtes können wir nicht abwarten, die Vorlagen sind nicht vor dem Jahre 1917 zu erwarten, vor 1925 kann das große Werk nicht fertiggestellt werden. Deshalb müssen wir es begrüßen, daß die wichtigsten Dinge vorweggenommen werden. Das heutige Verfahren gegen Jugendliche ist geradezu grober Unfug. Die bedingte Begnadigung ist eine höchst reformbedürftige Institution. Dann muß verlangt werden, daß eine Rehabilitation vorgesehen wird; es ist eine unzweckmäßige Härte, in der Jugend begangene Verfehlungen dem Menschen für das ganze Leben anzuhaften, die Registerführung muß da geteilt werden. Sodann ist die Schaffung von Jugendgefängnissen notwendig, sonst wissen wir nicht, wohin mit den verurteilten Jugendlichen. Wo ein Landgericht besteht, müßte auch obligatorisch ein Jugendgericht errichtet werden. Dringend der Abhilfe bedürftig ist der gegenwärtige Zustand, wonach jugendliche Personen, die wegen irgend welcher kleiner Uebertretungen zu ein paar Mark Geldstrafe verurteilt werden, diese Strafe durch Absitzen erledigen können. Dadurch wird ihnen die Scheu vor dem Gefängnis genommen und in den meisten Fällen ihre weitere Laufbahn auf diesem Gebiete eröffnet. Das ist

Raubbau an dem kostbarsten Gut

unserer Nation, der Jugend. Ich beantrage Verweisung der Vorlage an eine Kommission von 28 Mitgliedern.

Abg. **Pospiech** (Pole): Wir haben gegen die Vorlage erhebliche Bedenken insofern, als wir uns gegen jede Durchlöcherung des Legalitätsprinzips wenden müssen. Die Erfahrungen, die wir in dem Wreschener Schulstreik gewonnen haben, rechtfertigen unsere Bedenken. Die Fürsorgeerziehung ist eine Wohltat recht zweifelhafter Natur. Verwerflich und unsittlich ist eine Jugendpflege, die sich zum Ziele setzt, den jungen Polen die Muttersprache und die Nationalität zu rauben. Hierauf ist eine Verrohung auch unserer polnischen Jugend zurückzuführen.

Abg. **Warmuth** (b. k. Pt.): Den Frauen kann ich nicht das verantwortungsvolle Amt des Schöffen zugestehen. Die Fürsorgeerziehungsanstalten sind keineswegs durchweg zu verwerfen.

Die Vorlage **geht an eine Kommission von 28 Mitgliedern.**

Es folgt die erste Lesung der am 2. Juni 1911 in Washington unterzeichneten Pariser

Uebereinkunft zum Schutze des gewerblichen Eigentums

nebst Ausführungsbestimmungen hierzu.

Staatssekretär **Delbrück**: Bei der Vorlage handelt es sich um die Ausführung des internationalen Vertrages auf dem Gebiete des gewerblichen Rechtsschutzes. Den deutschen Wünschen ist in den meisten Fällen Rechnung getragen worden. Der Entwurf fügt sich in das geltende Recht völlig ein.

Die Vorlage geht an eine **Kommission von 14 Mitgliedern.**

Es folgt die zweite Lesung des Etats des Reichsamts des Innern. Hierzu liegen sechs Resolutionen vor.

Die Debatte beginnt mit dem Titel

Gehalt des Staatssekretärs.

Abg. **Fischer**-Berlin (Soz.): Die deutsche Sozialpolitik hat nicht gehalten, was mit den Februarerlassen des Kaisers ausgesprochen worden ist. Die Löhne in den Staatsbetrieben werden künstlich niedrig gehalten. Verheiratete Arbeiter werden entlassen und billigere Kräfte eingestellt. Das gleiche ist auch in höheren Beamtenkreisen der Fall. Wenn die Heeresverwaltung ihren Ersatz schon längst aus exklusiven Kreisen wählt, so beginnt jetzt die Marineverwaltung, denselben Standpunkt einzunehmen. Das Koalitionsrecht hat sich zum Unternehmerschutz ausgewachsen. Die Staatsbetriebe lassen Reverse unterschreiben, wonach den Arbeitern untersagt wird, sich an den sozialistischen Bestrebungen zu beteiligen. Wenn in dieser Hinsicht der Kriegsminister vorangeht, so entspricht das seinem Insubordinationshorizont. Die Forderung nach einem Reichsberggesetz wird nicht erfüllt, weil es Preußen und die preußische Regierung nicht wollen. Noch keine Regierung ist in so beschämender Abhängigkeit gewesen, wie die jetzige. Alle bürgerlichen Parteien wollen von der Sozialreform nichts mehr wissen und die Regierung hat die Segel streichen müssen. Es ist ein schweres Unrecht, daß die staatlichen Betriebe, wie die Eisenbahnwerkstätten, nicht der Gewerbeaufsicht unterstellt sind. Die Liebeserklärung des Staatssekretärs Delbrück den christlichen Gewerkschaften gegenüber war nur eine platonische. Sie gilt, so lange die christlichen Gewerkschaften ihren Genossen in den Rücken fallen. Wir sind sicher, daß diese, enttäuscht und verbittert, aus dem Zentrum zu uns herüber kommen werden. Wir nehmen den Kampf gegen sie und gegen die Regierung getrost auf. (Lebhafter Beifall bei den Soz.)

Staatssekretär **Delbrück**: Ohne auf Einzelheiten einzugehen, will ich nur erklären, daß, da Abg. Fischer sich auf ein Votum in der Frage der Wahlurnen gestützt hat, das ich als preußischer Staatsminister an das Staatsministerium gerichtet habe und das nur durch einen groben Vertrauensbruch (Lebhaftes Hört, hört! und großer Lärm) in seine Hände gekommen sein kann, ich nur sage, daß ich mich dagegen verwahren muß, daß Material, das auf diese Weise in die Hände des Reichstages gelangt ist, gegen die Regierung verwendet wird. Das entspricht nicht Ihrem und nicht unserem Interesse; es entspricht nicht der Achtung, die wir vor Ihnen haben und die Sie hoffentlich auch vor uns haben, wenn Sie das Material, uns zu bekämpfen, sich auf diese Weise beschaffen. (Bravo! rechts.)

Abg. **Fischer** (Soz.): Diese Erklärung habe ich vorausgesehen. Der Vorwurf des Vertrauensbruches trifft mich nicht. Ich weiß nicht, von wem ich das Material habe. (Lachen.) Ich würde den Einwand gelten lassen, wenn nicht von der Regierung in nichtswürdiger Weise die Steuermittel verwendet würden, um solche Akten von uns zu bekommen.

Präsident Kaempf rügt den Ausdruck „nichtswürdig“ gegenüber einer Maßnahme der Regierung.

Weiterberatung Dienstag 1 Uhr; vorher kurze Anfragen.

Schluß gegen 6 Uhr.

Provinzialversammlung des Bundes der Landwirte.

Der Bund der Landwirte hatte für gestern nachmittag nach dem „Wintergarten“ eine Provinzial-Versammlung einberufen, in der Rittergutsbesitzer aus dem Winckel-Logau über die gegenwärtige Lage referierte. Die überaus zahlreich besuchte Versammlung wurde durch den Provinzial-Vorsitzenden, Rittergutsbesitzer Dr. Albert-Münchehof, eröffnet. In seiner Begrüßungsansprache gedachte er des Ablebens des bisherigen stellvertretenden Vorsitzenden Rehfeld, an dessen Stelle Rittergutsbesitzer von Krosigk-Helmsdorf (im Mansfelder Seekreise) gewählt worden ist. Weiter wies er auf die schweren Zeiten hin, welche die Landwirtschaft in den Jahren 1911 und 1912 hat durchmachen müssen. In dem abgelaufenen Jahre kamen zu den wirtschaftlichen Sorgen noch die Kriegsnöte auf dem Balkan. Wenn dieser Krieg auch für uns Deutsche eine große Gefahr bedeutet, und wir somit den sehnlichsten Wunsch hegen müssen, in die Verwickelungen nicht mit hineingezogen zu werden, so kann dieser Wunsch doch nur so weit gehen, als er sich mit der Erhaltung unseres Ansehens vereinen läßt. Mit einem von der Versammlung begeistert aufgenommenen Kaiserhoch schloß der Vorsitzende seine Ansprache.

Das Wort nahm nunmehr Rittergutsbesitzer aus dem Winckel-Logau zum Hauptvortrage des Tages. Auch er wies einleitend auf die Schwierigkeiten hin, welche die beiden letzten Jahre der Landwirtschaft gebracht haben. Sodann erörterte er die Gründe, die seinerzeit zur Bildung des Bundes der Landwirte geführt haben, der eine Notwendigkeit für das ganze deutsche Volk war. Der Vorwurf einseitiger Interessenpolitik kann dem Bunde nicht gemacht werden, denn die Landwirte haben die Bedürfnisse der deutschen Industrie eher erkannt und unterstützt, als es andere Stände taten. Auch ist die Landwirtschaft am besten in der Lage, die Nöte des Mittelstandes zu beurteilen, und sie hat die Interessen des gewerblichen Mittelstandes mehr gefördert, als diejenigen Bewohner der Städte, die es für ihre Hauptaufgabe ansehen, auf die Landwirtschaft zu zetern. — Weiter erörterte der Redner die Fragen der Fleischteuerung und inneren Kolonisation. Zum Schluß ermahnte er die einzelnen Erwerbsstände zu friedlicher Einigung, schon allein, um dem Auslande kein Bild innerer Zerrissenheit zu geben. Unter dem Hinweis auf die Jahrhundertfeier der großen Zeit der Freiheitskriege klang die Rede in dem Wunsche aus, daß auch die jetzige Generation sich der Männer jener Zeit würdig zeigen möge an Opferwilligkeit und Vaterlandsliebe.

In der

Diskussion

nahm als erster Professor Suchsland-Halle das Wort. Auch er knüpfte an das Gedenkjahr der Freiheitskriege an, das vielleicht dazu führen werde, daß sich die bürgerlichen Parteien Deutschlands endlich näher kommen. Die Landwirte seien für eine Verständigung stets zu haben gewesen, aber sie haben von allen Parteien, mit Ausnahme der Rechten, nur Hohn und Spott zur Antwort bekommen. Diese tiefgehende Abneigung sehe man auch an dem Verhalten des Berliner Magistrats, der das Lieferungsangebot der pommerschen Landwirte für Schweinefleisch glatt abgelehnt habe. Ihm ist das russische Schwein lieber gewesen, namentlich, wenn den Zwischenhandel ein Jude besorgt hat. (Stürmische Bravorufe.) Zum Schluß warnte er die Landwirte vor dem Lesen und Bezug der gegnerischen Presse, insbesondere vor der „Saale-Zeitung“. Er endete mit einem Hoch auf den Bundesvorstand.

An der Debatte beteiligten sich noch die Herren Gutsbesitzer Zeitz-Knauendorf und Hauptmann Hand-Beesen, der ein Hoch auf die Damen und auf die Landwirtschaft ausbrachte.

Politische Uebersicht.

Termin der preußischen Landtagswahlen. Ungewöhnlich früh hat die preußische Regierung den Termin der Wahlen zum Abgeordnetenhause bekanntgegeben: Die Urwahlen sollen am 14. Mai und die Abgeordnetenwahlen am 2. Juni stattfinden. Damit ist dem schon seit geraumer Zeit betriebenen Fragespiel, ob die Erneuerung der Zweiten Kammer Preußens vor oder nach den Kaiser-Jubiläumsfeierlichkeiten vorgenommen werden würde, ein Ende gemacht, und diejenigen haben Recht behalten, welche vermuteten, daß die Regierung bei dieser Feier den Wahltrubel hinter sich haben wollte, was ja auch ganz gerechtfertigt erscheint.

Jordan von Kröcher — wieder Kandidat. Die Konservativen haben, wie unsere Berliner Redaktion erfährt, beschlossen, im Kreise Salzwedel-Gardelegen den jetzigen Abgeordneten Jordan von Kröcher als Kandidaten für die nächste Landtagswahl wieder aufzustellen.

Eine militärische Uebung mit Flugzeugen wird vom 15. d. M. ab im Regierungsbezirk Magdeburg veranstaltet. 33 Offiziere, 10 Unteroffiziere und 114 Mannschaften nehmen daran teil. Die Uebungen, bei denen 20 Flugapparate verwendet werden, finden etwa bei Genthin-Zisar, Burg bei Magdeburg und Wolmirstedt statt. Am Sonnabend, den 18. Januar, wird eine Uebung in Verbindung mit der gesamten Magdeburgischen Garnison vorgenommen. Die Leitung der Uebungen liegt in der Hand der Inspektion der Militär-Luft- und Kraftfahrzeuge in Berlin.

Generalstreik in Ungarn? Wie Budapester sozialistische Blätter melden, sind der ungarischen Sozialdemokratie aus Brüssel große Geldbeträge für einen Generalstreik zur Verfügung gestellt worden. Der Generalstreik soll trotz der drohenden auswärtigen Lage für den 29. und 30. Januar proklamiert werden. Die Regierung will dieser Absicht durch die Verkündigung der neuen Ausnahmezustands-Gesetze zuvorkommen.

Sternickel, der Massenmörder.

Der endlich gefaßte Sternickel, der nun doch einzusehen scheint, daß er der Gerechtigkeit verfallen ist, daß, wie er selbst sagt, „mit ihm Schluß ist“, hat jetzt ein umfassendes Geständnis abgelegt. Danach hat sich bei der Bluttat in Ortwig ein

erbitterter Kampf

zwischen den Raubmördern und ihren Opfern abgespielt. Insbesondere waren es Kalies und die Dienstmagd, die aus Leibeskräften Widerstand leisteten. Erst nach schwerem Kampfe gelang es Sternickel, seinen kräftigen Gegner zu Boden zu ringen. Während des Kampfes schrie Kalies wiederholt laut auf. Als er am Boden lag, stürzten sich auch die drei Berliner auf ihn, legten ihm einen Strick um den Hals und zogen die Schlinge zu. Jetzt war es bald um den Aermsten geschehen. Eine Fesselung, sagt Sternickel, war gar nicht mehr nötig. Kalies „zappelte“ jetzt nur noch ein paarmal, dann war er tot. Mit der Magd war Sternickel erst allein. Sie schrie furchtbar, riß sich los und lief aus dem Stall hinaus. Der Mörder aber packte sie draußen wieder, schleppte sie nach dem Stall zurück, warf mit Hilfe der Berliner auch sie zu Boden, und jetzt warf einer der Berliner auch ihr den Strick um den Hals und zog ihn zu. Auch die Magd hat Sternickel im Todeskampfe wiederholt gekratzt. Frau Kalies hat ohne Zweifel das Geschrei gehört. Sie wurde leichter überwunden und hingemordet.

Was Sternickel über sein Verhalten gegen die Kinder bisher gesagt hat, hält er auch jetzt noch aufrecht. Alle drei Berliner haben nach der Behauptung Sternickels bei dem dreifachen Morde tätlich mitgewirkt. Werkzeuge sind außer den Stricken nicht gebraucht worden. Wohl

---

und schließe in der Erinnerung das Buch mit dem Aufruhr der enttäuschten Gemeinde ab. Da hab' ich dann ein Stück wahrer Möglichkeiten, ein Stück Wahrheit. Der Wunsch, daß dem Verfasser auch die starke Bildkraft eines Rosegger und eine tief dringende Dichtersprache gegeben sein mögen, wäre höchst unbillig. Von keinem kann man fordern, daß er ein anderer sei, als er ist. Rudolf Greinz ist ein Kenner des Alpenvolkes und in den Grenzen seines Maßes ein Könner. Er hat in „Gertraud Sonnweber“ einen starken Stoff gefunden. Er hat ein Lourdes in Tirol — eines von den vielen! — aus Menschenwahn entstehen und durch die aufklärende Natur vergehen lassen.

Kleines Feuilleton.

*** Stadttheater.** Gastspiel von William Büller. „Der Raub der Sabinerinnen.“ Vor diesem Theaterdirektor streckt die Kritik ohne weiteres die Waffen. Wenn Emanuel Striese in klassisch reinem Sächsisch seine Regieprinzipien darlegt, wenn er berichtet, wie es Romeo und Julien auf seiner Bühne erging, wenn er sich schließlich im antiken Kostüm präsentiert und die Hand schamhaft vor das pfiffig-biedere Gesicht hält, so vergißt man all den blühenden Unsinn dieses Schönthanschen Schwankes und lacht, daß die Bühne wackelt. So ist es stets gewesen, so oft William Büller als Striese wiederkehrt und so wird es auch in Zukunft bleiben. Dabei muß immer wieder hervorgehoben werden, mit welchen diskreten, durchaus künstlerischen Mitteln Büller diese Wirkung erzielt. Es ist im Grunde eine sehr feine Charakterstudie, die er gibt, und da die Strieses im Leben heute — leider — wohl ausgestorben sind, so erfreuen wir uns um so mehr an dem Bilde, das der Gast uns zeichnet. Unnötig zu sagen, daß sich das Publikum köstlich amüsierte und die Heiterkeit im Zuschauerraum stellenweise die Handlung auf der Bühne übertönte. Unsere heimischen Künstler, die Damen Oferta, Höcker, Brandow und Walden, die Herren Fahrenbach, v. Weber und Rieth unterstützten den Gast unter Führung Walter Siegs nach Kräften. P.

*** 4. Symphoniekonzert des Stadttheater-Orchesters.** Montag, den 13. Januar. Herr Kapellmeister Carl Ohnesorg hat bisher in der Auswahl von Orchesternovitäten eine recht glückliche Hand gehabt. Gestern führte er des Finnländers Jean Sibelius „König Christian-Suite“ (Verlag Breitkopf & Härtel) vor, ein Werk, das der Komponist aus seiner Musik zu Adolf Pauls Schauspiel „König Christian II.“ zusammenstellte und das wahrscheinlich länger leben wird als das Drama selbst. In allen Sätzen (Nocturne, Elegie, Musette, Serenade, Ballade) strömen Stimmen aus der Natur, der Landschaft und der Volksmusik des Landes der tausend Seen zusammen, so daß das Ganze als ein echtes Stück finnischer Heimatkunst vor uns steht. Beim Hören dieser neuartigen, zum Teil außerordentlich kühnen Tonsprache drängt sich das eigentümliche Gefühl auf: hier spricht im Grunde nicht ein einzelner für sich, sondern die Seele eines ganzen Volksstammes von ausgeprägter Eigenart. Was an nationalen Elementen in Sibelius' Musik steckt, was Natur und Zeit (!) aus dem Finnländer gemacht haben, das wird sich unserem Gefühlsleben vielleicht nie völlig erschließen. Aber soviel wird uns klar: in dieser fremden Kunst ist vieles lebendig, was allem menschlichen Fühlen gleichermaßen eigen ist, was uns mit seinem durchaus natürlichen Ausdruck stärker fesselt und ergreift als manches unserer eigenen Kunst. Frohe Töne schlägt Sibelius nur höchst selten an. In der König Christian-Suite vertritt die Musette, ein Kabinettstück eingänglichster Melodik und interessantester Instrumentation die „lichte Seite“. Die übrigen Sätze atmen mehr oder weniger Sehnsuchts-, Unendlichkeitsstimmung . . . Kapellmeister Ohnesorg machte viel aus der Suite, insonderheit aus der Ballade, und wurde von dem schlagfertigen, unermüdlich fleißigen Orchester nach jeder Richtung hin unterstützt. Die Pastoral-Symphonie, Beethovens deklarierter Beitrag zur „Programmusik“, gelang in Einzelheiten recht gut, ließ aber hier und da — wohl infolge zu flüchtiger Proben — in der Präzision des Zusammenspiels zu wünschen übrig. Ueber gewisse Tempi ließe sich vielleicht auch streiten. Wenn ein Dirigent viel Gewicht auf die Ausarbeitung von Details legt, so ist dies gewiß hoch einzuschätzen, doch darf darüber das großzügige Anfassen des Stoffes nicht verloren gehen. Man stand gestern bei der Symphonie an dieser und jener Stelle unter dem Eindruck, als ob Kapellmeister Ohnesorg ruhig etwas mehr Schwung entwickeln konnte. Wie er dies in Berlioz' Ouvertüre „Römischer Karneval“ tat, mit der das Konzert glanzvoll ausklang. — Der Solist, Kammersänger Walter Kirchhoff von der Berliner Hofoper, ist auf dem besten Wege, ein Liebling der Hallenser zu werden. Mit der Arie „Mit Würd' und Hoheit angetan“ aus Haydns „Schöpfung“, noch mehr aber mit „Siegmunds Liebeslied“ aus der „Walküre“ und Walters Preislied aus den „Meistersingern“ wußte der Künstler seine herrliche, blühend-frische und elastische Stimme in das vortrefflichste Licht zu rücken. Dabei berührte es so überaus angenehm, daß der Sänger mit seinem blendenden Materiale immer künstlerisch umging, wie auch nichts in Vortrag und Ausdruck an „Effekt“ erinnerte. Walter Kirchhoff wurde enthusiastisch gefeiert und wiederholte schließlich zu aller Freude das „Meistersinger“-Preislied. Die Begleitungen führte das Orchester zuverlässig und klangschön aus. Paul Klanert.

*** Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Mittwoch nachmittag und Sonnabend nachmittag finden die letzten Vorstellungen des Weihnachtsmärchens „Wie Klein-Else das Christkind suchen ging“ statt. Mittwoch abend verabschiedet sich Karl William Büller in der Hauptrolle von „Charleys Tante“. Donnerstag abend „Eva“ (Das Fabrikmädel). Freitag zum letzten Male „Mignon“. Sonnabend abend „Der liebe Augustin“. In Vorbereitung für Sonntag vormittag: Matinee bei Schauspielpreisen „Jedermann“ (Das Spiel vom Sterben des reichen Mannes), mittelalterliches Mysterium von Hugo von Hofmannsthal. Für diese Aufführung wird auf der Bühne des Stadttheaters eine eigene Mysterienbühne nach dem Muster der Reinhardtschen Aufführungen eingebaut. Die Inszenierung leitet Walther Sieg. Vorzugskarten der Literarischen Gesellschaft haben Gültigkeit. Sonntag nachmittag 4 Uhr Volksvorstellung „Glaube und Heimat“. Abends 7½ Uhr auf vielfachen Wunsch einmalige Sonntagsaufführung „Die verkaufte Braut“.

*** Die russischen Studierenden an der Universität Halle** haben in einer Eingabe an den Rektor und Senat der Universität zu dem jüngsten Klinikerstreik Stellung genommen und bitten darin, sie vor den ungerechten Angriffen eines Teils der deutschen Kommilitonen zu schützen und ihnen ihr Verbleiben auf den deutschen Lehranstalten nicht zu erschweren.

*** Ein Hallischer Künstler.** Der Schüler des bekannten Hallischen Musikpädagogen Kapellmeisters C. Compes de la Porte, Walter Lutze aus Halle, der am Stadttheater zu Bremen das zweite Jahr seiner Bühnentätigkeit absolviert, wurde dort ganz plötzlich mit der musikalischen Leitung des „Freischütz“ betraut. Die Sicherheit, mit der er Orchester und Bühne in Uebereinstimmung zu bringen wußte, verdient nach dem Urteil der Bremer Blätter Anerkennung.

*** Hilfe für deutsche Forscher im Polareis.** Ein von den Herren: Professor Dr. Brauer, Hofmarschall von Breitenbach und Geheimrat Professor Dr. Miethe unterzeichneter Aufruf fordert zur Hilfeleistung für die in Lebensgefahr schwebende, von Leutnant Schröder-Strantz geleitete Deutsche Arktische Expedition auf. Der Aufruf hat folgenden Wortlaut:

Deutsche Forscher sind, wie bekannt, an der Nordküste Spitzbergens vom Polareis eingeschlossen worden und in großer Gefahr. Entsatz muß geschafft werden. Schnelle, wohlüberlegte Hilfe kann unsere Landsleute retten. Zwei Möglichkeiten der Rettung sind gegeben: Eine Expedition vom Kohlenbergwerk in der Advent-Bay über Land, eine andere um das Nordwestkap Spitzbergens über See. Unterzeichneter Ausschuß wendet sich an alle Deutsche mit der herzlichen, dringenden Bitte, zu helfen und schnell zu helfen. Zeitverlust verringert unsere Hoffnung. Spenden, über die öffentlich Rechnung gelegt wird, nimmt entgegen unter Konto „Hilfe für deutsche Forscher im Polareis“ die Kommerz- und Diskontobank Berlin.

Professor Dr. Brauer. — Hofmarschall von Breitenbach. — Geheimrat Prof. Dr. Miethe.

*** Festspiel 1813.** Im Bernburger Stadttheater haben gestern die Aufführungen des von dem Bernburger Pastor Fritz Blachny gedichteten Festspiels „1813“ begonnen. Seit vielen Wochen wurden von einem Komitee, das sich aus Angehörigen aller Schichten der Bürgerschaft zusammensetzt, die Vorbereitungen hierzu getroffen. Die Aufführung, die in doppelter Besetzung vorbereitet worden ist und bei der unter Leitung des Majors a. D. von Ahlefeldt 80 Personen aus der Bernburger Bürgerschaft, sowie zwei Gesangvereine und die Kapelle des dortigen Bataillons mitwirken, machte in den beiden gestrigen Vorstellungen, die jedesmal ein ausverkauftes Haus brachten, einen ungemein starken Eindruck.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191301154/fragment/page=0002
DFG

aber haben die Verbrecher ihre Opfer mit den Fäusten bearbeitet.

Für den Fall der allzu frühen Entdeckung hatte Sternickel für die Flucht vorgesorgt. Er hatte in einer Kammer seine bessere Kleidung zum Anziehen zurechtgelegt und außerdem den Hinterausgang geöffnet und für die Flucht offen gehalten. Diesen benutzte er denn auch, als die Beamten früher, als er angenommen hatte, auf dem Gehöft erschienen.

Das Schuldkonto des Verbrechers.

Was Sternickel sonst noch alles auf dem Gewissen hat, läßt sich noch gar nicht sagen. Daß er einen Mord in Berlin eingeräumt habe, trifft nicht zu. Es handelt sich vielmehr darum, daß Sternickel behauptet, einen Berliner Mörder zu kennen, der vor Jahren eine Prostituierte hingeschlachtet habe. Er habe ihn kurz nach der Tat kennen gelernt und sei dann mit ihm umhergezogen und habe verschiedene Einbrüche und Diebstähle mit ihm verübt.

Auch anderen Kapitalverbrechen, die nicht aufgeklärt sind, wird jetzt von neuem nachgegangen. Ende September 1911 wurde über die Verbrechen eines Heuhändlers in Schlesien, der dort mehrere Mordtaten verübte und auf dessen Ergreifung 2000 M. Belohnung ausgesetzt wurden, berichtet. Es sprechen manche Gründe für die Annahme, daß Sternickel jener Heuhändler war.

Der „Heuhändler" suchte seit Jahren einsam wohnende Leute auf und verstand es, deren Zutrauen zu gewinnen; wenige Tage später kam er wieder und verübte Einbruchsdiebstähle. In den meisten Fällen stieg er durch das offene Fenster eines unbewohnten Raumes ein. Seine Beute war in der Regel nur gering, weil die Opfer, die er heimsuchte, selbst nicht viel hatten. Die Leute konnten noch von Glück sagen, daß sie nicht erwachten und den Einbrecher störten. Zwei, die ihn wohl bei der Tat überrascht hatten, büßten ihr Leben ein. Es waren eine Witwe Krause in Petersgrund in Schlesien und ein Häusler Knötig in Pembsen bei Jauer. In Petersgrund zündete der „Heuhändler" auch das Anwesen der ermordeten Frau, die er erdrosselt hatte, an. Es scheint, daß der Verbrecher damals an einigen Stellen sich sogar nur mit Lebensmitteln begnügen mußte und höchstens einige wenige Mark erbeutete. Regelmäßig trank er die Hühnereier, die er vorfand, roh aus und ließ die Schalen liegen. Der unheimliche Verbrecher wurde damals beschrieben als ein stämmiger, mittelgroßer Mann von etwa 40 Jahren, mit dunkelblondem Haar und blondem Schnurrbart. Er machte den Eindruck eines Händlers oder Gutsvogts und sprach die Mundart der niederschlesischen Landbevölkerung. Das trifft auf Sternickel alles zu. Diese und andere Verbrechen werden vielleicht jetzt aufgeklärt werden.

Aus dem nächtlichen Verhör

Sternickels seien noch folgende Einzelheiten mitgeteilt: Ueber seine Liebschaften befragt, erklärte Sternickel, daß er deren einen ganzen Heuwagen voll hatte. Wenn er darüber etwas sagen solle, dann wisse er nicht recht, wo er anfangen solle. Zuletzt hatte er unter dem Namen August auch in der Umgegend von Wriezen ein Verhältnis mit einer Dienstmagd. Bei ihr bewahrte er seine besseren Kleidungsstücke auf. Er hatte ihr auch einige Möbel gekauft und ihr damit eine Wohnung eingerichtet. Zu dem Kleiderbestande Sternickels gehört auch ein Radfahreranzug und dazu eine Schärpe. Diese Sachen wurden nicht bei den übrigen Kleidungsstücken, sondern bei einer Brandruine gefunden, die etwa eine Viertelstunde von dem Kaliesschen Gehöfte entfernt liegt. Wie sie dahin gekommen sind, will Sternickel nicht wissen. Es hängt das vielleicht mit dem Verbleib des Hauptteils des bei Kalies geraubten Geldes zusammen. Sternickel behauptet, er habe von der ganzen Beute nur 100 M. erhalten, nur Gold und Silber. Er habe seine Gold- und Silbermünzen auf einem Acker in der Nachbarschaft des Gehöftes verstreut. diesen Acker hat er auch näher bezeichnet, und man wird dort nachsuchen.

Es ist nicht ausgeschlossen, daß Sternickel darauf hinarbeitet, für

geisteskrank

erklärt zu werden. Er fängt schon an, davon zu erzählen, daß in seiner Familie viel Krankheit geherrscht habe. Eltern und Geschwister seien am Schlagfluß in kurzer Zeit gestorben. Er selbst habe wiederholt an den Nerven gelitten und sich mit großen Kosten monatelang ärztlich behandeln lassen. Sechs Monate lang sei er wegen Nervenleidens in einem Krankenhause gewesen. Bisher aber waren an ihm Nervenkrankheiten nicht zu spüren.

Sternickels richtiger Name.

Sternickel stammt, wie noch erwähnt sei, aus Nieder-Michanna im Kreise Rybnik, wo er am 11. Mai 1866 geboren wurde. Seine Eltern waren achtbare Leute. Sein Vater war Bäckermeister. Seine Eltern siedelten mit ihren anderen Kindern nach Rheinland und Westfalen über, weil ihnen der mißratene Sohn August nichts als Kummer bereitete und die Heimat verleitete. Der Vater starb kurz nach der Uebersiedelung aus Gram über den verlorenen Sohn am Schlage. Bisher war es nicht bekannt, daß der Verbrecher, der sich Sternickel nannte, auch dies zu Unrecht tat. Tatsächlich heißt er August Franke, genannt Sternickel, genannt Stenzel. Franke legte sich schon früh den Namen Sternickel bei, später auch den Namen Stenzel, den er aber nur selten führte. Es scheint, daß er auch unter seinem richtigen Namen Mordtaten verübt hat, allerdings liegen diese Verbrechen dann viele Jahre zurück. Während die Behörden ihn überall suchten, verschwand er spurlos und Sternickel tauchte auf. Natürlich bedarf dies alles noch der Aufklärung, was sich aber wohl noch eine Weile hinziehen wird, falls der Verhaftete sich nicht dazu bequemen sollte, auch in diesen Fällen ein Geständnis abzulegen.

Wer bekommt die 10 000 Mark Belohnung?

Eine Frage, die nun in den nächsten Tagen auch entschieden werden wird, ist die: wer bekommt die Belohnung, die nach der Mordtat von Plagwitz auf die Ergreifung des Mordbrenners ausgesetzt wurde. 10 000 Mark sollten den Finder belohnen. Nun muß man jedoch bedenken, daß sich diese Summe durch die Tatsache, daß Sternickel auch der Mörder im Falle Winkler ist, noch um 2000 Mark erhöht. Werden die 12 000 Mark dem Gendarmen zufallen, der Sternickel hinter Wriezen fing, wird der Kriminalkommissar, der die Identität des alias Schöne mit Sternickel feststellte, einen Anteil an dem reichen Lohn haben, wird überhaupt, was ja in solchen Fällen nur selten der Fall zu sein pflegt, die ganze Summe zur Verteilung gelangen? Wahrscheinlich wird ein Teil der 12 000 Mark unter den Kriminalbeamten und den Gendarmen zur Verteilung kommen.

*

Die Beerdigung der Opfer.

Die Beerdigung der Opfer von Ortwig fand gestern nachmittag auf dem Ortsfriedhof unter Beteiligung des ganzen Oderbruches statt. Von weither kamen die Landbewohner zu Fuß, und aus den benachbarten Ortschaften brachten die Eisenbahnzüge ganze Scharen von Menschen. Vorsichtshalber waren große Maßregeln zur Aufrechterhaltung der Ordnung getroffen. In der stimmungsvoll geschmückten Kirche zu Ortwig waren die drei Särge im Altarraum nebeneinander aufgebahrt. Berge von Kränzen, Gespende von Privatleuten und Behörden, bedeckten sie. Unter den Leidtragenden, die erschienen, um den Ermordeten das letzte Geleit zu geben, befanden sich auch die beiden Töchter des Ehepaares Kaließ, die bei Verwandten Aufenthalt genommen haben. Vertreter der Behörden kamen neben den Abordnungen der Vereine, denen Kaließ als Gutsinhaber oder Steuererheber angehört hatte. Diese Abordnungen erschienen mit umflorten Fahnen. Die Kirche war bis auf den letzten Platz gefüllt. Eine große Menge fand keinen Einlaß mehr.

Lokales.

Halle, 14. Januar.

„1812." Die heutige Nummer enthält auf Seite 9 einen weiteren Abschnitt der Memoiren des französischen Kaisergardisten Bourgogne. Wie aus den überaus zahlreichen Zuschriften ersichtlich, finden diese Aufzeichnungen ihrer Einfachheit und Natürlichkeit wegen das verdiente Interesse. Auch die in unserer Expedition und in den Filialen ausgehängten Bilder, den russischen Feldzug in seinen verschiedenen Stadien darstellend, werden fortwährend von den Passanten eingehender Besichtigung unterzogen.

---

* **In der geschlossenen Sitzung** stimmten die Stadtverordneten gestern in zweiter Lesung der Anstellung des Polizeisergeanten Karl Nowak, ferner der Pensionierung des Bureauassistenten Paul Drechsler mit der gesetzlichen Pension zu.

* **Stadtverordnetenwahlen.** In diesem Jahre und zwar im November finden die alle zwei Jahre wiederkehrenden Wahlen von Stadtverordneten statt. Es scheiden mit Ende des Jahres jedesmal ein Drittel aus und da das Stadtverordnetenkollegium 66 Mitglieder zählt so würden 22 zu wählen sein. Es entfallen davon auf die 1. Abteilung 7, auf die 2. Abteilung 8 und auf die 3. Abteilung 7. Dahinzu treten noch 2 Ergänzungswahlen an Stelle verstorbener Mitglieder, die von der 1. bzw. 3. Abteilung gewählt sind. Es kommen also auf jede der drei Abteilungen 8 Mandate. Es scheiden aus die Herren Hotelier Achtelstetter, Bankdirektor Kommerzienrat Colberg, Kaufmann Frost, Rentner Knabe, Geh. Sanitätsrat Dr. Mekus, Bergwerksdirektor a. D. Reuß und Direktor Strumpf aus der 1. Abteilung; Oberdeckoffizier a. D. Beuche, Kaufmann Brehmer, Gerichtssekretär Bruß, Rentner Fischer, Sanitätsrat Dr. Herzau, Justizrat Dr. Lembser, Kaufmann Michel, Konditor Pfautsch aus der 2. Abteilung; Kaufmann Borges, Kaufmann Döhler, Oberpostassistent Helmecke, Seifenfabrikant Kobert, Korrektor Osterburg, Oberpostschaffner Schaarschmidt und Rechnungsrat Springer aus der 3. Abteilung. Die Neuwahlen gelten auf die Dauer von 6 Jahren. Vor Ablauf ihrer Wahlperiode sind verstorben Rentner Heyne, von der 3. Abteilung gewählt, und Justizrat Glimm, von der 1. Abteilung gewählt. Für diese finden Ergänzungswahlen statt und zwar auf die Dauer von 2 bzw. 4 Jahren. Da eine Aenderung des Wahlmodus, wonach die Altstadt und die Vororte getrennt wählen, nicht eingetreten ist, so wird in der bisherigen Weise weiter gewählt.

* **Der 8. kommunale Bezirksverein (Süd und West)** hielt gestern abend im „Paradiesgarten" eine zahlreich besuchte Versammlung ab. Der Vorsitzende konnte mitteilen, daß die Mitgliederzahl 600 überschritten ist. Der Vorsitzende sprach dann über „Halle um die Mitte des vorigen Jahrhunderts". Veranschaulicht wurden die Mitteilungen durch zahlreiche Abbildungen alter historischer Stätten. Weiter machte der Vorsitzende Mitteilung über die Ueberführung der Merseburger Chaussee und des Beesenerwegs über die Geleise der Halle—Kasseler Eisenbahn auf Grund des eingesehenen Situationsplans. Danach beginnt die Erhöhung der Chaussee nahezu 200 Meter vor der Kreuzung im Maßstabe 1 : 40 und endet etwa 50 Meter hinter der Kreuzung. Die Geleise der Staatsbahn werden etwas gehoben und mehr nach rechts verlegt. Vor dem Etablissement „Rosengarten" wird nach der Chaussee zu eine Treppe angelegt, um die Verbindung mit dieser herzustellen. Ein provisorisches Geleise der Fernbahn Halle—Merseburg wird während der Dauer des Baues etwa 250 Meter vor der Kreuzung beginnend und über die westlich gelegenen Aecker bis links vom „Rosengarten" geführt, um diesen Verkehr ungehindert aufrecht zu erhalten. Der Vorsitzende gab ferner Kenntnis von den diesjährigen Stadtverordnetenwahlen nach bisherigem Modus. Weitere Mitteilungen betrafen die abgelehnte Errichtung einer Bedürfnisanstalt in der oberen Beesenerstraße, die Versetzung der Telephonmaste auf dem Beesenerweg, die Verbreiterung der zweiten Elisabethbrücke, die Pflasterausbesserung in der Herrenstraße, die aber nichts Vollständiges ist, die Verbesserung des Realkredits des Hausbesitzes, die Gemeindeabgaben im Etatsjahr 1913/14 usw. Im weiteren wurde über den Unfug geklagt, den größere Jungen auf dem für kleine Kinder errichteten Spielplatz am Böllbergerweg sehr zum Nachteil der Anwohner verüben. Die Häuser der Anwohner dienen als Zielscheibe für Wurfgeschosse aller Art; das Stadtbauamt hat schon eins auf Kosten der Stadt wieder herrichten müssen. Der Verein will daher beim Magistrat vorstellig werden und um strengere Beaufsichtigung bitten. Auch um eine bessere Gestaltung des Fußweges von der Glauchaerstraße nach den Weingärten längs des städtischen Grundstücks soll gebeten werden. Endlich wurde sehr über die mangelhafte Beleuchtung des Hallmarktes in den Frühstunden der Wochenmärkte in den Wintermonaten geklagt. Im allgemeinen Verkehrsinteresse sei eine bessere Beleuchtung bald zu wünschen. Wie mitgeteilt wurde, hat das Elektrizitätswerk eine solche auch wohl schon vorgesehen.

* **Staatlich-städtische Handwerkerschule.** Diejenigen Eltern, die für ihre zu Ostern aus der Schule abgehenden Söhne noch keinen geeigneten Lehrmeister gefunden haben, werden auf die Tagesklassen der staatlich-städtischen Handwerkerschule aufmerksam gemacht. Dort bietet sich solchen jungen Leuten, die einen gewerbetechnischen Beruf ergreifen wollen, Gelegenheit, sich vor ihrem Eintritt in die Lehre die erforderlichen theoretischen Kenntnisse anzueignen. Der Unterricht umfaßt Freihand- und geometrisches Zeichnen, Fachzeichnen, Modellieren, dekoratives Malen, Geometrie, Naturlehre, gewerbliche Buchführung, Rund- und Zierschrift usw. Das halbjährliche Schulgeld beträgt für Tagesvollschüler 30 M., für Halbschüler je nach Zahl der belegten Unterrichtsstunden 5—20 M. Der Lehrplan der Anstalt wird auf Verlangen kostenlos abgegeben. Anmeldungen nimmt Herr Direktor Brumme täglich während der Sprechstunden in seinem Amtszimmer entgegen.

* **Sparkasse der Stadt Halle a. S.** Vom 1. bis 31. Dezember 1912 gestaltete sich der Verkehr wie folgt: Bestand der Einlagen am 30. November 53 048 800,61 M. gegen 53 000 224,43 M. im Vorjahre. Einzahlungen vom 1. bis 31. Dezember 1 893 610,56 M. gegen 1 486 303,27 M. im Vorjahre. Zusammen 54 942 411,17 M. gegen 54 486 527,70 M. im Vorjahre. Rückzahlungen vom 1. bis 31. Dezember: 1 644 968,73 M. gegen 1 582 422,33 M. im Vorjahre. Bestand am 31. Dezember d. J. 53 297 442,44 M. gegen 52 904 105,37 M. im Vorjahre.

* **Jubiläum.** Der Hausmeister des Hotels „Stadt Hamburg" Herr August Göhre, der seit 31 Jahren dort tätig ist und seit 25 Jahren den Posten des Hausmeisters bekleidet, wurde aus diesem Anlaß vorgestern von seinem Chef wie seinen Mitarbeitern und Freunden mit Glückwünschen und reichen Geschenken erfreut.

* **Universitäts-Eisbahn auf der Ziegelwiese.** Wie wir hören, wird die Universitäts-Eisbahn auf der Ziegelwiese heute, Dienstag, eröffnet. Auch Nichtangehörige der Universität können Benutzungskarten (1 Person 5 M., 2 Personen 8 M., 3 und mehr Personen derselben Familie 10 M.) auf der Universitätskasse lösen.

* **Eisbahn Ziegelwiese.** Nachdem der letzte Nachtfrost die Eisbahn vollständig stabil gemacht hat, wird Herr Dietze morgen, Mittwoch, nachmittag das erste Artilleriekonzert veranstalten.

* **Im Apollotheater** verabschieden sich am Mittwoch die gesamten ausgezeichneten Kräfte des diesmaligen Spielplanes, darunter die Orig. Schwarz Co., die im „Zerbrochenen Spiegel" eine Szene der überwältigendsten Komik geschaffen hat. Am Donnerstag beginnt dann Komtesse de Villeneuve ihr Gastspiel mit ihrem Tanzmimodrama: „Buddhas Opfer".

* **Klavierabend von Nadine Landesmann.** Ein Blick auf das Programm des am Donnerstag im Saale der „Loge zu den fünf Türmen" stattfindenden Klavierabends von Nadine Landesmann zeigt, daß wir eine Pianistin kennen lernen sollen, die es mit ihrer Kunst überaus ernst nimmt und sich große Aufgaben zu stellen befähigt fühlt. Bach, Beethoven, Chopin, Liszt auf der einen, Liadow, Juon, Scriabine auf der anderen Seite — fürwahr eine vornehme, stolze Wahl.

* **Dr. Ludwig Wüllner.** Morgen, Mittwoch, findet der angekündigte Liederabend des berühmten Sängers in der „Loge zu den drei Degen" statt.

* **In Bad Wittekind** findet, wie alljährlich, auch dieses Jahr zu Kaisers-Geburtstag ein Festessen statt.

* **Zwei gefährliche Kautionsschwindler,** nämlich der Klempner Karl Jahnsch, geboren zu Berlin am 2. Juli 1882, und der Friseur Hugo Schneider, geboren am 4. September 1862 zu Liegnitz, wurden am 14. Dezember in Elberfeld verhaftet. Auf Grund einer Annonce, in der sie einen jungen, kautionsfähigen, unverheirateten Mann als Kassierer suchten, meldeten sich verschiedene Personen. Diesen schwindelten sie dann die Kaution in Höhe von 150—300 Mk. ab. In mehreren Städten wie Wittenberg, Stargard, Frankfurt a. O., Liegnitz, Halberstadt, Erfurt, Bielefeld, Coburg und Elberfeld ist ihnen der Betrug gelungen. In einem Falle hat einer der Täter dem Betrogenen vorgespiegelt, er sei Vertreter der hannoverschen Firma Herting & Co., es handele sich um die Leerung von Schokoladen- und Musikautomaten, die dem Betrogenen übertragen werden solle, in einem anderen Falle haben die Schwindler sich als Vertreter der Breslauer Firma Bergmann & Co. ausgegeben. Falls die Betrüger auch hier aufgetreten sind, wird um Mitteilung an die hiesige Kriminalpolizei gebeten.

* **Unfall auf der Eisbahn.** Auf der Eisbahn der Ziegelwiese fuhr gestern die elfjährige Elli Jacob, Mansfelderstraße 47, gegen ein Seil, kam dadurch zu Falle und erlitt anscheinend einen Knöchelbruch. Durch einen Unteroffizier der 36er wurde die Verunglückte nach Hause gebracht; es ist wünschenswert, den Namen des Helfers festzustellen.

* **Zusammenstoß.** Gestern abend stieß die Kraftdroschke 13 mit der Kraftdroschke 1 vor dem Grundstück Merseburgerstraße 152 zusammen, wobei beide Droschken erheblich beschädigt wurden. Personen kamen dabei nicht zu Schaden. Die Schuld an dem Zusammenstoß dürfte der Führer der Kraftdroschke 13 tragen.

* **Die Feuerwehr** wurde am Montag nachmittag 5¼ Uhr nach dem Trödel gerufen, woselbst in einer Stube in der Nähe des Ofens lagerndes Holz in Brand geraten war. Auch die Tapeten hatten bereits Feuer gefangen.

* **Erwischter Einbrecher.** Bei dem Einbruch in eine Bodenkammer in der Großen Steinstraße wurde gestern abend ein Maurer überrascht und festgenommen.

* **Allerlei vom Tage.** In der Bismarckstraße brach an einer Dampflokomobile, die nach Trotha überführt werden sollte, ein Vorderrad. Durch Anlegen eines neuen Rades wurde der Schaden beseitigt. — In den Ratswiesen geriet ein Pferd eines hiesigen Fuhrwerksbesitzers in einen Wassergraben und konnte erst nach einstündigem Bemühen aus seiner Lage befreit werden. — Vor dem Grundstück 5. Vereinsstraße 6 wurde von einem bisher nicht ermittelten Geschirrführer eine Gaslaterne angefahren und zum Teil zertrümmert. — Vor dem Grundstück Bernburgerstraße 11 trat heute früh ein größerer Wasserrohrbruch ein.

Aus dem Vereinsleben.

* **Der Kriegerverein Halle-Cröllwitz** hielt am Sonnabend im Vereinslokal „Bergschenke" seine 1. Generalversammlung ab. Der Verein hat in den letzten beiden Jahren einen Zugang von 50 Kameraden erfahren, so daß bei dieser Gelegenheit der 200. Kamerad aufgenommen werden konnte. Aus den Geschäfts- und Kassenberichten war zu ersehen, daß im verflossenen Vereinsjahre aus den Zinsen des Hubertschen Legats und aus dem Unterstützungsfonds des Vereins 116 M. an würdige und bedürftige Kameraden des Vereins sowie Kameradenwitwen zum Weihnachtsfeste verteilt wurden; an 12 Rekruten und im 2. Dienstjahre stehende Mannschaften wurden zum Weihnachtsfeste Geschenke im Werte von je 5 M. überreicht. Die Mitgliederbeiträge wurden um 10 Pf. pro Kopf und Monat erhöht. Bei diesem Punkte konnte der Kassierer die freudige Mitteilung machen, daß zwei ungenannt sein wollende Kameraden des Vereins bis auf weiteres einen jährlichen Zuschuß von je 100 M. zur Vereinskasse leisten würden. Den beiden unbekannten Kameraden wurde besonderer Dank ausgesprochen. Allen in dürftigen Verhältnissen lebenden Veteranen und Invaliden des Vereins sollen in Zukunft die Monatsbeiträge erlassen bleiben. Die Vereinsbibliothek ist durch kostenlose Zuwendungen von guten Büchern und Schriften auf 234 Nummern gestiegen. Die Kaisergeburtstagsfeier des Vereins findet bereits am 25. Jan. auf der „Bergschenke" durch Konzert, Theater und Ball statt. Der Verein beteiligt sich ferner am 27. an der Parade der Garnison. In den geschäftsführenden Vorstand wurden neu- bzw. wiedergewählt die Kameraden Aug. Winter als 1., Wilh. Schöner als 2. Vorsitzender, Kam. Wilh. Seeber als Schriftführer und Kam. Schildbach als Kassierer.

* **Der 5. kommunale Bezirksverein** hält am Donnerstag, abends 8½ Uhr, im „Neumarktschützenhaus" seine Monatsversammlung ab. Auf der Tagesordnung stehen: Die Neuanlage der Giebichensteinerstraße in Wort und Bild, das schlechte Pflaster in der oberen Karlstraße, das Wintervergnügen.

* **Die Schmiedeinnung von Halle und Umgegend** hielt ihre Quartal- und zugleich Generalversammlung am Sonnabend abend im Hotel „Wettiner Hof" ab. Es wurde ein Mitglied aufgenommen. Der Jahres- und Kassenbericht lautete befriedigend. Es wurden zur Prüfung der Kassenverhältnisse mehrere Mitglieder gewählt. Die Innung zählt zurzeit 105 Mitglieder. Die nach dem Turnus ausscheidenden Vorstandsmitglieder, Meister Beuche, Stoye I und Hündorf, wurden wiedergewählt. Als Vertreter der Innung im Innungsausschuß wurden die Herren Obermeister Schatz, Meister Becker, Beuche, Kohlbach und Werthmann bestimmt. Die Innung hat eine Erweiterung ihres Innungsbezirkes beantragt. Da die erforderliche Zweidrittelmehrheit nicht vorhanden war, so wurde dieser Punkt bis zur nächsten Versammlung vertagt.

* **Verband der Güterbeamten für die Provinz Sachsen.** Der Zweigverein Halle feiert am Sonnabend im „Neumärker Schützenhaus" sein Stiftungsfest.

* **Der Wehrkraftverein Jungdeutschland** nimmt, wie uns mitgeteilt wird, am Geburtstage des Kaisers an der Parade auf dem Roßplatz teil und wird neben den Kriegervereinen Aufstellung nehmen. Die Abteilungen müssen dazu unter den Abteilungsleitern oder Helfern geschlossen erscheinen.

* **Der Calvin-Verein** veranstaltet am Donnerstag, abends 8½ Uhr, einen Familienabend im großen Saale des Domgemeindehauses. Der Vorsitzende, Konsistorialrat Josephson, wird einen Vortrag halten über „Bunte Bilder aus 25 Amtsjahren", auch einige musikalische Vorträge werden geboten.

* **Der Kraftsport- und Artistenverein „Achilles"** hielt am Sonntag im Vereinslokal „Händelpark" seine Generalversammlung ab. Aus dem Jahresbericht ist zu ersehen, daß das Jahr 1912 für den Verein ein wirtschaftlich gutes war. In den Vorstand wurden wieder- bzw. neugewählt: als 1. Vorsitzender: Paul Kretschmann, 2. Vorf.: Otto Willing, Kassierer: Emil Reinicke, 1. Schriftführer: Oskar Lange, 2. Schriftf.: R. Seiffert, Traineur: Robert Dinges, 1. Gerätewart: Wilhelm Seiffert, 2. Gerätewart: A. Fischer, zu Revisoren: Alfred Bloschies, Fr. Busch, Ernst Burkhardt.

Gerichts-Zeitung.

Strafkammer.

Halle, 13. Januar.

Verfängliche Neugier.

In der Nacht zum 26. August vorigen Jahres machte sich ein hiesiger Hypothekenmakler das absonderliche Vergnügen, in einem Gebüsch der Anlagen am Stadtgottesacker Posto zu fassen, um ein Liebespärchen, das auf einer Bank saß, zu belauschen. Als der Liebhaber, ein Schlosser, ihn bemerkte, sprang er auf den Neugierigen zu und fragte ihn in unwilligem Tone, was er da zu suchen habe. Dabei nahm er sein Messer in die Hand, will es jedoch nicht geöffnet haben. Nach den Angaben des Schlossers und seiner damaligen Geliebten, seiner jetzigen Frau, erklärte der Makler nun, er sei Kriminalbeamter. Auch forderte er den Schlosser auf, mit zur Wache zu kommen. Der Schlosser ging mit, mußte aber dem angeblichen Kriminalbeamten erst den richtigen Weg zur Wache zeigen. Er zweifelte von vornherein an der Beamteneigenschaft des Herrn; doch lag ihm daran, auf der Wache eben diese mutmaßliche Amtsanmaßung des unbequemen Lauschers feststellen zu lassen. Einen jungen Mann, der auf einer anderen Bank mit seiner Liebsten saß, bat er, sein Zeuge dafür zu sein, daß der Herr sich als Kriminalbamter aufgespielt habe, obwohl er keine Marke vorzeigen könne. Nach der Marke will der Schlosser zweimal vergeblich gefragt haben. Auf die Anrufung des Zeugen soll der Makler den Schlosser mit erhobenem Stocke bedroht haben. Beide wurden jetzt handgemein und fielen dabei zur Erde. Im Liegen will der Makler auch von dem jungen Manne einen derben Fußtritt mit abbekommen haben, was jener aber bestritt. Ein hinzukommender Polizeisergeant machte der Rauferei bald ein Ende. Für den Makler aber hatte seine unziemliche Neugier noch das fatale Nachspiel einer Anklage wegen Amtsanmaßung. Er ist schon öfter wegen Beleidigung vorbestraft. Vor Gericht stellte er sehr erregt in Abrede, sich als Kriminalbeamter ausgegeben zu haben. Die Belastungszeugnisse des Schlosserehepaares und des jungen Mannes seien Lügen. In Halle sei es leider ein beliebter Brauch belauschter Pärchen, sich an Leuten, die ihr „ungehöriges Treiben" aufdeckten, nachher durch Anzeigen wegen angeblicher Amtsanmaßung zu rächen. Wenn das Gericht derartigen Zeugenaussagen wirklich Glauben schenke, so sei man ja als anständiger Mann gänzlich recht- und schutzlos gegen die falschen Anschuldigungen „solcher Elemente!" Er beantragte die Ladung dreier Zeugen zum Beweise dafür, daß in Halle tatsächlich der Brauch solcher falschen Anzeigen seitens gestörter Pärchen herrsche. Die Strafkammer lehnte jedoch den Beweisantrag ab, da ja als wahr unterstellt werden könne, daß dergleichen mitunter vorkomme. Im vorliegenden Falle aber halte das Gericht die Zeugen für glaubwürdig und durch ihre Aussagen für hinreichend erwiesen, daß der Angeklagte sich tatsächlich als Kriminalbeamter aufgespielt habe. Gerade wenn ihm jener Brauch und die Gefahren solcher Lauscherrollen bekannt seien, so hätte er sich dadurch doch erst recht veranlaßt sehen sollen, an dem Pärchen so schnell wie möglich vorüberzugehen. Er sei aber bei der hiesigen Polizei bereits dafür bekannt, daß er an der perversen Neigung, Liebespärchen zu belauschen, leide. Wegen Amtsanmaßung wurde er zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt.

Aus der Umgebung.

§ **Nietleben,** 12. Januar. (Jugendpflege.) Im vollbesetzten Saale der „Grünen Tanne" gab der Leiter, Rektor Hebell, zunächst einen Rückblick auf die Zeit der Befreiungskriege und ermahnte „Jungdeutschland" zur treuen Pflichterfüllung. Rektor Hemprich-Merseburg zeigte dann, wie Jahn und die großen Männer vor 100 Jahren durch ihre Jugendpflege das fremde Joch abschüttelten. Unter großem Beifall wurden die turnerischen Uebungen, die patriotisch-humoristischen Festspiele aus der eisernen Zeit von 1813, sowie die Wandervögelstücke vorgeführt.

* **Dölau,** 13. Januar. (Zwei Jugendpflegeversammlungen) finden am Donnerstag im Langrockschen Lokale statt, in denen Herr Rektor Hemprich, der Geschäftsführer für Jugendpflege im Regierungsbezirke, über Wesen und Bedeutung der Jugendpflege spricht. Am Abend 8 Uhr ist dann allgemeiner Familienabend.

g. **Dieskau,** 13. Januar. (Masernepidemie. — Eingestellte Pflugarbeiten.) Die Masern treten im hiesigen Orte unter den Kindern epidemisch auf, so daß fast kein Haus von der Krankheit verschont bleibt; glücklicherweise verläuft sie durchweg gutartig, so daß dauernde Nachteile für die von der Krankheit Befallenen bisher nicht zu verzeichnen sind. Im benachbarten Zwintschöna, wo dieselbe Epidemie vor einiger Zeit ebenfalls stark grassierte, ist sie im Abnehmen begriffen. — Das Frostwetter hat dem Pflügen der Felder Einhalt geboten; selbst der Dampfpflug mußte seine Tätigkeit am Sonnabend einstellen.

b. **Gröbers,** 13. Januar. (Der Evangelische Verein) hielt im Bahnhofsrestaurant eine zahlreich besuchte Versammlung ab, in der Herr Professor Dr. v. Nathusius-Halle einen Vortrag über „Entwicklungsgedanke und Gottesglaube" hielt. Nachdem die Herren Pastor Ganzer und Löwe nach einige Erläuterungen gebracht, sprach Herr Pastor Klemann das Schlußwort.

b. **Osmünde,** 13. Januar. (Jugendfest.) Der Ortsausschuß für Jugendpflege von hier ist mit denen der Nachbarorte Benndorf, Bennewitz, Gottenz und Schwoitsch überein gekommen, für nächsten Sonntag Kaisers Geburtstag in Form eines Volksfestes zu feiern. Es werden Vorträge, Gesänge, Gesamtaufführungen der Jugendlichen sowie turnerische Leistungen und lebende Bilder miteinander abwechseln.

f. **Schkopau,** 13. Januar. (Eingebrochen.) Auf dem Mühlenteiche kam heute vormittag beim Umhertummeln auf dem Eise das Kind des Landwirts W. der Brücke, unter der kein Eis sich befindet, zu nahe und brach bis zum Halse ein. Glücklicherweise konnte das Kind von der vorübergehenden Frau S. gerettet werden.

* **Passendorf,** 13. Januar. (Ein Familienabend) findet am Mittwoch, abends 8 Uhr, im Interesse der Jugendpflege im Gasthaus „Stadt Halle" statt.

—g— **Schkeuditz,** 13. Januar. (Zigeunerfrechheit.) In der Nacht vom Sonntag zum Montag wurden wieder, wie schon öfters, spät heimkehrende Passanten am Dölziger Wege von Zigeunern, die sich dort in einem kleinen Privathölzchen niedergelassen hatten, in der frechsten Weise belästigt. Die Bande fühlt sich dort vollkommen sicher, denn wenn der sächsische Gendarm kommt, rückt sie auf die preußische, kommt der preußische, so flüchtet sie auf die sächsische Seite. So treibt es diese Gesellschaft schon viele Jahre.

][**Kelbra,** 13. Januar. (Familienabend.) Am Sonntag abend veranstaltete der Evangelische Jünglingsverein einen Familienabend im „Lindenhofe". Von Mitgliedern wurde „Der Tag von Bar sur Aube" tadellos aufgeführt. Herr Oberpfarrer Fahlberg hielt einen längeren Vortrag über „Große Menschen aus ernster Zeit. Dann folgte noch eine Aufführung, woran sich auch jüngere Mitglieder des Vereins beteiligten: „Prinz und Unteroffizier". Gemeinsame patriotische Gesänge umrahmten die Feier.

w. **Eilenburg,** 13. Januar. (Ueberfahren.) Heute nachmittag rannte in der Torgauerstraße das 4jährige Töchterchen des Arbeiters Wendt beim Ueberschreiten der Straße in das Auto eines Arztes. Der Wagenführer bemerkte das Kind zu spät; er konnte trotz sofortigen Bremsens das Unglück nicht abwenden. Das Kind erlitt eine Gehirnerschütterung, die hoffentlich ohne Folgen bleibt.

S. **Quedlinburg,** 13. Januar. (Mädchenhändler) versuchten, die Schneiderin Wölfer aus Ballenstedt, die in dem Geschäfte von F. A. Rabe hier in Stellung war, nach Paris zu entführen. Das Mädchen wurde in Schutzhaft genommen. Die weitere Untersuchung führt die Polizei in Ballenstedt. Die Mädchenhändler konnten noch nicht ermittelt werden.

* **Natho b. Roßlau,** 13. Januar. (Brandstifter verhaftet.) Auf dem Heuboden des Gutsbesitzers Görsch entdeckte kürzlich dessen Tochter einen Brandherd, der verlöscht war. Den Boden hatte kurz zuvor der 17 Jahre alte Knecht Richard St., bei Görsch bedienstet, mit der Laterne betreten; er stritt jedoch entschieden, von der Brandsetzung etwas zu wissen. Am Sonnabend wurde im Bett der beiden Knechte des Görsch abermals ein Brandherd entdeckt und nunmehr der Gendarm herbeigerufen, der den Knecht Richard St. als tatverdächtig verhaftete und dem Gericht in Roßlau erlieferte.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191301154/fragment/page=0003

Telegramme — Letzte Nachrichten.

Abbruch der Friedensverhandlungen.

*** London, 14. Januar. Die Chefs der Delegationen der Balkanstaaten haben heute vormittag in einer Konferenz beschlossen, daß gleichzeitig mit der Ueberreichung der Note der Großmächte an die Türkei von den Balkanstaaten der ottomanischen Regierung eine Note überreicht werde, nach der sie die Friedenskonferenz aufheben. Es wurde gleichzeitig beschlossen, darauf hinzuwirken, diese Instruktion an die Kommandanten der Heere zu übermitteln und dem Waffenstillstand ein Ende zu machen.**

Ein deutscher Reichstagsabgeordneter!

* **Paris,** 14. Januar. Unter dem Vorsitz des Nationalisten Bonvalot sollte der Reichstagsabgeordnete Abbé Wetterlé gestern abend seinen Vortrag über den Bischof Dupon de Loges wiederholen. Wetterlé erschien jedoch nicht, und Bonvalot erzählte der zahlreich versammelten Zuhörerschaft, daß Wetterlé von seinen Freunden bestimmt worden sei, den Vortrag abzusagen, da diese befürchten, Wetterlé könnte bei seiner Rückkehr nach dem Elsaß verhaftet worden, weil er 24 Stunden nach der Veröffentlichung des Delikts durch die parlamentarische Immunität nicht geschützt sei. Der Historiker Webschinger las sodann den Vortrag aus dem Manuskript Wetterlés ab.

Bulgarische Anleihe?

* **Petersburg,** 14. Januar. Der bulgarische Finanzminister Theodorow, welcher gestern vom Zaren empfangen wurde, suchte mit einem großen hiesigen Bankhause in Unterhandlungen wegen einer großen Anleihe, die hauptsächlich für die weitere Deckung der Kriegskosten dienen soll, zu treten. Die Verhandlungen sollen dem Abschluß nahe sein.

Vom Sechstagerennen.

* **Berlin,** 14. Januar. Heute vormittag herrschte völlige Ruhe. Die Fahrer sammeln Kräfte für die letzten Anstrengungen. Bis 11 Uhr vormittags waren 360 Kilometer gefahren.

Zur Bluttat in Ortwig.

* **Ortwig,** 14. Januar. Heute vormittag wurde mit der Durchsuchung des Kaliesschen Gehöftes begonnen. Hauptsächlich gelten die Nachforschungen etwa vergrabenem Gelde. Man nimmt an, daß Sternickel größere Geldsummen, die er früher erbeutet hat, fortgeschafft haben muß, da er gar nicht in der Lage war, so viel auszugeben. Auch über den Verbleib eines Hypothekenbriefes von 8000 M., den Sternickel erst vor wenigen Wochen gezeigt hat, wird nachgeforscht.

Sternickel auf Freiersfüßen.

* **Berlin,** 14. Januar. (Priv.-Tel.) **Der Raubmörder Sternickel verkehrte in der Familie seiner Braut Minna Hampe in Adl. Reetz, der er für die nächste Zeit die Heirat versprochen hatte, als „August Philipp" ziemlich oft. Er gewann bald das Vertrauen der Leute, zumal er sich für den Sohn begüterter Eltern ausgab. Er erzählte, sein Vater besitze in der Nähe von Guben eine Landwirtschaft, die sein Bruder führe. Er wollte einem Schwiegervater auch Kühe, Kartoffeln und dergleichen beschaffen. Er lieferte aber nichts. Nur einige Kaninchen brachte er einmal mit. Dagegen borgte er den Mann wiederholt an und gab nichts wieder. Der alte Hampe wurde allmählich aber mißtrauisch. Vor drei Wochen erkundigte er sich in Guben und erfuhr dort, daß in der Umgebung von einem Gutsbesitzer Philipp nichts bekannt sei. Nach dieser Entdeckung gab es eine Auseinandersetzung. Trotzdem kam „Philipp" noch ein paarmal nach Adelig-Reetz, bis die Familie Hampe alle Beziehungen zu ihm abbrach.**

Kampf mit Einbrechern.

* **Berlin,** 14. Januar. In der vergangenen Nacht überraschte ein Kriminabeamter drei Männer bei einem Einbruch in der Badstraße. Einer konnte entfliehen. Als der Schutzmann die beiden anderen zur Wache bringen wollte, wurde er von einem vierten hinzukommenden zu Boden geworfen, so daß er mit dem Kopf auf das Steinpflaster schlug. Nunmehr gab der Beamte drei Schüsse ab, durch die einer der Angreifer am Oberschenkel verletzt wurde. Erst mit Hilfe anderer Schutzleute konnten die Einbrecher festgenommen werden.

Ein Polizist wegen Gattenmordes verhaftet.

* **Hannoversch-Münden,** 14. Januar. Unter dem Verdacht des Gattenmordes ist der Polizeisergeant Romahn verhaftet worden. Seine Frau wurde am vergangenen Mittwoch als Leiche aus der Weser gelandet. Er gab an, daß sie bei einem Spaziergang von ihm weggelaufen und in die Weser gesprungen sei. Jetzt machte er das Geständnis, daß beide zusammen den Tod in der Weser suchen wollten, er aber den Mut verloren habe.

Handel und Verkehr.

* **Vorschußverein Köthen.** Der Köthener Gemeinderat hat sich mit großer Majorität für die sofortige Einleitung der Hilfsaktion bereit erklärt. Durch diesen Beschluß werden die Mitglieder vorläufig vor Zwangsvollstreckungen und Konkursen bewahrt. Die benötigten Gelder sind von der Kreissparkasse bereits entliehen, und es wird nun der aus den Herren Eppenheim, Lezius und Trautmann gebildete Aufsichtsrat zusammen mit der Landesbank die Geschäfte der Vorschußvereinsmitglieder besorgen.

* **Gothaer Feuerversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.** Die Gesellschaft wird ihren Versicherten für das Jahr 1912 an Ueberschuß 74 Prozent der eingezahlten Prämie zurückgewähren.

* **Glaswerk Schott und Genossen in Jena.** Die Firma eines ähnlich organisierten Unternehmens wie die Zeißwerke, übernimmt demnächst für 600 000 M. die Chamottefabrik Goeserer Tonwerke G. m. b. H. in Eisenberg.

* **Zum Konkurs der Maschinenfabrik Fedor Siegel in Schönebeck.** Die Passiven betragen 1 144 742 Mark. Verfügbar sind 91 597 M., woraus demnächst eine Abschlagszahlung erfolgt.

* **Kriegsversicherung.** Uns wird geschrieben: In besonders vorteilhafter Weise ist die Kriegsversicherung da ausgestaltet, wo zwar in den Versicherungsbedingungen die Teilung der Versicherungssumme für den Kriegssterbefall vorgesehen ist, aber durch Heranziehung einer Rückversicherungsgesellschaft Maßnahmen getroffen sind, daß auf Wunsch eines Versicherten bei Abschluß einer Versicherung die sofortige Zahlung der vollen Versicherungssumme im Kriegssterbefalle an die Hinterbliebenen vereinbart werden kann. Dann braucht die direkt versichernde Gesellschaft ihrem eigenen Vermögen nur z. B. die halbe Versicherungssumme zu entnehmen, wodurch die finanziellen Nachteile der Häufung von Kriegsschäden auf die Zeit ungünstigster wirtschaftlicher Verhältnisse vermieden werden. Sehr verschieden sind die Summen, die die einzelnen Gesellschaften unter Kriegsgefahr laufen haben. Z. B. bei der Karlsruher Lebensversicherung, übrigens der einzigen Versicherungsgesellschaft des „Deutschen Offiziervereins", werden sie auf 290 Millionen Mark geschätzt. Diese Anstalt übernimmt nämlich für alle Versicherten die Kriegsgefahr ohne weiteres.

Berliner Börsenbericht vom 14. Jan.

(Original-Telegramm des „General-Anzeigers".)

Berlin, 14. Januar. Der recht matte Verlauf der gestrigen Newyorker Börse und die Ungewißheit bezüglich der Balkanpolitik, sowie auch der Umstand, daß die Konservativen in der heutigen Budgetkommissionssitzung die Schaffung eines Depositengesetzes angeregt haben, haben die Börse heute in schwacher Haltung einsetzen lassen. Am Bankenmarkte waren spezielle Deutsche Bank schwächer. Am Montanmarkte fanden große Positionslösungen zu ersten Kursen statt, so daß bei der Kursen Abschwächungen von ½ bis 1 Prozent zu konstatieren waren. Nur oberschlesische Werte waren gut behauptet. Recht matt lagen in Uebereinstimmung mit Newyork Kanada. Weiterhin blieb das Geschäft sehr still und die Kurse waren leicht schwankend. Später trat eine leichte Befestigung der Allgemeintendenz hervor.

Am Getreidemarkt

war auf die kalte Witterung und festes Ausland die Tendenz für Weizen und Roggen etwas fester. Das Geschäft hielt sich aber in engen Grenzen, Hafer war ebenso wie Rüböl unverändert.

Leipziger Börse

vom Dienstag, den 14. Januar.

Telegraphischer Kursbericht

des General-Anzeiger für Halle u. d. Provinz Sachsen.

Mansf. G.-O. a. J.	4	96,75	Bleich. Braunk.-B.	8	100.00
do. do. 1893	4	94,00	Hall. Zuckerraff.	2	144.75
do. do. 1897	4	94,10	Lpz. Mlzf. Schkend.	0	90.00
do. do. 1902	4	93.60	Portl. Cemtf. Halle	3	80.00
do. do. 1908	4	9,360	Stöhr u. Co K.-Sp	10	176,50
do. do. 1908	4½	99.50	Zimmermann u.		
do. do. 1911	4½	99,50	Co., Halle, St.-A.	5	–,–
Dtw.Rattm.St.-A.	0	5.25	do. do. B.-A.	5	–,–
do. do. B.-A.	0	37.00	Mansf. Kuxe v. St.	15	7,46

* **Leipzig,** 14. Januar. (Priv.-Tel.) Da auch heute vom Ausland wieder schwache Meldungen eingetroffen waren und Berlin anfangs mattere Kurse sandte, so verkehrte auch der hiesige Markt in schwacher Haltung. Die Umsätze hielten sich in engen Grenzen. Tendenz: schwächer.

Warenmärkte.

Getreide.

* **Berlin,** 14. Januar. (Telegr. Bericht.) **Weizen:** fest, per Mai 213,25, per Juli 214,25, per Sept. –,–. — **Roggen:** fest, per Mai 177,75, per Juli 178,25 per Sept. –,–. — **Hafer:** stetig, per Mai 174,50, per Juli 176. — **Mais** am. mix. stetig, per Mai 146,75, per Juli 146,75. — **Rüböl:** geschäftslos, per Jan. –,–, per Mai –,–, per Okt. –,–.

Zucker.

* **Magdeburg,** 14. Januar. (Telegr. Bericht.) **Kornzucker** 88 Proz. ohne Sack 900—910, Nachprodukte 75 Proz. ohne Sack 710—725. Tendenz: gestern abend stetig, heute ruhig. — **Brotraffinade I.** ohne Faß unverändert, **Kristallzucker I.** mit Sack unverändert, **gemahlene Raffinade** mit Sack unverändert, **gemahlene Melis** mit Sack unverändert. Tendenz: ruhig. — **Rohzucker** 1. Produkt transito frei an Bord Hamburg: per Jan. 930 G., 935 B., per Febr. 937½ G., 942½ B., per März 947½ G., 952½ B., per Mai 972½ G., 975 B., per Aug. 995 G., 997½ B., per Okt.-Dez. 987½ G., 990 B. Tendenz: still.

* **Hamburg,** 14. Januar. (Telegr. Bericht.) Tendenz: ruhig, per Jan. 9,30 G., per März 9,47½ G., per Mai 9,72½ G., per Aug. 9,95 G., per Okt. 9,87½ G., per Dez. 9,92½ G.

Kaffee.

* **Hamburg,** 14. Januar. (Telegr. Bericht.) **Kaffee,** good average Santos, Tendenz: ruhig, per März 68 G., per Mai 69 G., per Sept. 69¼ G., per Aug. 68¾ G.

Häute.

* **Hamburg,** 13. Januar. Auf der deutschen Häuteauktion war der Verkauf von Großviehhäuten sehr flott. Die Preise waren um 1 bis 2 Pf. höher, nur der Verkauf von Kalbfellen vollzog sich schleppend, und die Preise gingen um 2 bis 4 Prozent zurück.

Kohlen und Metalle.

* **Hamburg,** 13. Januar. Notierungen an der Hamburger Metallbörse. Kupfer 100 Kilogr. per Januar Verkäufer 147 M., Käufer 146,50 M., per Mai Verkäufer 148 M., Käufer 147,50 M., 147,50—148 M. bz.; Zinn per Januar Verkäufer 467 M., Käufer 462 M., per Mai Verkäufer 457 Mark, Käufer 453 M.

* **Essener Kohlenbörse.** (Offizieller Bericht.) Am Kohlenmarkt ist die Lage unverändert geblieben.

Bankhaus **Paul Schauseil & Co.,**
Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg.
An- u. Verkauf v. Wertpapieren. Einlösung v. Coupons.
Konto-Korrent-Scheck- und Wechsel-Verkehr.
Verzinsung von Geldeinlagen etc. etc.

Kursbericht der Hallischen Bankfirmen vom 14. Jan. 1913.

Deutsche Fonds u. Stadtanleihen.			Halle-Hettst. Obl.	3½	84.75G
Dtsch. Reichsanl.	4%	100bzG	" 1900	4½	97,50G
" "	3½	88,90G	" 1911	4½	98B
" "	3%	—	Kyffhäusb. H.-Anl.	4%	—
Preuß. conf. Anl.	4%	100bzG	Gottfr.Lind.H.-A.	4½	100,50B
" "	3½	89G	Mansf.Kupf. A.93	4	93,60G
" "	3%	—	" A.1908	4	92,60G
Hall. conv.S.A.82	3½	96G	" "	4½	99,50G
" Theat.-A. 83	3½	91G	" A.1911	4½	99,50B
" Stadt-A. 86	3½	95,50G	Nbg. Brnkhl. H.A.	4%	94,50G
" 92	3½	95,50G	" H.-A.	4½	99,50G
" 1900 Ser. III	3½	90,50G	Sächs.-Thür. Brk.	4%	94G
" 1900	4%	98,25bz	" II.rz.m.102%	4%	94,50G
" 1905	4%	98,50G	" Brk.-Verw.A.	4½	—
" 1910 Abt. I.	4%	98,50G	Waldau. Brk. Anl.	4%	95.50B
St. Zoolog. G.-A.	3½	92G		4½	99.75G
Aken. Stadt-Anl.	3½	92G	Wersch.-Wßf.B.90	4%	94G
Erf. St.-A. 88, 01	3½	90,60G	" Obl. 1898	4%	95B
" " 93 01 III	3½	90,60G	" " 1902	4%	95,50B
" " III 1893	4%	97,50G	" " r.102%	4%	100G
" " v. 1901	4%	97,50bzG	Zeitz.P.-u.Sol.-A.	4	93,25G
" " 08 u. 10	4%	98G	" " r.102%	4½	99,50G
Halbst. St.-A. 1891	3½	89,75B	**Aktien.**	D.	
" 97 u. 02	3½	89,75B	Hall. Bankv.-Akt.	8½	154bz
Leipz. St.-Anl. 08	4	100G	Spar-u.Vrschbk.A	4½	91B
Naumb. S.-Anl.89	3½	90,25G	Dörst.-Ratt. B.-A.	0	—
" 97 u. 99	3½	88,25G	Vorz.-Akt.	0	—
" v. 1900	3½	88G	Hall. Pfänn. Akt.	—	137B
Weißenf. St.-A. 87	4%	97,50G	Rieb. Mont.-Akt.	12	185G
" 1909	4%	97,50G	Wersch.-Wf.A.A-D	11	173B
Landschftl.C.-Pfb.	3½	87,40G	" E	—	158B
" "	3%	78,50G	Amm. Pap.-Akt.	30	378G
Mgdb. Pfba. Pfbr.	—	98,50G	Bernb. Msch.-Akt.	0	—
Sächs. ldwsch. Pfdb	4%	101G	Cr. Akt.-Pap.-Akt.	9	164G
" " " u.	4%	97,60bz	Cönn. Malzf.-Akt.	8	154G
" " "	3½	–,–	Eilenb. K.-M.-Akt.	5	79G
" " "	3%	79,50G	Eisw. Brünn., Akt.	5	—
" " Rtbr.	3½	88bz	F. Zimm. & Co., M.	—	93B
" Prov.-A.	3½	93,50G	" Vorz.-A.	—	94B
Unstr.-Regul.-A.	3½	93,50G	Glauzig. Zuck-Akt.	0	—
Anleihen industr. Gesellschaften.			Hall. Akt.-Bier.-A.	2	61G
Ammend. Pap.-O.	4%	95G	Hall. Masch.-Akt	32	—
	4½	102G	Hall. Portl.-C.-F.	3	80G
Bernb. Masch.-O.	4½	—	Hildebr. Mühl.-A.	11	157G
Brckd.-Niesl. B.O.	4%	94G	Körbisd. Zuck. Akt.	0	—
" Bergb.-Ob.	4½	97B	Kyff. Hütte 1—1000	12	169G
Cons. Hall. Pf. Anl.	4%	93,50bz	" Nr. 1001—2500	12	138bzB
C. Soph. b. Wolm.	4½	98G	Landsb. Mlz.-Akt.	10	140G
Cröllw. Akt.-Pap.	4½	95G	Lindner, G., Akt.	8	138,50bz
Dtsch. Grb. b. Bitt.	4½	97G	Riemb. Mlz.-Akt.	3	—
Eilenbrg. Kattun	4%	99,50G	Rienb. Schlz.-Akt.	6	105B
Eisenach. Kmgr. O.	4½	99,50G	Wegelin & Hübner	12	191G
Eisenw. Schafst. O.	5%	60G	Zeitz. Masch.-Akt.	20	—
Zim. & Co., Masch.	4%	96,25B	Zuckerraffin. Halle	2	147bz
Grub. Augste. b. B.	4½	100G	Hall.-Hett. lit. a. 3%	2½	83bz
			lit. b.	2½	70B
			Bruck.-Niet. B.-K.	50	1900G

Friedmann & Weinstock, Halle a. S.
Telegr.-Adr. Friedwein. **Leipzigerstr. 12.** Tel. 811 u. 1227.
An- u. Verkauf von Kuxen, Aktien u. Obligationen. Eröffnung laufender Rechnungen, Beleihung aller Effektengattungen.

Bericht vom 14. Januar 1913.

	Nachfrage	Angebot		Nachfrage	Angebot
Adler Kali	74	76	Hansa Silberberg	5600	5900
Alexandershall	9000	9300	Hattorf	111	114
Beienrode	6100	6400	Hedwig	675	725
Bernhardshall	—	—	Heldburg Akt.	53	54
Bismarckshall Akt.	96	98	Heldrungen II	1075	1150
Burbach	12800	13500	Hermann II	1600	1675
Buttlar	750	800	Hohenzollern	6300	6400
Carlsfund	6050	6200	Johannashall	4300	4550
Carlsglück	1600	1700	Kaiseroda	8700	9200
Carlshall	—	—	Krügershall Akt.	137	139
Deutsch. Kali-Werke	—	—	Ludwigshall	77½	79½
Deutschl.-Justenbg.	3950	4100	Mansfeld	763	765
Felsenfest	1950	2050	Moltkeshall	100	130
Friedrichshall Akt.	—	—	Sachsen-Weimar	7100	7300
Glückauf Sondersh.	19500	21000	Salzdetfurth Akt.	350	354
Großherz. v. Sachs.	—	—	Salzmünde	6350	6500
Großherzog. Soph.	—	—	Siegfried I	5950	6100
Güntershall	4600	4750	Wilhelmshall	8400	8900
Hannov. Kaliw. Akt.	70	72	Wintershall	17500	18300

Tendenz: Uneinheitlich.

Hallescher Marktbericht.

Dienstag, den 14. Januar 1913.

Eier pro Mandel	1,35—1,45 M.	Kohlrabi p. Stck.	0,02—0,04 M.
Butter pro Stück	0,65—0,75 "	Preißelbeer. Pfd.	0,30—0,35 "
" pro Pfd.	1,35—1,50 "	Aepfel pro Pfd.	0,10—0,18 "
Zwiebeln p. Pfd.	0,03—0,04 "	Birnen pro Pfd.	0,10—0,15 "
Kartoffeln p. Pfd.	0,02—0,03 "	Getr. Pflaum. Pf.	0,50—0,60 "
" p. Ztr.	2,50—3,00 "	Enten pro Stück	3,00—3,50 "
Mohrrüben Pfd.	0,03—0,04 "	Jg. Gänse p. Pfd.	0,70—0,75 "
Salat pro Stück	0,05—0,06 "	Hähne pro Stück	2,00—3,00 "
Radieschen 2 Bd.	0,10 "	Jg. Hähne p. Stck.	1,20—1,40 "
Wirsingkohl Stck.	0,05—0,10 "	Hühner p. Stück	2,00—3,00 "
Weißkohl p. Stck.	0,05—0,15 "	Tauben p. Paar	0,80—1,40 "
Rotkohl p. Stück	0,05—0,15 "	Rebhühner Stck.	1,00—1,10 "
Blumenkohl Stck.	0,10—0,30 "	Kaninchen p. Stck.	1,20—1,40 "
Sellerie p. Stück	0,05—0,08 "	Hasen pro Stück	3,00—4,00 "
Kohlrüben Stck.	0,01—0,05 "		

Witterungs-Bericht vom Brocken.

(Originalbericht. — Nachdruck verboten.)

Montag, 13. Januar. Die ziemlich strenge Kälte hat auf dem Brocken nur 4 Tage angehalten; sie erreichte mit — 12,1 Grad Celsius am Sonntag abend den tiefsten Stand. Am Freitag und Sonnabend war der Witterungscharakter hier oben ziemlich ungünstig, dichter Nebel hüllte den Blocksberg ein, das Barometer fiel beständig, die Temperatur schwankte zwischen 9 und 10 Grad Kälte, dabei tobte der schwere Oststurm mit 20—24 Meter Geschwindigkeit pro Sekunde. Unter diesen Umständen war der Aufenthalt im Freien nicht angenehm, und die Touristen suchten so schnell als möglich das Brockenhaus zu erreichen. Die Schneefälle waren an diesen beiden Tagen im Brockengebiet nur mäßig und lieferten ungefähr 18 Millimeter Schmelzwasser. Die Erhöhung der Schneedecke an geschützten Stellen betrug etwa 7—8 Zentimeter. Durch den Sturm sind aber auf der Brockenchaussee größere Flächen vollständig schneefrei; im allgemeinen beträgt die Höhe der Schneedecke im Brockengebiet 8, 10 bis 12 Zentimeter. Auch am Sonntag wollte der dichte Nebel nicht weichen, die Temperatur behauptete konstant 11 und 12 Grad Kälte; aber der Schneefall war nur sehr mäßig. In der letzten Nacht ist bei steigendem Barometer der Wind von Ost über Süd nach Südwest gedreht, die Temperatur von — 12 Grad bis auf — 7 Grad gestiegen. Wir haben im Brockengebiet mäßiges Frostwetter und weitere Schneefälle zu erwarten.

Voraussichtliches Wetter am 15. Januar.

Teils trübe, teils heiter, kälter, Schneefall nicht ausgeschlossen.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 15. Januar.
Ziemlich heiter, vorwiegend trocken, Frost.

Telegraphische Wasserstands-Nachrichten

vom 14. Januar 1913.

Saale.		(am 13.)	Elbe.		(am 13.)
Weißenfels	1,36	0,42	Aussig	0,10	0,20
Trotha	1,80	1,90	Barby	1,81	1,99
Bernburg	1,07	1,20	Magdeburg	1,50	1,64
Kalbe	0,68	0,86	Wittenberge	2,31	2,40

Druck und Verlag: General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen, Verlag von Gebrüder Huck; Verantwortliche Redakteure: Chefredakteur Konrad Pohl (Politik und Feuilleton), Albert Herling (Lokales, Gerichtssaal und Umgebung), Johannes Bronk (Allgemeiner Teil und Handel), Hermann Brandes (Briefkasten u. Sport), Walter Pfennigsdorff (Anzeigen), sämtlich in Halle a. S. — Sprechstunde der Redaktion 12—1 Uhr mittags.

Zur Kräftigung der Knochen.

Zarte, schwächliche Kinder erstarken bald, wenn sie Scotts Lebertran-Emulsion eine Zeitlang regelmäßig bekommen. Weit schmackhafter und zuträglicher als gewöhnlicher Lebertran, wird sie meist gern genommen, ist leicht verdaulich, und ihre günstige Wirkung läßt nicht lange auf sich warten. Scotts Emulsion befördert den Ansatz festen Fleisches, sowie die Entwickelung kräftiger Muskeln, ihr Einfluß auf den Knochenbau ist unverkennbar. Infolge der allgemeinen Kräftigung fangen die Kinder bald an, mehr Teilnahme und Lebenslust zu zeigen, und oft schon nach kurzer Zeit wird man sie freudig umherspringen sehen.

Freilich muß es die echte Scotts Emulsion sein, die beim Einkauf ausdrücklich zu verlangen ist.

Laxin-Konfekt
Das ideale Abführmittel
Dose 20 St. 1 Mark Ärztlich empfohlen!

Bankdiskont 6%.

Berliner Börse. Telegraphischer Kursbericht des General-Anzeigers.

Privatdiskont 4½%.

Kurse vom Dienstag, den 14. Januar.

(Telegraphisch übermittelt.)

Tendenz: Befestigt.

Wechsel.

	letzter Kurs	heut. Kurs		letzter Kurs	heut. Kurs
London kurz	–,–	20,45	Petersburg kurz	–,–	–,–
Newyork visto	–,–	420,00	Oesterr. Noten	84,95	84,95
Paris kurz	–,–	–,–	Russ.Not.100 Rub.	215,90	215,80
Wien kurz	87.7,75	84,75	20 Frks.St.	16.26	–,–
Deutsche Fonds.					
4% Reichsschatzsch.	99,90	99,90	4% Prß. Schatzsch.	100,00	100,00
4% Dt. Reichsanl.	100,00	100,00	4% Prß. Consols	100,00	100,00
3½% " "	88,90	88,90	3½% " "	89,00	88,90
3% " "	78,70	78,30	3% " "	78,60	78,30
Ausländische Fonds.					
5% Chinesen 1896	100,25	100,10	5% Rumän. 1890	94,30	93,80
4½% " 1898	93,80	93,80	4% Russen v. 1902	90,60	90,60
4½% Japaner	93,20	931,0	4½% " v. 1905	100,10	100,10
4%	86,75	86,50	4% Serben-Rente	80,50	80,60
4% Ital. Rente	–,–	–,–	4% Span.-Rente	–,–	–,–
5% Mexik. 1898	–,–	99,75	400 Fr. Türkenlose	157,40	158,00
4% Oestr. Gold-R.	92,20	92,10	4% Ungar. Goldr.	88,80	88,60
4% Portug. Anl.	66,40	66,75	4% Kr.-Rente	–,–	–,–
Eisenbahnstammaktien.					
Allg. Dt. Kleinb.	135,25	135,00	Niederlausitz	31,75	31,30
Braunschw. Ld.	133,75	133,75	Nordb. Wern Lit. a.	66,75	66,75
Halle-Hettst. Lit. a.	83,00	82,00	Schantung	131,65	132,50
Lübeck-Büchen	182,50	182,25			
Schiffahrtsaktien.					
Argo Dampf	132,25	131,50	Hansa Dampf	300,25	300,90
Hamb.Am.Paketf.	161,30	161,25	Nordd. Lloyd	124,10	124,25
Bankaktien.					
Barmer Bankver.	118,90	118,50	Mitteld. Bodenkr.	95,50	97,00
Berl. Handelsges.	169,00	169,00	Mitteld. Privatb.	126,00	126,00
Berl. Hypothenb.	116,50	116,75	Ostb.f.Hdl.u.Gew.	123,80	123,80
Comm. u. Disk.-B.	114,90	114,80	Petersb. Int.-H.-B.	208,50	209,00
Darmstädt. Bank	122,50	122,60	Preuß. Bodenkr.	158,60	158,50
Deutsche Bank	254,90	254,80	Preuß.Ctr.Bd.Kr.	193,00	193,00
Diskonto-Comm.	189,25	189,00	Preuß. Hypoth.B.	118,00	118,10
Dresdner Bank	157,50	157,10	Reichsb.-Ant.	136,00	137,25
Gothaer Grdkr.	171,00	170,75	Rhein.-Wf.Bd.Kr.	165,50	165,50
Gothaer Privatb.	121,25	121,25	Russ.Bank f. Hand.	158,00	158,00
Hamb. Hypoth.-B.	187,75	186,25	Schaaffh.Bankver	118,80	118,80
Magdeb. Bankv.	117,60	117,60	Schles. Bankver.	154,00	154,25
Meininger Bank	128,75	128,50	Wiener Bankver.	–,–	134,00

Industrieaktien.

	letzter Kurs	heut. Kurs		letzter Kurs	heut. Kurs
Schöneb. Sch.	214,80	213,50	Eisenw. Kraft	206,80	206,00
Schultheiß	248,00	248,00	Elberf. Farb.	530,75	531,00
Leipzig Riebeck	169,25	179,25	Elektr. Lief.	205,00	206,50
Reichelbräu	191,00	192,00	Elekt.Licht u.Kraft	129,75	132,40
Accum.-Fabrik	412,00	415,00	Elekt.Untn.Zürich	188,25	188,80
Aktieng.f.Verk.W.	202,25	200,50	C. Ernst & Co.	22,75	22,00
Adler Cem. lv.	148,10	118,25	Eschw. Bergw.	191,00	194,80
Allg. Elektr.-Ges.	242,20	241,90	Feldm. Cell.	166,75	166,75
Aluminium-Ind.	261,75	261,75	Filter u. Brf. M.	310,00	309,00
Ammendorf P.	378,75	379,25	R. Frister	275,50	276,50
Anglo Contin.	120,00	120,25	Gaggenau V.-A.	84,00	83,00
Annetz Friede	178,50	177,90	Gasmot. Deutz	128,50	128,50
Bad. Anilinf.	531,25	534,75	Geisw. Eisen	215,75	215,25
Balcke Masch.	236,75	235,25	Gelsenk. Bergw.	198,40	199,00
Jul. Berger Tf.	290,00	290,00	Georgs-Mar.	116,00	115,75
Berg.-Märk. Ind.	–,–	63,00	Ges. f. El. Untern.	170,75	170,50
Bergmann Elektr.	123,90	123,90	Glauzig Zucker	161,00	160,25
Berl.Anh. Maschf.	172,50	175,00	Gritzner M.	290,50	297,00
Berl. Elektr. Werke	174,25	174.25	Hall. Maschinen	432,25	433,50
Berl.Jut.Sp.V.A.	90,00	90,50	Handlg. f. Gr.	151,50	151,50
Bielefeld. Masch.	495,50	495,50	Hannov. Masch.	274,00	274,00
Bochumer Gußst.	217,20	217.50	Hark. Bw. St.-P.	181,50	182,00
Braunk. u. Br.	175,75	174,55	Harpener Bgwk.	193,10	191,00
Breitenburg Cem.	92,50	90,50	Hartmann M.	138,50	138,00
Brown Boveri	146,25	145,75	Hasper Eisen	173,10	172,60
Buderus Eis.	118,00	118,00	Hermann Mühle	160,75	160,60
Charlotten-Hütte	222,00	225,75	Hildebrand M.	157,00	157,00
Chem. Fb. Buckau	166,00	166,25	Höchst Fbw.	634,00	634,60
Conkord. Bergb.	322,00	322,00	Hösch E. u. St.	331,00	330,10
Consolid. Schalke	355,00	356,50	Hohenlohe W.	177,00	177,50
Cont. El. Nürnbg.	72,00	72,00	Humboldt M.	107,75	107,75
Cottb. Masch.	52,50	52,75	Hutschenreuther	160,10	160,10
Cröllw. Pap.	164.50	164,50	Kaliwerk Aschersl.	162,00	161,50
Daiml. Mot.	312,00	312,00	Körbisd. Zucker	147,75	143,00
Delmenh. Lin.	370,00	376,00	Körtings El.	124,75	124,75
Dessau Gas	188,25	188,75	Kronpr. Met.	347,00	347,00
Dt. Luxb. Bgw. B.	167,25	168,00	Kyffhäuserh.	168,00	168,25
Dt. Niederl. Tel.	113,25	113,00	Lahmeyer	121,50	121,25
Dt. Uebersee El. G.	163,30	163,70	Laurahütte	169,80	173,50
Dt. Jute Sp.	310,50	310,75	Lingel. Schuh	188,10	190.00
Dt. Kaliwerk	149,75	149,00	Linke Hoffm.	308,00	309,75
Dt. Lino-Wchs.	168,00	167,00	C. Lorenz	310.00	311,00
Dt. Ton- u. Stzg.	147,70	149,00	Magdeb. Gas	108,50	108,50
Dt. Waffen u. Mun.	574,00	573,00	M.-Fb. Breuer	51,00	51,80
Donnersm. H.	326,60	329,75	M.-Fb. Buckau Akt.	104,75	104,75
Dresdner Gardin.	153,00	154,00	Mech. Wb. Lind.	341,50	341,50
Dresdn. Gasmot.	160,00	160,00	Meggen. Ww.	150,50	150,50
Dynam. Trust	179,60	180,00	Mix & Genest.	82,75	82,75

	letzter Kurs	heut. Kurs		letzter Kurs	heut. Kurs
Naphthaprod.	347,75	346,50	Sächs. Kammgarn	103,50	103,00
Neu Boden-Ges.	101,00	100,50	Sächs. Portl.Cem.	198,50	199,00
Nordd. Jute Sp. A.	142,00	143,00	Sangerh. Masch.	196,10	193,00
Nordd. Jute L.-B.	98,50	99,50	Schering	223,00	224.10
Nordd. Wollkäm.	150,00	150,25	Fritz Schulz jun.	318,00	316,00
Oberschl.Eisb.Bd.	101,50	103,50	Schwaneb. Cem.	104,00	105,00
Oberschl.Eis.J.Cr.	84,30	85,50	Seck Mhlb. Dresd.	166,00	166,00
Oberschl. Koksw.	215.10	215,10	Siemens & Halske	219,45	219.10
Oberschl.Ptl.Cem.	162,50	162,75	South West Afrika	–,–	127,00
Oelf. Gr. Gerau	154,00	154,25	Stettiner Vulkan	182,10	181,00
Orenst. & Kop.	206,00	206,00	Stöwer Nähm.	191,50	191,50
Otavi Minen	111,60	110,00	Stollberg Zink	141,00	142,25
Petersb. el. B.	130,90	130,50	Tempelh. Feld.	100,70	101,25
Petersb. B. A.	169,25	170,10	Thale Eis. St.-P.	258,00	257,50
Phönix Bergb.	265,50	265,50	Thale Eis. B.-A.	258,50	258,50
Jul. Pintsch	168,00	166,00	Tiederhall	89,00	89,30
Ranchw. Walter	265,25	267,50	Thür. Salinen	55,25	55,25
Rhein. Braunk.	172,40	172,50	Ver. Ch. Fb. Zeitz	130,00	130,00
Rhein. Stahlw.	164,10	164,60	Ver. Hanfschl.	159,00	148,50
Riebeck Mont.	185,00	185,50	Vogtl. Masch.	468,00	437,50
J. D. Riedel	406,00	407,00	Wander. Wk.	412,25	412,25
J. D. Riedel V. A.	103,00	103,00	Wegel. & Hübner	192,00	192,00
Rombacher Htt.	166,25	167,90	Wersch. Weißenf.	172,00	172,00
Rositzer Braunk.	82,50	82,50	Zechau Krb.	92,25	92,25
Rositzer Zucker	115,75	115,70	Zeitzer Masch.	298,75	298,50
Rütgers Werk	197,00	196,50	Zellstoff Waldhof	238,00	238,25

Kurse vom Montag, den 13. Januar.

Rentenbriefe, Pfandbriefe, Stadtanleihen.

Sächs. Rentbriefe	4	–,–
do. do.	3½	87,60G
Ostpr. Prov.-Obl.	4	97,00bzG
Düsseld. St.-A. 1911	4	97,40bz
do. do. 88/03	3½	88,00B
Erfurter St.-A.	4	–,–
do. do.	3½	91,75G
Hallesche St.-A.	4	–,–
do. 86/92	3½	–,–
Magdeburg. 1906	4	99,00G
Naumburg. 97. 00	3½	89,10G
Stendal St.-A. 1901	4	97,50G
do. do. 1908	4	97,50G
do. do. 1903	3½	90,50G

Eisenbahn-Prior.-Oblig.

Dux-Prager Gld.	3	75,25G
Kasch. Odb. Gld.	4	–,–
do. Silb. 89	4	86,50G
Oest. Ung. St. alt	3	77,40bz
do. Ergänzungsb.	3	76,25bzG
Iwanger. Domb.	4½	97,00G
Mosco-Kursk.	4	–,–
Orel Griasi 89er	4	88,00G
Süd-Westbahn	4	87,75bzG
Kursk.-Kiew	4	89,50bzG
Mosco Kiew Wor.	4½	96,40B
Mosco-Rjäsan	4	89,75bz
Rybinsk gar.	4	88,30bz
Süd-Ost 1897	4	87,90bzG
do. 1898 uk. 08	4	–,–
Wladikawk. 98	4	88,25bz

Preußische Pfandbriefe.

Brandenb. Pf.-A.	4	98,60bz
Dt. Pfandb. Pos.	4	100,30G
Kur- u. Neum. alte	3½	99,00G
do. do. neue	3½	94.00G
Landschaft-Centr.	4	97,25bzG
do. do.	3½	87,40bzG
do. do.	3	78,70bzG
Sächs. neue	4	97,60bz
Sächsische	4	101,10G
do.	3½	88,90G
do.	3	79,50G
do. Lw. Pfdb. b. 23	4	99,60G
do. do. 26. 27	4	99,60G
do. do. b. 25	3½	90,25G
do. Krbr. b. 22	4	99,60G
do. do. 26. 28	4	99,60G
do. do. b. 25	3½	90.25G
Brnschw. 20 Tl.	frc.	207,25bz
Oldenb. 40 Tl.-L.	3	130,25G

Deutsche Hypoth.-Pfandb.

Berl. Hyp.-Bank	3½	86,60G
do. S. 5, 6 uk. 14	4½	100,40B
do. S. 3, 4 uk. 15	4	96,00bzG
do. S. 7, 8 uk. 18	4	96,10G
do. S. 13, 14 uk. 19	4	96,10G
do. S. 1 uk. 15	3½	90,00G
do. Km. Ob. 1 u. 18	4	98,00G
Br. Hann. 25/20	4	97,00G
Br. Ser. 10, 11	3½	95,00G
Dt. Hyp. B. 18, 19	4	96,75bzG
do. Serie 8, 9	3½	86.30G
Goth. Grdkr. A. 2	3½	117,00B
Meining. S. 8, 9	4	96,00bzG
do. S. 14 uk. 19	4	97,00G
do. S. 15 uk. 20	4	97,30G
do. S. 10 uk. v. 13	3½	87,50G

Mitteld. Bdkr. 6	4	95,50G
do.	3½	86,50G
do. Grdrtb. S. 3	4	97,00G
Nrdd. Grdk. 3—5	4	95,10G
Pr. Bodkr. Ser. 4	4½	114,00G
do. Ser. 13—21	4	95,80bzG
do. S. 29 uk. 22	4	97,50G
do. 11, 15, 16	3½	87,20bzG
Pr. Centr. Bd. 90	4	96,25bzG
do. v. 99, 01, 03	4	96,00bzG
do. v. 06 uk. 16	4	96,10G
do. v. 07 uk. 17	4	96,20G
do. v. 10 uk. 20	4	96,60G
do. v. 86, 89, 94	3½	86,25bzG
do. v. 04 uk. 13	3½	86,50bzG
do. Km.-Obl. 96	3½	87,20G
do. do. 1906	3½	88,00G
Pr. Hyp. A.-B.	3½	86,00G
do. v. 04 uk. 13	4	95,80G
do. v. 05 uk. 14	4	95,80bzG
do. v. 07 uk. 17	4	96,00bzG
do. v. 09 uk. 19	4	96,00bzG
Pr. Pfdb. B. 18—22	4	96,00bzG
do. Ser. 25 uk. 14	4	96,00G
do. Ser. 27 uk. 15	4	96,75G
do. Ser. 28 uk. 17	4	96,80G
do. Ser. 29 uk. 19	4	96,90bzG
do. S. 30, 31 uk. 20	4	97,25G
do. S. 32, 33 uk. 22	4	97,50G
do. Serie 23	3½	90,30G
do. Ser. 26 uk. 14	3½	90,25G
do. S. 17, 18, 24	3½	87,10bzG
Pr. Kleinb.-Obl.	4	96,00bzB
Pr. Kom.-Obl. 6, 7	4	98,00bzB
do. Ser. 9 uk. 20	4	98,00bzB
do. Ser. 10 uk. 21	4	–,–
do. Serie 1, 3	3½	87,75bzG
Rhein.-Wstf. S. 18	4	97,80G
Sächs. Bdkr. 1, 2	3½	87,50G
Schles. Bod. 1-5	4	95,80bzG
do. do. 1-4	3½	86,30G
Wstd. Bod. S. 10	4	96,50G
do. do. S. 3, 4	3½	87,20G

Die vorliegende Nr. des „Gen.-Anz. für Halle u. d. Provinz Sachsen" umfaßt 14 Seiten.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191301154/fragment/page=0004

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Turnhalle auf dem hiesigen Roßplatz soll zur Benutzung als Schanklokal während der am 13. u. 14. März, 19. u. 20. Juni, 8. u. 9. September und 23. u. 24. Oktober 1913 auf diesem Platze stattfindenden Kram- und Viehmärkte vermietet werden. Termin zur Abgabe von Geboten ist auf Freitag, den 24. Januar 1913, vormittags 11 Uhr, im Beratungszimmer II des Stadthauses — Marktplatz 2, II — anberaumt. Die Bedingungen werden im Termine bekanntgegeben und können vorher im Magistratsbureau V — Rathausstraße 19, Zimmer 47 — eingesehen werden.

Halle a. S., den 7. Januar 1913. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Arbeitskarten.

Nach § 11 des Reichsgesetzes vom 30. März 1903 bedürfen bis zur Schulentlassung alle Kinder einer Arbeitskarte, die als fremde im Sinne des Gesetzes in gewerblichen Betrieben nicht bloß gelegentlich mit einzelnen Dienstleistungen beschäftigt werden sollen. Für Kinder, die das 12. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, dürfen Arbeitskarten in der Regel nicht ausgestellt werden. Ausnahmen für jüngere Kinder sind nur zulässig, falls sie bei Theatervorstellungen mit höherem Kunstinteresse beschäftigt werden. Die Arbeitskarten fertigt das für die Wohnung des Kindes zuständige Polizeirevier aus, jedoch nur für solche Kinder, die hier ihren letzten dauernden Aufenthalt gehabt haben. Der Antrag ist entweder von dem gesetzlichen Vertreter des Kindes persönlich zu stellen oder es ist die schriftliche und beglaubigte Einwilligung des gesetzlichen Vertreters im Polizeirevier vorzulegen. Außerdem ist die Geburtsurkunde oder der Taufschein des Kindes oder das Familienstammbuch mitzubringen. Die Aushändigung der Arbeitskarte erfolgt nicht an das Kind, sondern an den gesetzlichen Vertreter, geeignetenfalls an den Arbeitgeber des Kindes. Die Arbeitskarten werden kosten- und stempelfrei ausgestellt.

Halle a. S., 4. Jan. 1913. **Die Polizeiverwaltung.**

Warnung.

Am 2. November 1912 sind der Engländer Gerald-Joseph Macaura, der mit marktschreierischer Reklame seinen „Pulsoconn-Apparat" anpries, und seine Helfershelfer Frank Macaura, A. F. Appelboom, Edgar Johnston und M. Carthy-Barry wegen unlauteren Wettbewerbs und Betrugsversuchs aus dem preußischen Staatsgebiet ausgewiesen worden. Der Vibrationsmassage-Apparat, den Macaura für 50 M. verkauft, ist seit langem bekannt und in jedem einschlägigen Geschäft für ca. 12 bis 15 M. zu kaufen. Bevor Macaura hier sein Treiben begann, war er, wie auch Berliner Zeitungen bereits im Mai 1912 unter der Ueberschrift „Der König der Kurpfuscher" meldeten, in Paris wegen Betrugs und unbefugter Ausübung der Heilkunde verhaftet und nach Hinterlegung von 50 000 Franken Kaution vorläufig wieder in Freiheit gesetzt worden. Macaura hat nunmehr den Vertrieb der Pulsoconn-Apparate den Gebrüdern Haase in Berlin, Lützowstraße 106, übertragen.

Berlin, den 3. Dezember 1912.

Der Polizeipräsident. J. V.: Friedheim.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamte im Monat Oktober 1911 versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 60 221 bis 63 514 tragen und über welche die Pfandscheine in braunem Druck ausgestellt sind, wird

Donnerstag, den 16. Januar 1913, und an den darauf folgenden Tagen im Auktionslokal des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4, stattfinden und beginnt, vorausgesetzt, daß eine genügende Anzahl von Käufern anwesend ist, um 9 Uhr vormittags und um 2½ Uhr nachmittags.

Es kommen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silber-Gegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel usw., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke, Nähmaschinen, Bilder, Zigarren, Musikinstrumente, Möbel und verschiedene andere Sachen zum Verkauf.

Einlösungen und Erneuerungen verfallener Pfänder finden nur bis zum 15. Januar 1913 statt, worauf das beteiligte Publikum besonders aufmerksam gemacht wird.

Halle a. S., den 17. Dezember 1912.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Städtischer Fleischverkauf.

Der Verkauf des städtischen Fleisches erfolgt an folgenden Stellen:

1. Gr. Steinstraße 61.
2. Bernburgerstraße 21.
3. Stand auf dem Hallmarkt.
4. Burgstraße 16.
5. Glauchaerstraße 71a.
6. Merseburgerstraße 103.
7. Tholuckstraße 6.
8. Lessingstraße 34.
9. Beesenerstraße 13g.
10. Büschdorferstraße 2.
11. Grünstraße 13.
12. Barfüßerstraße 17.
13. Blücherstraße 3.

Der Einkauf steht jedem Einwohner der Stadt Halle unter gleichen Bedingungen frei.

Der Verkauf findet werktäglich von 8—12 Uhr vormittags und 2—8 Uhr, Sonnabends von 2—9 Uhr nachmittags statt. Die Verkaufspreise sind in jeder Verkaufsstelle angeschlagen.

Halle a. S., den 31. Dezember 1912.

Der Magistrat. Teuerungs-Deputation.

Holzauktion.

Am 20. Januar 1913, vorm. ½11 Uhr sollen auf den Pfarrwiesen in Holleben zirka

40 Ellern, 16 Rüstern, 9 Pappeln

öffentlich zum Selbstabhiebe verkauft werden. Die Bäume sind Nutzholz. Sammelplatz: Gasthof Holleben. a332

Auktion.

Mittwoch den 15. d. Mts., nachm. 2 Uhr versteigere ich hier, **Kurze Gasse 1,** freiwillig meistbietend gegen Barzahlung: b384

1. für Fr. Töpelt: **ca. 150 Pfd. guten Zuckerhonig, 1 Posten Gemüse-Konserven;**
2. für Herrn Flies: **Einen Posten gute Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder;**
3. einen großen Garderobeständer f. Tanzlokale 2c., **einen groß. Kinematograph,** passend f. gr. Saal, **ein orthopädisches Velotrop** (Sanitas-Comp.) fast neu, **eine Wurstspritze mit Tisch,** Fleischmulde, Tafelwage mit Gewichten, Kronleuchter u. v. a. S.

Die Sachen zu 3 sind gebraucht; Besichtigung von 12 Uhr an.

Hugo Götze, Auktionator, Delitzscherstr. 78.

Vieh- u. Inventar-Auktion in Könnern a. S.

Freitag den 24. Januar 1913, vormittags 10 Uhr, soll wegen Aufgabe der Wirtschaft der Witwe Sophie Baum sämtliches lebende und tote Inventar öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden. Zum Verkauf kommen:

2 starke zugfeste Arbeitspferde, zirka 9 Jahre alt, 4 Stück Kühe hochtragend und frischmilchend, 1 4" und 1 3" Leiterwagen, 1 kleiner Wagen, 1 Droschke, 1 Selbstbind. (Walt.A.Wood), f. neu, 1 Mähmasch., 1 Gr.-mäher m. Anhaublech, 1 Nachharke mit Sitz, 1 Drillmaschine für Rüben und Getreide, 1 Dreschmaschine mit Göpel, 1 Häckselmaschine, 1 Rübenmühle, 1 Reinigungsmaschine, 1 Cambridgewalze, fast neu, 1 Kultivator, 1 Sackscher Pflug, 1 Drei- und 1 Zweischar, 1 Häufelpflug, 1 Satz schwere eiserne Eggen, 1 Paar Holz- und 1 Paar Saateggen, 1 Krümmer, 1 Jauchefaß, 1 fast neue Diemenplane, 10 Quadratmeter, 10 Dtzd. gute Getreidesäcke, Garbenbänder, Kutsch- und Ackergeschirre, 1 Schlittengeläute, 1 Partie Kleereiter sowie alle zur Landwirtschaft gehörigen Geräte.

Besichtigung von 9¼ Uhr an. Die Besitzerin.

Kiefern-Grubenholz-Verkauf

im Herzoglich Anhaltischen Forstrevier Roßdorf. Schutzbezirk Pöplitz.

Im Wege des schriftlichen Angebots sollen die nachstehend aufgeführten, bereits eingeschlagenen Kiefern-Langnutzhölzer unter 0,15 fm Inhalt losweise verkauft werden und zwar Los 1: Jagen 69, 70, 72, 87, 89, 90, 91, 93, 94, 96, 97, 101, 104, 105 = 474 Stück mit ca. 38 fm.

Los 2: Jagen 63—66, 73—76, 107, 109, 148, 149 = 339 Stück mit ca. 34 fm

Los 3: Jagen 67, 68, 71, 77, 78, 102, 103, 106 = 610 Stück mit ca. 51 fm.

Los 4: Jagen 117, 119, 120, 121 = 596 Stück mit ca. 50 fm.

Die Gebote, durch deren Abgabe Bieter die hier gültigen Holzverkaufsbedingungen als bindend anerkennt, sind pro fm getrennt für jedes Los abzugeben, auf dem Umschlag mit der Aufschrift „Kiefernholz" zu versehen und bis 27. Januar cr. bei der Unterzeichneten einzureichen.

Oeffnung der Gebote am 28. Januar cr., vormittags 9½ Uhr in der Waldschenke zu Roßdorf. Zuschlag bleibt bis 15. Februar cr. vorbehalten. (a0272

Roßdorf b. Jeßnitz (Anhalt), den 6. Januar 1913.

Herzogliche Revierverwaltung. M. Schneider.

Nutz- und Brennholz-Verkauf.

im Herzoglich Anhaltischen Forstrevier Roßdorf.

Dienstag, den 28. Januar 1913, von vormittags 10 Uhr ab, werden in der „Waldschenke" zu Roßdorf bei 25 Prozent Anzahlung zum meistbietenden Verkauf gestellt:

Schutzbezirk Pöplitz:

Dürrholz und Durchforstung, Jagen 63—78, 87, 89—91, 93, 94, 96, 97, 101—107, 109, 117, 119—121, 148 und 149.

Eichen: 2 Bloch bis 20 cm und 12 m = 0,60 fm; **Birken:** 3 rm Knüppel; **Espen:** 1 rm Knüppel; **Kiefern:** 1136 Bloch von 0,16 fm aufwärts bis 38 cm und 21 m = 360 fm. In rm: 3 Anbruch, 67 Knüppel, 323 Reisknüppel. (a0271

Der Brennholzverkauf beginnt nicht vor 11½ Uhr. Aufmaßlisten durch die Unterzeichnete.

Roßdorf b. Jeßnitz i. Anhalt, 6. Januar 1913.

Herzogliche Revierverwaltung. M. Schneider.

Universitäts-Eisbahn a. d. Ziegelwiese.

Die Universitäts-Eisbahn auf der Ziegelwiese wird am **Dienstag den 14. ds. Mts.** eröffnet. Nichtangehörige der Universität können Benutzungskarten auf der Universitätskasse zu folgenden Preisen lösen:

5 Mark für 1 Person
8 Mark für 2 Personen derselben Familie
10 Mark für 3 und mehr Personen derselben Familie.

b0339 **Universitäts-Kurator.**

Eiserne Kinderschlitten Mk. 2.25, 3.00, 5.00.
Rodel- u. Sportschlitten Mk. 3.75, 5.00, 7.50, 10.00.
Schlittschuhe Mk. 0.60, 1.25. ‚Kondor' Mk. 2, 2.50, 4, 4.50. ‚Columbus' Mk. 6.50, 7.50.
b379
Max Herrmann vorm. Wilh. Heckert, Gr. Ulrichstr. 57.

In 3 Tagen Ziehung. Jugendheim-Lotterie Hauptgewinn in bar **45000 Mark.** Los 3.30 Mk. Porto u. Liste n. ausw. 30 Pf. **Pettrich & Kopsch** Halle a. S., Talamtstraße 6.

Leder-Ausschnitt Gummi-Absätze und Ecken, Lederfett u. Creme, Gelenkeinlagen f. Plattfüße, Schuhleisten zum Ausfüllen, Einlegesohlen b393 billige Preise. **F. Noah,** Gr. Klausstraße 7.

Chronische Beinleiden Fussgeschwüre, Krampfadern Salzfluss und Schweissfuss, deren erfolgreiche Behandlg. **Albert Koenig,** Teicha bei Halle a. S., gegenüber der Station. **Sprechstunde nur Sonnabends u. Sonntags** a579 **Auf Wunsch Besuch.**

Schreibmaschinen auf neu hergerichtet
Hammond . . . . M. 90.—
Smith Premir . . „ 140.—
Ideal . . . . . . „ 150.—
Post . . . . . . „ 185.—
Aug. Weddy. Leipzigerstr. 22. e2

Eine Uhr bekommen Sie billig und nur gut repariert beim Uhrmacher **Karl Unger,** Leipzigerstr. 11, Eg. Kl. Sandberg. Kein Lad., darum billig. *

Hühner- u. Taubenfutter empfiehlt billigst b0345 **Paul Runkel,** Geiststr. 68.

Haben Sie schon **16 A. E. Wolle (Pfd. 3.20)** probiert? Bei **H. Schnee Nchf.,** Gr. Steinstr. 84.

Die Gleisverlegungsarbeiten auf Bahnhof Bleicherode-Ost sowie Gleisunterhaltungsarbeiten auf der Strecke Bleicherode—Herzberg sollen in 3 Losen in öffentlicher Ausschreibung vergeben werden. Auszuführen sind:

1. 26 100 m Gleise teils aufzunehmen, teils neu zu verlegen, teils durchzuarbeiten und anzuheben,
2. rund 700 Schwellen neu einzuziehen,
3. rund 4800 cbm Kies bzw. Steinschlag ab- oder aufzuladen und
4. rund 200 t Oberbaumaterialien zu befördern.

Die Angebote sind versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Eröffnungstermin, Montag, den 3. Februar, vormittags 11 Uhr, an das unterzeichnete Betriebsamt einzureichen. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Die Verdingungsunterlagen können hier und bei den Bahnmeistereien Bleicherode und Weißenborn eingesehen werden. Käuflich zu erwerben sind sie, solange der Vorrat reicht, gegen post- und bestellgeldfreie Einsendung von 0.70 Mark für alle 3 Lose.

Eisenbahn-Betriebsamt 1, Nordhausen.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 15. d. M., vorm. 11 Uhr, versteigere ich im Zivilgericht hierselbst: 1 eisernen Geldschrank, 2 Ladentische, 2 Warenschränke, 1 Tiegeldruckpresse m. Zubeh., 1 Blättmaschine, 4 Fliegermodelle, 2 Vertikos, 1 Spiegel, 1 Plüschsofa, 1 silbernes Zigaretten-Etui, 1 goldenen Ring, 1 Armband, 1 Damenuhr mit Kette u. a. S. gegen Barzahlung. b381

Giesecke, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung

am 15. Jan. 1913, vorm. 10 Uhr, Poststr. 13, hier: 1 Röhrenglockenspiel, 2 kupf. Bowlen, 2 Sektkühl., 1 Vertiko, 2 Tische, 1 Sofa, 1 Sprechapparat m. 12 Platten, 2 Kleiderschränke, 1 Plüschsofa, 1 Spiegel, 1 Restaurat.-Schanktisch u. and. Sach.

Jagemann, Gerichtsvollzieher in Halle.

Zwangsversteigerung

am Mittwoch, den 15. d. M., 10 Uhr vorm. versteigere ich im Gerichtsgebäude, Poststraße 13: 58 Kast. Briefumschläge, 5 Kartons Pinsel, 1 Karton Taschenbriefwagen, 2 große Kisten mit leeren Kartons, eine eiserne Schlafzimmereinrichtung, 1 Herrenschreibtisch Dipl., mehrere andere Schreibtische, Tische, Stühle, Schränke, Sofas, 1 Flurgarderobe, 1 Vertiko, 1 Wanduhr, 2 Sessel, 1 Teppich, 1 Klavier, 8 Sparbüchsen, 23 Frühstückstaschen (Wachstuch), 2 Aktentaschen, 4 Kindergewehre, 5 Bilder, 24 Schwammnetze, 2 Figuren u. 50 Flaschen versch. Spirituosen, nachmittags 1 Uhr am Pfeifferschen Flugzeugschuppen auf dem Exerzierplatz bei Beesen: ein defektes Flugzeug mit dito Motor zwangsweise gegen Barzahlung. b372

Voigtländer, Gerichtsvollzieher.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch den 15. Januar, vormittags 10 Uhr versteigere ich Poststraße 13: b380 **1 Posten Anzugstoffe u. div. Möbel** öffentl. meistb. geg. Barzahlg.

Lorenz, Gerichtsvollzieher.

Damen- u. Kind.-Gardrobe fertigt. Landwehrstr. 5, II. *

Rep. an Waschgeläss. dauerh. u. billig Bötterei Schülershof 1.

Versteigerungsanzeige.

Mittwoch, den 15. Jan. d. J., vorm. 10 Uhr, versteigere ich hierselbst, Poststraße 13:

a) zwangsweise: 1 Vert., 1 Schreibt., 1 Nähmasch., u. 1 Nähtisch, 45 Kanarienvögel;
b) Pfandverkauf: 1 phot. Atelier-Apparat, 3 Hintergründe, Ateliermöbel, Schaukästen u. v. a. S.

öffentlich meistbietend geg. Barzahlung. a594

Kiehntopf, Gerichtsvollzieh.

Auktion.

Mittwoch den 15. d. M., nachm. 2 Uhr versteigere ich Neue Promenade 8 (Kaiser Wilhelmshalle): a595

1. **12 Restaurationstische 52 desgl. Stühle, 38 gr., 21 kl. Tische u. Dessertmesser, versilb. Griffe;**
2. Nachlaßmöbel, als: **2 Sofas, 2 Kommoden,** 2 Bettstellen, 1 Pult, 3 Kleiderschränke, versch. Tische, Stühle, Aufwaschtisch, Waschgefäß, Regulator, Küchenzeug, Garderobe u. v. and. S.

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Die Gegenstände sind gebraucht. Besichtigung das. v. 12 Uhr an.

Oscar Knoche, beeideter Versteigerer, Kronenstr. 27.

Pappeln- und Erlen-Holz-Verkauf

Burg i. Aue (Station Ammendorf). Montag den 20. Januar, vormittags 11 Uhr.

Auskunft erteilt Kgl. Waldwärter Radecke in Burg i. A.

Ganze Namen od. Vornamen läßt z. Zeichnen v. Wäsche 2c. weben (rote Schrift auf weiß. Band). **H. Schnee Nchf.** Gr. Steinstr. 84.

Massage. S. Kittel, Halberstädterstr. 5, pt.

— Semi-Emaille- — Fassungen und Platten. Billigste Bezugsquelle **Emil Flohr,** Chemnitz. Engros-Export. Katal. gratis.

Eleg. Damenkleider, Kostüme fert. **Alte Promenade 22, I.**

Bin immer zu sprechen Martinstraße 3, Hof 1. 1. Eta links. u125

Binz sprechen, nur für Dam. Zerferstr. 15, 1.

Die Installationsarbeit. für 2 Neubauten sollen an eine leistungsfähige Firma vergeben werden. Off. unt. L. 14371 a. d. Filiale d. Bl. Leipzigerstraße 34. †827

Auskunft über Schicksal, Charakter, Krankheiten, Schriftdeutg. * **Steinweg 31, I. rechts.**

Entfettungs-Tabletten: „Coronova" (Marienbader) ma27 zur gefahrlosen Entfettungskur ohne Diät, à Sch. 2,00 Mk. Dep. **Löwen-Apotheke.**

Landwirtssöhne und andere junge Leute erhalten kostenlos ausführl. Prospekt der Landw. Lehranstalt u. Lehrmolkerei, Braunschweig. Direktor Krause. In 29 Jahren über 3800 Besucher. Beste Referenzen.

Kind wird gegen einmalige mäßige Entschädigung aufs Land als eigen angenommen. Angebote an **Haberland,** Holzhausen bei Leipzig, Körnerstr. 8, I. erb.

Massage m. gut. Erfolg Marie Weißenborn, Kl. Ulrichstraße 24b, III.

Kind w. i. g. Pflege gen. Off. u. O. 5174 a. d. Erp. d. Bl.

Schneider. empf. f. Konfirmanden-Kleider von 3 Mk. anzufert. Torstr. 43, H. pt. *

Wintersport.

Schlitten

Eisenschlitten	3.25 2.35	**1.45**
Eisenschlitten m. Lehne	3.65 3.35	**2.75**
Stuhlschlitten	13.50 9.75 8.50	**6.45**
Rodelschlitten, Buche	1-Sitzer	**3.45**
Rodelschlitten, Buche	2-Sitzer	**6.50**
Rodelschlitten, Buche	3-Sitzer	**10.50**
Rodelschlitten, Gurtsitz	9.75 8.50	**6.75**
Rodelschlitten, Eisenuntergestell		**4.50**

Ski vorschriftsmäß. Bind. f. Kind.		**2.75**
Ski vorschriftsmäß. Bind. f. Damen	7.50 5.90	**3.95**
Ski vorschriftsmäß. Bind. f. Herr.	18.50 bis 7.50	**5.45**
Ski-Stöcke	1.50	**75 Pf.**

Schlitt-Schuhe

Schrauben, Gr. 22-24, m. Riemen	**48 Pf.**
Schrauben, Gr. 28-32, m. Riemen	**58 Pf.**
Merkur, Gr. 22-23,	**1.45**
Merkur, vernickelt	**2.75**
Reiher, vernickelt	**3.45**
Fee, beliebter Damenschlittschuh	**2.45**
Moskau, sogenannter Holländer	**2.75**
Moskau, vernickelt, Gr. 25-27	**3.75**

Nußbaum

Weißnähen u. Ausbess. in und außer d. Hause (†808 Magdeburgerstr. 63, III.

Welches jg. Mädchen lernt jg. Mädchen Schlittschuhlaufen gegen Entgelt? Off. unt. J. 5189 a. d. Exp. d. Bl. *

Bin immer zu sprechen f. Damen u. Herren. Gr. Brauhausstr. 11, Vrdh. I. r.

Weißes Zeitungs-Druckpapier in verschiedenen Blattbezw. Bogengrößen, zum Einwickeln v. Nahrungsmitteln u. s. w. verkauft :: :: pfundweise :: :: **Die Exped. d. „General-Anz."** Gr. Ulrichstraße 16, Eing. Dachritzstraße.

Unterricht

Tanz-Unterricht erteilt gründlich zu jeder Zeit **Alb. Krüger,** Tanzlehrer, 1109 Gr. Wallstr.

Chemieschule f. Dam. Aussichtsreich. Frauenberuf. Prospekte u. Näheres durch Fachschule Dr. S. Gärtner, Halle a. S., Mühlweg 29.

Unterricht u. Nachhilfe. Deutsch, Rechnen 2c. wird von Lehrer. Uhlandstraße 6, III erteilt. *

Mod. Sprachen Erstes Hall. Sprach-Lehr-Institut **Weidenplan 1.** Die Direktion **Miss Alexander.** Telephon 1737. 1271

Cordes'sche **Bekleidungs-Akademie** Gr. Steinstr. 24. 112 In Halle einzige **wirkl. Akademie.** F. Zuschneider, Direktricen u. Schneiderinnen gründl. u. erfolgreichste Ausbildung. Extrakurse f. Familienbed. Näh. d. Grat.-Prsp. C. Davids, Dir.

Tanzstunde regelmäßig: Donnerstag (abends 9 Uhr), Sonntags (nachmittags 5 Uhr). (b0280 **Neuer Kursus** für Herren und Damen beginnt am **Donnerstag den 16. Januar.** Ganzer Kursus nur 3 Mk. Anmeldungen nehme jederzeit entgegen. **P. Schmidt,** Tanzlehrer, Dessauerstraße 12.

Privat-Unterricht für alle Tänze erteilt jederzeit **G. Crugéri, L. Wuchererstr. 77, ptr.** (194

Diktiermaschinen-Unterricht erteilt billigst **Schreibstube „Famos",** Merseburgerstr. 3, I. (814

Pöhlmanns Sprachen aufgebaut auf Pöhlmanns **Gedächtnislehre.** (b367 **English Institute,** Barfüsserstr. 11, Ecke Schulstr.

Weißnähstunde gesucht. Off. u. L. 14391 an d. Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34. †833

Student sucht **Mandolin-Unterricht.** Meldungen Georgstraße 14, II. *

Männerliedertafel sucht einen Dirigenten für Donnerstag abend. Adress. mit Preisang. u. G. 787 a. d. Fil. d. Bl. Burstr. o181

Achtung! Zur gründlichen Nachhilfe im Deutsch, Rechnen und Französisch suche für einen Oberrealschüler (Klasse 5) eine **geeignete Kraft.** Off. u. L. 14771 an die Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34. †889

Verloren—Gefunden

Glaserdiamant verloren. Abzug. An d. Schwemme 2.

Eine Damenuhr mit Kette von Nickel Hoffmannstr. nach Thomasiusstr. verloren. Geg. Belohnung abzugeben **Nickel Hoffmannstr. 13, II. l.** *

Schwarze Ledertasche mit Quittung des General-Anz. Steinweg verl. Geg. Belohn. abzug. Dachritzstr. 11, Hof II.

Jg. schott. Schäferhund (Colley), auf den Namen ‚Lump' hörend, Freitag abend entlaufen. Geg. Belohnung abzugeben bei **Pollak** im Kontor, Landwehrstr. 19. (e6

Schwarz u. gelber Hund zugelaufen a346 **Bruckdorf,** Hallischestr. 17.

Wolfsspitz zugelaufen. Abzuh. Bruckdorferstr. 9, II. l. zwisch. 5 u. 8 Uhr nachm. †861

Ein großer **Affenpinscher** zugelaufen H.-Cröllwitz 11, im Laden.

Habich's Kochschule Gr. Steinstraße 14, Eingang Mittelstr. Erstklassiges Kochlehrinstitut unter Leitung staatlich geprüfter Lehrerinnen.

Tanz-Unterricht f. Priv. u. kl. Zirkel jederz. **Hugo Weber,** Magdeburgerstraße 52.

Damen und Herren, auch ältere Personen können bei mäss. Honorar an einem **Sonder-Zirkel** teilnehmen, wo nur die **neuen Tänze,** wie: **Boston-Walzer, Kavalier-Walzer u. Two-step** gründlich gelehrt werd. Auf Wunsch ert. a. **Einzelunterricht.** NB. Mein **II. Winterkurss** beginnt **Mitte Januar** im Etabl. **„Mars-la-Tour", Gr. Ulrichstr. 10 (neuer Festsaal).** h283 Gefl. Anmeldungen erbitte in meiner Wohnung.

Gustav Crugérie, Lehrer der Tanzkunst, Ludw. Wuchererstr. 77, part.

Geschäftsnummer 3 P. 1394/11 59

Im Namen des Königs!

In der Strafsache gegen die Nähmaschinenhändler

1. **Hermann Teichmann in Halle,**
2. **Wilhelm Teichmann in Halle**

wegen Betrugs und Vergehens gegen das Warenzeichen-Gesetz hat die 1. Strafkammer des Königlichen Landgerichts in Halle in der Sitzung vom 19. Dezember 1912 für Recht erkannt:

Die Angeklagten werden wegen Vergehens gegen § 14 des Warenzeichen-Gesetzes je zu 200 Mk., Zweihundert Mark, Geldstrafe, hilfsweise 20, Zwanzig Tagen Gefängnis, unter Kostenlast verurteilt.

Der **Singer Co. Nähmaschinen-Aktiengesellschaft** in Hamburg wird die Befugnis zugesprochen, die Verurteilung der Angeklagten durch einmalige Einrückung der Urteilsformel in dem in Halle erscheinenden „General-Anzeiger" innerhalb 4 Wochen nach Rechtskraft des Urteils auf Kosten der Angeklagten zu veröffentlichen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191301154/fragment/page=0005

Familien-Nachrichten

Nachruf.

Gestern vormittag 9¾ Uhr verstarb hierselbst plötzlich und unerwartet infolge Herzkrampf unser langjähriger Stadtreisender

Herr August Ziesenhenne.

Seine 24jährige Tätigkeit, welche er mit Fleiss und grosser Gewissenhaftigkeit ausübte, sichern ihm bei uns ein bleibendes Gedenken.

Halle a. S., den 13. Januar 1913.

Hallesche Pfännerschaft Aktiengesellschaft.

Zell. z611

Statt besonderer Meldung!

Gestern nachm. 4 Uhr verschied plötzlich und unerwartet mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der *

Kgl. Zollaufseher a. D.

August Rücker

im 68. Lebensjahre.

Um stilles Beileid bittet im Namen aller Hinterbliebenen

Frau Minna Rücker geb. Sieg.

Halle a. S., Ludw. Wuchererstr. 87.

Die Beerdigung findet Freitag nachm. 2 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Am 13. d. Mts. verschied mittags ½1 Uhr sanft und gottergeben nach kaum fünftägigem Krankenlager, der

Bureau-Assistent a. D.

Julius Skolik.

Dies zeigt allen Verwandten, Freunden und Bekannten in tiefstem Schmerze an

Im Namen der Hinterbliebenen

Familie Hoppe.

Halle a. S., Breslau, den 14. Januar 1913.

Die Beerdigung findet Donnerstag nachm. 2 Uhr vom Trauerhause, Wolffstr. 11, aus statt. b371

Sonntag abend entschlief sanft nach jahrelangen Leiden unser lieber, guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Kaufmann

Bernhard Sommer

im 84. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Hinterbliebenen.

Halle a. S., den 12. Januar 1913.
Bernhardystr. 20.

Die Beerdigung findet Donnerstag mittag 2 Uhr von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Sonntag nacht 12½ Uhr verschied nach langen, schweren, mit großer Geduld ertragenen Leiden, im Alter von 67 Jahren, meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwester, Schwägerin, Groß- und Schwiegermutter

Amalie Lässig,

geb. Frieden.

Die trauernden Hinterbliebenen.
Louis Lässig, Kinder und Enkelkinder.

Die Beerdigung findet am 16. Jan., nachm. 1 Uhr von der Kapelle des Giebichensteiner Friedhofes aus statt. *

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Heimgange unserer teuren Entschlafenen, der

Frau Bertha Galander

geb. Wolf, sagen wir unsern aufrichtigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Halle a. S., d. 14. Jan. 1913

Eduard Galander.

Für die überaus zahlreichen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem Hinscheiden unseres teuren Verwandten, meines unvergeßlichen Mannes, sage ich hierdurch meinen herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pastor Schmidt für die liebevollen Worte an der Bahre des Heimgegangenen und für die besonderen Ehrungen seitens des Amtsbezirks, der Gemeindevertretung, des Gemeindekirchenrates, der Schuljugend unter Leitung des Herrn Lehrers Krause und dem Kriegerverein, der den Entschlafenen zur letzten Ruhe getragen.

Allen herzlichsten Dank.

Stedten, Januar 1913. a0277

Rosalie Hecht

geb. Schmidt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben, guten Mutter, *

Frau verw. R. Mölau

geb. Hödler,

sagen wir hierdurch allen unseren herzlichsten Dank.

Schwerz, im Jan. 1913.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Kostüme, Mäntel u. Jacketts

Kleider — Blusen werden schick, elegant und bill. angefertigt. Anhalterstr. 15, U l.

Gestern mittag 12 Uhr entschlief sanft nach langem Leiden meine liebe Frau und unsere gute Mutter

Berta Gerhardt

geb. Koch

im 44. Lebensjahre.

Dies zeigt an mit der Bitte um stilles Beileid

Halle a/S., d. 13. Jan. 1913

Albert Gerhardt
und Kinder.

Die Beerdigung findet Donnerstag d. 16., nachmittags 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt. *

Montag nacht 11½ Uhr verschied plötzlich und unerwartet meine liebe herzensgute Tochter

Lieschen

im Alter von 24 Jahren 10 Monaten.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Emilie Raack

Bismarckstraße Nr. 3, nebst Geschwistern.

Brinkmann.

Die Beerdigung findet Donnerstag 3 Uhr von der Leichenhalle aus statt. b0359

Dank.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen, des Bahnwärters a. D.

Wilhelm Thieme

sagen wir allen denen, die ihn zur letzten Ruhe geleiteten, herzlichen Dank, besonders Herrn Pastor Kleemann, sowie der lieben Schuljugend und seinen lieben Kollegen. †882

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung des verstorbenen Herrn (z581

Aug. Ziesenhenne

findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr von der Kapelle des Nordfriedhofes aus statt.

Die Loge zu den 3 Degen.

Schneiderin

empfiehlt sich zur Anfertig. feiner Damengarderobe. Schülershof 6, I. *

Steuer-Erklärungen

Bücherrevisor Beyer, Halle a. S., Ludw. Wuchererstr. 78a, Tel. 3341.

Trauer-Kleider u. -Hüte,

Blusen, Kleiderröcke, Schleier etc.

Bei eintretenden Trauerfällen sind wir auf Wunsch bereit, Auswahlsendungen ins Haus zu schicken.

A. Huth & Co.,

Gr. Steinstr., Halle, Marktpl. e187

Uhren

repariert unter Garantie sachgemäß und billigst

E. Radecke, Uhrmacher, Steinweg 1.

Hochzeits-Geschenke.

Juwelier **Tittel,**

Schmeerstr. 12, Ecke Zapfenstr.

Streufutter,

für die Vögel im Freien

Futterhäuser,

Futtersteine, Futterhölzer, Neu! Neu!

Meisenfutterdose „Antispatz"

gesetzlich geschützt, sehr prakt., sicherer Schutz vor Spatzen.

Futtereier, Futteringe,

von Berlepsche Meisenglocke,

Meisenfutt.-Apparate,

von Berlepsche Nisthöhlen für Meisen 2c., sämtliche Vogelfutter-Sorten u. Mischungen in nur bester Qualität. (b366

Moritz Bergmann,

Markt 20, neben Werther.

Gänseklein, Gänseschmer,

garant. reiner **Blütenhonig**

Wilh. Reichert,

Geiststr. 21, Leipzigerstr. 51, Steinweg 25. b0344

Echter b33

Wacholdersaft,

Blutreinigungs- und Magenmittel, bewährt bei Rheumatismus und Nierenleiden 2c. in Töpfen a M. 0.50, 1.10 u. 1.65. Ernst Jentzsch, Kreuz-Drogerie, ob. Leipzigerstr. 31.

Rodel- Garnituren, Mützen, Schwitzer, Schals,

Handschuhe, Ohrenschützer.

Gustav Richter, Gr. Klausstrasse 35.

Heute Dienstag den 14. Januar

beginnt unser

I. Grosser Inventur-Verkauf.

Unbedingt räumen wollen wir mit allen unvollständigen Sortimenten, allen Einzelpaaren, allen Modesorten etc. und haben daher manche Artikel bis zu

50% und darüber

ermässigt.

Wir sind jederzeit in der Lage und bereit, zu beweisen, dass wir keine Ausschussware zum Ausverkauf gestellt haben, sondern durchaus solide, reguläre Qualitäten.

Einige Preise der zum Ausverkauf gestellten Waren, unter anderen:

Wiener Ballschuhe
und andere
in Lack, Sämisch, Goldkäfer etc. mit Röschen und Brillantschleife
von M. **4.70** an.

Mod. Damenschuhe
in Lack, Chevreaus, auch mit Einsatz
M. **6.60**

Mod. Herrenstiefel,
Chevreaus, Boxcalf, Lack etc.
von M. **8.20** an.

Damenstiefel,
Rahmenarbeit,
Chevreaus mit Lackkappe, Boxcalf mit Doppelsohlen (Eislaufstiefel), Lack mit div. Modeeinsätzen
von M. **8.80** an.

Kinderstiefel
besonders tief herabgesetzt.

Kamelhaarschuhe
auch bedeutend ermässigt.

Gebrüder Oehlschläger.

Nur Leipzigerstr. 16,

gegenüber von Spielwarenritter.

Vermietungen

Herrschaftl. Wohnung
Schillerstraße 45, hochparterre
per 1.4. evtl. früh. für Mk 700.— zu verm. b249

Herrschaftl. II. halbe Et.,
elegant ausgestattet, Elektr., Gas, Kochgas, Balkons, Aussicht nach dem Waisenhaus-Garten, Doppelfenster, per 1. April evtl. früher zu vermieten. Preis 725 Mark. Näh. Photogr. Rich. Schröder, Steinweg 12.

Möbeltransporte
übernimmt bei sachgemäßer Bedienung bei solid. Preisen
C. H. Kretzschmar,
Königstraße 70. z478

Beesenerstr. 15c, herrl. sonn. Lage, 3 b. 8 Z., evtl. mehr (Doppelfenst.), Bad, Logg. (Wintergart.), Balk., Gas, elektr. Licht, ev. Gart. u. Zub. sof. od. sp. Näh. pt. r. 1111

Georgstraße 3
frdl. Wohn., 4 St., 2 K., K. u. Zub. für 700 M. zum 1. 4. zu vermieten. Zu erfrag. Kontor, Hof links. 14

Mod. herrsch. 4 Zimmer-Wohnung mit allem Komfort, in schöner, sonniger, freier Lage z. vm. u. sof. z. bez. Näh. Glauchaerst. 71b, am Hospitalplatz.

Friesenstr. 17, 2 St., K., K., Zb., sof. od. 1.4. z. v., 380 M. b91

Steinweg 1
herrsch. 1. Et., 5 Z., K., Spsk., Bad, elektr. Licht u. r. Zub. 1. April f. 830 Mk. z. vm. Zu erfr. im Uhrengeschäft.

Leipzigerstr. 33, II,
5 Zim., Gas, Kch., Zub., 650 Mk., per 1.4. zu verm. Arndt, Zigarren-Geschäft. +104

Cröllwitz, Dölauerstr. 7, 2 St., K., K. u. Zub., Innkl., Koch- u. L.-Gas, 1. 4 (o136

Wohnung,
4 Zim., K., elektr. L. z. 1. 4. z. vm., Anhalterstr. 7, p. r.

Hermannstr. 17 mod. Wohn., 1. Et., 3 Zim., Kch., Bad, Innkl., Gas, Zub., p. 1. April. Näh. II. Et.

Frdl. Wohn., Vorderh., 255 M., sof. od. sp., helle Werkst., a. als Lagerraum, sof. od. sp. Fritz Reuterstr. 6, pt.

Sternstr. 8, II, 4 Zimm.-Wohn. u. Kch., m. all. Zb., Pr. 550 M., z. 1. 4. 1913 zu verm. Näh. I. Et. l. *

Et., 6 Z., Kch., Spsk. u. Zub. zu verm. Landwehrstr. 8, Näheres part.

Saalberg 13, Neubau, 3 St., K., Inkl., Zb., 370 M., sof. od. sp. Zu erfr. b. Reuter

Landsbergerstr. 7, I, nahe Bahnh., Frdl. Wohn., 3 St., K., K., Spsk., Innenkl., Gas sof. od. spät zu beziehen. (1200

Bernburgerstr 32, II., 6 Z., Kch., Mdchl., Spsk., Bad, gr. Korr., Innkl., Gas, 2 Kell., 2 Bodenr., 1150 M., 1. 4. Näheres 1. Etage.

Dessauerstr. 6, 5 Zimmer, Bad, Balkon, Erker, Gas, Elektr., reichl. Zub., 1. u. 2. Etage, 1. 4. 13. (169

● Herrsch. 4 Z.-Wohnung, I. Etage, f. 675 M., sof. od. sp. zu vm. Z. erfr. b. Göhre, Bertramstr. 14.

● Sch. 3 Z.-Wohn., get. 1. Et. 1. Haus v. Gr. Ulrichstr., Dachritzstr. 2, 1. 4. z. v. Näh. Advokatenweg 48.

Bismarckstr. 24, pt.,
Wohnung, 800 M., sof. zu verm. durch Oskar Knoche, Kraussenstraße 27.

Jacobstr. 57, I. u. II.,
herrschaftl. Wohnungen sof. zu vermieten durch Oskar Knoche, Kraussenstr. 27.

Harz 51 kl. Wohnung sofort zu vermieten. Näheres daselbst oder (396 Baubureau Ulestraße 3.

Taubenstraße 25,
2. Etage, besteh. aus 6 heizb. Zim., Bad, Innenkl. u. reichl. Zubeh. f. 775 M. 1. April d. J., eventuell später, zu vermieten. Näh. im Kontor. z196

Moritzzwinger 1
Wohn. mit 4 Zim., Kam., Küche, Bad, Balk., Gasbeleucht. u. Zub. z. 1.4. 13 zu vermieten. Ste4

● Wegscheiderstr. 25 sind Wohn. zu verm. dch. Herrn Oswald das. I. r.

Schillerstraße 28, II.
Wohnung, 350 M., 1. 4. cr. zu vermieten durch z357 Oskar Knoche, Kraussenstr. 27.

Jacobstraße 47, II,
Wohnung f. 380 M. sofort zu vermieten durch z154 Oskar Knoche, Kraussenstr. 27.

● Bernhardystr. 32, IV, Wohnung, 225 M., an ruhige Leute sofort zu vermieten. Näheres daselbst part. lks. z482

Burgstrasse 19, I.,
● geräum. 5 Z.-Wohn. m. Gart.-Balk., Bad, Innkl., sof. od. spät. z. vm. (z464

Pfälzerstraße 5, I., freundl. 3 u. 4 Z.-Wohng., Gas, Innenkl., 1. 4. (b272

Seebenerstr. 52a, frdl. 4 Zim., Kch., Gas u. Zub. p. sof. od. 1. 4. 13 z. v. Pr. 430 M. Z. e. III. Et. (1246

Schönitzstraße 12
frdl. Mansarde, 3 heizb. Zim., Küche u. Zub. in bess. Hause an ruhige kinderlose Leute, 350 Mk., 1.4. 13. *

Wohnung, I. Etage,
4 Zim. (Straßenfront) mit Zubeh. sof. od. spät. z. vm. Delitzscherstr. 74, I. Knape.

Brüderstr. 11, Wohnung, 5 Zim., 600 M., sof. oder später zu vermieten. (z34

Herrsch. Wohnung
zu verm. Alt. Markt 1, 2. Et. 1.4.13. Gute Wohnlage, a. für Arzt oder Bureau.

Bahnnähe,
Hochherrsch. 6 Z.-Wohnung zu verm., ev. sof. zu bezieh. Riemeyerstr. 11, II.

Part.-Wohn., 1 St., K., Kch. u. Zub. 1. 4. zu verm. Huttenstraße 16.

2. Etage, 5 Zim., Gas, Bad, Innkl., Mädchenstube, 800 M., zu verm. Zu erfr. Hohenzollernstr. 40, pt.

● **Dittenbergerstr. 10, I.**
● herrschaftl. Wohnung z. 1. 4. cr. für 850 M. zu vermieten durch Oskar Knoche, Kraussenstr. 27.

Glauchaerstraße 71b, am Hospitalplatz, herrsch. 4 Z.-Wohnung, 1. Etage u. hochparterre, sofort od. später.

Wohnung zu verm.
in einem vor 2 Jahren neuerb. Hause Fleischerstr. 27, in d. Nähe d. Botan. Gart., 1. Et. mit Küche u. 4 Zim., zu 530 M., mit Gaseinricht. u. Wasserkl., sow. Zubehör. Näh. zu erfr. b. Hausmann, Hinterh. pt., oder Schleifweg 5b, im Kontor. Interessenten woll. sich schriftlich melden bei Louis Krauß, Schwarzenberg, Sa. 1106

Merseburgerstr. 5, Bahnnh., halbe 3. Et., 5 Z., Bad, Inkl. Gas u. r. Z. 700 M. sof. Näh. b. Elsässer daselbst.

Gr. Steinstraße 31, Wohn., 6 Z. u. Zub., für 1000 M. zu verm. Zu erfragen im Laden. 138

Rich. Wagnerstr. 54 sof. od. später 7 Z.-Wohnung mit 2 Balkons und Garten.

Wohnungen,
2, 3 u. 4 Zimmer mit reichl. Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näheres 135 Wegscheiderstraße 16, I., bei Reichmeister.

5 Zimmer, Küche, Bad sofort oder 1.4 zu vermieten Röpzigerstraße 191. *

Keferstein str. 1, pt. r., 3 Z., 1 Kch., 1 Logg., Bad, Koch- u. Leuchtgas, 1.4., Pr. 525 M., 3 Zim., 1 Kch., Bad, Koch- u. Leuchtgas, alles n. vorn, 1. 4. od. früh., Pr. 525 M., 2 Zim., 1 Kch., Bad, Koch- u. Leuchtg., 1.2., Pr. 350 M. z. v.

Neub. Wegscheiderstr. 19
Wohnungen: St., Kam., Küche per 1. April zu vermieten. 1241

Geiststraße 14, 2 Zim., Kam. u. Kch. 1. April für einz. Leute, 300 Mark. Näheres im Laden. *

4- u. 5 Zim.-Wohn. sof. od. sp. zu verm. Dessauerplatz 1, I, Ecke Wielandstr.

● Gr. Brauhausstr. 2, neues Haus, herrschaftliche Part.-Wohnung z. 1. 4. zu vermieten. z260

V. Vereinsstr. 10, III, 5 Zim., K., Innenk., 480 M., 1.4. Zu erfr. I links. 1207

Wohn., 340, 440—520 M., 1. 4. Wörmlitzerstr. 12. (1237

3 St., K., Kch. u. Zub., Koch- u. Leuchtg., Pr. 460 M. * Streiberstraße 34.

4 u. 5 Z.-Wohn., Balkon, Bad u. Zub. z. 1.4.13 zu v. Zu erfr. Wielandstr. 32, I. *

Alter Markt 20, I., Wohn., 2 St., K., K., Innkl., Gas, für 430 M. z. 1. 4. z. v. Näh. III. Et. b. Fr. Zeschmar. (b252

3 St., 2 K., K. u. Zub., pass. z. Abverm., 1.4.13 z. v. Zu erfr. Wielandstr. 32, I. *

Torstr. 56 (Nähe Steinweg) frdl. Wohn., 2 St., K., K., v. 325—420 M. z. 1. 4. Zu erfr. das. 1. Et. b. Ahlheit.

Neu-Dölau, frdl. Wohn., 2 St., K., K. z. 1. 4. z. v. d. Knoche, Halle, Gräfestr. 2, I.

Dryanderstraße 29
fortzugsh. 1. Et., 4 heizb. Zim., 2 Ka., Kch., Bad, Inkl., Gas, sof. od. später für 800 M. jährl. zu verm. Bis 1. April völlig mietefrei, v. 1. 4. b. 30. 9. Mietszuschuß nach Vereinb. Näh. a279 Maybachstraße 3, I.

Liebenauerstr. 1 5 Z.-Wohn., Park. u. Lin. Balk., Erk., Innenkl., Elektr. u. Gas, Preis 850 Mk., sof. od. 1.4. zu beziehen. v107

Hochherrsch. Wohnungen, Pr. 1550—2250 M., sof. od. später zu vermieten. Näh. Burgstrasse 42, nahe am Mühlweg.

Weingärten 31
3 Zim., Kch., Innenkl., Gas, Elektr., 1.4. zu beziehen.

Wohn., III. Etg., Innkl., p. 1. April 13 sof. zu vm. Göbenstraße 20. *

Barfüßerstraße 9, frdl. ● Hofwohn., St., K., Kch. ● 1. 4., 240 M., z. v. (z505 ● Haaßengier, im Laden.

Wohnungen zu verm.:

Gr. Steinstr. 29a,	900 M.,
Lessingstraße 18,	450 M.,
Reilstraße 22,	600 M.,
Rich. Wagnerstr. 22,	600 M.

Stadtgutweg 1, a. Wölb.-W., frdl. Wohn., 2 St., K., K., Innkl., Spsk., Korr. u. Zb., Preis 300-320 M., 1. 4. zu verm., schöne Stube mit Kochofen, Korr., Innklos., Pr. 110 M., sof. od. 1. 4., St., K., K., Innkl., Korrid., Preis 240 Mark. *

2 St., K., K., Pr. 330 Mk., 1.4. z. vm. Reideburgerstr. 8. *

Bernhardystr. 53, II, 3 St., Kam., Küche 1.4. zu verm., Preis 440 Mk. *

3 Zim., K. u. Zub. 1.4. 13 zu verm. Sternstr. 6. *

Küche u. St. z. 1.2. zu vrm. Näh. Torstraße 42, III. *

Leere St. sof. od. spät. z. v. L. Wuchererstr. 58, Hof III. l.

Frdl. Wohn., St., K., K. zum 1. 4. zu vermieten * Trothaerstr. 80, Hof I.

Frdl. Hofwohn. 1. 4. zu v. Diemitz, Berlinerstr. 24a, I.

Dölauerstr. 25, I.,
herrschaftl. Wohnung, 5 Z., K., Bad, Mädchenl., Inn.-Klos., reichl. Zub., 1100 M. Näheres parterre. *

Belfortstraße 3,
parterre u. 2. Et., je 4 Z., K., Spsk., Bad, J.-Kl., Gas, Preis 400 und 500 Mark. Näh. im Gartenhaus. *

Uhlandstr. 11, I.,
4 Zimmer, K. u. Zubehör, Gas, 550 M., zum 1. 4. zu vermieten. Näh. 4 Tr. *

Dölauerstraße 25,
Kellerwohn., 3 Z., gr. K., Bad, J.-Kl., 350 M. *

Körnerstr. 23, 4 Z., Kch., Spsk., Balk., Gas u. Zub., 1. Et., 1. April an ruh. L. St. u. K. an einz. L. 1. April.

Harz 11 Kellerwohn. mit Geschäftslokal für Schuhmacher 2c. geeign., z. 1. 4. 13 f. 300 Mk. zu vm. *

Schwetschkestr. 10, I
3 Z., Kch., Zb., Gas u. Badb.

Schwetschkestr. 9
sind Wohnung. v. 380—425 Mk. per 1. April zu verm. Näh. O. Heller, Lindenstr. 7, I l.

Leere Stube sof. od. sp. z. vm. Forsterstr. 47, III l. +840

Gr. Stube, Kam., Küche z. 1. 4. zu vm. Trothaerstr. 2. +860

2 Hofwohnungen a 220 Mk. 1. Februar u. 1. April beziehb. Raffineriestr. 15, H. II. +852

Königstr. 82, III
3 Stuben, Kammer, Küche, Gas und Zubehör. 375 Mk. Zu erfrag. part. *

Lerchenfeldstr. 13, III, Wohn. pass. f. einz. Dame od. ält. Ehepaar ohne Kinder 1. April z. verm., 270 M. Näh. das. pt. *

Stube, Kam., Küche, 225 u. 210 Mk., zum 1.4. zu verm. Ankerstraße 6, I links. *

Kl. Stube sof. od. spät. zu vm. Pfännerhöhe 32 B., 3 Tr. *

Advokatenweg 14
herrsch. 4 Zim.-Wohn. mit Bad, Gas, Innkl., Gartenbalk., ev. Garten, 1. 4. 13. Näh. das. 3. Etg. I. (1166

Mühlgasse 1, 5 Z., Kch., Zb., Wasserkl., Gas, 450 M., sof. od. spät. zu verm. (z14

Wielandstr. 31, 4 Z., Kch. u. Zb., Gas, elektr. Trepp.-Bel. Z. erfr. H. pt. b. Eckel od. Herderstr. 17, III. *

Kl. Wohn. 1. März z. vm. Mon. 7 M. Gr. Klausstr. 12. *

St., Kam. u. Kch. 1. 2. 13 zu vermieten Spitze 37. *

Beesenerstr. 10b, z. 1. 4. 4 Z., Kch., Bad u. Zb., 540 M.

Lauchstädterstr. 9, z. 1. 4. 4 Z., Kch., Bad u. Zb., 540 M. *

Herrschaftl. Wohnung, Herderstraße 11, I. Etage, 4 Zim., K., B. u. Zubehör 1. 4. zu vermieten. *

Freundl. Wohn., 2 Stub., K., K. u. Zb., 350 M., versetzungshalb. z. 1. 4. zu vm. Zu erf. Hardenbergst. 21, I. r. *

Lauchstädterstr. 9, z. 1.4. 3 Z., Kch., Balk. u. Zb., Pr. 390 M. *

2 St., K., K. u. Zb., 1.4. z. v. Diemitz, Gartenstr. 4b, pt. l. *

Hofw., 2 St., K. u. Zub. 1. 4., jährl. 225 M. Zu erst. Viktoriaplatz 4, II. (b369

Berechnen Sie

bitte, was Sie pro Jahr sparen, wenn Sie Ihren Bedarf in meinen Geschäften decken, ich vergüte Ihnen auf alle Waren, :: trotz äußerster Preise, ::

5% Rabatt

und nehme jeden einzelnen Artikel ohne weiteres retour, wenn Sie mit der Qualität nicht zufrieden sein sollten.

Vorzügliche frische **Eier 1 Stück 8 Pf. mit 5% Rabatt.** | Hochfeiner ferniger **fetter Speck** beste deutsche dicke Ware **1 Pfund 98 Pf.** mit 5% Rab.

Infolge meiner großen Einkäufe liefere Backobst billiger.

Ia. Aprikosen allerfeinster Qualität 1 Pfund nur **70** Pf. 5% Rab.

Ia. Ringäpfel allerfeinster Qualität 1 Pfund nur **50** Pf. 5% Rab.

Ia. Pflaumen allerfeinster Qualität 1 Pfund nur **45** Pf. 5% Rab.

Ich kaufte von meiner allerfeinsten, unübertroffenen **Cervelat- und Salami-Wurst 5000 Pfund** und liefere Ihnen jetzt 1 Pfund mit nur **133** Pfg. 5% Rab. (Bisher 1 Pfund 145 Pfg.)

Zum Sieden von Pfannkuchen ꝛc. verwenden tausende Familien nur noch das Kunst-Speise-Fett **Schmalzona** ohne Gewürz 1 Pfund **60** Pfg. 5% Rab.
— Die Pfannkuchen werden höchst mürbe und goldgelb. —

Ia. Schinkenstücke mager 1 Pfd. nur **118** Pfg. 5% Rab.

Ia. Halberstädter 1 Pr. ca. 80 gr schwer nur **15** Pfg. 5% Rab. 3 Pr. nur **40** Pfg. 5% Rab.

Ia. Schmer 1 Pfund **78** Pf. 5% Rabatt. | **A. Knäusel,** 8 Filialen. | **Ia. Thür. Rotwurst** 1 Pfund **75** Pf. 5% Rabatt.

Inventur-Ausverkauf

G. Frauendorf

Schulstr. 3—4. Schulstr. 3—4.

Linoleum-Läufer 65 Pf. 60 cm breit, 80 Pf. 67 cm breit, 1.10 Mk. 90 cm breit **p. m**

200 cm breite Stückware Mk. 1.15 p. qm (Reste).
Inlaid-Linoleum 200 cm breite Reste p. qm 2.00 Mk.
Linoleum-Teppiche sehr günstige Kaufgelegenheit.

Plüschteppiche! Das Teppichlager soll wegen Neueinrichtung bis auf das letzte Stück geräumt werden, die Preise sind daher besonders niedrig gestellt.

Felle, Plüschvorlagen, Kokosmatten und -Läufer, Wachstuche, Markttaschen u. Gummiwaren sind im

Preise zum Teil über die Hälfte ermässigt!!

Damen-Handtaschen und Reisetaschen!
Mein Lager in diesen Artikeln bietet gute Auswahl zu verblüffend billigen Preisen. (h381

3 Zim., Kch. u. Zubehör 1. April zu verm. Näheres Rud. Haymstr. 22, III. *

Herrsch. Wohn., 5 heizb. Zim., 1 Kch., Spsk., Bad u. Innenkl., Balk., Mädchenk., Kell., m. Gas u. elektr. Licht, autom. Treppenbel., 1.4. z. v. Friedrichstr. 65. Näh. das. pt. *

Südstr., herrsch. Wohng. (6 Z., Kch., Spsk., Bad, Gas, elektr. L.), I. Etg., umzugshalber sof. oder später an ruhige Mieter bill. zu verm. Reflekt. unter P. 5155 an d. Exped. ds. Blattes. *

Hausmanns-Wohnung an einzelne Leute, für **Aufwartung durch Frau mietsfrei.** Offerten unt. **V. 503** an **Haasenstein & Vogler, Halle a. S.** b314

Seebenerstr. 14, I. Et. (vis-a-vis Zoolog. Garten) Wohn., 4 Zim., Kch., Korrid. n. Zub. 1.4. z. v. Pr. 420 M. 1279

Magdeburgerstr. 24 Hochpart., I. u. II. Etage, herrsch. Wohn., je 5 Zim., reichl. Zubeh., Balk., elektr. Licht, v. 1. April zu vermiet. Besicht. 12—1 od. 3—4 Uhr. **Hermann Katz,** Halberstädterstr. 1. b376

Marienstrasse 2, I., schöne sonn. 5 Zim.-Wohn., reichl. Zubehör, z. 1.4. 1913 zu vermieten. +829

Dittenbergerstr. 8, I, herrsch. Wohnung, 875 M., zum **1.4. zu verm.** durch Oskar Knoche, Krausenstr. 27.

Geiststraße 53 Wohnung, 5 heizb. Zimmer nebst Zub. 1.4. zu verm. *

Kirchnerstraße 9 5 Zimm.-Wohnungen, 750 u. 850 Mk. zu verm. +873

Forsterstraße 56, zirka 5 Minuten v. Bahnh., Nähe der Kliniken, 4 Zim.-**Wohnung,** mit reichlichem Zubehör und Gas zu verm. per 1. April. (b0350

2 Zim., Küche, Innenkl., an ruh. Leute, Gr. Ulrichstr., zu vermieten. Zu erfragen Kl. Ulrichstr. 21. Lad. (b380

St., Kam., Kch. p. 1. 3., v. Mon. 14.50 M., an einz. L. zu vm. Sommergasse 10. *

2 kl. Wohn. sof. zu verm. Bergstr. 4. III., Fischer. *

Friedrichstraße 34, nahe Mühlweg, herrsch. Wohng., ungeteiltes Hochpart., 6 Z., Kch. usw., reichl. Zub., Gas, 1. 4. z. v. Näh. part. (b0351

Kl. Stube f. einz. Pers. zu vm. Breitestr. 12. pt. *

Frdl. Wohng., 4 Zim., 530 M., p. 1. 4. 13 z. vm. Näh. An d. Baderei 1a I. r. *

Zu verm., Bahnnähe **herrschaftl. Wohnung,** besteh. aus 4 heizb. Zim., Küche, Spsk., Bad, Innkl., gr. Korr., Bodenk. u. Keller, z. 1. April 13, Pr. 600 M., 1 mittl. Wohn. f. 360 M. sof. od. 1.4. Z. erfr. pt., **R. Koch,** Königstr. 51, part. b382

Bahnnähe Stube u. Kch., 150 M., 1. März od. 1. 4. z. verm. Näheres +883 Reideburgerstr. 5. i. Laden.

Herrenstr. 19, III, 2. St. 2 Kam., Kch., Zb. 390 M., z. vm. Näh. b. Walter.

3 Stub., Kam., K., Bad, Innkl. u. Zub., 450 M., 475 u. 540 M., 1. April z. v. R. Volkmannstr. 15. I.

Hordorferstr. 1b, 4 Zim., Küche, Bad, Innkl. u. Zb., Gas, 1. April z. vm. b0357

Wohnung, 500 M., 1. 4. zu vermieten. Näheres bei **Fr. Proetzsch,** Kl. Ulrichstr. 30. III. r. *

Leipzigerstr. 86, frdl. W., 270 u. 400 M., an einz. ruh. L. v. 1. 4. Näh. 2. Et. +879

Leipzigerstr. 86, I. Et., im ganz. od. get., f. Wohn. u. Geschäftszw. p. sof. od. sp.

Hardenbergstraße 10, sehr schöne Wohn., hochpt., mit freiem Blick, 5 Z., Kch., Bad, Innenklosett; ferner Wohnung, I. Etg., 4 Zim., Küche, Bad, Innenkl., zum 1. April bill. z. vm. Z. erfr. Magdeburgerstr. 2. pt. i. Bur.

Viktor Scheffelstr. 8, freundl. Mansardenwohng. an einz. Dame oder Ehepaar z. 1. 4. 13 z. v. Näh. **Otto Hoppe,** part. b388

Möbl. Zimmer

Elegant möbl. Wohnung, der Neuzeit entspr., zu verm. Dittenbergerstr. 8. II. *

Ruh. möbl. Zim., 15, 18 u. 20 M. Friedrichstr. 54, Gth. *

Privat-Mittagstisch für Damen Albrechtstr. 1. II.

Möbl. Z. off., Woche 3 M. u. 16. Schrbt. L. Wuchererst. 18. p.

Privat-Mittagstisch. Niemeyerstr. 9. pt. *

Möbl. Zimmer m. Pens. Gr. Ulrichstr. 41. II. *

Kl. mbl. Zim. m. ev. Pension Magdeburgerstr. 54. II. *

In unserem **Töchterpensionat** finden Ostern noch einige jg. Mädchen u. Schülerinn. liebevolle Aufnahme, sowie gewissenhafte Ausbildung und Nachhilfe in wissenschaftl. u. prakt. Fächern. **P. Grund u. Tochter,** Halle, Zinksgartenstr. 12, II.

Gut mbl. Z. m. f. gut. Pens. zu verm. Poststr. 12, III.

Familienheim für Schüler beste Verpflegung. Strenge Aufsicht der Schularbeiten. b202 **Fr. Müller,** Steinweg 11.

Möbl. Zimmer zu verm. * Forsterstraße 21, I.

Herrenz., Eiche, u. Schlafz. zu verm. Südstraße 50. *

Kl. möbl. Wohn. z. vm., Wch. 3 Mark Geiststraße 38. II. *

Möbl. Z., Schreibt., Perl. Of., sof. Gr. Ulrichstr. 30, II. *

Möbl. Zim. zu vermieten Rud. Haymstr. 9. III. *

2 gut möbl. Zimmer, Nähe Riebeckplatz u. den Kliniken, zu sofort oder später zu vermieten. * **Magdeburgerstr. 13a.** II. r.

Möbl. Zim. 1. 2. zu verm. Landwehrstr. 5. II. *

Frdl. möbl. Zim. zu vm. Königstraße 8. II. r. *

Gebildetete Herren finden preiswerten **Mittagstisch** * **Magdeburgerstr. 13a.** II. r.

Saub., frdl. möbl. Zim. z. vm. Krukenbergstr. 4. III. *

PENSION für jg. Mann sof. ges. Gefl. Off. mit Preisang. abzugeb. in **Bücherrevisor Carl Giesegut's Handelslehranstalt, Rathausstr. 6.** (b382

Schön möbl. Z., Schreibtisch, Perl. Of. (22 M.) zu **vm. Augustastr. 12. I. l.** (b379

Gut saub. möbl. Z. sof. z. v. Schmeerstr. 6. III. l. (b365

Kl. möbl. Zim. zu verm. Friesenstr. 6. II. links. *

Möbl. Zim. sof. od. 1. 2. Alte Promenade 22. I. *

Nett möbl. Z., auch an Dame Halberstädterst. 14. III

G. möbl. Zim., sch. gel. (Ztr.), Rob. Franzstr. 2. I. *

Möbl. Zimmer m. 2 Bett. zu verm. Marienstr. 28. II. r.

2 beff. mbl. Z. a. Hrn. od. D. sof. Rannischestr. 1. II. r. *

F. 1—2 Hrn. frdl. mbl. Wohn., ev. Mitt.-T. Gr. Steinst. 53. III

Gut möbl. Zim., Bad, sof. z. vm. Reilstr. 22. II. o178

Fein möbl. Zim. m. Kab. Schreibt., ungestört, billig Magdeburgerstr. 34, III. r. *

Schön mbl. gr. Zim., i. Ztr. d. Stadt, z. v. Bedien. w. m. übern. Näh. b. Rud. Mosse, Brüderstr. 4.

Kl. möbl. Zimm. an Frl. od. Hrn. zu verm. Off. u. M. 5232 a. d. Exp. d. Bl. *

Gut mbl. Zimmer a. beff. Herrn od. Dame sofort zu vm. Dzondistr. 1, I. Wei31

Möbl. Zim. z. vm., 18 M. +881 Bernhardystr. 43. pt.

S. gut mbl. Z. m. Perl. Of. z. vm. Hackebornstr. 3. I. lks.

Möbl. Zimm., ev. m. K., sep. Eing., 1. 2. 1913 z. vm. +866 Bernhardystr. 31.

Schlafstelle offen +831 **Anhalterstraße 4, I.**

Anst. Schlafstelle zu vm. Fr.7) Gr. Wallstr. 18. pt.

Frdl. möbl. Schlafst. ev. m. Mittagt. Brunoswarte 28. I.

Gr. Zim. m. 2 Bett. f. H. als Schlfst. z. v. Zwingerstr. 7. I. *

Anst. Schlafst. frei * Große Märkerstraße 18. III

Anst. Schlafst. f. Frl. frei Talamtstr. 8. III., a. Markt. *

Möbl. Schlafst., sep. Eg., z. v. Zu erfr. Rannischestr. 16. II. *

Gut möbl. Schlafst. zum Alleinw. Kuttelhof 11. III l.

Mbl. Schlfst. f. anst. jg. Hrn. frei Delitzscherstr. 11a. II. lks.

Anst. Schlfst. f. H. sof. Wwe. Schmidt, Volkmannstr. 3, H. v.

Anst. Schlafst. f. Frl. od. Hrn. Hallorenstr. 3, H. II. *

Freundl. Schlafst. z. vm. We47 Grünstr. 27. I. l.

Freundl. Schlafstelle offen Wa45 Pfännerhöhe 53. p.

Schlafstelle f. anst. Hrn. +870 Delitzscherstr. 6b. III. r.

Läden, Magazine ꝛc.

Pferdeställe m. W., gr. Hof, viel Nebengelaß, zu verm. o225 Burgstr. 58, pt.

In meiner Pension finden zu Ostern wieder einige

junge Mädchen

Aufnahme, die das Seminar oder höhere Lehranstalten besuchen wollen. Baldige Anmeldung erwünscht. *

Pension Gölschke (Inh. Frl. Freiwald) Rannischestraße 12, III.

Bernburgerstrasse 30, 53 qm grosser Laden mit Wohnung, Geschäfts- u. Kellerräumen, ev. durch Neubau nach der Klosterstr., noch um 50 qm für Wohn. od. Werkst. zu vergrößern, z. 1. 4. 13 zu verm. Näheres durch (z586 **Knoch & Kallmeyer,** Magdeburgerstr. 49, II.

Lagerraum, 1. Et., hell, tr., 19×6¼ m, M. 150, zu vm. o224 Burgstr. 58, pt.

Große Niederlage z. vm. Magdeburgerstr. 57.

Groß. trockener Boden z. vm. Magdeburgerstr. 57.

Schrebergärten zu verpacht. Von den neuangelegten Schrebergärten an d. Feld- u. Dessauerstraße sind noch einige Gärten pachtfrei! Nähere Auskunft wird im Magistratsbureau V, Rathausstr. 19, Z. 47, erteilt. **Der Magistrat.**

Krukenbergstraße 9, Niederlage u. Bodenraum zu vrm. Zu erfr. im Laden.

Werkstatträume im Nordviertel, 40 qm u. 28 qm groß, für jed. Betr. geeignet, ev. elektr. Anschl. u. Kontorraum, geteilt od. im ganz. zu verm. Näher. Schleifweg 3a. o14

Kleiner Laden per 1.4. zu vermieten 303 Ludw. Wuchererstr. 73a.

Lagerraum, Pferdest., Werkstatt, 100 qm, 1. 4. z. v. Streiberstraße 40. II. *

90 qm grosser Laden, feinste Lage **Weissenfels,** am Markt, sof. zu verm. Off. an **O. Meienberg,** b336 Langendorferstraße 35.

Gr. Märkerstr. 3, Geschäftsräume, viele Lagerräume u. Wohn., I., 1. April zu vm. Verkauf des Grundstücks nicht ausgeschlossen. (a163 Näh. drch. **Limpert,** Revierförster, Herrengosserstedt b. Buttstädt.

Südöstlicher Eckladen im Roten Turm sofort oder später zu vermieten. Näh. Rathausstr. 19, Zimmer 47. **Der Magistrat.**

Helle, große **Niederlags- oder Werkstatt-Räume Harz 51** sof. od. spät. **zu vermieten.** Näheres daselbst od. Baubureau Ulestraße 3.

Laden mit Ladenstube b. zu verm. L. Wuchererstr. 43, Z. erf. Bernburgerstr. 17. Lad.

Pferdestall u. Remise zum 1.4. 13 zu verm. Zu erfrag. **Wielandstraße 32, I.** *

LADEN mit **mod. Schaufenster,** ev. m. anschließ. Wohn. **per 1.4.** zu vem. Näheres Br14 Mansfelderstr. 12, Kontor.

Schön. Laden m. Wohn. besond. Umstände halber 1. 4. oder sofort zu verm. Wegscheiderstr. 13. *

In guter Geschäftslage gelegene **Rind- und Schweineschlächterei** u. all. dazu gehör. Räum. u. Wohn. 1. April anderw. z. vm. Näh. Ludwigstr. 10, I. l.

Kl., mod. Laden in lebh. Straße, f. Konfitüren pass., per 1. 4. od. spät. zu mieten gesucht. Ausf. Offerten m. Preis unter V. 5159 an die Expedition d. Bl. erbeten. *

Anst. Ehep. m. 1 K., 11 J., f. Wohn. im Nordv. z. 1. 4. b. 240 M. Off. u. D. 5164 an die Expedition d. Bl. *

Zum 1. Juli 5 Zimmerwohn. m. elektr. Licht in herrschaftl. Haus, Neubau bevorzugt, von kinderl. Ehepaar ges. im Preis bis 850 Mk. Off. u. C. 5183 a. d. Exp. ds. Bl. *

Jung. Witw. mit 2 Kind. v. 5 u. 2 Jahr. sucht **einf. möbl. Zim.** wöchentlich f. 6 Mk. Off. u. D. 5184 an die Exp. ds. Bl. *

Möbl. Zim., ev. m. Pension, Nähe Alte Promenade per 1. Febr. ges. Off. m. Preisang. u. M. 5212 a. d. Exp. ds. Bl. *

Wohnung mit Korr. bis 240 Mk. z. 1. 4. 13 i. Südviert. od. Liebenauerstr. ges. Off. u. L. 14431 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. +835

Bessere Frau sucht Wohnung, 2 Stub., bis 300 Mk. Stadtmitte. Pasi. z. Abverm. Off. u. K. 5210 a. d. Exp. d. Bl. *

Wohn. v. 5 Zim., Preis bis 600 Mk., p. sof. od. 1. April er., 1. od. 2. Stock, **ohne Ueberpartei,** zu miet. ges. Off. u. O. 5234 a. d. Exp. d. Bl. b375

G. mbl. Zim. m. Schreibt., Nähe d. Burgstr., v. Hrn. ges. Off. m. Pr.-Ang. unt. G. 747 a. d. Fil. Giebichenst.

Wohn., bis 400 M., sucht ält. Dame m. erw. Sohne i. beff. Hause. Off. unter H. 5228 a. d. Exp. d. Bl. *

Suche Wohn. i. d. Nähe d. Mühlwegs z. 1. 4. 13. Off. an P. Hahn, Schuhmachermeister, Mühlweg 36. *

Jg. beff. Herr sucht per 1. Febr. frdl. möbl. Zim., separ., Nähe Magdeburgerstraße. Offerten mit Preisangabe unter P. 5175 an d. Expedit. ds. Blattes. *

Jg. L. o. K. s. Wohn., 1.4. St., K., K., Nähe Reilstr. Off. an Zigarrengesch., Reilst 2 *

Dölau. **Möbl. groß. Zimm.** mit 2 Betten u. Benutz. d. Küche auf längere Zeit sof. gesucht. Off. m. Preis unt. T. 1117 an d. Exped. d. Bl. erb. a360

Jg. Leute, 2 K., suchen z. 1. 4. Wohn. im Pr. v. 60—70 Tlr. Off. u. A. 5221 a. d. Exp. d. Bl. *

Miet-Gesuche

Junge kinderlose Leute suchen **Wohnung** zum 1. 3. 13. Preis 60—70 Tlr. Off. unt. B. 5102 an die Exp. ds. Bl. *

Bureau-Räume möglichst Nähe Mühlweg gesucht. Offert. unt. L. 11871 an die Filiale d. Blattes, Leipzigerstraße 34. b266

Gesuch im Nordviertel z. 1. 4. od. spät. v. ruh. Mieter **4 Zimmer-Wohnung** mit Mädchenk. Bed. elektr. Licht, Kochg., Bad, J.-Kl. Ang. m. Preis u. E. 5165 an die Expedition d. Bl. *

Aelt. Ehep. sucht schöne **Hausm.-Wohn., Nordv.** Off. u. K. 5170 a. d. Exp. d. Bl. *

Offene Stellen

Männliche

Knechte, Burschen u. Mägde, Mädchen sucht sofort u. später **Louise** Schmilgun, verwitwete **Bärwinkel,** gewerbsmäßige Stellenvermittlerin **Merseburgerstr. 8, I.**

Tücht. Stellmacher für Personenwagenbau bei gut. Lohn und dauernder Beschäftig. sofort ges. von **Waggonfabrik** (ma162 **vormals Busch, Bautzen.**

Tüchtige Tischler für dauernde Arb. bei hoh. Lohn sofort gesucht ma106 **Waggonfabrik, vorm. Busch, Bautzen.**

Pferdeknecht-Familie gesucht +554 **Gut Plötz b. Löbejün.**

Vertreter gesucht. (h87 **H. Jürgensen u. Co.,** Zigarr.-F., Hamburg 22.

Ein erster älterer, selbständiger

Kastenmacher,

welcher eventuell auch Arbeitspläne zeichnen kann, gegen hohen Lohn per sofort oder evtl. später für dauernd gesucht.

F. W. Rosenbaum, Hoflieferant, Abteilung Wagen- und Karosseriebau, **Breslau,** Gräbschenerstraße. a2))

Sekretär

per sofort gesucht, der mit allen Büroarbeiten vertraut, Maschinenschreiben, Rundschrift beherrscht u. kaufmännisch ausgebildet ist. Schriftl. Offert. mit Zeugnisabschriften, Angabe bisher. Beschäftigung, des Alters u. der Gehaltsansprüche einzureich. a. d. **Direktion des Apollo-Theaters.**

Gesucht wird für das kaufmännische Bureau eines Engros-Geschäftes per sofort b350 **junger Mann oder Fräulein** mit guter Schulbildung für Korrespondenz und Registratur. Es kann nur Berücksichtigung finden, wer nach Diktat stenographiert u. flott m. Continental-Schreibmaschine schreibt. Bewerber aus der Automobil- oder Fahrradbranche finden Vorzug. Meldungen mit Zeugnisabschriften, Gehaltsanspr. und mit Angabe bisherig. Tätigkeit unter **H. 453** an **Haasenstein & Vogler, Halle** erbeten.

Hohe Provision ev. Fixum. Zum Vertrieb eines glänzend bewährten Artikels an Behörden u. Geschäftshäuser werden **tüchtige Reisende** gesucht. Offerten u. S. 5216 an d. Exp. d. Bl. *

Großes Versicherungs-Bureau in Halle a. S. sucht für ihre Volksversicherungs-Abteilung einen gewandten, jüngeren **Beamten** im Alter von 22 bis 23 Jahren, der nach mehrmonatlicher Einarbeitungstätigkeit auf eine auswärtige General-Agentur versetzt werden soll. Derselbe muß später in der Lage sein, die Volks-Versich.-Abteilung selbständig zu leiten. Anfangsgehalt Mk. 100. Position ist sehr entwicklungsfähig. Antritt sofort od. später. Angeb. u. **S. 480** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.** erbeten. b369

Austräger, Sohn achtbarer Eltern, 14—15 Jahre, sucht **J. Eckard, Mueller, Buchhandl.,** Alte Promenade 6.

Schuhmacher gesucht * Gütchenstr. 13.

Barbiergehilfen sofort gesucht, 18 M. Lohn. Fr. Worg, Reilstr. 127. *

1. Ziehung der 1. Klasse der 2. Preußisch-Süddeutschen (228. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Am 13. und 14. Januar 1913.) Nur die Gewinne über 50 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. H.A.B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

13. Januar 1913, vormittags. Nachdruck verboten.

80 373 1133 86 587 683 967 2011 13 110 24 466 643 986 3178 244 [100] 448 575 602 [100] 857 4211 [100] 386 408 93 583 797 5160 425 636 56 735 6199 220 562 622 841 7052 72 83 164 277 460 508 620 45 856 95 959 8183 93 437 846 935 9030 130 54 278 93 706

10051 135 435 515 60 11436 761 82 853 12149 72 412 [500] 572 81 683 778 13062 73 147 709 928 14093 216 357 433 650 714 876 83 952 [100] 15013 48 564 772 855 977 16018 254 [300] 490 17096 542 47 54 71 759 18149 498 [100] 864 997 19044 103 36 228 379 565 76 638 41 79 713

20116 33 817 87 93 413 593 847 21150 52 207 37 98 842 22228 361 70 421 66 680 702 5 959 23034 99 222 40 427 556 622 49 84 815 [200] 981 24113 271 315 655 25065 117 889 459 781 26027 123 267 537 67 698 813 952 27334 66 [300] 953 28232 416 26 72 93 650 810 911 29169 328 541 619

30381 410 60 [100] 780 971 31124 57 216 21 581 905 32076 193 475 549 53 95 [100] 33006 8 47 199 231 34035 190 344 650 703 911 50 35207 41 342 647 91 752 36040 253 73 581 841 977 37333 576 609 46 94 854 84 938 38107 39191 493 736 49 820 72 925 97

40108 271 73 449 657 964 [200] 41264 329 684 807 42554 748 913 16 19 97 43206 11 376 439 91 525 982 44070 429 697 736 958 45035 88 100 65 472 607 87 [100] 737 823 933 46228 414 534 48 888 934 47121 211 319 75 570 698 938 48186 96 244 398 49015 251 80 435 75 533 781

50207 68 [100] 343 545 667 715 51003 277 454 517 38 740 52416 99 606 716 83 877 [100] 984 [200] 53080 119 366 78 771 72 994 54066 324 548 627 43 739 941 53 76 55140 259 819 46 713 94 819 56285 604 849 57492 532 634 703 922 58468 87 555 87 827 59194 229 356 62 508 24 983

60132 87 276 821 61 73 [200] 61297 62236 406 83 782 879 972 63015 [100] 419 75 607 844 64067 204 78 81 419 904 24 65528 736 59 925 66064 113 274 321 406 503 886 67104 56 399 68670 743 69131 36 501 799 815 951

70182 296 480 65 71021 514 902 72232 67 87 97 378 82 87 704 54 [200] 853 73124 252 992 74001 29 819 77 436 791 75029 250 875 76002 61 72 161 419 734 92 819 924 77063 193 831 934 78573 704 79172 442 73 532

80178 253 384 502 686 81058 604 883 984 82473 813 47 908 64 96 83071 115 331 422 676 854 68 84392 506 606 [100] 725 844 85000 552 92 746 892 86043 84 106 82 693 749 830 39 906 24 87045 197 468 523 686 88066 463 [300] 807 [100] 12 960 68 89026 54 56 423 75 816 33 [200] 57

90170 385 687 748 91021 163 288 568 89 749 824 28 905 92154 284 360 70 519 31 937 93075 [400] 526 86 [100] 614 890 94024 286 364 607 791 95025 208 25 99 524 33 92 610 725 28 42 860 96017 223 490 589 670 796 885 969 79 97320 466 558 862 98082 346 475 771 800 99044 159 349 615 765

100094 599 678 793 817 101108 19 295 315 [100] 628 762 839 75 102081 132 329 64 730 892 103337 640 761 104153 336 693 850 [100] 105105 77 512 614 [300] 34 [300] 731 106052 354 717 814 930 67 [200] 107290 304 836 983 95 108164 357 554 652 785 977 109359 539 46 64 732 [300] 967 86

110474 731 87 850 946 111215 330 96 417 683 860 67 112006 334 75 466 859 78 83 931 113010 335 513 25 55 921 36 114087 420 90 751 859 74 115037 99 173 588 668 765 116021 30 53 205 351 461 570 117023 60 247 411 530 [100] 891 118135 47 331 595 679 90 856 119028 68 125 653 730 85 902 [100] 12

120292 395 513 121078 [200] 101 27 379 81 673 846 122138 49 50 436 [1000] 70 123463 988 124026 64 538 83 696 897 960 125017 125 258 490 98 506 28 720 126135 223 34 341 786 926 127231 474 767 128048 142 206 16 52 310 94 752 71 129067 86 98 548 67 87 799 871 981

130160 349 [200] 52 645 131061 101 532 132165 325 494 541 733 813 133325 46 522 709 864 134302 99 408 626 723 135535 [300] 616 35 702 878 985 136161 427 676 99 945 72 99 137119 [300] 56 405 589 665 742 [100] 58 889 138111 723 [100] 927 139006 209 570 626 849

140013 612 710 851 55 141136 322 42 458 837 912 58 142378 485 537 [100] 38 56 715 143478 [200] 523 30 73 888 907 144049 119 72 391 443 84 990 145123 73 [300] 878 146192 [300] 837 907 147053 604 74 783 969 148139 503 79 767 919 97 149077 291 403 775 83 946

150102 394 760 151251 152615 19 956 153031 587 656 792 154401 21 618 38 706 155101 95 239 382 535 606 15 916 35 156240 60 324 480 82 714 99 157020 692 779 98 860 75 158066 122 236 432 983 159361 471 76 [100] 528 703 [100] 79

160125 29 221 578 676 989 161622 42 718 162054 344 458 902 163020 220 83 307 50 587 804 164101 476 81 586 660 773 924 68 165309 26 519 62 779 166285 434 783 815 55 167030 164 281 657 943 168180 253 743 808 13 19 169010 120 89 803 579 634 37 40 45 79 933

170538 86 691 171204 336 750 172580 96 615 737 91 983 173265 333 534 56 628 36 174281 512 798 175048 [400] 79 304 533 728 852 176583 962 177281 466 721 87 817 902 [200] 96 178330 95 424 [100] 40 875 940 69 179059 80 196 493 512 39 962

180161 296 389 586 633 792 181080 473 836 182504 40 607 808 183031 443 81 814 69 974 184128 [400] 92 428 768 [100] 185000 486 604 186031 178 260 82 187146 245 347 416 582 626 703 188467 609 774 814 84 986 189174 [200] 754

190069 76 [400] 185 243 814 92 651 512 908 191073 231 385 518 98 803 [400] 192168 [100] 510 785 883 193003 72 338 461 752 845 74 918 54 78 98 194081 191 273 517 [400] 759 911 195045 173 445 547 53 616 873 917 196143 44 [200] 231 335 40 675 953 197013 [10000] 38 70 93 [100] 127 222 85 469 543 734 835 198069 114 258 307 [100] 446 199024 164 67 308 600 85 863

200025 101 94 796 848 201082 396 670 90 809 946 54 202161 329 687 792 203051 259 346 465 601 889 204021 379 561 659 [500] 969 205065 77 233 454 75 947 57 206126 67 [300] 87 472 562 617 44 45 756 961 78 207047 397 883 208071 73 182 315 47 421 559 770 884 995 209002 113 61 206 76 428 534 711 42 875

210007 37 70 177 419 517 85 663 [300] 81 787 211060 95 115 50 71 286 337 437 961 65 212048 55 90 266 794 213033 728 903

1. Ziehung der 1. Klasse der 2. Preußisch-Süddeutschen (228. Kgl. Preuß.) Klassen-Lotterie.

(Am 13. und 14. Januar 1913.) Nur die Gewinne über 50 Mk. sind den betr. Nummern in Klammern beigefügt. Ohne Gewähr. H.A.B.

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II.

13. Januar 1913, nachmittags. Nachdruck verboten.

116 261 527 779 997 1154 612 40 911 [200] 2251 364 683 821 3214 33 84 445 [200] 518 22 4130 302 409 32 [100] 44 898 5056 [100] 264 96 312 603 754 69 800 6418 729 813 70 7298 716 [100] 805 76 8126 [300] 82 240 423 25 718 79 819 979 9201 11 20 40 836 [100] 924

10070 433 595 821 11330 48 63 72 699 12359 513 731 77 13266 472 602 731 14207 46 75 402 601 [100] 829 15006 313 78 419 568 692 701 [100] 856 79 16326 466 651 77 938 17102 16 214 353 93 599 803 937 18189 363 98 465 72 622 [300] 816 19231 436 [100]

20204 90 669 97 729 49 836 [100] 76 954 21126 301 696 743 67 908 22127 381 429 75 92 612 [100] 960 23373 426 53 607 24101 80 207 32 330 439 740 856 25075 711 26050 242 68 317 27093 125 36 795 28076 374 604 17 836 61 29079 451 81 527 98 691 859

30013 49 73 100 891 434 70 75 [200] 659 822 31311 413 693 918 82 32053 174 86 307 464 508 58 84 631 787 33110 574 77 634 34437 778 84 988 35017 252 89 404 539 886 933 36166 457 572 884 37306 732 37 38192 [100] 510 39019 [100] 92 96 187 359 602

40053 155 67 331 90 413 74 905 41386 409 662 809 42093 268 324 40 [100] 420 50 678 843 926 43029 215 92 416 59 840 905 44009 331 595 45010 119 61 87 280 503 29 82 732 83 871 957 46004 573 928 47148 337 775 998 48076 170 454 710 819 49 939 44 49126 42 213 434 58 576 622 51 930

50281 482 686 887 51226 69 73 343 [100] 57 554 768 52062 94 816 957 53135 89 [500] 338 466 600 730 854 54195 674 748 820 59 55018 267 337 68 535 [200] 975 56214 53 672 704 839 984 57584 [100] 58542 59517 600 [300] 64

60568 657 71 80 975 96 61025 60 151 329 551 62079 283 63068 142 238 878 64033 435 579 634 65073 [200] 94 120 216 65 382 408 96 536 49 59 681 90 811 27 [300] 66032 56 62 71 91 413 816 67076 135 611 89 730 921 39 46 68062 82 655 718 59 [100] 69050 85 [100] 112 57 85 309 442 49 56 574 872 89 905 98

70607 724 35 829 93 97 [100] 953 57 71114 458 594 692 872 72449 552 783 73493 502 655 72 707 17 85 837 40 74155 215 25 524 617 805 903 75049 146 91 717 822 67 963 76305 487 629 735 44 77014 390 570 848 78024 90 269 532 79098 167 81 237

80002 14 25 177 700 818 79 901 23 60 81692 82245 632 724 982 98 98 83281 [100] 315 439 668 819 942 84004 69 575 693 775 85425 547 656 706 822 86050 154 228 389 642 68 744 912 87607 85 88060 123 482 755 925 52 89139 258 483 845 81 900 67

90124 293 94 324 433 582 62 819 954 90 91019 591 804 49 92286 317 511 13 650 836 84 991 93466 571 666 819 94056 293 527 95117 88 206 365 456 [100] 507 781 862 96042 428 47 583 686 735 97186 [100] 257 724 98 921 40 97 98021 325 32 877 78 880 99028 219 [200] 421 553 939

100086 429 537 743 820 101183 75 470 697 102178 208 859 698 747 936 103308 87 467 557 629 86 711 814 42 88 104069 127 252 302 585 778 899 994 105176 306 631 [100] 701 6 804 932 [300] 85 106231 331 820 107050 132 392 468 889 108052 107 23 97 299 356 441 43 109045 74 858 65 92 584 618 722 75

110180 531 59 99 111154 209 349 959 112204 371 88 [100] 604 710 34 37 64 113057 160 337 495 640 56 861 92 966 81 114017 18 67 201 347 93 426 719 848 88 901 45 115209 744 818 25 116295 417 117181 226 499 586 721 815 118554 119005 124 53 95 276 716 847

120044 545 610 900 121082 79 159 547 775 818 95 122052 431 42 82 [300] 511 14 797 [100] 123138 344 498 589 650 124217 369 715 60 125087 147 58 390 626 825 92 946 126000 197 288 312 734 75 [300] 127152 357 71 450 128462 73 535 79 911 24 129329 94 459 563 798 924

130531 70 78 799 131450 [100] 848 90 132013 196 757 133011 150 288 470 644 56 700 872 79 134059 157 836 [100] 627 41 835 73 83 934 135506 639 737 136004 9 18 [100] 68 230 379 602 72 822 918 137117 583 766 138019 216 43 98 [200] 616 768 960 139107 12 360 84 605 863

140014 203 87 405 694 761 854 [100] 141340 77 456 564 142028 155 290 374 434 41 52 536 690 744 79 858 66 88 946 62 143034 68 369 608 763 810 [200] 29 144356 515 677 145074 [100] 180 228 403 28 70 628 809 [100] 81 [200] 146171 291 304 505 745 829 148513 654 69 725 149297 331 433 573 808 92

150029 191 208 357 84 488 596 628 780 94 911 151256 72 810 566 69 666 848 72 901 54 152248 319 656 841 153391 525 629 154064 67 205 451 721 155038 241 88 568 667 95 156290 365 606 12 826 986 157189 451 158244 [100] 569 604 992 99 159117 592 748 51 58 71 86 967 81 [300]

160052 205 73 498 769 161726 [200] 952 162096 127 48 226 400 85 702 805 59 62 980 163247 468 530 34 64 95 742 43 164062 358 458 769 803 19 987 165011 43 715 72 166242 847 50 551 63 853 167567 696 168182 92 223 74 324 659 870 903 [5000] 49 82 169135 57 71 362 71 [100] 483 553 80 781

170161 267 72 453 504 612 794 171321 437 90 763 890 172137 96 214 86 303 856 173030 151 63 811 599 676 939 174038 46 135 797 907 175244 45 383 806 20 176045 92 865 996 177527 629 54 766 917 178178 84 607 26 [100] 757 849 179265 706 881 933

180008 37 103 94 240 588 607 41 833 82 [100] 181027 120 810 [100] 73 495 594 [100] 856 94 182064 298 364 183940 184002 71 102 56 321 704 65 95 988 185531 622 186230 719 955 187465 578 790 188038 161 882 408 840 189006 801 456 512 80 626 952

190007 100 549 795 191371 907 54 192106 410 658 766 193075 875 991 194050 67 260 441 504 719 195176 98 268 312 621 27 48 786 89 847 952 196381 347 402 553 990 197168 88 460 783 806 198083 155 62 421 596 776 903 27 199367 429 68 759

200008 292 347 777 201142 45 [100] 55 309 492 568 72 87 [100] 610 202024 70 208 615 70 806 67 203344 651 857 204084 195 493 665 748 831 205180 82 350 95 405 89 588 799 840 60 905 30 48 206385 415 31 519 654 84 850 207035 49 140 406 540 52 616 208258 74 640 718 209111 210 671 860 972

210169 206 475 783 91 859 211384 509 604 66 793 385 212204 673 734 49 59 877 213054 66 102 6 45 436 655 965

Im Gewinnrade verblieben: 2 Gewinne zu 50000, 2 zu 30000, 4 zu 3000, 4 zu 1000, 4 zu 500 Mk.

Halte dich warm

und trage: Leibwärmer, Kniewärmer, Fußwärmer, Kopfwärmer, Pulswärmer, Brustwärmer, Rückenwärmer, Armwärmer, Schulterwärmer, Seelenwärmer, Lungenwärmer, Nierenwärmer, Bettjacken, Bettschuhe, Strickjacken, Unterjacken, Unterhosen, Strümpfe, Socken. :: :: :: :: ::

von **Julius Bacher**, Halle S., Leipzigerstr. 102. Rabatt-Marken.

Spezialität: **Kamelhaar-** Unterkleidung, -Schlafdecken, Reisedecken, -Hausschuhe, Schlafsäcke, -Fußrollen, Kopfkissen, -Fußsäcke.

Reisender
der Schokoladen- und Zuckerwarenbranche
wird von leistungsfähiger Fabrik **baldigst gesucht.** Branchekundige Herren, denen an dauernder Stellung gelegen ist und die die bisherigen Erfolge nachweisen können, wollen ausführliche Bewerbung mit Angabe der Gehaltsansprüche u. der bereisten Tour, sowie Beifügung der Zeugnisabschriften und Photographie einsenden an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig** unt. **R. Z. 111.** hs46

Schlosser- u. Former-Lehrlinge
stellen zu Ostern ein z190
F. Zimmermann & Co., A.-G., Merseburgerstraße 40.

Lehrling
mit guter Schulbildung, aus guter Familie, zum April gesucht. e1
Aug. Weddy, Papier-Großhandlung, Leipzigerstraße. ::

Zum Frühjahr suchen wir für unser Geschirr einen
Kutscher
(Halbinvaliden) am liebsten vom Lande. Off. unt. T. 357 an die Exped. d. Bl. a0240

Aeltere, erfahr., tüchtige
Gelbgießer
bei hohem Lohn für dauernd gesucht, selbständig in Formen, Gießen u. sämtl. Schraubstockarbeit., evtl. auch Drehen, aber nicht Bedingung. Off. an **Heinrich Söhlke, Hameln a. W.,** Pumpen, Armaturen u. Metallwarenfabrik. a316

Tücht. Müllergeselle
zur Bedienung von Schrot- und Kuchenmühlen per sofort gesucht. Meldung bei *
Zentral-Genossenschaft, Speicher Sophienhafen.

Klempnergeselle
auf Gas, Wasser u. Reparatur selbständ. Arbeiten für dauernd bei hoh. Lohn stellt sofort ein. Postkarte m. Rückantwort. a 0250
Wilhelm Falk, Stargard i. P., Pyritzerstraße 32.

Zum sofortigen Eintritt
wird ein (a0257
Maschinentechniker
flotter, sauberer Zeichner mit Fachschulbildung für das technische Bureau einer groß. chemischen Fabrik gesucht. Nur Herren, die dauernde Stellung wünschen, wollen sich melden. Angebote mit Lebenslauf, Gehaltsanspr., Zeugnisabschriften erbeten unter T. 617 a. d. Exp. d. Bl.

Abonnentensammler
sucht **W. Jung,** *
Buchhandl., Alter Markt 20, I.

Stellmachermeister
welch. gewöhnt ist, selbständ. u. flott zu arbeit., in dauernde Stellung p. sofort od. 1. Febr. gesucht. Meldung an a325
Eisleber Fuhrwesen, G. m. b. H., Eisleben.

Rittergut Doebernitz,
2 Kilom. von Stadt u. Stat. Delitzsch entfernt — sucht per 2. April ds. Js. (a334
verheiratet. Kutscher, verh. Ochsenfütterer, u. verh. Nachtwächter,
welcher auch die Milch zur Stadt fährt. Zeugnisabschriften einsenden. Vorstell. nur auf Wunsch.

Einen verheirateten, zuverl.
Kutscher,
welcher alle landwirtschaftl. Arbeiten mit verrichten muß, sucht für 1. April 1913 (a323
Theuerjahr, Erdeborn.

Pferdeknecht,
welcher in der Landwirtschaft vertraut ist, findet sofort Stellung. *
Anna Meißner, Unterteutschenthal.

1 verh. Oberschweiz.
möglichst mit eigenen Leuten und besten Empfehlungen sucht zum 1. April das
Rittergut Wengelsdorf
b. Bhf. Corbetha. a0168

1 verh. Tagelöhner
sucht bei hohem Lohn, freier Wohnung, Feuerung und Kartoffelland das Rittergut
Wengelsdorf a0170
b. Bhf. Corbetha.

Schneider-Lehrling
sucht **W. Sedlag,** Hedwigstraße 8.

Wer reellen und hohen
Nebenverdienst,
sichere Existenz, gute Vertret. häusl. u. schriftl. Arbeit, Hausfabrikat., Versandst. 2c. sucht, verl. sofort gratis Prospekt von **Gebr. Rast, Leipzig 67.** Verdienst bis 20 Mk. täglich. Viele Dankschreiben. a 183

Zum 1. 3. resp. 1. 4. suchen wir für unsere beiden Herden einen **verheirateten** a243
Schäfer.
E. Hesse, Rud. Schirmer, Dobis b. Wettin a. S.

15 Mk. täglich und mehr!!!
Für unsere anerkannt
hervorragenden Neuheiten
suchen wir noch einige tücht.
Agenten.
Spielend leichter Verkauf nach Muster an Private. Bedingungen versenden gratis u. franko. **Poetters & Schäfer, G. m. b. H., Barmen.**

Suche z. 1. 4. an Stelle des erkrankten einen
Schweizer
bei gutem Lohne. Offerten an
Wilke, Gutsbesitzer,
Cöllme bei Teutschenthal.

Energische Vorarbeiter des Holz- und Speditionsfaches für hiesiges Holzgeschäft z. dauernd. eventl. fester Anstellung gesucht. Angebote unter S. 396 an **Haasenstein & Vogler, Halle.** b323

Suche zum 1. April 1913
zwei ordentl. Drescher- und Arbeiterfamilien.
Rittergut Delitz a. Berge. *

Tüchtige Rockarbeiter
speziell für schwarze Sachen sucht **Oscar Steinbick,** †857 Königstr. 2. p.

Einen ordentl., verheirat.
Pferdeknecht
sucht zum 1. April a348
Rittergut Raschwitz.

2 verheiratete, ordentliche
Geschirrführer
sucht zum 1. April 1913
G. Reußner, Gutsbesitzer, **Fienstedt,** Station der Halle-Hettstedter Bahn. a349

Suche sofort einen nücht., ruhigen, kautionsfähigen
Buffetier
auf laufende Rechnung. Große, kräftige Erscheinung Bedingung. Off. u. L. 1057 an die Exped. ds. Bl. (b0337

Zum sofortigen Antritt wird ein ordentlicher a358
Mann
zur Besorgung von Jungvieh gef. **Dom. Langenbogen,** b. Teutschenthal.

Bekannte ma134
Schablonenfabrik
sucht einen
Vertreter
zum Besuche der
Malerkundschaft.
Schriftl. Offert. u. **Ko 4018** an **Rudolf Mosse, Elberfeld.**

Ein tüchtiger zuverlässig.
Dreher
zum sofort. Antritt von größ. Fabrik dauernd gef. Off. u. A. 5201 an d. Exp. d. Bl. *

Jüng. Steindrucker sucht
Druckerei Zietenstr. 6. *

Tücht. redegew. Herren
f. fein. Unternehmen bei tägl. hoher Bezahlung gef. Off. u. M. 5192 an d. Exp. d. Bl. erb.

Ordentlich. verheirat. **Pferdeknecht**
sucht zum 1. April a0273
Creutzmann, Schwerz bei Niemberg.

Maschinenschreiber
werd. stets gesucht. Ausbild. erfolgt billigst. Handhabg. d. Diktiermaschine w. gelehrt.
Schreibstube „Famos“, Merseburgerstr. 3, I. †813

Durchaus selbständiger
Elektromonteur
sofort gesucht. Bei zufriedenstellender Leistung und guter Führung kann auf dauernde Stelle gerechnet werd. (a0276
Aug. Bagge, Mansfeld.

Der Alleinvertrieb
eines soeben erschienen., gef. gesch., v. Behörd. begutachtet. Massenartikels, soll für je einen Agenten od. Händler vergeben w. Gute Existenz, groß. Umsatz, hoh. Verdienst. Näh. unt. **A. F. 490** an **Rud. Mosse, Magdeburg.** ma 132

Suche zum 15. Februar für mein 800 Morgen großes Rittergut i. Thür. zuverläss.
energischen Verwalter.
Zeugnisse nebst Gehaltsansprüche unter **A. B. 100** postlag. **Bad Bibra.** a275

Leistungsfähige **Leinenweberei** (Niederlausitz) für **Rohleinen, Handtücher, Tischzeuge, Namensachen** 2c. sucht vorzüglich eingeführten, fleißigen ma136
Platzvertreter.
Es können aber nur solche Herren in Betracht kommen, die gute Erf. nachzuweisen verm. u. über erstkl. Ref. verf. Gefl. ausführl. Ang. u. Angd. d. Prov.-Anspr. u. Ref. unt. **J. E. 5304** an **Rudolf Mosse, Berlin S.W.** erbeten.

Tüchtige Monteure
für Freileitungsbau sofort gesucht. b376
Aug. Hopfer & Eisenstuck, Lindenstr. 2.

2 ordentl. Geschirrführer
werden sofort eingestellt.
Stadtgut, (b0346
am Böllbergerweg 93.

Stell. als landw. Buchh., Sekr., Verwalt., Insp. erl. man sich. n. 2-3monatlich. Ausb. Bish. üb. 1200 Beamt. gef. Prosp. frei. Landw. Rechn.-Bur., Magdeburg, Beaumontstr. 18. h874

In mein Fach schlagende,
tücht. Prov.-Reisende
sucht **Rohprod Theuring,** Weingärten 24. *

Mark 50.— wöchentl. fest. Gehalt od. höchste Provision gewähren jed. f. Vertrieb uns. großartigen Neuheiten. Auch als Nebenbeschäftig. Karte genügt. **Pötters u. Grensenbach, Hamburg 31,** Nr. 46. (h875

Tüchtige, selbständig arbeit.
Elektromonteure
stellt für Ueberlandzentrale bei 50 Pfg. Stundenlohn sofort ein
Thüringer Elektrizitäts-Lief.-Gesellschaft A.-G.
Nebenstelle Friedrichroda.

Jüngeren a0288
Schmiedegesellen
sucht **Ritter,** Schönnewitz, Schmiedemeister.

Ein tüchtiger, junger
Knecht
zum sofortigen Antritt gesucht. a0286
Max Rolle, Schwittersdorf.

Nebenerwerb o. Exist. Wer
20 Mk. Verdienst b. tägl. sucht durch schriftliche, häusl. Arbeit, Vertretg., Versandst., verlange **gratis** Prospekt. Viele Dankschreiben. a362
Wagenknechts Verlag, Leipzig 106.

Nehme zum 1. April, auch zum sofort. Antritt noch einige
Knechtefamilien
an. **Hoffmann, Amsdorf.** a0284

Tüchtige
Jungschmiede und Feuerschmiede
finden bei uns dauernde Stellung. b879
Henschel & Sohn, Lokomotivfabrik, Cassel.

2 junge Schneider gesucht Oleariusstraße 13. I. *

Knechte, Tagelöhner,
Großknechte u. Kutscherfamilien sof. u. 1. 4. gef.,
verh. Schweizer 1. 2. und 1. 4. gef.,
led. Knechte sofort gesucht.
Richard Renner, gewerbsmäßiger * Stellenvermittler, Kl. Ulrichstr. 3.
Obige Leute können sof. zu mir kommen.

Werkstattarbeiter, gelernt. Mechaniker oder Schlosser, f. alle Arbeit. (ev. Invalide) v. elektrotechn. Gesch. gef. Off. u. M. C. 58 an Ann.-Exped **Gründler,** Rathausst. 13a.

Selbständige
Elektromonteure
sofort gesucht z093
Königstr. 13, pt.

Tüchtige Akquisiteure
stellt sofort ein (Gr14
Reklame-Bur. Theo Dettmeyer, Schleifweg 1.

Tüchtiger †887
Provisionsreisender
f. Halle bei hoh. Verd. gef. Off. unt. L. 14751 an d. Fil. ds. Bl. Leipzigerstr. 34.

Led. Knecht gesucht.
Untermaschwitz Nr. 5. (We46

Jg. Mann mit gut. Zeugnissen z. Brotausfahren gef. b0352) Laurentiusstr. 18.

Bauschlosser
stellen ein (z589
Block u. Buschmann, äußere Delitzscherstraße 25.

Gewandter kräftiger
Laufbursche
im Alter v. 16—18 Jahr. gef.
Helmbold & Comp., Leipzigerstr. 104, I.

Lehrling
sucht sofort oder Ostern.
B. Zander, Stellmachermeister, Roitzsch. 0162

●● **Lehrling** ●●
für Bäckerei u. Konditorei Ostern gesucht.
Albert Nicol, Streiberstraße 34. *

Dreher- u. Schlosser-Lehrlinge stellt ein Maschinenfabrik **Herm. May,** b335 Albert Schmidtstr. 5.

Für m. **Kolonial-, Eisen- u. Tapetenhandlung** suche für Ostern 1913 einen (a0231
Lehrling
aus achtbarer Familie.
Roßleben, Reinh. Meitz.

Suche für meine Brot-, Weiß- und Kuchen-Bäckerei Ostern einen **Lehrling.** b335
Karl Kolb, Bäckermeister, **Schillerstraße 23,** Ecke Humboldtstraße

Für mein Versicherungsbureau suche ich z. 1. April oder früher b0332
einen Lehrling.
Hugo Schulze,
Hauptagentur der Gothaer Feuerversicherungsbank a. G. Neue Promenade 3.

Bäcker- u. Konditorlehrl. kann Ostern unter günstig. Beding. eintreten. **Arthur Rost,** Ladenbergstr. 60. 1245

Kesselschmiede-Lehrlinge
stellt Ostern unter günstigen Bedingungen noch ein
Kesselfabrik Feger, Ammendorf.

Lehrling
mit guter Schulbildung für **Eisenwaren u. Ofenhandlung** per 1. 4. 1913 gesucht. Angebote unter S. 4936 an die Exped. d. Ztg. b256

● Friseurlehrling gesucht.
● F. Seyffert. Wittestr. 20.

2 **Konditor-Lehrlinge** werden unter günstigen Bedingungen gesucht. a281
Frühsorge, Konditorei, Dessau, Askanischestr. 132.

Konditorlehrling
kann sof. od. Ostern unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten. Näheres Zig.-Gesch. **Gr. Steinstr. 9.**

Gärtner-Lehrling
kann unter günstigen Bedingungen Ostern eintret.
Louis Richter, *
Schwerz bei Niemberg.

Lehrling unt. günst. Bedingungen gesucht. **Otto Frenkel,** Fritz Reuterstr. 9. Tapezierer und Dekorateur.

Wir möchten gern

unser gesamtes Lager räumen, um Platz zu schaffen für die neu eintreffenden Waren. Unser Geschäftsprinzip: „Immer das Neueste zuerst“ und „Nur neue, tadellose Waren“ fordert gebieterisch das Abstossen von Lagerresten und vorjährigen Warenposten. Wir beginnen heute **Dienstag den 14. Januar,** unseren, **nur einmal im Jahre stattfindenden, grossen**

Inventur-Ausverkauf

Es sind grosse Posten
Luxuswaren, Haushaltwaren, Lederwaren u. Schmucksachen
ohne Rücksicht auf den bisherigen Preis, **auffallend billig herabgesetzt, teilweise mehr als die Hälfte.**

Für **Hochzeits-, Fest- und Gelegenheits-Geschenke,** sowie für **Konfirmations-Geschenke** bietet der Inventur-Ausverkauf eine ungewöhnlich günstige Kaufgelegenheit.

C. F. Ritter G. m. b. H.
Halle a. S. Leipzigerstrasse 90. Halle a. S.

Zeichnerlehrling
zum sofortigen Eintritt oder Ostern gesucht. b 0240
Müller & Herold, Masch.-Fabr. Halle-Trotha.

1 Lehrling
sucht zu Ostern a347
Hermann Harz, Schmiedemstr., Brehna.

Lehrling
findet in meiner Bäckerei u. Konditorei gute Lehrstelle.
J. Schmidt, Dessauerstr. 2c.

Suche Lehrling
mit guter Schulbildung für mein Kolonialwarengeschäft.
Paul Steinicke, Sophienstr. 30. *

Bäcker-Lehrling
unter günstigen Bedingung. gesucht. **R. Drieselmann,** Bölbergasse 3. *

Barbier-Lehrling wird gesucht Kl. Ulrichstr. 25. *

Lehrling
mit guter Schulbild., Sohn achtbarer Eltern f. hiesiges besseres Kolonialw.-Engros- u. Detail-Geschäft p. 1. April gesucht. Schüler d. I. Klasse einer Bürger- resp. Mittelschule erhalten den Vorzug. Selbstgeschrieb. Offert. unt. E. 5205 a. d. Exp. d. Bl. *

Gärtnerlehrling
kann bei mir zu Ostern eintreten. a354
Bruno Nebelung, Könnern a. S.

Gärtnerlehrl.
unter günst. Bedingung. zu Ostern gesucht. a351
Richard Müller, Könnern a. S.

Wir stellen Ostern in unserem Delikateß.-Geschäft unt. günstig. Beding. ein. Lehrling m. g. Schulbild. ein. **Pfeiffer & Haase,** Ludw. Wuchererstr. 76, b0349

● Lehrling, welcher sich in der Konditorei gründlich ausbild. kann, u. günst. Beding. zu nächste Ost. gef. **B. Müllers Konditorei u. Café, Alsleben a. S.**

Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, Fleischer zu werden, kann Ostern in die Lehre treten.
Fr. Tetzner, Fleischermeister. Hettstedt. *

Sohn achtb. Eltern, mit sehr guter Schulbild. als
Lehrling
für das kaufm. Bureau einer hiesigen Fabrik p. 1. April d. J. gef. Selbstgeschr. Off. mit Lebenslauf unt. U. 500 an **Haasenstein u. Vogler,** A.-G., Halle a. S. (b387

Schneiderlehrl. wird gef. K7) Goethestraße 21, I. r.

Barbierlehrling
sucht zu Ostern *
Karl Zilliger. Schochwitz.

Junger Mann mit guter Schulbild. find. Stell. als
Lehrling.
W. F. Wollmer,
Spezialhaus für Posamenten, Strumpfwaren, Tapisserie.

Wir suchen für unsere Material-, Manufaktur-, Kurz-, Eisen- und Ofenhandlung zum 1. April
einen Lehrling.
Gründl. Ausbild. zugef.
Eduard Letz u. Co., G. m. b. H.,
P. Behrendt, Könnern a. S.

Lehrling
für elektrotechn. Großhandlung per Ostern gef. Nur befähigte jg. Leute richten selbstgeschriebene Bewerbung. unt. L. B. 57 an Ann.-Exp. **Gründler,** Rathausstr. 13a. (b126

Weibliche

Plätterinnen
stellt ein (b0293
Wäscherei Galgenberg.

Tücht. Maschinen- u. Handnäherin auf Hosen sofort gesucht Langestr. 7, I. *

● Sauberes, jüng. Dienstmädchen für sof. gesucht Lessingstr. 30, I. lks.

Saubere Aufwartung sofort für ganzen Tag gesucht. Wäsche waschen Bedingung. **Frau M. Rolsch,** Parkbad, Eing. Parkstr. *

● Anst., saub. **Mädchen** per 1. 2. gesucht. Niemeyerstr. 24. Zu melden 5—7 Uhr. Frau Block.

Suche zum 1. 4. 13 eine
einfache Mamsell
nicht unter 20 J.; selbige muß kochen können u. Hausarbeit mit übernehmen.
M. Brandt, (a0267 **Priester, Saalkreis.**

Stellenvermittlung
für Handlungsgehilfinnen wochentäglich v. 12—3 Uhr. Unentgeltlich für Geschäftsinhaber u. Vereinsmitglied. Unterricht in allen Handelsfächern.
Stenographie u. Maschinenschreiben, Franz. u. Engl. Mittagstisch, Pension. Vorträge, Unterhaltungsabende.
Kaufm. Verein für weibl. Angestellte. (1173
Gr. Ulrichstr. 16, Eingang Bölbergasse, Fernspr. 3119.

Tücht. Köchin
oder Stütze
neben Hausmädch. zu kinderloser Herrschaft gef. (b 332
Kaiserplatz 20, I.

Zum sofortig. Antritt f.
Fräulein,
dies. m. flott stenograph. u. Maschine schreiben k. Off. mit Gehaltsansprüch. u. Angabe früh. Tätigk. unt. **F. 454** an **Haasenstein & Vogler,** Halle.

Nicht zu junges, sauberes
Mädchen
für Küche und Haus zum 15. Februar gesucht, evtl. als Aushilfe bis zum 1. April. Meldungen mit Buch nach 6 Uhr. *
Frau Professor Schulz, Reilstraße 89b.

Damen,
welchen daran gelegen ist, das Glanzplätten gründlich zu erlernen, können sich melden in der Lehranstalt **Triumph, Königstraße 86,** beste Lehranstalt am Platze.

Ein älteres, kräftiges, fleißiges
Dienstmädchen
sucht zum 1. April
Frau Inspektor Klemm, Wengelsdorf
bei Bhf. Corbetha. a0169

Waschfrau für jeden Dienstag sucht **Stierlo,** Schillerstraße 38. *

Zuverlässige, tücht. Aufwartung 2 mal wöchentlich vormittags gesucht. *
Mühlweg 38, part.

Zum März wird ein fleiß.
sauberes Mädchen,
nicht unter 18 Jahr., welch. kochen kann, gesucht.
Frau Bergwerksbesitzer **Lehmann,** Lafontainestraße 1, I.
Meldungen Donnerstag 6—8. Sonntag 4—6. *

Schneiderinnen
zum Aendern von
Blusen, Kleidern, Röcken
finden lohnende, dauernde Beschäftig.
A. Huth & Co., Halle a. S. e13

Suche Kellnerin
Br13 Schwemme 2.

Saubere, zuverlässige
Aufwartung
gef. Lindenstr. 89, H. pt.

Rittergut i. Th. sucht z. 1. 3. zuverläss., selbst., ält.
Wirtschafterin,
Wirtschafter wohnt nicht auf dem Gute. Offert. mit Zeugnissen u. Gehalts-Ansprüchen unter A. B. 100 postlag. Bad Bibra. a0274

Mädchen als Aufwart.
für ½ Tag gesucht †848
Rudolf Haymstr. 32, I. lks.

Gesucht wird nach Leipzig zum 1. Febr. eine **Jungfer,** welche perfekt schneidern kann, ein **1. Stubenmädch.,** welches gut servieren, plätten und nähen kann, und ein **2. Stubenmädch.,** welches etwas plätten kann und schon in guten Häusern in Stellung war. Off. unter T. 1097 an die Exp. dieses Blattes.

Anprobier-Dame
findet Stellung
A. Huth & Co., Halle a. S. e14

Tücht. Verkäuferin,
branchekundig, f. vornehmes Schuhgeschäft per 1. März gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter J. 5229 an die Exped. d. Bl. *

● **Schneiderin** für längere Zeit nachm.
● gesucht Wilhelmstr. 17, I.

● Fleißiges sauberes **Mädchen**
f. Küche u. Haus, welches event. plätten kann, per sof. od. **1. Febr. gesucht.** Zur groben Arbeit wird jemand gehalten. (z596
Dryanderstr. 27, ptr.

Alleinstehende Frau als einfache Stütze f. alle Hausarbeit gesucht. Offert. u. A. Postamt 2. +876

Zweitmädchen 1. 2. gef. Dorfstr. 9, II. lks. *

Im Preußischen Hof
zu Wettin
findet z. 1. März Stellung:
Junges Mädchen
zur Erlernung des Haushalts u. der feineren Küche. Freundl. Aufnahme. a0292

Jung. Mädch. f. d. feine Damenschneid. grdl. erlern. T. Becker, Zwingerstr. 5, III.

Junge Mädchen können die Damenschneiderei erlernen Mühlberg 1. *

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191301154/fragment/page=0008

„1812“.

In den russischen Eiswüsten!

Kriegserlebnisse des Sergeanten Bourgogne von der französischen Kaisergarde.

6) (Fortsetzung.)

So hatte ein Augenblick alles vernichtet. Der Verlust unserer schönen Vorräte schmerzte uns tief, besonders der der Eier. Er nahm uns so vollständig ein, daß wir der beiden Russen gar nicht gedachten und keinen Versuch machten, sie hervorzuziehen.

Wir setzten unseren Weg fort und gelangten endlich an eine Stelle, an welcher die Luft freier war. An dieser beschlossen wir, solange zu bleiben, bis alles vor uns niedergebrannt wäre. In der Nähe stand ein Haus, dessen Schild den Laden eines italienischen Zuckerbäckers anzeigte. Dieser Anblick reizte uns. Wir dachten, wie schön es wäre, wenn wir uns hier Ersatz für das eben Verlorene schaffen könnten. Gedacht, getan. Obwohl das Gebäude oben auch schon zu brennen begann und unten verschlossen war, drangen wir doch mittels einer Leiter in dasselbe ein. Und unsere Mühe war nicht vergeblich. Wir retteten allerlei schöne Süßigkeiten, vor allem aber auch, was uns am meisten freute, drei große Säcke Mehl, und, was unsere freudige Ueberraschung verdoppelte, sogar mehrere Kruken Mostrich mit der Signatur: Rue Saint-André-des-Arts Nr. 13 à Paris.

Wir beeilten uns, den ganzen Laden auszuräumen und den ganzen Inhalt auf dem Platze aufzuspeichern, auf dem wir die Zeit der Rückkehr zur Kompagnie abzuwarten gedachten.

Da es noch fortfuhr, zu regnen, machten wir uns aus den Türen des Hauses ein Schutzdach und brachten unter demselben vier Stunden zu, ehe die Passage für uns frei wurde.

Während dieser Zeit buken wir uns gefüllte Pfannkuchen, und als wir aufbrachen, nahmen wir so viel Waren mit, als jeder tragen konnte, und ließen alles andere nebst dem zweiten Wagen unter der Obhut von fünf Mann zurück. Den Wagen hätten wir ganz gern mitgenommen, aber die Straße war durch Möbel, Geräte aller Art und Schutt völlig versperrt.

Endlich um zehn Uhr morgens trafen wir wieder bei der Kompagnie ein, die wir gegen zehn Uhr des vorhergegangenen Abends verlassen hatten. Auf meine Meldung hin wurden sofort zehn Mann zur Abholung unserer Vorräte abgesandt. Schon nach einer Stunde kehrten sie schwer beladen zurück und brachten sogar den Wagen mit, für dessen Fortschaffung sie sich den Weg erst hatten freimachen müssen.

Am selben Tage, den 18., wurde die Kompagnie endlich abgelöst und bezog Quartiere nahe der ersten Umwallung des Kremls in einer schönen Straße, welche zum großen Teil vom Feuer verschont geblieben war. Die Mannschaften erhielten ein großes Kaffeehaus zugewiesen, in dessen einem Saal sich zwei Billards befanden, die sie, um mehr Raum zu gewinnen, auseinander nahmen, und aus deren Tuch sie sich Kaputzen machten. Das Haus nebenan, welches einem Bojaren gehörte, wurde uns Unteroffizieren zugeteilt.

In den Kellern des Kaffeehauses fanden sich eine Menge Wein, Jamaikarum und viele Tonnen vortrefflichen Bieres, die auf Eis lagerten. Unser Bojarenhaus aber lieferte uns fünfzehn große Kisten Champagner und spanischen Wein.

Den nämlichen Tag entdeckten unsere Leute auch noch einen großen Zuckerspeicher, aus welchem wir uns einen bedeutenden Vorrat holten, der uns dazu diente, Punsch zu machen. Dies angenehme Geschäft versäumten wir keinen Tag während unseres ganzen Aufenthaltes in Moskau und waren stets sehr lustig dabei. Jeden Abend brauten wir uns einen solchen in einer großen silbernen Terrine, welche der Bojar vergessen hatte mitzunehmen, und die wenigstens sechs Flaschen faßte. Wir tranken dieselbe alle Abend drei- bis viermal leer, und rauchten dazu aus den schönen Pfeifen des Bojaren den köstlichsten Tabak. Das war herrlich!

Am 19. besichtigte uns der Kaiser im Kreml dem Palais gegenüber. Gegen Abend wurde ich zu einem gemischten Detachement kommandiert, welches aus Jägern, Grenadieren und einer Eskadron polnischer Lanzenreiter, im ganzen aus zweihundert Mann, unter Befehl des Generals Kellermann, zusammengesetzt war. Dasselbe hatte den Auftrag, das Sommerpalais der Kaiserin, welches an dem einen Ende der Stadt lag, vor der Feuersbrunst zu schützen.

Wir marschierten um acht Uhr ab und kamen um halb zehn an. Das Palais erschien mir so groß, wie das Schloß der Tuilerien, doch war es von Holz erbaut und von Stuck überdeckt, der gerade wie Marmor aussah. Es wurde sogleich mit Posten umstellt und eine starke Wache in das Wachthaus gelegt, welches sich dem Schloß gegenüber befand. Zur größeren Sicherheit gingen auch noch von Zeit zu Zeit Patrouillen. Ich mit einigen Mann erhielt Befehl, das Innere des Schlosses zu durchsuchen, um zu sehen, daß sich niemand darin versteckt hätte.

Hierdurch bot sich mir die Gelegenheit, diesen mit äußerster Pracht ausgestatteten Sommerwohnsitz näher in Augenschein nehmen zu können. Er enthielt, was Asien und Europa an Luxus zu liefern vermochten. Es schien mir, als wenn alle Schätze der Welt hier zusammengetragen wären, und doch, nach kaum einer Stunde, war fast nichts mehr davon vorhanden. Trotz der rundum getroffenen sorgfältigsten Vorsichtsmaßregeln züngelten, wie zum Hohn, schon nach einer Viertelstunde die Flammen aus allen Dachluken.

Der General berief eiligst Sappeure, um das Feuer zu isolieren, indessen, da es nicht allein an Spritzen, sondern sogar an Wasser gebrach, erwiesen sich alle Anstrengungen, des Feuers Herr zu werden, als vergeblich.

Bald nach Beginn des Brandes wurden einundzwanzig Kerle festgenommen, die sich aus dem Schlosse schleichen wollten, und von denen einige noch glimmende Fackeln trugen. Später ergriffen wir noch elf, die sich meist als Sträflinge kennzeichneten.

Wir retteten einige Gemälde und andere Kunstgegenstände, sowie auch kaiserliche Festgewänder und ähnliche kostbare Dinge; leider aber mußten wir bei unserem späteren Abzug das alles zurücklassen.

Nachdem es etwa eine halbe Stunde gebrannt hatte, erhob sich ein scharfer Wind, der das Feuer zu immer furchtbarerer Gewalt anfachte und brennende Holzstücke durch die Luft führte, die beim Niederfallen mehrere unserer Leute nicht unerheblich verletzten. Ein Flächenraum von mehr als zwei Kilometern wurde in kürzester Zeit ein Raub der Flammen, denn alle die auf ihm befindlichen Prachtbauten bestanden nur aus Holz. Wir wurden fast geröstet von der uns umgebenden Glut, mußten aber stundenlang in derselben aushalten. Erst um 2 Uhr morgens verließen wir diese Hölle, um wieder nach dem Kreml abzurücken.

Da ich während der Nacht die Bewachung der zweiunddreißig Gefangenen gehabt hatte, so wurden sie auch für den Marsch meiner Obhut übergeben. Ich hatte Befehl, jeden ohne weiteres mit dem Bajonett niederstoßen zu lassen, der einen Fluchtversuch oder sonst Schwierigkeiten machen sollte. Zwei Drittel des Transportes bestanden aus Sträflingen, der Rest aus Bürgern des Mittelstandes und russischen Polizeisoldaten in Uniform.

Im Laufe des Marsches fielen mir zwei Gefangene auf, die sich fest an den Armen hielten, und sich gegenseitig Mut zuzusprechen schienen. Der eine war jung, der andere alt. Unwillkürlich überkam mich eine lebhafte Teilnahme für sie. Ich erfuhr, daß sie Vater und Sohn und beide Schneider seien.

Als wir um fünf Uhr morgens den Kreml erreichten, wurde befohlen, die Gefangenen in Gewahrsam zu bringen. Dabei erhaschte ich eine Gelegenheit, die beiden Schneider verschwinden zu lassen, da ich sie für ganz unschuldig hielt und mir inzwischen der Gedanke gekommen war, daß sie uns sehr nützlich werden könnten. Und das wurden sie auch; sie leisteten uns, so lange wir in Moskau waren, vortreffliche Dienste.

Am 20. ließ der Brand etwas nach. Marschall Mortier, der Gouverneur, und General Milhaud, der Kommandant der Stadt, waren übereingekommen, eine Polizeiverwaltung einzurichten und erwählten in dieselbe auch italienische, deutsche und französische Einwohner, denen es gelungen war, sich den harten Maßnahmen Rostoptschins zu entziehen, nach welchen vor unserer Ankunft alle Einwohner gezwungen worden waren, die Stadt zu verlassen.

Als ich zu Mittag aus dem Fenster blickte, sah ich, wie ein Sträfling erschossen wurde. Er starb als mutiger Mann, aufrecht stehend, und mit der Hand auf seine Brust zeigend. Einige Stunden später fand die gleiche Exekution an sämtlichen Gefangenen statt, die wir mitgebracht hatten.

Den Rest des Tages brachte ich ziemlich ruhig zu, d. h. bis sieben Uhr abends, wo der Feldwebel erschien und mir mitteilte, daß er mich in Arrest bringen solle, weil, wie er sagte, ich zwei meiner Hut anvertraute Gefangene hätte entspringen lassen. Ich suchte mich natürlich nach Kräften weiß zu brennen, indessen tröstete ich mich im stillen damit, daß ich zwei Menschen das Leben gerettet hatte.

Im Arrestlokal fand ich schon zwei andere Unteroffiziere vor. Dasselbe lag in einem engen Gang, welcher zur Verbindung mit einem Anbau diente, der jedoch zum Teil niedergebrannt war, und deshalb nicht mehr benützt wurde. Da ich nun einen gewissen Unternehmungsgeist besitze, und vielleicht von Natur etwas neugierig bin, so erregte der vom Feuer verschonte Teil des Anbaues sogleich mein lebhaftes Interesse. Eingeschlossen waren wir nicht, und zu tun hatte ich nichts, ich begab mich also alsbald auf die Forschungsreise.

Am Ende des Ganges angekommen, glaubte ich in einem Zimmer, dessen Tür verschlossen war, ein Geräusch zu vernehmen. Ich lauschte und hörte sprechen, aber in einer Sprache, die ich nicht verstand. Da ich wissen wollte, wer in dem Zimmer verborgen wäre, klopfte ich. Niemand antwortete; die tiefste Stille trat ein. Nun guckte ich durch das Schlüsselloch. Da sah ich einen Mann auf einem Sofa liegen und neben ihm zwei Frauen stehen, welche, wie mir schien, sich bemühten, ihn zum Schweigen zu bewegen. Da ich einige Worte Polnisch kann, was mit dem Russischen viel Aehnlichkeit hat, klopfte ich ein zweitesmal und bat um Wasser. Wieder keine Antwort. Als ich nunmehr aber meine Bitte wiederholte, und dieselbe mit einem kräftigen Tritt gegen die Tür begleitete, wurde mir geöffnet.

Ich trat also ein. Die beiden Frauen flohen in ein Nebenzimmer; der Kerl auf dem Sofa jedoch rührte sich nicht. Sein Anzug und ganzes Aussehen ließen mich sogleich in ihm einen Sträfling erkennen. In dem Gurt, den er trug, steckten zwei Pistolen. Diese nahm ich an mich, und dann versetzte ich ihm mit der geballten Faust einen festen Stoß in die Seite. Derselbe genügte, um ihn die Augen aufschlagen zu lassen. Einen Augenblick sah er mich stier an, dann schnellte er plötzlich auf, als wollte er mir an den Hals, schlug aber in seiner ganzen Länge zu Boden. Nun richtete ich eine Pistole auf ihn; dem ungeachtet suchte er auf die Beine zu kommen; erst nach wiederholten Bemühungen gelang ihm das. Er war so betrunken, daß er sich kaum aufrecht zu halten vermochte. Somit hatte ich leichtes Spiel mit ihm. Ich faßte ihn am Arm, führte ihn an die Treppe, die so steil wie eine Leiter war, und gab ihm einen Stoß. Er rollte hinunter wie ein Faß, bis an die Tür der Wache, welche der Treppe gegenüber lag. Einige Mann der Wache ergriffen ihn sogleich und schleppten ihn nach einem Raum, der zur Aufnahme Gelichters seiner Art bestimmt war. Dann hörte ich nichts weiter.

Hiernach kehrte ich nach dem entdeckten Zimmer zurück und verschloß dasselbe, nachdem ich mich überzeugt hatte, daß mir nirgends Gefahr drohe. Dann öffnete ich die Tür des Nebenzimmers, wo ich die beiden Dulcineen auf einem Sofa vorfand. Sie schienen durchaus nicht überrascht, mich zu sehen, und sprachen sofort alle beide zugleich auf mich ein, ich verstand aber kein Wort. Um zu versuchen, ob sie mich verständen, begann nun auch ich meinerseits, und fragte, ob sie mir etwas zu essen geben könnten. Mein Versuch zeigte sich vom besten Erfolg, denn allsogleich beeilten sie sich, mir Gurken, Zwiebeln, ein großes Stück eingesalzenen Fisch und Bier vorzusetzen. Bald darauf brachte die Jüngste auch noch eine Flasche „Kosalki“, wie sie das Getränk nannte. Als ich davon kostete, erkannte ich, daß es Danziger Wacholderbranntwein war. Derselbe war sehr gut, und in kaum einer halben Stunde hatten wir die Flasche geleert, denn meine beiden Moskauerinnen zechten wie ein paar Landsknechte. Ehe ich wieder in mein Arrestlokal zurückging, wußte ich, daß die beiden Schwestern waren.

Ich traf dort einen Unteroffizier der Kompagnie an, der mich sprechen wollte und deshalb gewartet hatte. Er erkundigte sich, wo ich gewesen wäre, und nachdem ich ihm von meiner Entdeckung erzählt, wunderte er sich nicht mehr über meine Abwesenheit. Er war entzückt und meinte, der Zufall hätte mir gar nichts Besseres in die Hände spielen können, als diese beiden Moskowiterinnen, die sich gewiß bereit finden würden, das Waschen und Ausbessern unserer Wäsche zu übernehmen. Wir besprachen, daß wir ihnen in dem uns überwiesenen Hause ein Zimmer einräumen wollten, und er sie in der Dunkelheit heimlich dorthin führen sollte, weil wir nicht wünschten, daß unsere neueste Errungenschaft in weiteren Kreisen bekannt würde.

Um zehn Uhr, als alles schlief, kam er, unsere Schönen abzuholen. Sie machten zuerst Schwierigkeiten, weil sie nicht wußten, wohin man sie führen wollte, und weigerten sich, mitzugehen, wenn ich sie nicht begleitete. Als ihnen dies aber zugesagt wurde, folgten sie uns ganz bereitwillig und lachend. Sie erhielten nicht allein ein Kabinett, das auf das wohnlichste eingerichtet wurde, sondern auch kostbare Kleider entflohener vornehmer Moskauerinnen, so daß die Mägde (denn das schienen sie zu sein) sich bald in elegante Damen verwandelten, die sich aber nicht scheuten, unsere Wäsche zu waschen.

Am andern Morgen, den 21., kam der Feldwebel und verkündete mir, daß ich wieder frei sei. Ich fand bei meiner Rückkehr ins Quartier die beiden von mir geretteten Schneider schon fleißig bei der Arbeit; sie fertigten aus dem Tuch des Billards große Schulterkragen. Unsere Frauen, die ich alsbald in dem Zimmer besuchte, in welchem sie eingeschlossen waren, traf ich bei der Wäsche. Sie legten aber mit ihrer Arbeit wenig Ehre ein. Das war indessen nicht zum verwundern, denn was konnte man füglich von Damen in Sammet und Seide am Waschzuber erwarten!

Den Rest des Tages benutzten wir, uns so einzurichten, als wenn wir Gott weiß wie lange in der Stadt bleiben würden. Vornehmlich ordneten wir auch in unserem Keller die dort aufgespeicherten sieben großen Kisten Champagner, den vielen Port- und andern spanischen Wein, sowie fünfhundert Flaschen Jamaika-Rum nebst über hundert Zuckerhüten; all das für sechs Unteroffiziere, zwei Frauen und einen Koch.

Fleisch war knapp; an diesem Abend jedoch wurde eine Kuh eingebracht. Wo sie herkam, weiß ich nicht, jedenfalls aber wohl von einem unerlaubten Ort, denn wir schlachteten sie in der Nacht, um nichts davon merken zu lassen.

Im übrigen bestanden unsere eingeheimsten Wintervorräte aus einer Menge Schinken, eingesalzenen Fischen, mehreren Säcken Mehl und zwei großen Tonnen mit Fett, deren Inhalt wir bei der Rettung für Butter gehalten hatten. Auch an Bier fehlte es nicht. Mit diesen Beständen durften wir hoffen, es eine ganze Weile gut aushalten zu können.

Um zehn Uhr erhielten wir plötzlich Befehl, die Mannschaftsquartiere zu revidieren, um zu sehen, ob alles von der Kompagnie zu Hause wäre; es fehlten achtzehn Mann. Die übrigen schliefen ruhig im Billardsaal. Sie lagen auf kostbaren Zobelpelzen, Löwen-, Fuchs- und Bärenfellen. Einige hatten sich den Kopf turbanartig mit wertvollen Kaschmirschälen umhüllt, so daß sie mehr Sultanen als Grenadieren glichen; es fehlte ihnen nichts als die Huris.

Ich hatte die Revision meiner Leute bis um elf Uhr ausgedehnt, um die Abwesenden nicht melden zu müssen; sie kehrten glücklicherweise auch bis zu dieser Zeit zurück, keuchend unter der Last geretteter Sachen. Unter den bemerkenswerten Gegenständen, die sie heimbrachten, befanden sich mehrere prachtvoll ziselierte silberne Tabletts; jeder hatte auch einen von den Silberbarren in Größe und Form eines Ziegelsteins, die ich schon früher einmal erwähnte. Alles andere bestand aus Pelzwerk, indischen Schals und seidenen, mit Gold und Silber durchwirkten Stoffen. Die unermüdlichen Jungens baten mich, die Reise gleich noch zweimal unternehmen zu dürfen, da sie in einem Keller noch Wein und verschiedene Büchsen zurückgelassen hatten. Na, ich drückte ein Auge zu und gewährte ihnen die Erlaubnis, und gab ihnen auch noch einen Korporal mit. Hierbei möchte ich erwähnen, daß wir Unteroffiziere von allen vor dem Feuer geretteten Gegenständen eine Steuer von mindestens zwanzig Prozent erhoben.

Der 22. wurde der Ruhe, der fortgesetzten Vermehrung unserer Vorräte, dem Rauchen, Singen, Lachen, Essen und Trinken und dem Umherschlendern gewidmet.

Am 23. wurde ein Sträfling im Hofe des Kaffeehauses erschossen. Später kam der Befehl, uns bereit zu machen, am nächsten Morgen vom Kaiser besichtigt zu werden.

Am 24. marschierten wir um acht Uhr morgens nach dem Kreml. Als wir eintrafen, waren schon mehrere Regimenter versammelt. Es wurden an diesem Tage viele befördert und dekoriert, lauter Leute, die sich durch Tapferkeit besonders hervorgetan und ihr Blut mehr als einmal im Kampf vergossen hatten.

Ich fand hierbei Zeit und Gelegenheit, mir einige der Sehenswürdigkeiten, die der Kreml barg, genauer zu betrachten. Während andere Regimenter besichtigt wurden, besuchte ich z. B. die St. Michaelskirche, die Begräbnisstätte der russischen Kaiser. In den ersten Tagen nach unserer Ankunft waren Gardechasseure, die im Kreml als Wache zurückgelassen worden waren, in das großartige Grabgewölbe eingedrungen. Statt der erhofften Schätze hatten sie aber nur mit Samtdecken verhüllte Sarkophage und eine Anzahl angesehene Persönlichkeiten der Stadt vorgefunden, die bei den Toten Schutz gesucht hatten. Unter diesen war auch ein junges, schönes Mädchen, welches, wie man sagte, einer der besten Familien Moskaus angehörte. Dasselbe beging die Torheit, sich in einen höheren Offizier der Armee zu verlieben, und die noch viel größere, ihm auf dem Rückzug zu folgen. Während desselben kam sie dann, wie so viele andere, vor Hunger und Kälte elend um.

Aus den Grabgewölben der St. Michaeliskirche begab ich mich zu der berühmten Glocke. Ihre Höhe beträgt neunzehn Fuß. Ein großer Teil war durch ihr ungeheures Gewicht in die Erde gesunken, als sie bei der Zerstörung des Turms durch das Feuer herabstürzte.

(Fortsetzung folgt.)

Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung

zu Halle am 13. Januar 1913.

Der stellvertretende Vorsitzende, Herr Justizrat Föhring, eröffnet die Sitzung und teilt zunächst mit, daß Herr Geheimrat Prof. Dr. Schmidt-Rimpler ihn ersucht habe, der Stadtverordnetenversammlung mitzuteilen, daß er die Wahl zum Vorsteher annimmt und daß er den Herren Stadtverordneten seinen Dank abstatten möge für die große Ehre, die sie ihm mit der Wahl erwiesen. Er hoffe, bei weiterem Fortschreiten seiner Genesung das Amt wieder in der bisherigen Weise führen zu können. (Bravo!)

Eingegangen ist ein Dankschreiben des Vereins der Kaninchenzüchter für die Beihilfe zu seiner Ausstellung, gleichzeitig auch eine Einladung zur Eröffnung dieser Ausstellung, die aber inzwischen bereits am letzten Sonnabend erfolgt ist. Eine Eingabe des 5. kommunalen Bezirksvereins um schnellere Wagenfolge im Straßenbahnverkehr wird auf eine Woche zurückgestellt, um erst die Entscheidung des Magistrats über die diesem zugegangene gleiche Eingabe abzuwarten. Die (von uns auszugsweise schon mitgeteilte) Eingabe der Mitglieder des Stadttheaterorchesters um Erhöhung der Subvention ging an den Theaterausschuß.

1. **Die Wahl der Deputationen und Ausschüsse**, über die St.-V. Pfautsch referiert, bringt vorwiegend Wiederwahlen; Neuwahlen erfolgen nur an Stelle des verstorbenen Justizrats Glimm und des eine Wiederwahl in verschiedenen Ausschüssen ablehnenden St.-V. Giese. In die Verschönerungsdeputation wird durch Zettelwahl mit 24 Stimmen St.-V. Daniel gewählt; 23 Stimmen entfielen auf St.-V. Hoe.

2. **Bildung einer Deputation zur Hebung des Realkredits** (Ref. St.-V. Knabe). Der Magistrat ist dem Beschlusse der Stadtverordneten-Versammlung vom 9. Dezember 1912, zur Prüfung der Frage, wie dem Realkredit des hiesigen Hausbesitzes aufzuhelfen ist, eine gemischte Deputation zu bilden, beigetreten und empfiehlt, diese Deputation aus 9 Mitgliedern bestehen zu lassen, von denen der Magistrat 3 und die Versammlung 6 zu wählen hat. Zugleich deputiert er seinerseits die Herren v. Holly, Tepelmann und Gygas in die Deputation und ersucht die Stadtverordneten-Versammlung, aus ihrer Mitte 6 Deputationsmitglieder zu wählen. Der Referent schlägt vor, in die Deputation statt 6, wie vorgeschlagen, 8 Stadtverordnete zu wählen. Der Magistrat ist hiermit einverstanden. Als Stadtverordnetenmitglieder werden gewählt die Herren Blumentritt, Borges, Colberg, Emmer, Föhring, Kallmeyer, Knabe und Lembser.

3. **Aenderung von Straßenbahnwagen** (Ref. St.-V. Höschele und Borges). Durch § 43 der Bau- und Betriebsvorschriften für Straßenbahnen mit Maschinenbetrieb vom 26. September 1906 ist bestimmt, daß das an der Spitze eines Zuges befindliche Fahrzeug an der Stirnseite und an den Seitenwänden mit Wegeschildern zu versehen ist, von denen das an der Stirnseite befindliche auch bei Dunkelheit deutlich erkennbar sein muß. Auf Grund dieser Bestimmung hat die Bahnaufsichtsbehörde seit Uebergang der Hallischen Straßenbahn in städtisches Eigentum darauf gedrängt, daß die jetzt an dem Vorderperron angehängten Wegeschilder nach dem Wagendach verlegt und mit entsprechender Beleuchtung versehen werden. Nachdem für die tatsächliche Ausführung eine bestimmte Frist dahin gesetzt worden ist, daß sie bis zum 1. April 1913 begonnen und binnen 6 Wochen beendet sein muß, glaubt der Magistrat, sich der Auflage nicht länger entziehen zu können. Er beantragt daher, daß die Stadtverordneten-Versammlung sich mit der gedachten Herstellung an den 37 Motorwagen einverstanden erklären und die mit 6500 Mk. erforderlichen Mittel aus der Anleihe von 1910 bewilligen möge. Dies geschieht.

4. **Beschaffung eines Ozonapparates** (Ref. die St.-V. Dehne und Brehmer). Der Magistrat beantragt, für das Kühlhaus des städtischen Schlachthofes eine Ozon-Anlage zu beschaffen und die auf 3300 Mk. veranschlagten Kosten aus dem Erneuerungsfonds des Schlachthofes zu bewilligen. Erfahrungsgemäß machen sich in den Kühlräumen, in denen Fleisch und Fleischwaren aufbewahrt werden, trotz der sorgfältigsten und sachgemäßen Kühlung zeitweise unangenehme Geruchserscheinungen bemerkbar. Ihre Beseitigung durch Anwendung von Desinfektionsmitteln ist nicht angängig, weil diese entweder auf das Fleisch übertragbare giftige oder noch unangenehmer riechende Eigenschaften besitzen. Auch ist es nicht gelungen, dem Uebelstande durch häufige Zuführung von Frischluft zu begegnen. Nachdem eine derartige Ozon-Anlage in Deutschland zuerst von Siemens u. Halske im Schlachthofe zu Köln eingerichtet ist, haben die dort erzielten günstigen Erfolge dahin geführt, daß eine ganze Reihe von anderen Schlachthöfen Ozonapparate angeschafft oder doch deren Beschaffung beschlossen hat. Die Anschaffungskosten stellen sich auf etwa 3300 Mk., die Betriebskosten betragen täglich kaum 50 Pfg. Die Versammlung erklärt ihre Zustimmung.

5. **Landerwerb zum Schleifweg** (Ref. die St.-V. Emmer und Colberg). Bei Bebauung des Grundstücks Schleifweg Nr. 5b ist die davor belegene Parzelle 916/279 von 48 Quadratmeter Größe fluchtlinienmäßig zur Straße freigelegt worden. Die Fläche wird seitdem als Straßenland genutzt, befindet sich aber noch nicht im städtischen Eigentum. Der jetzige Besitzer ist bereit, das Land gegen die ihm gebotene Entschädigung von 12 M. pro Quadratmeter der Stadtgemeinde zu übereignen. Die Versammlung stimmt dem Erwerb des Landes zu dem genannten Preise zu und bewilligt die erforderlichen Mittel, einschl. der entstehenden Nebenkosten, aus der Anleihe von 1910. Die Kosten werden später von den Anliegern eingezogen.

6. **Erhöhung einer Tilgungsquote** (Ref. St.-V. Colberg). Die von den städtischen Körperschaften am 13./17. Mai 1912 beschlossene Anleihe von 300 000 M. zur Erbauung einer städtischen Fleischverkaufshalle, die jährlich mit 4 Prozent verzinst und mit 2 Prozent und den ersparten Zinsen getilgt werden soll, ist von dem Bezirksausschuß in Merseburg mit der Maßgabe genehmigt worden, daß die Tilgung mit 3 Prozent zuzüglich der ersparten Zinsen zu erfolgen hat. Die Versammlung stimmt wie schon vorher der Magistrat der Erhöhung der Tilgungsquote für das bei der Sparkasse aufzunehmende Darlehn von 300 000 M. von 2 Prozent auf 3 Prozent zu.

Bei Nervosität (Neurasthenie) — welches Kräftigungsmittel?

Dieser Frage müßte eigentlich die weitere Frage vorausgehen, ob es überhaupt Sinn hat, Neurasthenie, bei der es sich doch anscheinend mehr um Störungen rein seelischer Natur handelt, mit Nähr- und Kräftigungsmitteln beeinflussen zu wollen.

Neurasthenie heißt Nervenschwäche. Und zwar sind nicht nur ein paar Nerven schwach, sondern alle die unzähligen Nervenfäserchen und Nervenzellen, aus denen unser ganzes Nervensystem, mit Gehirn und Rückenmark sich zusammensetzt. Lediglich schwach, nicht etwa zerstört oder in Unordnung geraten: beides würde unheilbare Geisteskrankheit, Nervenlähmung zur Folge haben. Weshalb aber diese Schwäche?

Alle Teile des menschlichen Körpers, so auch Nervenzellen und Fasern, müssen, um richtig funktionieren zu können, fortwährend Nahrung aufnehmen, sie verarbeiten, und das Verbrauchte wieder abgeben. Aufnahme und Abgabe müssen sich die Wage halten. Sind die Einnahmen nicht genügend, oder die Ausgaben zu groß, so wird bald aller Arbeitsstoff verbraucht. Die Leistung des betreffenden Teiles läßt nach, seine Kraft erlahmt. Die Neurasthenie beruht, wie wir jetzt wissen, auf solcher Störung im Stoffwechsel der Nervensubstanzen, in ihrem „Haushalts- oder Budgetgleichgewicht“.

Und zwar sind bei den Nervösen die Einnahmen vermindert. Bei Laien besteht allerdings meist die entgegengesetzte Ansicht, wonach Nervöse Leute sind, deren Nerven sich infolge Ueberanstrengung „verausgabt“ haben. Man nennt die Neurasthenie die Krankheit der modernen Zeit, die in ihrer Hast immer höhere Anforderungen an das Nervensystem stellt und es vorzeitig erschöpft. Das trifft sicher teilweise zu, wenn auch nicht ausschließlich. Denn Neurasthenie gibt es, so lange überhaupt Krankheiten und insbesondere erschöpfende, schwächende Krankheiten existieren; so lange der Mensch Hunger und Entbehrungen kennt. Wenn, wie kaum zu leugnen ist, unsere Zeit mehr Nervöse schafft, so sind die hohen Anstrengungen, die sie uns überhaupt zumutet, sicher nicht allein schuld. Denn nervenmitnehmende Aufregungen, „Krieg, Pestilenz und böse Zeiten“, boten frühere Jahrhunderte auch reichlich. Angespannteste rastlose Nerventätigkeit leisteten schon immer große Künstler, Gelehrte, Politiker, Feldherren und Forschungsreisende, ohne der Neurasthenie zu verfallen.

Es ist eben, wie wir wiederholen, diese Erkrankung eine Störung im Stoffwechselgleichgewicht des Nervensystems. Dafür spricht auch, daß sie häufig im Gefolge aller zehrenden, das Körpergewicht herabsetzenden Leiden, so besonders aller Stoffwechsel- und Verdauungskrankheiten auftritt. Magen- und Darmleidende werden schließlich alle mehr oder weniger nervös. Für den Arzt gilt deshalb als Grundsatz, in jedem Falle von Neurasthenie auch den Ernährungszustand zu heben. Dazu werden heutzutage zweckmäßig künstliche Nähr- und Kräftigungsmittel mit verwandt.

Nun möchte es scheinen, als ob beim Neurastheniker gerade solche Mittel angebracht wären, die besonders Nerven ernähren können. Und eine eifrige Reklame empfiehlt dann auch in neuester Zeit Präparate, die sie als „Konzentrierte Nervennahrung“ bezeichnet, weil sie die angeblich wichtigsten Bestandteile der Nerven enthalten. Aber die Wissenschaft kennt keine direkte Nervennahrung. Wie wäre es auch denkbar, ein so ungeheuer kompliziert, aus unendlich vielen, noch gänzlich unerforschten Stoffen zusammengesetztes Werk, wie unser Nervensystem, erneuern, ernähren zu wollen, indem man ihm irgendeinen einzigen oder wenige seiner Bestandteile zuführt.

Es spielt aber für die Ernährung des tierischen, wie auch des menschlichen Organismus bekanntlich das Eiweiß bzw. dessen Bausteine die Hauptrolle. Deshalb werden auch die Eiweißkörper als Nährmittel für Nervöse von den Aerzten mit Vorliebe empfohlen. Besonders, wenn es sich um ein so reines und leicht verdauliches, weil bereits aufgeschlossenes Eiweiß handelt, wie es z. B. in der Somatose gegeben ist.

Die Eiweißstoffe der Somatose sind schon auf eine höhere Verdauungsstufe übergeführt, so daß sie nicht, wie die üblichen Nährstoffe selbst, den ganzen Verdauungsprozeß durchlaufen müssen. Der meist geschwächte Verdauungsapparat bei Nervösen braucht zu ihrer Verwertung deshalb viel weniger Arbeit, als wenn man ihm unverändertes Eiweiß anbietet, wie es in den gewohnten Speisen (Fleisch, Eier usw.) enthalten ist.

Die Somatose besitzt außerdem noch die sehr wertvolle Eigenschaft, die Absonderung der wichtigen Verdauungssäfte zu verbessern und überhaupt den ganzen Verdauungsapparat zu einer erhöhten, gewissermaßen neubelebten Tätigkeit anzuregen. Damit verbunden ist eine natürliche Wiedererweckung und Steigerung des Appetits, der als unentbehrliches Gewürz zu jedem Mahle gehört.

Mit den bisherigen Ausführungen soll freilich nicht gesagt sein, daß Nervosität nichts weiter als eine bloße Ernährungsstörung sei; ein enger Zusammenhang zwischen beiden ist aber oft nachweisbar. Die auch vielen Laien bekannte Tatsache, daß heftige seelische Erregungen, besonders Verdruß und Aerger, „sich auf den Magen schlagen“, — wie man landläufig zu sagen pflegt, — bestätigt unsere These.

Wenn hier nun von der Somatose als von einem für Nervöse besonders geeigneten Stärkungs- und Kräftigungsmittel gesprochen wird, so würde es nicht genügen, dies allein auf rein theoretische Behauptungen und Vermutungen zu stützen. Auch die Praxis, die immer noch das ausschlaggebende Urteil spricht, hat den äußerst günstigen Einfluß der Somatose bei Nervösen vieltausendfach bestätigt. Wer die ausgezeichnete Wirkung dieses Mittels selbst einmal erprobt hat, wird nicht unterlassen, bei allen Störungen im „Haushaltsgleichgewicht“ der Nerven, die sich in vorgerückten Jahren besonders oft bemerkbar machen, immer wieder seine Zuflucht zur Somatose zu nehmen.

Man verlange die Somatose in der nächsten Apotheke oder Drogerie. Außer der bewährten Pulverform ist die neue flüssige Somatose durch ihre bequeme Gebrauchsweise besonders praktisch und beliebt. Sie wird in zwei Geschmacksarten „süß“ (mit Himbeergeschmack) und „herb“ (mit Suppenkräutergeschmack) verkauft. Preis der Originalflasche Mark 2.50.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191301154/fragment/page=0009

7. **Entlastung der Kämmereirechnung für 1910** (Ref. St.-V. Michel und Hüllemann). Der Magistrat legt diese Rechnung zur Prüfung und Entlastung vor. Zugleich beantragt er, die bei Kapitel XIII C II¹ vorgekommene Ueberschreitung von 8254,29 M., die sich jedoch laut Ziffer 23c des bezüglichen Notaten-Protokolls wegen gegenüberstehenden Mehreinnahmen auf eine effektive Mehrausgabe von 348,03 Mark ermäßigt, nachzubewilligen. Dies geschieht.

Etatberatung.

8. Bei Festsetzung des Stadthaushaltsplanes für 1913 werden folgende Kapitel erledigt:

VIII. Staats- und Provinzial-Angelegenheiten (Ref. St.-V. Colberg). Der Etat wird in Einnahme mit 6075 M., in Ausgabe mit 599 796 Mark festgestellt, so daß also ein Gesamtzuschuß von 593 721 M. erforderlich ist. Die Provinziallasten erhöhen sich von 458 640 M. auf 519 500 M.

IX. Kirchenwesen (Ref. St.-V. Colberg). Hier sind Einnahmen nicht vorhanden, die Ausgaben belaufen sich auf 4867,50 M. Der Etat wird angenommen.

XQ. Museum (Ref. St.-V. Colberg). Die Einnahmen werden mit 900 M., die Ausgaben mit 23 940 Mark, letztere unter Erhöhung des Gehalts für den Museumsdirektor von 4400 auf 4800 M., festgestellt. Der Posten für Unterhaltung und Erweiterung der Sammlungen wurde um 2944 M. auf 10 000 M. erhöht, der für Beleuchtung und Heizung um 2790 M. auf 3800 M.

XVII. Sonstige gemeinnützige Zwecke (Ref. St.-V. Döhler). Hier sind an Einnahmen 500 Mark, an Ausgaben 77 450 M. vorgesehen. Die beantragten Streichungen von 200 M. an den Verein deutscher Lehrerinnen in England, 100 M. für den Deutschen Hilfsverein in Wien und 100 M. an den Verein deutscher Reichsangehöriger in Siebenbürgen wurden abgelehnt; der Beitrag für den

Volksbildungsverein

mit 500 M. wird mit allen gegen drei Stimmen der Sozialdemokraten genehmigt.

In der Besprechung hierüber kritisierte St.-V. Günther scharf das geschäftliche Treiben des Vereins, der seinen Mitgliedern alle möglichen Vergünstigungen gewährt bei Besuch von Panoramen, Bädern, Warenhäusern usw. und damit eigentlich den Steuerzahlern, von denen er Unterstützung, in Form einer Subvention verlangt, Nackenschläge versetzt.

St.-V. Osterburg meint, daß bei diesen Sachen nicht paritätisch verfahren würde, andere Bildungsvereine kämen überhaupt nicht mit derartigen Gesuchen.

St.-V. Döhler als Ref. bringt weiter die für den

Verschönerungsverein

beantragte Beihilfe von 1000 M. und in Verbindung damit die von dem Vorsitzenden des Vereins angeordnete Fällung der Pappeln an der Saale zur Sprache. Im Hinblick darauf wird Streichung der Subvention beantragt.

Bürgermeister von Holly mißbilligt das Vorgehen des Vereinsvorsitzenden, das dürfe man aber den Verein, der nun bald auf eine 50jährige segensreiche Tätigkeit zurückblickt, nicht entgelten lassen. Redner weist insbesondere darauf hin, was der Verein bereits alles zum Besten der Stadt geleistet hat.

St.-V. Grempler: Der Vorsitzende des Vereins, der vielleicht in gutem Glauben gehandelt hat, steht mit seinem Vorgehen allein da. Er hat dabei den Verein nicht hinter sich.

St.-V. Föhring: Es entspricht der objektiven Stellung des Magistrats durchaus, daß er diesen Posten wieder in den Etat eingesetzt hat. Auch der gegenwärtige Vorsitzende des Vereins hat sich zweifellose Verdienste erworben.

St.-V. Kallmeyer: Wenn wir die 1000 M. bewilligen, so kommen sie indirekt der Stadt zugute. Ohne Zweifel hat der Verein bisher Gutes geleistet; aber wir müssen uns doch fragen, in wessen Händen die Fortsetzung der Verschönerungsarbeit liegt. Es ist rätlicher, die ganze Verschönerung der Stadt in die Hände der Verschönerungsdeputation zu legen, zumal die Leistungen des Vereins doch minimal geworden sind gegenüber denen der Stadt.

Bürgermeister von Holly weist darauf hin, daß der Verein an besonderen Arbeitsgebieten den Galgenberg und die Fiebigerschlucht besitzt.

St.-V. Föhring: Auch in den Vororten hat der Verein sein Arbeitsgebiet. Ein Verein mit so großen Erfolgen muß auch für die Zukunft gekräftigt werden.

St.-V. Michel ist ebenfalls für weitere Subventionierung. Eine Ablehnung würde den verdienten Verein zur Auflösung bringen.

Die 1000 M. werden hierauf einstimmig bewilligt.

Neu eingestellt sind ferner als Beitrag an den Verkehrsverein 2500 M., ferner 300 M. für die Rechtsschutzstelle für Frauen, die ohne Widerspruch genehmigt werden. Schließlich wird auch das ganze Kapitel angenommen.

Gas- und Wasserwerke (Ref. St.-V. Brehmer). Der Etat des Gaswerks schließt in der Einnahme mit 2 348 000 M., in der Ausgabe mit 2 284 420 M., also mit einem Plus von 63 580 M. ab. Die Einnahme für Gas hat sich um 47 500 M. erhöht, die für Koks infolge der gesteigerten Kohlenpreise um 13 000 M. vermindert; die Einnahmen für Teer einschl. Fässer sind mit 7000 M., die für Ammoniakwasser um 8000 M. höher eingestellt. In den Ausgaben sind 30 000 Mark Löhne weniger eingestellt, weil die Vertikalöfen weniger Bedienung erfordern, dagegen 65 000 M. für Gaskohlen.

St.-V. Hüllemann hält den in den Etat eingestellten Preis von 500 M. für eine zu beschaffende Schreibmaschine für zu hoch, zumal auch an einer anderen Etatsstelle für eine neue Schreibmaschine nur 400 M. eingesetzt sind. Er beantragt daher, 100 M. abzustreichen.

Oberbürgermeister Dr. Rive weist darauf hin, daß es verschiedene Systeme von Schreibmaschinen gibt zu verschiedenen Preisen und daß hier verschiedene Maschinen zur Verwendung gelangen. — Der Antrag Hüllemann wird mit großer Mehrheit abgelehnt.

St.-V. Osterburg beklagt die Lohnverminderung infolge technischer Verbesserungen. Es seien hierdurch Arbeitskräfte überflüssig geworden. Die Stadt müsse das „Recht auf Arbeit“ auch hierbei anerkennen.

Stadtrat Greßler weist auf die im Laufe der letzten Jahre vorgenommenen Lohnaufbesserungen beim Gaswerk hin. Die dort entbehrlich gewordenen Leute würden anderweit beschäftigt.

Der Etat des Gaswerkes wird angenommen, ebenso der der städtischen Wasserwerke, der in Einnahme und Ausgabe mit 866 800 M. abschließt.

Elektrizitätswerk (Ref. St.-V. Michel). Der Etat schließt in Einnahme und Ausgabe mit 1 753 130 M. ab und sieht einen an die Stadthauptkasse abzuführenden Ueberschuß von 350 000 M. vor.

St.-V. Emmer fragt an, wie es mit der schon vor längerer Zeit beantragten Revision des Elektrizitätstarifs stehe. Tatsächlich bestehe in einzelnen Vierteljahren eine Art Ueberkonsum, um zu den billigeren Tarifsätzen zu gelangen, der wahrscheinlich nicht im Interesse des Werkes liege.

Stadtrat Grote: Durch Herabsetzung der Zählermiete ist bereits bei dem Elektrizitätswerk eine Mindereinnahme von 34 000 M. eingetreten. An eine Tarifrevision könnte doch erst herangetreten werden, sobald der neue Direktor für das Werk ernannt ist.

Für eine Tarifrevision im Interesse der kleinen Konsumenten, die keine 300 Brennstunden erreichen, spricht noch St.-V. Döhler. St.-V. Michel weist darauf hin, daß wir hier den allerbilligsten und vorteilhaftesten Tarif besitzen, in dem den Konsumenten weit entgegengekommen wird.

Der Etat wird hierauf angenommen.

Straßenbahn (Ref. St.-V. Dehne). Der Etat schließt in Einnahme und Ausgabe mit 610 000 M. ab. Die Mehreinnahme an Fahrgeldern wird mit 22 500 M. beziffert, die Löhne mit 14 600 M. mehr, nämlich mit 239 600 M.

Es kamen in der Besprechung hierüber eine Reihe von Wünschen betr. besseres Schienenmaterial, Pflasterungen, Bereitstellung von Wagen bei Theaterschluß auf einem besonderen Gleis u. a. zur Sprache.

Der Etat wird angenommen.

Schlacht- und Viehhof (Ref. St.-V. Frost). Der Etat des Schlachthofs schließt in Einnahme und Ausgabe mit 430 800 M. ab. In den Einnahmen sind an Schlachtgebühren 265 000 M., d. s. 21 500 M. mehr gegenüber dem Vorjahr, eingesetzt, die Vergütungen an die Trichinenschauer sind um 4500 M. auf 36 500 M. erhöht worden.

Der Etat wird debattelos angenommen.

Der Etat des Viehhofs wird in Einnahme und Ausgabe mit 81 000 M. festgestellt. Die Gebühren-Einnahmen sind mit 13 000 M. mehr, nämlich 66 725 M., eingestellt.

Leihamt (Ref. St.-V. Borchert). Die Einnahmen und Ausgaben sind mit 49 700 M. festgestellt und werden so auch genehmigt.

Alters- und Pflegeheim (Ref. St.-V. Daniel). Die Einnahmen und Ausgaben gleichen sich mit 95 300 M. aus. Der Etat wird angenommen.

Theodor Schmidt-Stiftung (Ref. St.-V. Borchert). Der Etat wird mit 15 000 M. in Einnahme und Ausgabe festgestellt.

9. **Aenderung einer Amtsbezeichnung** (Ref. St.-V. Daniel). Die Versammlung stimmt dem Magistratsbeschluß bei, dem Brandmeister Roeßler die Amtsbezeichnung „Brandinspektor“ beizulegen. Eine Gehaltserhöhung ist damit nicht verknüpft.

10. **Fluchtlinienänderung** (Ref. St.-V. Renner). Im öffentlichen Verkehrsinteresse ist es notwendig, die festgesetzte Fluchtlinie für die Cröllwitzerstraße an der Einmündung in die Talstraße zu ändern. Die Versammlung stimmt der neu vorgeschlagenen Fluchtlinie zu, durch die eine größere Sicherheit des dortigen Verkehrs herbeigeführt wird.

Petitionen.

10a. Die Petition des Fischhändlers Karl Ihde, betr. bauliche Veränderungen in dem Grundstück an der Moritzkirche 3 (Ref. St.-V. Emmer), wird entsprechend dem Antrag des Bauausschusses, dem Magistrat zur Berücksichtigung empfohlen.

11. Die Klempner- und Installateur-Zwangs-Innung (Ref. St.-V. Schulze) bittet um Zulassung einer Kommission zur Nachprüfung auszuführender Klempner- und Installateurarbeiten, die im Wettbewerbe vergeben werden. Die Petition wird, nach dem Antrag des Bauausschusses, dem Magistrat als Material überwiesen.

12. Die Petition des Professor Dr. E. Hultzsch, betr. seine Veranlagung zur Gemeinde-Einkommensteuer (Ref. St.-V. Meyer II), wird durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

13. Die Petition Rustenbach, eine zweite Mineralwasser-Verkaufsstelle Ecke Merseburger Chaussee und Huttenstraße nicht zu konzessionieren (Ref. St.-V. Beige), wird durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

14. Der Lokalverband „Deutscher Chorsänger“ am hiesigen Stadttheater bittet um Gewährung einer Sustentationsgage (Ref. St.-V. Pfautsch). Die Petition wird dem Magistrat als Material überwiesen.

15.—19. **Entlastung von Rechnungen.** Entsprechend den Anträgen der Referenten St.-V. Strumpf, Renner, Günter, Reiling und Gradehand) werden entlastet die Rechnungen der Paul-Riebeck-Stiftung für 1911; des städtischen Elektrizitätswerks nebst der des Erneuerungsfonds und des Separatfonds für Beleuchtung der Ringstraße sowie die nach kaufmännischen Grundsätzen aufgestellte Gewinn- und Verlustrechnung und Vermögensnachweisung für das Rechnungsjahr 1911, (und zwar unter Nachbewilligung von 253 939,69 Mark Ueberschreitungen aus Betriebsüberschüssen); der städtischen Straßenbahn für 1911 nebst der Rechnung über den Unterstützungsfonds des Fahrpersonals und der Rechnung über den Selbstversicherungsfonds gegen Haftpflichtansprüche; die Asservaten-Rechnung für 1911 sowie die Rechnung über den Straßenbau-Materialien-Fonds für 1911.

Schluß der öffentlichen Sitzung 7,50 Uhr.

Wie häßlich ist selbst ein schönes Gesicht u. eine zarte Hand, wenn die Haut gesprungen. Darum beugen Sie vor und verwenden nur Naumann's „Faustring“ Lanolinseife. Stück 20 Pfg. Paket à 5 Stück sogar nur 95 Pfg. in Drogerien, Parfümerien und besseren Kolonialwarengeschäften. ma76

Enthaarungs-Pulver, Dr. Kuhn, giftfrei, tausendfach bewährt, 3.50, 2.50 u. 1.50 empfiehlt: O. Ballin sen. u. jun., Leipzigerstr. 91 u. 63.

Tüchtige **Telephonistin** sofort gesucht. Kch. Hamburger Engros-Lager **Leopold Nussbaum**, Barfüßerstraße 3/5.

Total-Ausverkauf wegen vollständiger Auflösung meines **Lederwaren-Geschäftes**
in Damen-Handtäschchen, Ueberschlagtäschchen, Lacktäschchen, Bügeltäschchen, Reise-Taschen, alle Fassons, Kupee-Koffer, „ „ Reise-Koffer, „ „ Kabinen-Koffer „ „ Portemonnaies, Zigarenetuis, Brieftaschen, Aktenmappen, Tornister, Schultaschen, Notenmappen, Schreibmapp.
Martin Jacoby 14 untere Leipzigerstrasse 14.
Nie wiederkehrende Gelegenheit, sich für billiges Geld meine anerkannt soliden Fabrikate anzuschaffen.

Verkäuferin gesucht. Für die Tapisserie-Abteilung meines grossen Manufakturwaren-Geschäftes suche ich eine tüchtige **erste Verkäuferin**, welche mit der Branche durchaus vertraut sein muss und auch den Einkauf mit zu übernehmen in der Lage ist. — Gefl. Off. mit Angabe der bisherigen Tätigkeit, des Alters und der Gehalts-Ansprüche unter Beifügung der Photographie erbittet :: :: :: **Bruno Schellenberger**, Chemnitz. (h 76

Eine ordentliche, tüchtige **Aufwartung** für Vor- und Nachmittag sucht für sofort b370 Frau Administrator Heitschmidt, Franckeplatz 1.

Aufwartung f. vormittag zum 15. 1. gesucht Steinweg 16, III. links. *

Junge Aufwärterin für vorm. gesucht. Frau Richter, Friedrichstraße 6, I. *

Ehrliches Haus- und Küchenmädchen vom Lande 1. 2. 1913 gesucht Ludw. Wuchererstr. 22, I. *

Für kl. bürg. Haush. suche **ältere Frau od. Fräulein als Wirtschafterin** für den ganzen Tag. Offerten unter S. 5176 an die Exp. ds. Bl. *

Ordl. Mädch., 16—17 J., sof. gesucht Burgstraße 41. *

Aufwartung für vormittags gesucht Friedrichstraße 7, part. *

Suche Kellnerin, a. Anfäng., Buffetfrl., Dienstmdch. für Stadt und Land, sowie Viehmägde sofort und spät.* **Emma Hesselbarth**, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstr. 6.

Jüng. Dienstmädch. zum 15. od. 1. Februar gesucht. * J. Schmidt, Dessauerstr. 2c.

Suche Gutsmamsells, Köchin, Stuben-, Haus- u. Dienstmädchen **Anna Fleckinger**, * gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Kl. Ulrichstrasse 9. *

Für nachmittags †843 **Kassiererin gesucht.** Triumph-Automat.

Anständ. Frau, m. Restaurat.-Küche bewand., w. f. Sonntags v. nachmittags an ges. b 0342 Rizzibräu, Leipzigerstr. 30.

Zu möglichst bald suche sauberes, zuverlässiges **Mädchen**, welches bürgerlich kochen kann und etwas Hausarbeit mit übernimmt. M. Eckardt, Naumburg a. S., Markt 12. a0278

Einige (b 360 **jg. Damen** als Statistinnen ges. Meldungen umgehend. **Walhalla-Büro.**

Arbeiterinnen stellt ein Albert Hampe Nachf., Kl. Wallstr. 6, part. b364

Eine vollständ. fachkund. **Sortierfrau od. Mädch.** gesucht. * Hall. Lumpen-Sortier-Anst., Theuring, Weingärten 24.

Köchin, Stuben-, Haus- u. Küchenmädchen f. Privat, Kochlernende m. u. ohne Lehrg. sucht sof. od. sp. gewerbsmässige **Helene Sens**, Stellenvermittlerin, Leipzigerstr. 34.

Saub., kräft. **Mädchen** sofort gesucht. Ke34 Hugo Taatz, Steinweg 39.

Saubere Aufwartung für einige Vormittagsstd. ges. †883 Leipzigerstr. 70/71, II.

Anständ. Aufwartung sofort gesucht z610 Wegscheiderstr. 6, II. l.

Aufwartung gesucht †888 Königstr. 63, I.

Jg., ehrl. Mädchen f. d. ganz. Tag z. Aufwart. ges. Goethestr. 23, i. Lad. Ke35

Jg., saub. Mädch. f. vorm. a. Aufw. Hardenbergstr. 22, II. l.

Eine gute Ausbesserin ges. Reilstr. 16, part.

Saubere Frau für Küche gesucht. †865 Hotel Rotes Roß.

Maschinennäherin sucht Taschenfabrik, Leipzigerstraße 70/71. †874

Saub., gew. Aufw., Mdch., vorm. Bertramstr. 4, II. l.*

Anst., saub. Mdch. a. Aufw. f. vorm. Hackebornstr. 3, I. r. *

Mädchen, nicht unter 18 Jahren, 1. Februar ges., 60—80 Tlr. z584 Wilhelmstr. 17, I.

Aufwartung für täglich 3 Stunden vorm. gesucht Dessauerstr. 6, p. lks. *

Dienstmädchen, 17—19 Jahre, für ältere, kinderl. Leute per 1.2.13 od. 15. 2. 13 gesucht. * Weinstock, Jacobstr. 59, III.

Zum 1. März ält., erfahr. **Mädchen** für Küche u. Haus gesucht. Frau Justizrat Dr. Küffer, z607 Friedrichstr. 70, I.

Aufwartung gesucht. Apollo-Theater-Restaurant.

Ordl., saub. Zimmer- u. Küchenmädchen per 15. oder 1. Februar. †864 Hotel Rotes Roß.

Putz. Tücht. Zuarbeiterin u. jg. Mädchen als Lernende ges. Off. (erstere m. Gehaltsanspr.) u. L. 14611 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34.

Hausmädchen, nicht zu jung, gesucht. z582 Verwaltung der Kliniken, Magdeburgerstr. 17.

Jg. Mädchen zur Erlernung d. Haushalts für Privathaus ges. Meldungen u. T. 1077 an die Expedition d. Bl. b373

Aufwartung, fleißig und ordentlich, von 7—11 Uhr sofort gesucht. b375 Bugenhagenstraße 12.

Jung. Mädch. f. d. Kochen erlernen, eine ohne Lehrgeld. Frau Schausell, * Gr. Ulrichstraße 21, I.

Lernende Verkäuferin f. Kond. v. ausw. aus achtb. Fam. z. 1. Febr. geg. etwas Vergütung gesucht. Off. u. D. 5204 an die Exp. d. Bl. *

Stellen-Gesuche

Männliche

Schreibstube „Hansa“ jetzt Forsterstraße 11, Abschriften, Diktate, Vervielfältigungen.

Jüngerer Reisender nimmt noch einige Artikel mit. Offerten u. L. 14411 an die Filiale d. Blattes Leipzigerstraße 34. †834

Herrschaftl. Kutscher jung verheir., gedienter Artillerist (Fahrer), geschickter Reiter, guter Pferdepfleger, sucht Stelle, gute Zeugnisse stehen zu Diensten. a0287 Zu erfrag. unter M. Sch. postlag. 9, Langen-Grassau, Bez. Halle a. S.

Tüchtiger Hufbeschlag- u. Wagenbauschmied, welcher schon 6 Jahre selbständig ist, 30 Jahre alt, sucht Stell. auf größerem Rittergut oder Gewerkschaft. Offert. unter T. 417 an die Exped. dieses Blattes. a311

Oberkellner, 34 Jahre alt, mit langjähr. Erfahrungen im Hotelwes., verheir., sprachkundig, gestützt auf prima Zeugnisse, sucht zum 1. Februar, evtl. spät. anderweitig Stellung als solcher od. ähnl. Posten. Angebote erbitte unter U. C. 7524 an Rudolf Mosse, Halle a. S. z577

Für Lehrling mit einjährig. Zeugnis zu Ostern im Engros-Geschäft Stellung gesucht. Offerten u. B. L. 7532 an Rudolf Mosse, Halle. z587

Laborant sucht Stellung. Offert. u. L. 14491 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. †839

Jg. Mann sucht sof. Arb. Off. u. E. 5185 a. d. Exp. d. Bl. *

Fam.-Vater f. Stell. als Kassierer, Kassenb. od. dgl. Wieschke, Lessingstr. 27, III.

F. 16jähr. jg. Mann suche sofort Stell. als Schreiber. Elze, Stadtmissionar, Fichtestr. 1a, II. o179

Armer Familienvater von 8 Kindern sucht für seinen 19 J. alten Sohn irgendw. Beschäftig. Off. u. C. 5203 a. d. Exp. d. Bl. *

Verh. Mann i. 30er J. f. Arb., Lohn 15-16 M. Off. u. N. 5193 a. d. Exp. d. Bl. *

Bäckermeister sucht sofort Vertretung im Bäckereifach. Offert. unt. L. 14511 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. †841

Weibliche

Ich suche für meine Tochter, welche Ostern die Schule verläßt, eine Stelle bei anständiger Familie, hier oder auswärts. Stell.-Vermittler verbeten * Halle, Schwetschkestr. 8, III. r.

Jg. Erzieherin m. gut. Zeugn. u. bescheid. Wesen f. Ostern Anfangsstelle z. Unterrichten eines od. mehrerer gleichaltr. Kind. i. d. Elementarfäch. od. d. Beaufsicht. ein. noch n. schulpflicht. K. zu übern. Geh. Nebens. Off. u. K. 5030 a. d. Exp.

Gebildetes Fräulein, 17 J., welches auf Gut 3 J. tätig war, möchte sich ausb. als Mamsell ohne gegens. Verg. Antritt belieb. Off. an Franz Hoffmann, Zörbig, Kurzestraße 6 a0258

Alleinst. geb. Wirtschafter., gute Köchin, fleißig u. spars., beste Zeugn., sucht selbständ. Stellg. bei Herrn od. Dame, mit od. ohne Fam.-Anschluß. Gefl. Offerten erbeten Dessau, Blumenthalstr. 29, II.

Saub. anst. Frau, im Koch. u. Plätt. erfahr., sucht f. nachm. Beschäftig. Off. unt. E. 5225 an die Exp. ds. Bl. *

Aeltere Wirtschafterin sucht Stellung in frauenlosem Haushalt. Off. unt. L. 14531 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. †844

Jg. 18jähr. Mädchen aus bess. Familie, welches den Haush. selbständig führen u. einf. koch. kann, f. Stell. a. Stütze in Gesch.-Haush. od. b. ält. Ehep. p. 1. 3. 13. Off. u. V. 5199 a. d. Exp. d. Bl. *

Jung., kräft. Mädchen, Lehrerstocht. v. L., 17 J., w. Weißn. u. Plätt. gel. h., sucht in Halle od. Umg. Stell. m. Fam.-Anschl. W. noch nicht in Stellung. Off. unter T. 1037 an die Exped. dieses Blattes. a350

Empf. 16j. u. 18j. Dienstm. Anna Domke, gewerbsmässige Stellenvermittlerin, Breitestr. 31.

Mädchen sucht Stelle in Fleischerei oder Gastwirtsch. z. 1. 2. 13 durch Tel. 3872. **Laura Falcke**, verw. Haft, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Mannischestr. 5. *

Ein junges Mädchen wünscht sich in ein Materialwarengeschäft auszubilden, am liebsten auf dem Lande. Familienanschl. w. erwünscht. Off. u. L. 14471 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. †13

Aelt., gebild. Dame, in Haush. u. Küche erf., gern selbst tätig, f. leit. Stell., mögl. in frauenl. Haush. * Off. u. T. 817 a. d. Exp. d. Bl.

Gut empf. Waschfrau f. n. Wäsch. Friedrichstr. 30, III. *

Tüchtige Wirtschafterin, 25 Jahre, sucht Stellung in frauenl. Haush. od. bei einz. Dame bis 1. Februar. * Offerten unt. C. 5163 an die Expedition d. Blattes.

Saub. jg. Frau f. Aufw. Martinstr. 7, pt., b. Naue.

Jg., anst. Frau f. vorm. Aufwart. Ratswerder 15. *

Heiraten

Junggeselle, Anfang 40er, 13 000 Mark Vermögen, wünscht bald Heirat. Einheirat in Geschäft oder Gastwirtschaft bevorzugt. — Vermittler zwecklos. Aufrichtige Off. unter T. 877 an die Exped. dieses Blattes. a339

Offertenblatt „MARIAGE“ Leipzig. Grösste u. verbreit. Heiratsztg. Probe-Nr. gratis.

Unabh. christl. Waise, gr., schl., 200000 M. Verm., dav. 100000 M. Barmitg., w. rasche Heirat. N. ernste, raschentschl. Reflekt. (w. a. ohne Verm.) wollen sich melden. a7624 Hymen, Berlin 18.

Alleinst. Wwr., 60 J., f. eine Lebensgef. im Alter v. 55—60 J. Off. u. A. 5161 an die Expedition d. Bl. *

Witwe in mittl. J., gut. Char., wünscht Bekanntsch. mit ebensolchem Herrn zw. späterer Heirat. * Offerten unt. J. 5169 an die Expedition d. Blattes.

Geb. Mädchen wünscht Heirat. Militär od. Reserv. bevorzugt. Offerten unter L. 14651 an die Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34. †858

Profess., 38 J., w. Heir. mit Fräulein od. jg. Witwe, w. auch v. Lande, würde auch in Geschäft einheiraten. Ausführl., nicht anon. Off. unter L. 14671 an die Filiale ds. Bl. Leipzigerstr. 34. †859

Bäckerei-Werkmeister, tücht., erfahr. Fachm., 26 J., wünscht Verkehr mit wirtschaftl. gebild. Fräulein zw. Heirat. Off. unter A. 5181 an die Exped. ds. Bl. *

Unschuld. gesch. Dame, 26 J. alt, eine schöne stattl. Ersch., mit 4jähr. Kind, jedoch ohne Vermög., möchte sich bald glückl. verheiraten. Witwer, auch ält. Herren von angen. Aeußern u. gut. Charakter wollen nur ernstgem. Off. senden unter A. K. 72 postl. Naumburg a. S. *

Gärtner, 37 Jahre, ev., m. schuldenfr. Grundstück, nahe einer Großstadt, mit gut. Charakt., möchte sich bald mit einer wirtschaftl. Dame od. Witwe verheirat. Diskr. zugesich. u. erbeten. Anonym zwecklos. Ernstgem. Off. m. Ang. d. Verh. u. K. 5190 a. d. Exp. d. Bl. erb. *

Jg. Landwirt, mit Vermögen wünscht pass. Einheiratung. Offerten unt. T. 1017 an die Expedition dieses Blattes. *

Student, Jurist, wünscht nur schriftlichen pseudonymen Gedankenaustausch mit hochgebildeter, geistig interessanter junger Dame. Briefe mit pseudonymer Unterschrift werden erwart. unter „Heckenrosen“, hauptpostlagernd. *

Jg. Mann, 26 J., i. sich. Stell., wünscht mit Mädch. dien. Standes in Verkehr zu treten zwecks sp. Heirat. Gefl. Off. unter H. 5168 an die Exped. ds. Bl. (Sch5

Geb. Fräul., wirtschaftl., g. Aussteuer, ob. Anhang, Ende 30, sucht Herren i. s. Stell. zwecks Heirat, Witw. mit Kind nicht ausgeschloss. Off. unter J. 5209 an die Exp. ds. Bl. erbeten. *

24jähr. Mädch. sucht Bekanntsch. m. einem aufr., sol. Hrn., kl. Beamt. bevorz. Off. u. F. 5206 a. d. Exp. d. Bl. *

Aufrichtig. Herr, 25 J., sicheres Eink., wünscht Bek. mit häusl. gut erzog. Mädchen, 20—22 J., dien. Standes bevorzugt, zw. bald. Heirat. Ernstgem. Off. unter U. 5218 an die Exped. ds. Bl. Vermittler verb. *

Für nahe Verwandte, 26 Jahr, schlank, einz. Kind, gut. ev. Fam., vermög., suche zw. Verheirat. die Bekanntschaft eines reif. Herrn vornehmen Char. u. gr. Figur, Jurist, Arzt od. ähnl. höh. Lebensstell. erw. Diskret. ehrenw. zuges. u. erb. Frdl. Zuschr. erb. unt. G. 457 an Haasenstein & Vogler, A.-G. Halle a. S. b362

Junger Kaufmann, 23 Jahre alt, sehr solid, w. vermögende Dame zwecks Heirat kennen zu lernen. W. Off. unt. L. 14711 a. d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. (†867

Heiratsgesuch. Solider jg. Mann, militärfr., 24 J. alt, evangel., in einer Industrie-Stadt im schönen Thüringer Wald, wünscht mit jg. Dame, jg. Witwe nicht ausgeschl. zw. Heir. i. Verb. zu treten, Vermög. erwünscht zw. Uebernahme des väterl. Geschäfts. Diskretion Ehrensache. Nur ernstgem. Off. unt. T. 1177 a. d. Exp. d. Bl.

Anst. Witwe, m. K., wünscht sich wieder zu verheiraten. Off. u. K. 5230 an die Exp. d. Bl.

Bürgerstochter, 36 J., ang. Äußere, nicht unvermögend, wünscht besseren Herrn mit gutem Charakter kennen zu lernen, zwecks Heirat. Off. unt. S. M. 98 postlagernd Nordhausen. *

Zu verleihen

Neue elegante Dam.-Masken, g. erh., verl. 4 Mk. 2 ff. H.-Mask. u. Dom. Zinksgartenstr. Putzgesch

Eleg. seid. Damenmask. in all. Preisl. Marthastr. 13, I.

Damen-Masken billig zu verleih. Dachritzstr. 6, p. l. *

Flottes Maskenkostüm (Teufelin) hat zu verleihen Frau Döring, b309 Ludwig Wuchererstr. 1.

Eleg. neue D.-Masken bill. zu verl. Breitestr. 31, I l. *

2 eleg. D.-Masken bill. z. verleih. Lilienstr. 12, I l. *

Fl. Damenmaske zu verleihen. Dieskauerstr. 4. He7

Schöne Masken zu 2, 3, 5 u. 10 Mk. zu verleihen Spitze 13. *

Preismaske u. 4 and. flotte b. z. verl. Gommergasse 5, pt.

Eleg. seid. Damenmask. zu verl. Weidenplan 8, H. II. *

Eleg. Damenmaske bill. zu verl. Wegscheiderstr. 27, II.

Hocheleg. Damen-Maske (Dollarpr.) z. verl. od. z. verk †846 Diemitz, Breitestr. 4, pt.

Eleg. Damenmaske (Koralle) z. verl. Kl. Ulrichstr. 11, I l. *

Damen-Masken zu verl. o177 Triftstr. 6, II l.

Versch. Damen-Masken b. zu verl. Spitze 4, l. Neubau.

1 eleg. u. 1 einf. Damen-M. bill. zu verl. Langestr. 26, I r.

2 eleg. seid. Damenmask. zu verl. Albrechtstr. 19, II. l. *

Preismasken zu verleihen Gr. Brauhausstr. 22, II. r. *

Eleg. Damenmasken bill. z. verl. Wegscheiderstr. 27, III. *

Neue Damen-Masken b. z. verl. Wilhelmstr. 44, Garth. I.

Verschiedene

Frack- u. Gehrock-Verleih E. Tyrroff, Herren-Moden, Rathausstr. 8/9. b0260

Tanzmusik, Klavier u. Geige, wird angen. Langestr. 11 (Laden).

Zeugnis-Abschriften mit Maschinenschrift 1 seit. 10 20 30 50 100 Stck 75 100 120 150 225 Pfg sauber und prompt. Carl Lewin, Steinweg 43, I.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191301154/fragment/page=0010

Der verflossene Reßdorf.

Roman von H. Courths-Mahler.

18] (Fortsetzung.) Nachdr. verb.

„In alle Ewigkeit", antwortete sie mit unsagbarer Innigkeit.

Wieder küßte er sie, heiß und innig, immer wieder. Und alles vergaß er über diesen Küssen. Was ihn bisher noch von ihr getrennt, erschien ihm so belanglos. Das letzte Hindernis würde er ja bald beseitigt haben, es war ja nur eine Form, eine Rücksicht auf andere. Darunter durfte seine Käthe nicht leiden. Er mußte ihr, ehe er von ihr ging, die Gewißheit geben, daß er sie liebte. Minuten vergingen den beiden glücklichen Menschen wie eine berauschende Ewigkeit — und wie ein einziger kurzer Augenblick.

Käthe noch fest an seinem Herzen haltend, sagte er endlich:

„Nun muß ich gehen, Liebling — muß Dich jetzt lassen. Nur noch für kurze Zeit. So viel hätte ich Dir jetzt zu sagen, aber die Zeit drängt, sonst erreiche ich den Zug nicht mehr. Wenn ich wiederkomme, muß ich das nachholen. Jetzt leb wohl — meine Käthe, meine herzliebe Käthe."

Sie nickte ihm zu mit einem seligen Aufleuchten ihrer Augen.

Er küßte ihre Augen und dann fuhr er erregt fort: „Wie ich Dich liebe — ich wollte es Dir noch nicht sagen — noch nicht — erst wollte ich — aber nein — laß das jetzt, es ist ja nun gut so. Wir wußten doch, daß wir einander liebten, nicht wahr? Und nun bist Du ruhig und wartest in Geduld auf meine Rückkehr, ja? Leb wohl, mein Lieb — auf Wiedersehen"

Noch einmal riß er sie an sich und bedeckte ihr Mund und Augen mit Küssen. Weltvergessen hielten sie sich umschlungen. Dann gab er sie aufatmend frei und eilte davon.

Sie blieb stehen und sah ihm nach, wie er elastisch dahinschritt. Noch einmal wandte er sich zurück und schwenkte grüßend seinen Hut.

„Leb wohl — auf Wiedersehen!"

„Auf Wiedersehen!" rief sie ihm nach.

Dann war er verschwunden zwischen den Bäumen.

* * *

Wie im Traume kehrte Käthe nach Hause zurück. Und wie im Traume saßen dann die beiden Schwestern zusammen, jede mit einem süßen, seligen Geheimnis im Herzen.

Marianne hatte der jungen Schwester noch nichts von ihrem künftigen Mutterglück erzählt, und Käthe wollte noch nicht darüber sprechen, daß Hans Reßdorf sie geküßt hatte. Bis er zurückkehrte, wollte sie dies selige Bewußtsein ganz für sich behalten. Noch früh genug würden sie ihr Glück aller Welt verkünden müssen. —

Es kam eine stille, beschauliche Zeit für die Schwestern. Limbach reiste einige Tage später auch nach Berlin. Nur schwer trennte er sich jetzt von seiner Frau. Tausend Ermahnungen hatte er noch für sie gehabt, damit sie sich auch schonte und pflegte.

Zum ersten Male war es auch Marianne schwer geworden, sich von Kurt zu trennen. Früher begrüßte sie seine gelegentlichen Geschäftsreisen wie eine Art Ferien. Jetzt hätte sie ihn am liebsten zurückgehalten. Schon ehe ihr Kind das Licht der Welt erblickte, wob es zarte und doch so feste Bande von ihr zu dem Manne, der in jahrelanger Liebe und Treue um ihr Herz geworben hatte. Jetzt plötzlich waren ihr alle Männer neben ihm so gleichgültig geworden, und unverständlich schien es ihr, daß sie in leichtherzigen Flirts eine Befriedigung hatte finden können.

Und ihr Herz war so voll Weihe und heiliger Freude. Nachdem sie sich schon darin ergeben hatte, kinderlos zu bleiben, erfüllte ihr das Schicksal den heimlichen heißen Wunsch.

Käthe fiel Mariannes verändertes Wesen wohl auf, aber sie war jetzt zu sehr mit sich und ihrem eigenen Glück beschäftigt, um sich viel Gedanken darüber zu machen. —

Gäste kamen in diesen Tagen nicht nach Wollin. Diesterfeld war zufällig auch nach Berlin gereist, die Offiziere der Garnison kamen erst vom Manöver zurück. Frau v. Schlomitten war Großmutter geworden und besuchte mit ihrem Mann das Enkelkind, und Botho Schlomitten hatte allein das Haus zu hüten und noch allerlei Herbstarbeiten zu verrichten.

Die andern Nachbarn wohnten weiter entfernt und kamen nur bei besonderen Anlässen nach Wollin.

So saßen die Schwestern meist allein. Und eines Tages, als ein unfreundlicher Herbststurm die welken Blätter unbarmherzig von den Bäumen zauste und in hellen Haufen vor sich her trieb, da rückten sie behaglich an den Herd, in dem, trotz der Zentralheizung, zur Erhöhung der Gemütlichkeit ein paar Buchenscheite prasselten. Und da die Dämmerung niedersank, erzählte Marianne der Schwester, daß sie im Frühjahr Mutter sein würde.

Käthe war tief bewegt von dieser Nachricht. Nun konnte sie sich manches erklären.

Eng aneinandergeschmiegt sprachen die Schwestern von dem bevorstehenden Ereignis. Käthe wußte nun auch, weshalb Kurt an seinem Geburtstag draußen auf dem Rasenplatz so jauchzend aufgeschrien hatte. Sie lachten beide ganz gerührt darüber.

Später kamen sie dann auch auf Reßdorf zu sprechen. Käthe hatte erzählt, daß er durch eine Depesche nach Berlin gerufen worden war. Aber ihr Geheimnis gab sie nicht preis. Marianne war ein wenig mißmutig über Reßdorf.

„Ich verstehe ihn nicht. Es sind so viel Widersprüche in seinem jetzigen Leben. Man weiß nicht, ist er arm oder hat er einiges Vermögen. Da er Reßdorf restaurieren lassen will, muß das doch der Fall sein. Und dann — es ist mir unklar, daß er so lange tatenlos in seiner Einsiedelei haust. Zugegeben, daß er Erholung brauchte, aber er hat jetzt monatelang nichts getan, als sich erholt. Das ist mir fremd an ihm, denn ich kenne ihn als fleißig und tatendurstig. Was mag er für Pläne haben für die Zukunft? Weshalb teilt er sich uns nicht mit? Daß er Dich liebt, bezweifle ich keinen Augenblick, aber warum zögert er so lange, das entscheidende Wort zu sprechen?"

Käthe errötete und lachte leise in sich hinein.

„Kannst Du nicht die Zeit erwarten, bis Du mich los wirst?"

„Ach, Kind, Du weißt recht gut, wollte ich egoistisch sein, so müßte ich wünschen, daß Du immer bei uns bliebest. Was soll ich ohne Dich anfangen? Freilich, gelernt habe ich in aller Stille manches von Dir und habe Dir abgesehen, wie Du mit den Dienstleuten fertig wirst. Aber schwer würde es mir sein, Dich herzugeben. Wenn es jedoch Dein Glück gilt — dann darf und will ich Dich nicht halten. Und ich sehe doch klar genug, wie eure Augen sich sehnsuchtsvoll suchen. Warum spricht er also nicht? Besitzt er zu wenig für sich und Dich, so soll er es doch sagen. Daß Du nicht mit ganz leeren Händen kommst, könnte er sich doch wohl denken. Ich hab' neulich mit Kurt gesprochen — sei ruhig — ohne das Geheimnis Deiner Liebe zu verraten. Nur so im allgemeinen hab' ich ihn gefragt, ob er etwas für Dich tun würde, wenn Du einmal einen armen Mann heiratetest. Da hat er mir gesagt: „Aber Mariannchen, Käthe ist doch Deine Schwester, denkst Du, ich ließe sie mit leeren Händen in ein sorgenvolles Dasein ziehen? Nein, dazu hab' ich sie viel zu lieb, unsere tüchtige, fleißige Käthe."

Das junge Mädchen atmete tief auf.

„Das ist lieb von ihm — und wenn ich's brauchen sollte — von ihm nehme ich gern Hilfe an. Aber warten wir doch ab, was die Zukunft bringt, liebe Schwester. An so reale Dinge will ich jetzt gar nicht denken. Ich

---

Ein vierzigjähriger Katarrh geheilt.

Ich litt vierzig Jahre an einem hartnäckigen Luftröhren- und Lungenkatarrh, gebrauchte englische Inhalationsgläser, die mir nichts halfen und eine Masse Arzneien, die ebensoviel bewirkten und mir einen Magen- und Darmkatarrh zuzogen. Vor kurzem ließ ich mir einen Tancréschen Inhalator kommen, und bald war mein altes Leiden vollständig geheilt. Auch das Asthma, das ich mir infolge des anhaltenden Hustens zugezogen hatte, ist fast vollständig verschwunden. Ich bin deshalb ganz begeistert von dem Tancréschen Heilverfahren und kann ähnlich Leidenden nur den Rat geben, sich sobald als möglich den vorzüglichen Tancréschen Inhalator anzuschaffen. Ich habe diese Anerkennung freiwillig (ohne Aufforderung) ausgestellt und mit meinem Namen unterzeichnet.

Nachschrift. Ich habe obige Anerkennung am 22. Februar 1910 geschrieben und mich seitdem durch beständige Anwendung der Tancréschen Einatmungen auch von meinem bösen Asthma befreit.

Rastatt, den 14. September 1912.

H. Büchler, Realschulvorstand.

Es liegen über 600 ähnlicher Anerkennungen vor, darunter sind 5418 durch einen vereid. Bücherrevisor und polizeilich beglaubigt. Tancrés Inhalator, der bereits von vielen Aerzten wegen seiner überraschenden Wirkungen bei Katarrhen der Luftwege in Gebrauch genommen wurde, darf nicht mit Inhalatoren älterer Konstruktion verwechselt werden. Sein Hauptvorzug besteht in einer viel größeren Tiefenwirkung.

Nicht nur bei Luftröhren- und Lungenkatarrh leistet Tancrés Inhalator so schätzbare Dienste, wie aus dem obigen Zeugnis des Herrn Büchler (Rastatt) hervorgeht, sondern auch alle anderen akuten und chronischen Katarrhe, wie Rachenkatarrh, Stockschnupfen, Kehlkopfkatarrh, Mittelohrentzündung usw., werden durch den kleinen Apparat sehr günstig beeinflußt, was aus dem nachfolgenden Anerkennungsschreiben des Herrn Prof. Dr. Reuther, Oberlehrer am Kgl. Lehrerseminar, Auerbach i. Vogtland, hervorgeht. Dieser Herr schreibt folgendes:

Daß ich heute das achte Exemplar Ihres Inhalators bestelle, dürfte für die Brauchbarkeit desselben wohl das beste Zeugnis sein. Indessen muß ich auf Grund der gemachten Erfahrungen noch besonders hervorheben, wie die Anwendung Ihres Apparates nicht nur hartnäckigen Stockschnupfen und chronische Katarrhe der sonstigen Luftwege (Rachenhöhle, Kehlkopf, Luftröhre, Bronchien) beseitigt hat, sondern daß in einem Falle sogar eine Mittelohrentzündung mit verbundener Schwerhörigkeit und in einem anderen Falle eine Stirnhöhlenvereiterung zu weichen beginnen. Auch empfiehlt sich die Anwendung Ihres Apparates zur Pflege und Kräftigung der Sprechwerkzeuge für Lehrer, Pastoren, überhaupt für Redner und Sänger. Ich danke Ihnen deshalb zugleich in Vertretung meiner Auftraggeber herzlich für Ihre Erfindung.

Der billige Preis ermöglicht jedem Leidenden die Anschaffung. Man gibt schließlich während eines längere Zeit dauernden Katarrhs auch für andere, noch dazu unwirksame Mittel viel Geld aus, und weit mehr büßt man durch ein solches Leiden an Verdienst ein, selbst wenn man dabei seinem Berufe noch nachgehen kann. Die Gefahr, sich durch einen veralteten Katarrh ein dauerndes Brust- oder Halsleiden zuzuziehen, läßt sich überhaupt nicht in Geld abschätzen.

Hier erhält man dagegen für eine geringe Summe einen wissenschaftlich erprobten, viele Jahre in der Familie anwendbaren Apparat, den jeder Arzt, der ihn sieht, als das vollkommenste anerkennen wird, was es auf dem Gebiete der Katarrhbekämpfung gibt, und gerade jetzt im Winter, wo man sich, wenn man ihn noch nicht hat, täglich einen Katarrh holen kann, sollte jeder, der zu solchen Erkrankungen neigt, ferner aber auch jeder Familienvater unbedingt sofort kostenfreie Aufklärung verlangen.

Wer bereits an Katarrh leidet, der sollte keinen Tag zögern, denn jeder Tag bedeutet einen Tag länger Qual, Unannehmlichkeiten und Gefahr.

Nähere Auskunft über Tancrés Inhalator wird von Tancrés Laboratorium, Wiesbaden 59 A, gerne kostenlos und ohne Kaufzwang erteilt. Verlangen Sie noch heute Gratiszusendung der aufklärenden Broschüre.

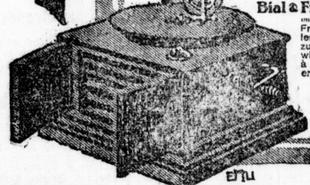
Wollen Sie Ski laufen?

dann kaufen Sie sämtliche Bedarfsartikel am vorteilhaftesten bei

H. Schnee Nachfolger, Gr. Steinstrasse 84.

Dort finden Sie in sehr grosser Auswahl und Ia. Qualitäten: **Ski** für Damen, Herren, Kinder, (Deutsche, Schweizer und Norweger Fabrikate), **Ski-Stöcke** und **-Bindungen**, **Ski-Wachs**, **-Aufspanner**, **Tragbänder** usw., **Norweger Ski-Anzüge** für Damen und Herren, **Ski-** und **Rodel-Mützen**, **-Jacken**, **-Hosen**, **Sweater** und **Rodel-Garnituren**, Windjacken, Schneebrillen, **Ski-** und **Rodel-Stiefel**, **Gamaschen**, **Ski-Socken**, **-Handschuhe**, **-Schals** usw. e2

Diesen Sprechapparat versenden wir kostenlos



5 Tage zur Probe nebst 20 ausgewählten Stücken auf 10 doppelseitigen 29 cm großen Pathé-Platten. **Pathé-Platten werden ohne jeden Nadelwechsel mit einem unveränderlichen Saphirstift gespielt.** Bei ihrem Preise von nur 3.30 Mk. pro Doppelplatte (2 Stücke) sind sie **die besten und billigsten Platten.** Für die Pathé-Platten singen die größten internationalen Künstler, u. so ist unsere Sendung der

beste Ersatz für Oper, Theater, Varieté, Konzert

Der Preis unseres **herrlichen Luxus-Apparates** in echt Eiche mit der neuen **großen Pathé-Konzert**-Schalldose, die alle bisherigen Schalldosen weit in den Schatten stellt, beträgt nur 60.— Mark. Dieser Preis ist **ebenso billig wie bar** und nur durch unseren ungeheuer großen Verkauf möglich. Behalten Sie unsere Sendung, so haben Sie für Apparat und Platten **monatlich nur 3 Mark,** bei Nichtgefallen nur die ganz minimalen Transportspesen zu zahlen.

Schreiben Sie uns also noch heute Ihre Adresse

u. verlangen Sie unsere Probesendung per Postkarte.

Bial & Freund, Postfach 159/387 Breslau II

Freunden ganz luxuriöser Apparate empfehlen wir unser **Salon-Pathéphon aus Mahagoni** zum Preise von 120.— Mark. Dazu liefern wir 20 Stücke auf 10 Pathé-Riesenplatten à 4.50 Mark. Monatsrate 6 Mk. Zusendung erfolgt wie oben ebenfalls 5 Tage zur Probe.

Illustr. Preisliste über andere Sprechapparate, sowie Violinen, Celli, Mandolinen, Zithern, Guitarren u. selbstspielende Musikwerke gratis

a 342

I. Hall. Versich. gegen Ungeziefer. **Joh. Hoyer,** Gebenstr. 18 p. Tel. 3418. Vertilgung von Ungeziefer unter Gar. Zahl. nach Erfolg.

Prima Stuckgips

(Drehofengips) offeriere in ganzen Ladungen und in einzelnen Säcken zu billigsten Engrospreisen †856

Hallesche Gips-Dielen-Fabrik, Thüringerstr. 18. Fernsprech. 2494.

Lichtpausen

bis zu 125×205 cm in einem Stück.

Stets sofort lieferbar,

da unabhängig vom Tageslicht b64

H. Bretschneider, Steinweg 55|56.

Pelzstolen u. Muffen

in großer Auswahl **Reisemuster zu jedem Preis**

Reparat. w. angen. **Ida Ernst,** Rich. Wagnerstr. 2.

Englische u. deutsche, sowie elektrisch betriebene a174

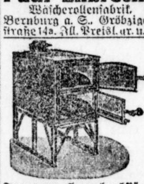
Wäscherollen

neuester Konstruktion empf.

Paul Ehbrecht,

Wäscherollenfabrik.

Bernburg a. S., Gröbzigerstraße 14a. Ill. Preisl. gr. u. fr.



Transportable **Hausbacköfen,** das Beste, was es gibt. Fabr.-Niederlage bei **Aug. Domko,** Halle a. S., Taubenstraße 9. **Oefen u. Herde.** z346

Wollene mit der Hand gestrickte **Socken** empfiehlt **H. Schnee Nchf.,** e43 **Gr. Steinstr. 84.**

Gefunden

wurde, daß d. beste med. Seife **Steckenpferd-Teerschwefel-Seife** von **Bergmann & Co., Radebeul,** ist, da dieselbe alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge, wie Mitesser, Finnen, Flechten, rote Flecke 2c. beseitigt. à St. 50 Pf. bei: Helmbold & Co., Leipzigerstr. 104. Ernst Jentzsch, Leipzigerstr. 31. Alfred Beubke, Mansfelderstr. 66. Gust. Fahrmann, Reilstr. 5. A. Frömert, Zwingerstr. 25. Herm. Pfahl, Ludw. Wuchererstr. E. Richter Nachf., Leipzigerstr. 66. A. Steinbach, Königstr. 15. Bruno Berthold, Gr. Steinstr. 48. Max Rädler, Mannischestr. 2. Karl Krützgen, Königstr. 24. Leonh. Schneider, Geiststr. 64. M. Waltsgotts Nachf., Große Ulrichstraße 30. Thomasiusdrogerie, Thomasiusstraße 49. Wilh. Durow, Drehhauptstr. Otto Kramer, Mittelwache 9. E. Knabe, L. Wuchererstr. 12. Fritz Müller, Talamtstr. 8. F. A. Patz, Gr. Ulrichstr. 6. Friedr. Riedel, Merseburgerstraße 33. Schwanen-Drog., Ecke Leipz.- u. Poststraße. Herm. Stitz Nchf., Gr. Steinstr. 33. Wilh. Höschel, Reilstr. 111. Paul Fritzsche, Delitzscherstr. 74. Hugo Schulze, Neumarkt-Drog. Baumann & Hedderoth, Gr. Steinstraße 74. F. A. Hildeb. Fritze, Südstr. 52. Kronen-Apotheke, am Steinweg. Kaiser-Apotheke, Glauchaerstr. 1. In Giebichenstein: Fritz Stoll.

Ingenieur-Akademie Wismar a. d. Ostsee

I. Maschinen- u. Elektro-Ingenieure, Bau-Ingenieure, Architekten. Spezialkurse f. Eisenbeton, Kultur- u. koloniale Technik. Neue Laborat.

24 Paar Stiefel hab' ich jeden Tag zu putzen; seitdem ich Schuhglanz **Castor** verwende, mache ich das spielend, und dabei werden alle Stiefel blitzblank.

Vertreter: **F. Burgmann,** Gräfestr. 13. ma50

Mein **Inventur-Räumungs-Ausverkauf**

in Sammet- und Seidenstoffen

bei bedeutend herabgesetzten Preisen dauert nur

bis Sonnabend den 18. Januar.

e4

Halle a/S. Georg Schwarzzenberger, Seidenhaus, Gr. Steinstr. 88.

El Viro

mild-saftiger, roter

Tafelwein

M. 1.25 p. Fl. exkl. Glas

Schulze & Birner, Weingross-Handlung.

z656

✝ Frauenleiden ✝

Rat und Behandlung.

Frau Hellmold, ärztl. gepr. Masseuse.

Halle a. S., Harz 17.

Sprechz. v. 9—3, Sonnt. 9—4 Uhr.

Bitte genau

Koffer, Lederwaren

jetzt bedeutend herabgesetzte Preise.

Heinr. Krasemann,

nur **Schmeerstr. 19,** Nähe Markt. 5% Rab.

auf Vor- namen [6371] und Straße zu achten.

Damenbärte,

lästige Haare an Armen entfernt sofort schmerzlos **„Depil Lady"** M. 1.50, geg. Nchn. 1.80. **Schwanen-Drogerie** Halle, untere Leipzigerstraße, gegenüb. d. Gardinen-Haus.

Reformbeinkleider, Directoirehosen, Turnhosen

für Damen und Mädchen empfiehlt in sehr großer Auswahl

H. Schnee Nchf., Gr. Steinstraße 84.

Saub. Waschfrau sucht Wäschen Bäckerstr. 5, pt. *

Wollwasch-Seife

Stück 20 Pfg. (e212

unentbehrlich zum Waschen von Golfjacken, Sportmützen, Sweater, woll. Unterzeug, woll. Strümpf. usw. **H. Schnee Nachf.,** Gr. Steinstr. 84.

Saub. Waschfrau sucht noch einige Wäschen Lessingstr. 43, H. Frau Mertin. *

Nur echt mit dem „Elefant".

Unentbehrlich für jeden Haushalt. Fast überall zu haben.

Fabrikanten: **Günther & Haussner, Chemnitz.**

‚Langnese'- und ‚Leibniz'-Biskuits

empfiehlt stets frisch zu Originalpreisen

Carl Booch,

Breitestr. 1, Marktplatz im Turm und Leipzigerstraße 61/62. b 166

Sport-Kleidung jed. Art

reinigt schnell u. preiswert

Mauersberger,

Färberei. 8 eigene Läden.

100 Heringe

lange haltbar, in delik. Heringsmilchsauce frei ins Haus **3.35 M.** Verp. frei. Grat. Dose ca. 20 beste norw. Oelsard. **E. Napp, Ottensen b. Hamburg 157.**

Die unwahren Behauptungen gegen den Landwirt

Albert Bernstein

i. Gutenberg nehme ich zurück. Gutenberg, d. 8. Jan. 1913.

Carl Hoffmann, Bahnwärter.

Müdigkeit u. Schmerzen

in Füßen u. Beinen beseitigen meine bestbewährten haltbaren Plattfußeinlagen mit und ohne Feder. z373

F. Hellwig, Halle a. S., Barfüßerstr. 10.

Fernruf 2620. — Gegr. 1881.

Wenn Sie

ängstlich sein sollten, trotzdem seit Jahren tausende und abertausende Familien, Krankenhäuser, Kliniken, Kur- und Kinderheilanstalten, Pensionate usw. usw. **Knäusels** Molkerei-Butter-Ersatz Marke „**Tafelgöttin**" Margarine direkt als Tafel-Butter verwenden, dann empfehle Ihnen vorläufig:

mischen Sie ½ Pfund meine delikat schmeckende, reine **Molkerei-Butter 68** Pfg. mit 5% Rab.

mit 1 Pfund meines Molkerei-Butter-Ersatzes Marke „Tafelgöttin" **95 Pfg.** mit 5% Rabatt.

Sie erhalten auf diese Weise 1½ Pfd. gleich 3 Stückchen für 160 Pfg. mit 5% Rabatt und haben es nicht notwendig, sich noch um die jetzt hohen und immer noch höher steigenden Butterpreise zu bekümmern.

A. Knäusel. 8 Filialen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191301154/fragment/page=0011

weiß nur, daß ich ihn liebe und daß ich jauchzend mit ihm ins Elend ginge, wenn es sein müßte."

Marianne schauderte zusammen.

„Ich bewundere Dich, Käthe — wenn ich einem Manne auch sonst alles zu Liebe tun könnte — freiwillig mit ihm in Not und Armut ziehen — nein — das könnte ich nicht. Vor der Armut habe ich ein wahnsinniges Grauen. Schon solange ich denken kann, erscheint mir Armut als das größte Unglück, das einen Menschen treffen kann."

Käthe sah ernst vor sich hin.

„Nein, für Dich ist das auch nichts, Du bist zu zart und verwöhnt. Aber ich — ach — ich fürchte mich nicht. Nur gesund bleiben — schaffen können — und — Seite an Seite mit ihm — dann lach' ich aller Sorgen."

Sie reckte die Arme und sah leuchtenden Auges vor sich hin.

Marianne sah sie bewundernd an. So viel frohe Lebenskraft und sonniger Mut verklärte ihr Gesicht, daß sie wunderschön aussah.

Endlich meldete ein Telegramm Kurts Rückkehr. Das Automobil wurde zum Bahnhof geschickt. Marianne wollte mitfahren, aber Käthe ließ es nicht zu, weil sehr unfreundliches Wetter war.

Limbach lobte seine Schwägerin darum, als er eintraf und sein geliebtes Mariannchen wohlbehalten im Arm hielt. Der närrische Mann war vor Sorge und Sehnsucht ganz aus Rand und Band gewesen.

Nun kleidete er sich schnell um, und eine halbe Stunde später saß man bei Tisch.

Da brachte er dann zuerst ein kleines Etui aus der Rocktasche und schob es Käthe zu.

„Da, Käthchen — das ist das Präsent, das ich Dir an meinem Geburtstag versprochen hatte."

Käthe öffnete das Etui. Ein wundervoller, mit Brillanten und Saphiren besetzter Armreifen lag vor ihr.

„Du Verschwender", schalt sie mehr erschrocken als erfreut. „Was fällt Dir nur ein, mir so aus dem Stegreif ein so kostbares Geschenk zu machen?"

Limbach lachte übermütig. „Zanke nicht, Käthchen, das war ich nämlich meinem Seelenfrieden schuldig — es ist sozusagen der Ring des Polykrates. Und Du wirst hoffentlich barmherziger sein, als das Meer, und dies Opfer behalten."

Da stand Käthe auf und küßte ihn auf die Wange.

„Unter diesem Zeichen will ich's gern behalten. Hab vielen Dank, lieber Kurt!"

„Schon gut, Käthchen, schon gut. Und nun trag es auch, laß es nicht in Deiner Schmuckschatulle liegen."

Damit griff er in die andere Tasche und schob seiner Frau ein größeres Etui hin.

„Bist Du das auch Deinem Seelenfrieden schuldig?" fragte diese lächelnd.

„Natürlich, Mariannchen, nun sieh zu, ob es Dir gefällt."

Sie tat, wie er wollte, lächelnd über sein jungenhaft strahlendes Gesicht. Als sie aber das Etui geöffnet hatte, stieß sie einen Ruf des Entzückens aus. Ein kunstvoll gearbeitetes Halsgehänge mit zwei großen, wie Tautropfen herabhängenden, herrlich geschliffenen Brillanten ohne jede Fassung lag auf dem zartgrauen Samtpolster.

Limbach nahm es empor und legte es seiner Frau um den Hals. Wie ein Kind freute er sich an ihrer Freude. Sie küßte ihn herzlich.

„Käthe hat recht, Kurt, Du bist ein Verschwender."

„Sag nur, ob es Dir auch wirklich gefällt."

„Wundervoll ist es, ganz wundervoll."

„Na, dann ist's ja gut — und nun hab' ich Hunger", sagte er hastig, um allen Dankesworten zu entgehen.

So war er immer.

Es wurde nun schnell hintereinander serviert, wie es Limbach liebte. Solange die Diener anwesend waren, besprach man nur gleichgültige Sachen. Als die drei Menschen dann aber behaglich in dem kleinen Salon der Hausfrau saßen, sagte Limbach plötzlich:

„Und nun muß ich euch mal eine überraschende Neuigkeit erzählen. Ihr werdet staunen. Beinahe komme ich mir dabei ein bißchen wie Diesterfeld vor, der natürlich auch dabei war und über die „reizende Chose" wieder ganz aus dem Häuschen geriet."

„Diese Einleitung ist vielversprechend", sagte Käthe lachend.

„Warte nur — Du wirst schon staunen. Also was denkt ihr, wen ich in Berlin traf?"

„Herrn von Reßdorf vielleicht", riet Marianne.

Er nickte.

„Stimmt."

„Ist das Deine überraschende Neuigkeit?" neckte Käthe, obwohl ihr Herz freudig klopfte, als sie von dem Geliebten hörte.

Limbach zupfte sie am Ohr.

„Nein, Jungfer Naseweis. Es kommt noch besser und ich wette, Du bist einfach baff, und Mariannchen auch. Also — erst sah ich Reßdorf in der Oper — und zwar mit einer sehr hübschen und sehr eleganten Dame, einer reizenden, ganz lichten Blondine, noch sehr jung, etwa zwanzig Jahre alt. Sie saßen beide allein in einer Loge, und nach Schluß der Oper sah ich sie Arm in Arm durch das Vestibül gehen und in ein Auto steigen."

Die Schwestern blickten sich überrascht an, und in Käthes Herzen regte sich ein beklommenes Gefühl, obwohl sie sich selbst darum schalt.

Limbach hatte eine Pause gemacht.

„Nun — und?" forschte Marianne hastig.

Er lächelte.

„Ja, ja — jetzt wird's schon interessanter, nicht wahr? Ich muß das nun wirklich ein bißchen auskosten. Wie gesagt, beinahe komme ich mir vor, als mache ich Diesterfeld Konkurenz. Also, ich stand und sah Reßdorf und seiner Begleiterin etwas verdutzt nach. Er hatte mich nicht gesehen. Für ein galantes Abenteuer sah mir die Dame zu vornehm aus.

Rechtschaffen neugierig fahre ich nun nach meinem Hotel. Als mein Wagen hielt — wen sehe ich da, wieder Arm in Arm die Hoteltreppe hinaufsteigen? Reßdorf mit derselben jungen Dame. Sie trug einen kostbaren Mantel über der eleganten Robe, aber es war unleugbar dieselbe. Ganz deutlich sah ich das sehr hellblonde Haar schimmern.

Langsam und etwas benommen ging ich in den Speisesaal. Da stürzt schon Diesterfeld aufgeregt auf mich los, zieht mich an seinen Tisch und erzählt mir atemlos, daß er Reßdorf ebenfalls mit einer jungen Dame gesehen hat. Er war natürlich vor Sensationsfieber ganz aus dem Häuschen und erging sich in den gewagtesten Vermutungen, die ich euch lieber vorenthalten will.

Aber neugierig war ich auch geworden, das muß ich gestehen, denn Reßdorf interessiert mich sehr.

Wir sitzen nun und bestellen uns ein Souper. Als sich der Kellner eben mit unseren Befehlen entfernt, öffnet sich die Speisesaaltür und herein tritt Reßdorf, die junge Dame am Arm, und neben ihnen ein alter Herr, dem man sofort den Amerikaner ansah.

Ohne uns zu sehen, nahmen sie an einem Tisch in unserer Nähe Platz. Ich konnte ganz deutlich hören, wie Reßdorf sagte: „Ethel, willst Du hier sitzen?"

Diesterfeld stieß mich in die Seite. Er hatte es auch gehört. Reßdorf bemerkte uns erst, als sie schon eine Weile Platz genommen hatten. Und da wurde er entschieden ein bißchen rot und verlegen. Aber er grüßte sofort artig und freundlich in seiner vornehmen Art herüber. Diesterfeld könnt ihr euch ja vorstellen. Er wollte unbedingt hinüber an den Tisch. Ich konnte ihn nur mit Mühe davon zurückhalten. Aber daran konnte ich ihn nicht hindern, daß er den Kellner fragte, wer die Herrschaften seien. Und wißt ihr, was wir da für Auskunft erhielten?"

„Nun?" fragten die beiden Damen atemlos zu gleicher Zeit.

Limbach beugte sich vor. „Haltet euch nur fest. Also der alte Herr sei ein amerikanischer Millionär, Mr. Rivers, Herr von Reßdorf sei sein Schwiegersohn und die junge Dame Rivers Tochter — Reßdorfs Frau."

„Unmöglich", stieß Marianne erblassend hervor und schaute besorgt in Käthes Gesicht.

(Fortsetzung folgt.)

Grundstücke, Hypotheken, Kapitalien, Beteiligungen, Verkäufe

Grundstücke

Geschäfts-Grundstück-Verk. in der Nähe von Aschersleben, worin Kolonial- u. Zig.-Spez.-Gesch. betr. w., ist krankheitsh. f. 14 000 M. zu verk. b. 3—4000 M. Anz. Alles Näh. durch die Exp. d. Bl. unter T. 9877. a236

Bin willens, mein gutgeh. Geschäft, verbunden mit Material-, Kolonialwaren und Hausschlachten, sofort oder später zu verkaufen; sehr günstig für Fleischer, da wöchentlich 2—3 schwere Schweine geschlachtet werden. Blühender Industrieort, ältestes Geschäft am Platze. Nur bei guter Anzahlung zu verkaufen. Offerten erbitte u. T. 257 a. d. Exp. d. Bl. a0227

Grundstück a. d. Lande mit Materialwarenhandlg., sehr pass. für Stellmacher, da Werkstelle vorhanden u. selbiger am Orte fehlt, dazu schöner Obst- u. Gemüsegarten, 1¼ Mrg. Acker dicht am Hause, Gebäude massiv, 100 M. Mietseinn., 1. Hyp., ist krankheitsh. für 11 500 M. bei zirka 4000 M. Anz. sof. zu verkaufen. a0249 R. Räbel, Pasewalk, Blumenstraße 10.

Ein sehr schönes Gut, ca. 51 Morgen Acker, mit gutem lebenden u. toten Inventar und fast ganzem Erntevorrat krankheitshalb. zu verkaufen. Offerten unter T. 577 an die Expedition d. Blattes. a324

Haus mit 2 sch. Läden, in best. Geschäftsl., 6½ % Verz., sof. z. vk. Tausch g. ein Gesch. ꝛc. n. ausgeschl. Off. u. S. 4736 a. d. Exp. *

Zu verkaufen: Haus, Gr. Klausstraße 15. Näh. das. bei Kohlmann.

Quelle (gutes Trinkwasser) zu verk. Off. u. L. 8411 an die Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34. †1189

Hausverkauf. Hausgrundst. Harz 20 hier, ruhige Wohnlage zu verk. durch die Kanzlei des Justizrats Herold, Brüderstraße 8, I. z157

Hausgrundstück. Dornitz 41, bei Domnitz (Saalkreis) mit Scheune, Stallgebäud., 2 Toreinf., groß. Garten, ca. 1¼ Mrg. Acker, f. Gärtner od. Tischler geeignet, zu verkaufen. Auskunft im Grundstück.

Für Fleischer. Das in Halberstadt belegene Grundstück Kaiserstraße Nr. 44, in welchem f. lang. J. m. groß. Erfolg **eine Fleischerei** betrieben worden ist, soll unter äußerst kulanten Bedingungen durch mich verkauft werden. Uebernahme am 1. April. Nolze, Bürovorsteher, Halberstadt, Bismarckstraße Nr. 46a. a253

Grundstück z575 mit Stallung, Toreinfahrt, zirka 1 Morg. Garten und ev. 1 Morg. Acker, im Orte nahe kl. Bahnstat., pass. für Geflügelzüchter, Gärtner ꝛc., zu verk. Off. u. U. U. 7519 an Rud. Mosse, Halle a. S.

In einem groß. Dorfe ist ein gutgehendes **Materialwarengeschäft** m. Schnapskonz. u. Hausgrundstück, 7 Mrg. Acker, lebend. u. tot. Inventar altersh. zu verk. Anzahlg. 6000 M. Das Grundstück eignet sich ganz besonders f. Schmiede, Fleischer, Tischler, da solche noch nicht am Platze. Offert. u. A. 77 postlagernd Torgau. a0290

Ein in Zerbst belegenes, fast neues ma135 **Villengrundstück** mit großem Obst- und Gemüsegarten in bester Wohnlage ist sofort günstig zu verkaufen. Offerten u. A. J. 493 an Rudolf Mosse, Magdeburg.

Eine nachweisl. rent. Branntweinbrennerei ist unter günstigen Beding. verkäuflich. Reflekt. wollen Adressen unt. R. 500 Nordhausen bahnpostl. senden.

Eine rent. Ziegelei in Nordhausen ist unter günstigen Beding. sofort verkäuflich. a0281 Näheres d. A. Gottsleben in Nordhausen.

Eckgrundstück mit gutgehender Bäckerei, seit 25 Jahren in Betrieb, ist wegzugsh. bill. zu verk. Südviertel. Hypothek ist sehr gut geregelt. Off. unt. N. 5233 a. d. Exp. d. Bl.

Schön renoviertes **Wohnhaus** m. Stallg. u. Garten ist preisw. sof. z. vk. Pass. f. Handwerker oder Rentier. Leopold Walther, Wettin a. S., Löbnitzwarte.

Neues Zinshaus i. gut. Geschäftsl. zu verk., ev. mit Gut 150 Mrg. zu vertausch. Off. u. B. J. 7530 an Rud. Mosse, Halle a. S.

Käserei bei Halle, seit 30 Jahren in einer Hand, große Kundschaft, mit ca. 30 Morgen g. Acker will ich mit leb. u. totem Invent. weg. Zuruhesetzung unt. g. Bed. verkauf. Off. u. L. 14551 an die Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34. †845

Am 18. Januar cr. gelangt in a0224 **Heringsdorf (Seebad)** ein günstig gelegenes **Garten-Grundstück** mit Dependance in unmittelb. Nähe von See u. Wald, besonders geeign. f. Pensionate u. Rekonvaleszentenheim, z. zwangsweis. Verkauf. Besonders günst. Ankaufsbedingungen werd. gewährt. Nähere Auskunft wird durch Herrn Hugo Górta..owski, Stettin, Elisabethstraße 17 Reflektanten breitwilligst erteilt.

Stadt-Restaurant mit ca. 150 Hektol. Bier, 900 M. Extra-Miete, neues, massives Grundstück, Preis 37 500 M., Anz. 1500 bis 2000 M., ist altersh. sof. zu vk. Rückp. erb. R. Heiroth, Nordhausen, Königshof 12.

Neues Wohnhaus im Süden zu verkaufen. 4 Wohn.: 2 St., Ka., Kch., Spsk., Bad, Inkl., 3 Wohn.: 1 St., Ka., Kch., Spsk., Bad, Inkl. Anzahlung 5000 M. Offerten unter H. 5188 a. d. Exp. d. Bl. *

Geschäfte ꝛc.

Lebensmittelgeschäft umständehalber für den billigen Preis von 350 M. sofort zu verkaufen. * Offerten unt. C. 5223 an die Expedition d. Blattes.

Buttergeschäft sehr flottgeh., d. Neuzeit entspr. eingericht., m. Konserven u. Wurstwar., in lebhaft. Hauptverkehrsstr. in Weißenfels ist sof. od. spät. zu verk. Tageskasse durchschnittl. 100 M. u. m. Erf. ca. 4—4500 M. Otto Römer, Halle a. S., Königstr. 57.

Gutgeh. Bäckerei sof. zu verpachten. Uebernahme mit sämtlichem Inventar und Kundschaft, 800 Mark. z574 Offerten u. U. T. 7518 an Rudolf Mosse, Halle.

Pachtbäckerei auf d. Lande 1. 4. an tüchtigen Fachmann zu vergeben. a0285 Offerten unt. T. 1157 an die Expedition d. Blattes.

Zigarrengeschäft, in sehr guter Lage, umständeh. sof. bill. zu verk. Off. u. B. 5162 an die Exp. d. Bl. *

Altes gutes Laden-Gesch., passend für tüchtige Dame, zu verkaufen. Offert. unt. U. 5178 a. d. Exp. d. Bl. *

Sichere Existenz! Anfänger ist Gelegenheit geboten, gutes Landkundschaftbarbiergeschäft ander. Untern. halb. geg. Verg. v. 300 M. sof. o. spät. z. übern. Off. u. T. 997 a. d. Exp. *

Eine kleinere **Bierbrauerei** ist sof. zu verpachten. Näh. durch A. Gottsleben a281) in Nordhausen.

Fleischerei, pass. f. Anf., m. elektr. Betr., 1. 4. zu verp. Off. u. L. 14691 a. d. Fil. d. Bl., Leipzigerstr. 34.

Kauf-Gesuche
Grundstücke ꝛc.

Suche gutgehende **Schmiede** zum 1. 3. oder später zu pachten oder kaufen. Unterhändler verbeten. Offerten mit Preis unter T. 1197 an die Expedition d. Bl. a0289

Restaurant im Zentrum sofort od. später zu pachten gesucht. * H. Koch, Dieskauerstr. 11.

Suche nachweisbar gutgehendes Gasthaus oder Restaurant zu kauf. od. zu pacht. Ausführliche Offert. unter T. 1237 an die Exp. dieses Blattes. *

Suche ein gutgehendes **Materialwarengeschäft** mit Branntwein-Konzession zu kaufen oder zu pachten. Offerten unter L. 14571 an die Filiale d. Bl. Leipzigerstr. 34. †847

Zahlungsfäh., tücht. Wirt sucht mit gut. Anz. bess., sol. Gasthof od. Hotel-Restaur. zu kaufen. ma131 Offerten mit näh. Ang. befördert unter L. N. 5433 Rudolf Mosse, Leipzig.

Restaurant, brauereifrei, zu kaufen gesucht. Off. unt. S. 5196 a. d. Exp. *

Leerstehende Fabrik per 1. April zu kaufen od. zu mieten gesucht od. Terrain, zirka 1800 qm mit Gleisanschluß gegen Kasse. Offerten unter T. 717 an die Exped. d. Bl. erbeten. a331

Hypotheken

75 000 M. ges., 1. Stelle, mündelsich., fein. Privath., sof. o. später. Offerten sub P. 3895 an die Exp. d. Bl.

45000 Mk. als erste u. alleinige Hypothek auf ein a313 **Villen-Grundstück** bald gesucht. Werttaxe zirka 80 000 Mk. Gefl. Offerten v. Selbstgebern unter T. 477 an die Expedition dieses Blattes.

12—15 000 Mark auf 2. Hyp. zu 5% Zinsen auf mein Geschäftshaus in 1. Lage p. 1. 4. a. cr. gesucht. Wert innerh. 65 % d. Taxe. Agenten verbeten. b324 Off. u. V. 405 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S.

24 000 Mark zu billigen Zinsen suche ich als 1. Hypoth. auf mein Besitztum v. 53 Morg. in Körbisdorf. Gefl. Off. u. L. 13691 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstraße 34. †107

6000 Mark 1./4. 13 z. 1. Stelle z. verleihen. Off. u. N. 5173 a. d. Exp. d. Bl. *

Suche auf mein Wohnhaus 32 000 Mk. als 1. Hyp. v. Selbstg. p. 1./4. Agent. verb. Off. u. P. 5215 a. d. Exp. d. Bl. *

5000 Mark gute Hyp. zu hoh. Zins. z. 1. 4. 13. v. Selbstgeb. ges. Off. u. O. 5194 a. d. Exp. *

150 000 Mark in geteilten Beträgen nach Halle u. Umg. zur 1. Stelle sofort oder später auszuleihen. Offert. unt. O. 5214 a. d. Exp. d. Bl. *

7000 Mark zu 5 % gute mündelsichere Hypothek, pünktliche Zinszahlung, auf wertvolles Grundstück mit großem Garten, wundervolle Villenlage, über 3000 qm groß, in Halle a. S., wegen Todesfall sofort gesucht. Vermittler streng verbeten. Offerten unter W. 515 an Haasenstein & Vogler, Halle erbeten. b389

8—10 000 Mark 2. Hypothek mit Amortisat. auf neuerb. Grundstück sof. gesucht. Off. u. V. 5079 an die Expedition d. Bl. *

25 000 Mark 1. Hypothek auf gr. Grundstück zum 1. 4. 13 ges. Off. u. T. 977 a. d. Exp. d. Bl. *

8000 M. auf 1. Stelle auf Landgrundstück z. 15. 1. v. Selbstgeber gesucht. Off. u. P. 5195 a. d. Exp. *

25 000 Mk. als 1. Hypothek auf g. verzinsl. Wohnhaus p. 1. 5. v. Selbstg. gesucht. Offerten unter L. 14731 an d. Fil. d. Bl. Leipzigerstr. 34. †868

7000 Mark als 1. goldsichere Hypothek auf Hausgrundstück sof. od. 1. März zu leihen gesucht. Off. nur von Selbstgebern unt. T. 1137 a. d. Exp. d. Bl.

30000 Mark auf gute Hypotheken auszuleihen. Carl Fleck, (b778 Kaufmann in Querfurt.

Kapitalien

Geld an jedermann v. Selbstgeb., auch nach ausw. in jeder Höhe. Wojtan, Halle, Bertramstr. 4, I. *

Brauchen Sie Geld, dann bem. Sie sich zu mir. Brandt, Jacobstr. 44, Rückp.

Zwecks Auszahl. meines Teilhabers, suche ich **Kapitalisten mit 18—20 000 Mark** bei gut. Verz. Agent. verb. Off. u. T. 9157 a. d. Exp.

Geld-Darlehn ohne Bürgen, 5% Zins., ratenw. Rückz., vom wirkl. Selbstgeber Schilinsky, Berlin-Ch. 78, Lohmeystr. 16.

Geld gibt ohne Bürgen, schnell, reell, kul. Ratenrückz. f. 1891 best. Fa. Schulz, Berlin 32, Kreuzbergstr. 21. Rückp.

Bar Geld an jedermann, auch g. Ratenrückzahl., reell, diskr. und schnell verl. Carl Winkler, Berlin 120, Friedrichstr. 113a. Auskunft kostenlos. Provision erst bei Auszahlung; täglich eingehende Dankschreiben. (1127

10 000 M., auch in kl. Post., auszul. od. sich. Zession ber. Off. u. O. 5114 a. d. Exp. *

Wer leiht anst. j. Mädchen sofort 30 Mk.? Off. erb. u. A. B. 3000 hauptpostl. (b0344

Jg. Mann in sicherer Stell. sucht Darlehn von 100 M. auf ¾ Jahr. Offerten u. N. 5213 a. d. Exp. d. Bl. *

Jg. anst. Mann sucht sof. 35 M. Darl. v. Selbstgeb. auf 5—6 Woch. Off. u. G. 767 a. d. Fil. d. Bl. Giebichenst. erb.

Baugelder in groß. u. kl. Beträgen f. Stadt u. Land hat Bankinstitut zu vergeb. Off. u. T. 1217 a. d. Exp. d. Bl. (a365

Solider Geschäftsm. sucht 100—200 M. gegen pünktl. Rückzahl. v. Selbstg. Off. unt. B. 5222 a. d. Exp. d. Bl. *

18—20 000 Mark auszuleihen, auch geteilt. Acker bevorzugt. Off. u. V. 5219 a. d. Exp. d. Bl.

Anst. Wwe. bitt. u. 10 M. Darl. Off. u. D. 5224 a. d. Exp. d. Bl. *

Darlehn gibt reell. Geldgeber diskr. a. Hausstand, Policen, Erbschaft, Testam., Schuldsch., Wechs. ꝛc. Hypoth. I., II., III. durch W. Kittel, Halberstädterstr. 5, p. r. †876

1000 M. sucht zu sofort Beamter geg. 10 % Zins. u. 200 M. Vergüt. unt. kul. Beding. v. Selbstg. Gefl. Angeb. u. B. 5202 a. d. Exp.

Darlehn gibt reeller Geldg.; diskret! Ratenrückzahlung. Frau Gräfe, Meckelstr. 27, 2 Treppen. *

Beteiligungen

Jüng. Herr zur tät. Beteiligung an Engrosgeschäft mit etwas Kapital gesucht. Off. u. V. 5179 a. d. Exp. d. Bl. *

Beteiligung. (a353 Konditormeister sucht sich an ein. nachweisl. rentabl Schokoladen- u. Zuckerwarenfabrik od. ähnl. Untern. mit 12—14 Mille tätig zu beteiligen. Sachsen u. Thüringen bevorz. Gefl. Off. u. P. R. 100 postl. Glauchau i/Sa.

Verkäufe
Verschiedene

Ein guterh. Pianino zu verkaufen e559 Geiststraße 25.

Unseren gesamt. Anfall an **Stampf-Papier** wünschen wir an Althändler oder dergl. zu vergeben. Reflektanten belieben Offert. einzureichen. **General-Anzeiger** für Halle u. d. Prov. Sachs.

1 Geldschrank ist billig zu verkaufen Geiststraße 25.

Nußb. Schreibt. bill. z. vk. †762 Anhalterstr. 12, p. l.

Hartholz-Räucherspäne bill. z. vk. Weingärten 41.

50 Paar Schaffner-Filzstiefel, teilweise fast neu, um zu räumen, a Paar 4.50, 5, 6 M. usw., auch für gr. Füße, a. Lag. Renner, Schülershof Nr. 1. dicht am Marktplatz.

Schaffnerpelze sehr lang und weit, fast n., f. d. bill. Preis von 38 Mk. zu verkaufen. Schülershof Nr. 1, pt.

Wenig gebrauchte Gas-Badeeinrichtung — Eschebach mit Heizofen, Zinkwanne — billig zu vk. Sangerhausen, Markt 7, I.

Stegtisch, echt nußb., b. z. vk. Gommergasse 7, Hof, Wkst. *

1 g. erh. Anz. u. Ueberz. f. mittl. Fig. u. 2 Damenjack. b. z. vk. Raffineriestr. 1, p.

Wegen Anschaff. von Auto verkaufe ich aus Privathand: **1 Paar Kutschpferde, Rappen, sowie 1 gut erhaltenes Gummi-Coupé. Hallescher Tattersall,** Lauchstädterstrasse 1. Telephon 2804. b377

Elektr. Licht-Batterie, 26 Volt, 100 Brennstd. billigst, auch einzeln zu verkaufen. A. H. Haase, Kuttelhof 11. *

Eich. Herrenzimmer, 300 M., zu v. Möbelfabrik Diemitz.

Schreibtische, nußb. furn., mit ausziehb. Platte von 48 M. an, Diplomaten, eiche u. nußb. furniert, v. 35 M. an, empfiehlt **Franz Boos, Meckelstr. 9.**

Mod. Schlafzimmer- und Kücheneinrichtungen, Vert., Kleiderschränke, Bücherschr., Büfett, Trumeau, Schreib-, Sofa- u. Ausziehtische, Bettstell. m. u. ohne Matr., Sofaumbauten, Stühle ꝛc. spottbillig empfiehlt 1232 E. Maß, Gr. Steinstr. 27/28.

200 Paar Holzschuhe warm gefüttert, bewährte Qualität, 2- u. 3schnallig, um zu räumen, Paar v. 2.40 Mk. an, so lange Vorrat. (e17 **Renner,** Schülershof 1, dicht am Marktplatz.

Reelle Schuhwaren verk. bill. M. Grapentin, Langestraße 11. b228

Möbel-Ausstattungen in groß. Auswahl von 200, 350, 500, 650 bis 3000 M. am Lager sowie einzelne Möbel billigst nur bei b236 **Karl Bieler,** Albrechtstraße 39.

Eine Anzahl renovierter **Schreibmaschinen** (gebraucht, aber tadellos wieder hergerichtet), Post, Hammond, Royal, Polygraph, verkauft von 60 M. an bei einjähriger Garantie Kontorartikel-Vertriebs-Gesellschaft, Forsterstraße 11. b299

Ein Waggon **getr. Schaffnerfilzstiefel** ist eingetroffen und um schnell damit zu räumen, gebe solche in großen und kleinen Posten billigst ab. **J. Sternlicht,** Alter Markt 11, Alter Markt 11, Tel. 1946.

Eich. Schreibt. u. Schränke bill. Luxus-Möbel-Fabr., Diemitz.

Hartholz-Sägespäne bill. z. vk. Weingärten 41.

Dunkel eichenes **Speisezimmer** u. Herrenzimm., Salon u. Schlafzimmer, Küche billig zu verk. b0347 **Pfeiffer, Alter Markt 7.**

Für Autofahrer Damenpelz, Fuchsfutter, f. g. erh., bill. z. verk. Advokatenweg 6. *

Wegen Aufgabe der Zucht zu verkaufen: **pa. dtsche. Schäferhündin** 2½ J. alt, vorzügl. Zuchthündin, gedeckt von pr. Polizeihund m. vielen Erfolg. Anfang Februar werfend. Fester Preis 100 Mark. Offerten unter L. 14451 an die Filiale dieses Blatt., Leipzigerstraße 34. †836

Prachtv. Geb. Bett. f. 16 M. z. vk. Fritz Reuterstr. 10, p. r.

10 Stück Futterschw. z. vk. Diemitz, Gartenstr. 4b. *

2 gr. Landsch. 1,60 M. z. v. Off. u. U. 5198 a. d. Exp. *

Mittl. ält. Pferd, flott, fromm u. zugf., R. Grunewald, Fleischermstr., Könnern a. S. a355

Ein fast neuer a356 **Jagdwagen** billig zu verkaufen bei O. Wagner, Großgräfendorf.

Kleid.- u. Kchschr., Stühle, Plüsch- u. Stoffsofa, Kom., Wasch-, Steg- u. a. Tische, Bettst., Vertikos, Federbett zu verk. Böckstraße 12, I. *

Ein Rodelschlitten bill. zu verk. Laurentiusstr. 6, H. II.

Sofa, Vert., Sekr., Tische, Stühle, Spiegel, Bettst. m. M., g. Federbett, all. guterh. bill. Rannischestr. 22, I. *

Verkaufe tadellos erhalt., wenig gefahrenen a345 **Glaslandauer.** Wagen ist äuß. bequem gebaut, m. dunkelbl. Tuchausschlag. Bes. g. Anm. erbet. Off. u. T. 957 a. d. Exp. d. Bl.

Wohn- und Speisezimmer, echt Eiche, Büfett, Kredenz, Sofa mit Umbau, Auszugtisch, 6 Lederstühle, verkauft für 450 Mk. **Friedrich Peileke,** Geiststraße 25. e27

2 neue, hohe Muschelbettst. m. Mtr., Plüschs., Kldrschr., Kcht. b. Fr. Reuterstr. 10, p. *

Eine gebr. Nähmaschine ist für 28 M. zu verkaufen. b0338 Reilstraße 48, p. r.

Gebr. Pelzstiefel, Plüschs., Bettst. m. Mtr., Kchschr. u. Kchtisch, Kldrschr. zu verk. †828 Dryanderstr. 24, p.

3 Stück Eisenbahnpelze, wie neu, zu verk. †842 Dryanderstraße 2, I. r.

Wer kauft Gartenlauben, geb., v. 1868—71 u. a., alte Bücher? Offerten unter L. 14591 an die Fil. d. Bl. Leipzigerstraße 34. †849

2 Pelzm. f. H. preisw. z. vk., echt Nerz u. Nerzmurm. †850 Sternstraße 3, IV.

Für Brautleute! F. n. Kcheinr., Aufwascht., furn. Kldrschr. m. Spiegel fortzgsh. preisw. zu verk. Off. u. L. 14631 a. d. Fil. d. Bl., Leipzigerstr. 34.

Blauf. Damenmaske zu verk. Leipzigerstr. 69, II.

Bernsteinschmuck, Altertum, 5teilig, billig zu verkaufen. Offerten unter M. 5172 a. d. Exp. d. Bl. *

Billig zu verkaufen: Kücheneinricht., 2 eleg. Bettstellen u. 1 einfache m. Mtr., Kleiderschränke, Kommode, Spiegelschr., Grude, Lampen usw. * Gottesackerstraße 14, II.

Badeofen mit Wanne bill. zu verk. Friesenstraße 26, I. r. *

Violine, altes Stainermod., preisw. zu verkaufen. Offerten u. H. 5208 a. d. Exp. d. Bl. *

Photogr. Apparat D. Anastigm. Busch 9×12 Neuw. 200 M., w. gebr. zu vk. Dessauerstr. 6b, p. *

Eleg. Herren-Ulster, da nicht abgeholt, bill. zu verk. bei Schneidermeister Ende, Pfälzerstr. 1, p. r. *

3 warme Frauenjacketts, à 5 M. Weidenplan 1, III.

Normal-Hemden, Normalhosen, Normaljacken, Normal-Kinderanzüge, Reform-Beinkleider, Barchenthemden, Barchenthosen, wollene Westen für Damen u. Herren, Kapotten, Plaids, wollene Schals kommen jetzt zu extra herabgesetzten Preisen in **M. Schneider's Inventur-Ausverkauf** zum Verkauf.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191301154/fragment/page=0012
DFG

Kleine Chronik.

Geständnis eines Gattenmörders.

Der Arbeiter Reuter, der in Mühlheim a. Rhein unter dem Verdacht, seine Ehefrau ermordet zu haben, verhaftet worden war, hat den Mord eingestanden. Er will die Tat im Affekt begangen haben. Seine Geliebte, die Arbeiterfrau Ringhausen, ist unter dem Verdacht, ihn zum Morde angestiftet zu haben, ebenfalls verhaftet worden.

Selbstmord durch Absturz vom Bergesabhang.

In Streitberg in der fränkischen Schweiz stürzte sich ein Nervenkranker vor den Augen seiner Frau von einem hohen Felsen in das Schauertal hinab, wo er mit zerschmetterten Gliedern tot liegen blieb.

Bemalte Särge

bilden die neueste Erscheinung im Bestattungswesen in München. Dort ist vorgeschrieben, daß für die Feuerbestattung nur Särge verwandt werden dürfen, die weder genagelt, noch mit Metallzierat versehen sind. Um den Särgen jedoch einen dekorativen Schmuck zu geben, werden sie mit entsprechenden Malereien versehen. Sowohl für Handmalerei, als auch für Schablonenarbeit hat Professor Berndt eine Anzahl Entwürfe geschaffen, die sich, da die Verwendung von Oelfarben verboten ist, sehr gut in Caseinfarben ausführen lassen. Als Grundton dieser neuartigen Särge dient Schwarz, Rotschwarz, Blau, Bronzegrün, Grau und Weiß.

12 Personen von wutkranken Hunden gebissen.

Aus Triest wird telegraphiert: In der Nähe des Friedhofes wurden neuerdings zwölf Personen von zwei wutkranken Hunden gebissen. Die Verwundeten wurden in das Pasteurinstitut nach Wien gebracht.

Das Ende des Degenschluckers.

Aus Szegedin wird gemeldet, daß dort der Artist Barras im Zustande völliger Trunkenheit versuchte, einen Kavalleriesäbel zu schlucken. Plötzlich brach Barras zusammen, Blut rann aus seinem Munde, und bald darauf verschied er.

Vierlinge!

In einem Dorfe bei Grenoble hat eine Bauersfrau Vierlinge zur Welt gebracht. Es sind vier Töchter, die alle vollkommen gesund sind.

Eisenbahnkatastrophe.

Dicht bei dem Bahnhof Bromfordbridge in England fand gestern mittag bei dichtem Nebel ein Zusammenstoß zwischen einem Expreßzug und einem auf einer Weiche stehenden Personenzug statt. Unser Londoner Korrespondent drahtet uns:

London, 14. Januar. Infolge des Frostes war ein Signalarm zu dem Bahnhofe Bromfordbridge unbrauchbar geworden und stand auf freie Fahrt, während sich der Personenzug noch zur Hälfte auf dem Hauptgleis befand. Der Expreßzug fuhr infolgedessen mit 90 Kilometer Stundengeschwindigkeit in die Mitte des Personenzuges hinein. Die Wirkung war eine furchtbare. Die Maschine des Expreßzuges stürzte um und mehrere Wagen, sowie auch Wagen des Personenzuges wurden zertrümmert. Das entsetzliche Geschrei der unter den Trümmern liegenden Verwundeten war weithin hörbar. Von dem naheliegenden Bahnhof Brodfordbridge eilten Retter herbei, denen es erst nach langer Arbeit gelang, die Opfer zu befreien.

Die Leichen einer Frau und eines Kindes wurden, wie weiter telegraphiert wird, geborgen. Ebenso sind etwa 50 Verletzte unter den Trümmern hervorgezogen worden.

Todessturz.

Zwei Flieger, namens Macdonald und Ingles, stürzten gestern nachmittag in der Grafschaft Kent in der Nähe der Munitionsfabrik von Vickers mit ihrem Aeroplan in die Themse und ertranken. Die Maschine glitt plötzlich herab. Sobald sie das Wasser berührte, erfolgte eine Explosion. Einer der Insassen wurde sofort getötet. Der andere klammerte sich an die Trümmer der Maschine, die jedoch nach wenigen Minuten unterging. Er versuchte darauf, nach dem Ufer zu schwimmen, versank aber bald. Die Leichen sind noch nicht geborgen.

3000 Menschen obdachlos!

Durch das Hochwasser des Ohio, das immer mehr steigt, sind, nach einem Telegramm aus Cincinnati, 3000 Menschen obdachlos geworden. In Evansville (Indiana) stehen Hunderte von Quadratmeilen fruchtbaren Landes im Tale des Ohio in einer Höhe von 3—20 Fuß unter Wasser. Der Schaden an Grundeigentum und Viehstand ist sehr bedeutend. Verluste an Menschenleben sind nicht zu beklagen; doch leidet die Bevölkerung Not.

Sportnachrichten.

Wintersport.

• **Wintersportfest in Oberhof.** In Oberhof liegen bei 4 Grad Kälte 25 Zentimeter Neuschnee und Ski- und Bobbahnen befinden sich in guter Verfassung. Infolgedessen findet das Ortsgruppenfest am 18. und 19. Januar bestimmt statt. Am Sonnabend gelangt das Bobsleighrennen um den Pokal von Wickersdorf zum Austrag. Sonntag vormittag finden Lenkrodelrennen, offen für Ein-, Zwei- und Dreisitzer, auf der Bobbahn und nachmittags Ein- und Zweisitzer-Rodelrennen, sowie Skisprungrennen für Senioren und Junioren statt.

Radsport.

• **Berliner Sechstagerennen.** Am Vormittag des vorletzten Tages blieb es ruhig. Auch der Nachmittag brachte keine Abwechslung. In der 114. Stunde, 6 Uhr abends, unternimmt Aberger einen Vorstoß und kann ca. eine halbe Runde Vorsprung gewinnen, um so mehr, als sein Partner Rudel das übrige Feld bremst. Als aber der ermüdete Aberger durch Rudel abgelöst wird, kommt das übrige Feld wieder heran und die Aufregung war wieder einmal umsonst. In der 115. Stunde, 7 Uhr abends, waren von der immer noch aus den vier Paaren, Lorenz-Saldow, Clark-Hill, Miquel-Stol und Stellbrink-Rosellen, bestehenden Spitzengruppe 3151,500 Kilometer zurückgelegt. Früh 1 Uhr waren insgesamt 3843,2 Kilometer zurückgelegt. Da die Polizei kürzlich die beiden Komplizen Sternickels verhaften konnte, wenige Stunden, nachdem sie dem Sechstagerennen beigewohnt hatten, glaubte sie dort auch andere Missetäter aufspüren zu können. Sie hielt gestern eine umfangreiche Suche nach dem Defraudanten Zebell ab.

• **Um die Rad-Weltmeisterschaften 1913**, die bekanntlich in Deutschland zum Austrag gelangen, wurde bei der Generalversammlung des Verbandes Deutscher Radrennbahnen noch kein Beschluß gefaßt. Bewerbungen liegen von Breslau und Leipzig vor. Voraussichtlich werden die Berufsfahrer-Weltmeisterschaften Leipzig überwiesen werden. Die Amateur-Weltmeisterschaften gelangen im Berliner Stadion zum Austrag.

Fußballsport.

• **Weitere Resultate der Fußball-Wettspiele des vorigen Sonntags:** „Ammendorf 1910 II" schlug „Borussia V" mit 3:1. — „Ammendorf 1910 III" besiegte „Siegfried II" mit 1:0.

Luftschiffahrt.

• **Ein 10 000-Franken-Preis** für die beste Bombenwurf-Maschine wurde von den Gebrüdern Michelin dem Aeroklub de France zur Verfügung gestellt. Sie haben ihn als Zusatzpreis zu den Bombenwurf-Wettbewerben gegeben, für die die Gebrüder Michelin, wie berichtet, 50 000 resp. 25 000 Franken in diesem Jahre ausgesetzt haben.

• **Der Aeroplanflug über die Alpen**, der von dem Aviatiker Bielovucic von Brieg über den Simplon geplant war, mußte vorläufig infolge ungünstiger Witterungsverhältnisse verschoben werden.

• **Eine neue Wasserflugzeugmaschine**, die in den Bleriot-Werken in Frankreich konstruiert worden ist, wurde dieser Tage auf der Seine mit gutem Erfolge ausprobiert. Der neue Apparat ist ein Eindecker mit zwei nebeneinanderliegenden Sitzen, zum Antreiben dient ein 80pferdiger Gnome-Motor. Für Wasserlandungen sind vorn zwei Schwimmer, sowie ein dritter Hilfsschwimmer angebracht.

Schießsport.

• **Der Hallische Pistolen-Schützenklub** hält jetzt wieder seine regelmäßigen Uebungsschießen Mittwochs von 2 Uhr nachmittags auf dem Schützenhof an der Heide ab. Gäste sind hierzu stets willkommen und können dieselben sich immer an diesen Schießen beteiligen.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle-N., Gr. Brunnenstraße 3a.

Aufgeboten (13. Januar): Der Drogist Otto Wegener und Frieda Bachmann, Cöthen und Reilstr. 108.

Geboren (13. Januar): Dem Arbeiter Otto Gonschorek ein S. Erich, Dölauerstr. 25. — Dem Malermeister Otto Feigler ein S. Hans-Joachim, Burgstr. 11. — Dem Hoboisten im Füs.-Regt. Nr. 36 Emil Köhler eine T. Ilse, Kurfürstenstr. 79.

Gestorben (13. Januar): Der Arbeiter Otto Grubert 56 J., Wittekindstr. 5. — Die Witwe Marie Litzinger geb. Göbel 43 J., Wörmlitzerstr. 106. — Des Eisenbahn-Werkführer Albert Gerhardt Ehefrau Berta geb. Koch 43 J., Schillerstr. 34. — Des Maschinenmeister Louis Läßig Ehefrau Amalie geb. Frieden 67 J., Fährstraße 9.

Standesamt Halle-S., Steinweg 2.

Aufgeboten (13. Januar): Der Bauschlosser Karl Mackrodt und Klara Stoye, Turmstr. 159 und Annenstraße 2. — Der Steiger Karl Schmidt und Klara Knäufel, Datteln und Bechershof 6. — Der Kaufmann Artur Kirchheim und Käthe Leonhardt, Riemeyerstr. 18 und Gr. Ulrichstr. 13/15.

Geboren (13. Januar): Dem Arbeiter Franz Binzeus ein S. Hermann, Kl. Sandberg 18. — Dem Eisenbahn-Bauassistent Georg Rockich ein S. Karl, Beesenerstr. 10h. — Dem Chauffeur Albert Naumann eine T. Helene, Alter Markt 32. — Dem Geschirrführer Otto Wolf ein S. Willy, Trödel 11. — Dem Tischler Gustav Brandt ein S. Hans, Zwingerstr. 26. — Dem Tischler Hermann Ritter ein S. Hermann, Huttenstraße 17. — Dem Eisenbohrer Max Meißner ein S. Heinz, Alter Markt 21.

Gestorben (13. Januar): Der Schüler Arno Block aus Griefstedt 15 J., Magdeburgerstr. 39. — Des verst. Sattlermeister Gustav Böhme in Teutschenthal T. Gertrud 11 J., Klinik. — Des Bureauvorsteher Sören Sörensen T. Ellen 2 Tage, Wegscheiderstr. 22. — Des Eisenbahn-Bauassistenten Georg Rockich S. Karl 7 St., Beesenerstr. 10h. — Der Koch Otto Schabe 22 J., Krukenbergstr. 8. — Die Witwe Lina Ehring geb. Rommel aus Stolberg 59 J., Klinik. — Der Stadtreisende August Ziesenhenne 61 J., Werdergasse 8. — Der prakt. Arzt Dr. med. Emil Kühme aus Sangerhausen 66 J., Germarstr. 11. — Der Magistratsassistent a. D. Julius Skolik 67 J., Wolfstr. 11. — Der Kaufmann Leonhard Sommer 83 J., Bernhardystr. 30.

Auswärtiges Aufgebot.

Der Schriftsetzer E. G. Bauspiehs und Martha Sperber, Heppenheim.

Zur Anmeldung im Standesamte ist Legitimation erforderlich.

Vera!

Die bekannte **Josetti-** Cigarette

MAGGIs Suppen verbürgen feinste Qualität!

Sie haben deshalb auch seit mehr als 20 Jahren das volle Vertrauen von Millionen von Hausfrauen.

1 Würfel für 2–3 Teller 10 Pfg. — Mehr als 40 Sorten.

e1

Mittl. Füllofen m. k. Rohr u. Schirm z. vk. J. Schmidt, Dessauerstraße 2c. *

Gute Geige m. Kasten u. Bog. bill. z. vk. Näh. b. Wernicke, Gr. Klausstr. 12. *

Damenpelz bill. zu verk. Marie Müller, Magdeburgerstraße 18. *

Fast neue Ausstattung, Stube, Kammer, Küche, billig zu verk. (b0348 **Pfeiffer**, Alter Markt 7.

Nähmaschine, Federbett, Paletot, Plüschsofa b. z. v. Schulstr. 11, I.

1 fast neue Kochmaschine, 1 kl. Füllofen, für 2 Zim. heiz., billig zu verkaufen * Theuring, Weingärten 24.

Adler- u. Cont.-Schreibmaschine ist durch Auflös. d. Gesch. b. zu verk. Off. u. B.M.7512 an R. Mosse, Halle.

3fl. Gaskronleuchter zu vk. Meteritzstraße 5, II. r. *

Zimmer-Fahrstuhl b. zu verk. Geiststr. 38, II. *

2sitz. Kinderschlitten, 1 H.-Schreibpult m. Auff. zu vk. b0340 Augustastr. 16, I.

Vorbaugitter mit Tor u. Türen Magdeburgerstr. 24 wegen Abbruch d. Vorgart. preisw. zu verk. Angebote sind zu richt. a. Maurermstr. Friedrich Ruhe, hier. b377

Kinderstuhl-Schlitten, fast neu, billig zu verkaufen. * Gr. Ulrichstraße 6-8, I., Mittel-Eingang.

Wenig gebr. Chaiselong. 20 M., Stegtisch 8 M., Kleiderschrank 14 M., Pfeilerspiegel 12 M., Schreibtisch 20 M., Bettstelle m. Matr. 22 M., Waschtisch u. Nachttisch billig zu verkaufen. Harz 14, part. *

8–10 Rüsternstämme, teils gefällt, teils stehend, sofort zu verkaufen. a364 Hallesche Tonwerke, Lettin.

10 Monate alte Dobermannhündin, tr. u. stubenr., zu verk. Adolfstraße 5, I. l.

Plüschs., Kldrschr., Tisch, Bettst. M., Lehnstuhl, Spieg., b. z. vk. Jentsch, Oleariusstraße 10, Hallmarkt. *

2 guterhaltene Tore mit Oberlicht u. Zubeh., Eichen-Haustür, 3 Laden, 1 Windfang, 2 Stubentür., versch. Fenster u. Roll-Jalousien verkauft billig, um das Lok. zu räum., Beesenerstr. 29, Hof, Skgeb. Früh v. 8½ u. 12½—4 Uhr. *

Mod. Tuchkost., Samtjack., 46 Fig. b. Triststr. 3, pt. *

Große ff. Grude m. St., gr., rund., derb. Tisch, Frack u. Damenjackett bill. zu vk. Besicht. vormittags erbeten. Magdeburgerstr. 4, III.

Nähmaschine, M. 25, zu verkaufen. †826 Schwetschkestraße 10, p.

Vom Abbruch! Lagerplatz Tholuckstr. 4 weg. Räum. d. Pl. sof. bill. zu verk.: 8 Füllöfen, große Kochmaschine, Treppenstuf., eis. Dachfenster, 200 Balken, Mauersteine, Fenster, zweiflügl. Türen,

100 Fuhren Brennholz, Latten u. vieles mehr. 3609 G. Lindner.

Kinderwagen bill. z. vk. Me34 Ludwigstr. 46, II. M.

Scheibenbüchse u. Präz.-Tesching f. Winch. extra la., z. vk. Volkmannstr. 34, I. r.

Roner-Vervielfältigungsmaschine, gut erh., überzählig, zu vk. We45 Gr. Sandberg 16.

Kriegs- u. Polizeihund, Rüde, erstklass. Stammb., z. vk. Wilhelmstr. 22, Sout.

Kl. Fuchs, fromm, bill. z. vk. ev. z. verl. Torstr. 43. *

Verkaufe aus Privathand einen guterhaltenen b378 **Damensattel.** Merseburgerstraße 106.

Gr. Stehp. u. Regal, Stoff- u. Plüschs. Sophienstr. 32, p. r.

Kleiderschr. (Birke) Waschtisch, Gaszuglamp. 1 Hängelicht, versch. Kisten zu verk. Preßlersberg 7, I. l. †869

Jedes Brautpaar sollte nicht versäumen, ehe es seinen Bedarf in **Möbeln** deckt, mein reichhaltiges **Lager** zu besichtigen u. sich von d. Reellität u. Billigkeit d. **Möbel** zu überzeugen, führe einfache u. bessere neue u. gebrauchte **Ausstattungen** im Preise v. 300—3000 M. **Fr. Strubel,** Tischlermeister, obere Königstr. 28.

Gr. Jalousie u. Kanonenofen billig zu verk. 3588 Gr. Steinstraße 76, II.

Gebrauchte, guterhaltene **Bienen-Einrichtung** u. Ladentisch m. Eichen-Pl. bill. zu verk. Offerten unter B. N. 7534 an Rud. Mosse, Halle a. S. 3592

Gebrauchte Gasöfen u. Beleuchtungsgegenstände bill. z. vk. Marienstr. 2, I.

2 dtsche. Schäferhünd., 18 W. alt, z. vk. Beesen a. E., Wörmlitzerstraße Nr. 6. *

Fesche Tirolerin (Maske) bill. Leipzigerstr. 75, p. †872

Kauf-Gesuche

Verschiedene

Seit Jahren zahle allerh. Preise f. getr. **Herrenkleider,** Damensachen. Schuhwerk, auch Pfandscheine (e167

Möbel-Federbetten ganze Nachlässe sowie neue Waren aller Art. P. Postkarte bestellt, komme sofort, auch außerhalb. **Renner, nur Schülershof 1** (dicht am Marktplatz).

Jeden Posten Pferdedünger b297 kauft ab 1. Februar F. Baumann, Lettin.

Hobelbank zu kaufen ges. Offerten u. G. 687 a. d. Fil. d. Bl. Giebichenstein. o171

5—6 Siphons, guterh., zu kaufen gesucht * Meckelstraße 25, II. r.

Deutsch. Schäferhund, Rüde, m. Stammbaum, etwas dressiert, 1 Jahr alt, von prämiierten Eltern etwas Abstammung, wird zu kaufen gesucht. Angebote sind zu richten nach Nieder-Beuna Nr. 14.

Alle Sorten **Felle** kaufen Gebr. Danglowitz, †108) Fischerplan 2.

Zahngebisse in Kautschuk, Gold, Platin, pro Zahn bis 1 M., kaufe täglich von 1—7 Uhr A. Jammer, Fleischerstr. 9/10, neues Haus 1 Tr. r. *

Schlachtpferde kauft zu hohen Preisen Arth. Holland, Torstr. 43.

Möbel, Nähmaschinen, Fahrräder, Nachlässe, Pfandsch., Pianos, Warenläg. etc. z. h. Pr. z. kauf. ges. Schulstr. 11, I.

Eisen, Metalle, Lumpen, Zeitungen u. Flaschen kauft und holt ab Ludwig, Schwetschkestr. 14. Tel. 4187.

Wäscherolle, gebr., aber guterh., zu kaufen gesucht. Deutsches Syst. u. Bitterfelder Fabrikat bevorzugt. Offerten unt. F. 5166 an die Expedition d. Bl. *

Brillantring u. gold. H.-Sav.-Uhr, evtl. Pfandschein zu kaufen ges. Langestr. 11 (Laden). b361

Gebr. Stuhlschlitt. f. 2 K. z. k. g. Off. m. Pr. u. F. 5186 a. d. Exp. d. Bl.

Gebr. Kinderbett zu kauf. ges. Off. u. B. 5182 a. d. Exp. d. Bl. *

Gebr. Piano kauft Stange, V. Vereinsstr. 9, pt. *

Leere Weißweinflasch. z. k. ges. Bernburgerstr. 17, i. Lad.

4–6 junge Zwerghühner zu kaufen gesucht. †851 Aug. Schneider, Brehna.

Sekt-, Moselw.-, Rheinw.-, Portw.-, Likör- u. Brunnenflaschen z. kauf. ges., Bruchmetall holt ab und zahlt höchste Preise Fr. Jeserich, Sophienstr. 40, Hof r. pt.

Würstchenkessel, klein, zu k. gesucht Torstraße 43. *

Verstellb. Gardinenspanner, gebr., sof. zu kaufen gesucht. Offerten unt. F. 5226 an die Expedition d. Blattes.

Guterhaltenes **Pianino** zu kaufen gesucht. Off. unt. M. 473 an Haasenstein & Vogler, Halle a. S. b363

Große Versandkisten zu k. ges. Pollmer & Co., Lessingstr. 8. Tel. 3686. *

Gebrauchte, majolika **Wandfliesen,** 7—8 qm, zu kaufen gesucht 3590 Wilhelmstr. 17, I.

Verschiedene

Gummi-Waren aller Art, e10 **Gummi**-Artikel 2c. in gr. Auswahl, **Gummi**-Spritzen jeden Systems, **Gummi**-Unterlagen, Ressler 2c. kaufen Sie in der Schwanen-Drog. **billigst** Halle a. S., Leipzigerstr. gegenüber dem Gard.-Haus.

Möbel-Plüsche, Moquette — Mohair **Sofa-Bezüge, Matratz.-Drelle.** Grosse Ausw. Billige Preise. **J. W. Dittmar, Geiststr. 57.**

ff. Blut-, Leber- u. Sülzwurst a. Pfd. 1,10; Schinkenschmalz a. Pfd. 0,90; Schüsselsülze a Pfd. 0,60; Pökelknochen a Pfd. 0,60; gep. Knochenfl. a Pfd. 0,25 empf. Wilh. Nietsch sen., Inh. Ernst Nietsch, Hoflief. Fernr. 166. Leipzigerstr. 77.

Jung. verheiratetem, evangelischen a307 **Arzt** (tüchtigem Geburtshelfer) u. nicht selbstdispensirend. Tierarzt weise ich auswärts kostenfrei gute Praxis nach. Max Stoll, Leipz. Parkstr. 1.

Ofen-Reinigen, Reparaturen, Umsetzen. **C Böhme,** Scharrenstr. 8 Tel. 2308.

Unsere drei Briefe **Bearbeitung, Erfolg, Verwertung,** werden jedermann **Wohlstand und Reichtum** bring. Verl. Sie dieselb. sof. per Postlagerk. n. Volkswohl. Oschersleben a. d. Bode.

Ein Ereignis ersten Ranges!

Seltener Gelegenheitskauf e18

1000 über **Leibchen-Hosen** für Knaben im Alter von 3 bis 10 Jahren zum Aussuchen:

Serie I	Serie II	Serie III
Stoff-Leibchenhosen in vielen Farben	Stoff-Leibchenhosen, aus guten Stoffresten gearbeitet	Manchester-Leibchenhosen m. gefüttertem Manchester-Leibchen in vielen Farben
Stück nur 47 Pf.	Stück nur 99 Pf.	Stück nur 1.45 M.

Bitte, sich in den Schaufenster-Auslagen von der Tatsache dieses Angebotes zu überzeugen; und noch extra 5% Rabatt.

Ernst Renner,

14 Marktplatz 14.

Zimmer-Klosetts Wärmflaschen Leib- u. Fusswärmer empfiehlt **Gustav Brose,** Leipzigerstr. 96. Delitzscherstr. 75.

Erhöhung des Einkommens

durch Versicherung von Leibrente bei der **Preussischen Renten-Versicherungs-Anstalt.**

Sofort beginnende gleichbleibende Rente für Männer:

b. Eintrittsalt. (Jahre):	50	55	60	65	70	75
jährl. % der Einlage:	7,248	8,244	9,612	11,496	14,196	18,120

Bei längerem **Aufschub** der Rentenzahlung wesentlich höhere Sätze. Frauen erhalten wegen ihrer längeren Lebensdauer weniger. e6

Aktiva Ende 1911: 122 Millionen Mark.

Prospekte und sonstige Auskunft durch: **Leo Kreitling,** in Halle a. S., Gr. Steinstr. 75.

Achtung! **P. Kuhn's Fleisch-Zentrale** Achtung! **Schülershof 19 (dicht am Markt).**

Verkaufe billiger wie die Stadt:

Rindfleisch zum Kochen . . . . . . a Pfd. 70 Pf.

Hammelfleisch . . . . a Pfd. 85–90 Pf.

Gehacktes (halb u. halb) . . . . . . a Pfd. 80 Pf.

Alles andere wie bekannt! b390

Größere Posten **Schlaf-Decken** und **Pferde-Decken,** im Preise bedeutend ermäßigt, offeriert **M. Wehr,** Leipzigerstraße 81. b0354

Frauen erhalt. hygien. Artikel. Anfrag. kostenl. **Frau J. Otzmann-Simek,** langj. Masseuse, Halle a. S., Halberstädterstr. r. 4, II.

Stoffreste zu Anzügen, Hosen und Kostümen, neue Auswahl, empf. preisw. Agnes Zimmer, Schwetschkestraße 28.

Patentarbeiten Zeichnung. u. Anmeldung, fert. bill. u. diskr. Off. u. O. 4571 a. d. Exp. b151

Bücher-Revisor Carl Beyer jun., Halle a. S., Ludw. Wuchererstr. 73a.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191301154/fragment/page=0013

Walhalla-Theater.
Nur noch Dienstag und Mittwoch!
Gastspiel **Werner Alberti**
Große dramat. Duo-Szene „Hugenotten", IV. Akt.
Sensationell! Verblüffend!
„Das Kostüm in 10 Minuten"
hergestellt vor den Augen des Publikums und weitere 8 Varietee-Attraktionen.
Anfang 8 Uhr.

Walhalla-Theater.
Vom 16. bis 31. Januar
Gastspiel der Napoleon-Tournee, die Welt-Sensation 1813—1913
Napoleon und seine Frauen.
Größtes historisches Ausstattungsstück.
In Berlin an vier Theatern gleichzeitig gespielt.
Avis: Der erg. Unterzeichnete macht das verehrte Publikum darauf aufmerksam, daß das Stück „Napoleon Bonaparte", welches an einer anderen hiesigen Bühne zur Darstellung gelangte, nicht zu verwechseln ist mit dem englischen Sensations-Ausstattungsstück
„Napoleon Bonaparte und seine Frauen"
das ab 16. Januar am hiesigen „Walhalla-Theater" in Szene geht.
„Napoleon Bonaparte und seine Frauen"
ist das Original englische Sensations-Ausstattungsstück, das von dem bekannten Schriftsteller Siegfr. v. Lutz für die deutsche Bühne bearbeitet wurde und welches ich mit meinem Ensemble und der Original-Ausstattung mit geradezu fabelhaften Erfolgen an den ersten Bühnen Deutschlands gespielt habe. Dieses Stück wurde bei meinem Gastspiel in Chemnitz am „Central-Theater" für eine Extra-Vorstellung vor Seiner Königlichen Hoheit dem Sächsischen Kronprinzen und Gefolge angesetzt. — Das Stück gelangt in Halle mit einem Aufgebot von ca. 100 Personen zur Darstellung. (b 391
Direktor James Bauer.

Saal der Loge zu den 3 Degen, Paradeplatz.
Mittwoch den 15. Januar, abends 8 Uhr
Lieder-Abend von
Dr. Ludwig Wüllner.
Am Klavier: **Edwin Fischer** aus Berlin.
Schubert: Leiermann, Mut, An Schwager Kronos, Prometheus. **Brahms:** Wie traulich, Ach wüsst' ich doch, Ich sah als Knabe, Schale der Vergessenheit, Wie bist Du, meine Königin, Botschaft. **R. Strauss:** Morgen, Zuneigung. **C. Posa:** Handkuss. **H. Wolf:** Rattenfänger, Liebesglück. **Kaun:** Der Sieger. **Th. Streicher:** Abendlied. **Chr. Sinding:** Ein Weib. **Schumann:** Grenadiere. e4
Konzertflügel „Ibach" aus dem Magazin **B. Döll.**
Karten zu Mk. 3,10, 2,10, 1,55, 1,05, Texte 20 Pfg. in der Hofmusikalienhandlung von Heinrich Hothan.

Saalschloss-Brauerei.
Mittwoch den 15. Jan. 1913, nachm. 1/24 Uhr
61. gr. Streich-Konzert
(Sinfonie-Konzert) b370
ausgeführt von der Kapelle des Füsil.-Reg. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36. Leitung: Königl. Obermusikmeister Herr **R. Fister.** Eintritt 35 Pfg. Abonnementskarten: 10 St. 2 Mk. Vorzugskarten haben Giltigkeit. **F. Winkler.**

Central-, Amerikan-, Germaniatheater
Leipzigerstr. 17. Gr. Ulrichstr. 20. Keilstr. 133.
Heute zum letzten Mal **ohne Preisaufschlag**
Lissi Nebuschka,
der neue Kinostern, die berühmteste Tragödin in ihrer Zirkusattraktion: b366
3 Akte. **Der Todessturz.** 3 Akte.

Masken-Kostüme
von einfachster bis elegantester Ausführung verleiht und fertigt an
„Thespis" früh. Math. Klemich,
Inh. Julius Kleinstück & Bodo Quosdorf, Dresdener-A. 9. Moritzstr. 1b, II. im Hause des Löwenbräu. Telephon 3631. Preisliste gratis u. franko. Katalog mit über 200 bunt kolorierten Abbildungen gegen Einsendung von 50 Pfg. b621
Versand nach auswärts prompt.

Bekanntmachung.

Zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs am Montag, den 27. Januar 1913, wird vormittags 9¼ Uhr in der Königl. Schloß- und Domkirche ein

Festgottesdienst

stattfinden, für welchen den Behörden Plätze reserviert werden. Nachmittags wird im oberen Saale des Stadtschützenhauses am Königsplatz ein

Festmahl

veranstaltet, das um 3½ Uhr beginnt. Listen zur Einzeichnung der Namen von Teilnehmern an dem Festmahl sind im Sparkassengebäude, Rathausstr. 1, I., Zimmer 77, sowie bei dem Oekonom des Stadtschützenhauses ausgelegt. Die Listen werden bis 24. Januar 1913 offen gehalten, jedoch schon früher geschlossen, sobald die Zahl der Personen, die im Festsaale Platz finden können, durch Einzeichnung von Teilnehmern erfüllt ist.

Halle a. S., den 10. Januar 1913.

Hildebrandt, Generalleutnant u. Garnisonältester, Dr. Rive, Oberbürgermeister, Scharf, Berghauptmann, Sönksen, Ober-Postdirektor, Geh. Ober-Postrat, v. Krosigk, Landrat, Dr. Schmidt-Rimpler, Stadtverordnetenvorsteher, Geh. Med.-Rat, Professor, D. Dr. Fries, Dir. der Franckeschen Stiftungen, Geh. Reg.-Rat, Prof., Dr. jur. Freiherr v. Gustedt, Generallandschaftsdirektor, Josephson, Konsistorialrat, Superintendent, Liebau, Vorsitzender der Stadtschützengesellschaft, Kaufmann, Querndt, Kaiserl. Bankdirektor, Dr. Rabe, Direktor der Landwirtschaftskammer, Landesökonomierat, Schondorf, Vorsitzender der Handwerkskammer, Steckner, Präsident der Handelskammer Geh. Kommerzienrat, Geißler, Königl. Zollrat, D. Wächtler, Superintendent.

M. Söffners Theater- u. Masken-Garderobe-Verleih-Geschäft
befindet sich **Böllbergasse 3, II.,**
hält seine **reiche Auswahl neuer feiner Herren- und Damen-Masken-Kostüme** bei solider Preisstellung bestens empfohlen. 1216

Oberpollinger
Täglich:
Orientalische Haremsnacht.
10 Damen. **Garta.** 4 Herren.
Ungarische Künstler-Kapelle.

Vom 16. Januar täglich

Karneval.
Humor! Stimmung!
2 Kapellen.

Einzug des Prinzen Karneval mit Gefolge.
Konfetti-Schlacht. b0308
Roller als karnevalistischer Festleiter.
Grossartige Dekoration. Feenhafte Beleuchtung.

Theater- u. Maskengarderobe-Verleih-Geschäft
von
Zeugner & Riedel
vorm. Gottschalk. b205
Halle a. S., Grosse Ulrichstrasse 55
hält seine reichh. Auswahl neuer, feiner
Herren- u. Damen-Masken-Kostüme
bei solider Preisstellung bestens empfohlen.

Leuchtturm. z598
Morgen Mittwoch **BALL.**
Autoverbindung ab Riebeckplatz v. 3 Uhr an halbstündl.

Tanz-Unterricht.
Montag, den 20. Januar, beginnt der zweite Winterkursus meines Tanzunterrichts im Hotel „Kronprinz". Zur Annahme gefälliger Anmeldungen bin ich in meiner Wohnung bereit. b0117
Hermann Wipplinger, Tanzlehrer,
Forsterstraße 50, I.
Von frühester Jugend mein alleiniger Beruf. Seit 1880 Tanzlehrer der Oberrealschüler zu Delitzsch.

Für Maskenbälle u. Bockbierfeste
liefern wir
karnevalistische Kopfbedeckungen, Papiergirlanden, Masken-Kostüme
aus Stoff und Papier etc. etc.
für Halle a. S. zu staunend billigen Preisen **direkt ab Fabrik**

Bock & Füssl, Grünstr. 29, Papierwarenfabrik. Tel. 1066. z194

Weisses Ross
Geiststraße 5, Haltestelle der elektrischen Bahn.

Mittwoch d. 15. Jan.
gr. Schlachtefest
Es ladet ergebenst ein (z587) **Albert Lenz.**

Alfred Krasemann

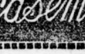
nur obere Steinstr. 69,
nahe der Hauptpost.
Inventur-Ausverkauf
Eleg., solide Damentaschen bis 50% Rabatt, sowie **Koffer, Reisetaschen, Mappen, Schultornister eigen. Fabrikates** jetzt zu allerbill. Preisen. Alle **Reparaturen** werden fachmännisch ausgeführt, auf Tel.-Ruf 4199 abgeh. M. Werkstatt ist nur **Gr. Steinstr. 69.**

Nähmaschinen
aller Systeme, II. Fabrikate v. 60 Mk. an.
Auf Wunsch günstige Teilzahlung :: bei kleiner Anzahlung. ::
Reparaturen schnell u. billig.
Karl Möller, Brüderstr. 9a. am neuen Amtsgericht. Teleph. Nr. 4223. 1161

Michel
Michel-Briketts
anerkannt beste Marke.
Alleinvertreter für Halle und Umgegend z34
Hallesches Kohlen- u. Brikett-Kontor
Halle a. S. Merseburgerstr., Ecke Schmiedstr. Tel. 3939.

AMOL
„Amol" wendet man an bei: Rheuma, Hexenschuss, Zahn- u. Kopfweh, Rücken- u. Magenschmerzen. „Amol" ist auch ein universelles Toilettemittel. „Amol" stärkt, erquickt, erfrischt, belebt. Anerkannt und empfohlen von hervorragenden Aerzten. Preis à Flasche M. —.75, M. 1.25, M. 2.—.
Amol-Versand, Hamburg 39.
Zu haben in allen Apotheken u. Drogerien.

Brennholz
in großen Stücken und zerkleinert Herm. Meise, Triftstraße 83.


Jeden Mittwoch **Schlachtefest K. Berger,** Dessauerstr. 5a. Mitgl. d. Rabatt-Sparvereins.

Passage-Theater
Lichtspielhaus
Halle a. S. Leipzigerstraße 88.
Bekanntmachung.
Unserem geschätzten Publikum zur gefl. Nachricht, daß für die Folge das reguläre Programm bereits während der Nachmittags-Vorstellung gebracht wird; das großartige Lustspiel
Jugend und Tollheit
Hauptdarstellerin
Asta Nielsen
also schon nachmittags vorgeführt wird. b0356
Kinder-Vorstellungen
finden nur Sonnabends und Sonntags statt.
Die Direktion.

Stadttheater Halle a. S.
Mittwoch d. 15. Januar.
13. Weihnachts-Kinder-Vorst. zu kleinen Preisen.
Anf. 3½ Uhr. Ende 5¾ Uhr.
Wie Klein-Else das Christkind suchen ging.
Weihnachtsmärchen m. Gesang und Tanz in 8 Bildern von Th. Lehmann-Haupt.
Musik v. Julius Laubner.
1. Bild: Daheim.
2. Bild: Knecht Ruprecht.
3. Bild: Das Reich der Zwerge.
4. Bild: Waldfest d. Tiere.
5. Bild: Die Zaubergeige.
6. Bild: Das Reich der Nixen.
7. Bild: Kl.-Elses Traum.
8. Bild: Die Christnacht.
Spielleitung: Karl Stahlberg. Musikalische Leitung: Arno Höhn.
Die Mutter Grete Höcker.
Der Vater Otto Patry.
Klein-Else Wanda Oferta.
Hans Margarete Wolf.
Die Base E. Januszynski.
Knecht Ruprecht E. v. Weber.
Drei Engel.
Der Zwergenkönig. Eva Gunold.
Vier Zwerge.
Zwei Hexen.
Die Nixenkönigin H. Achterberg.
Wellgunde Otti Büttner.
Zwei Nixen.
Zwei Meerkobolde.
Ein Krokodil.
Vorkommende Tänze: arrangiert von der Ballettmeisterin Adele Stahlberg-Wiest.
Abends:
127. Vorst. im Abon. 3. Viertel.
Anfang 7½. Ende nach 10 Uhr.
Abschieds-Gastspiel des Charakter-Komikers **C. W. Büller.**
Charleys Tante.
Schwank in 3 Akten von Brandon Thomas. Spielleit.: Oberregisseur Karl Scholling.
Sir Francis Chesney Karl Scholling.
Stephan Spittigue E. vom Weber.
Jack Chesney Walter Fahrenbach.
Charles Wykham Willy Braune.
Lord Fancourt Babberley C. W. Büller a. G.
Brasset Otto Patry.
Donna Lucia, Charleys Tante Grete Höcker.
Anny Käti Saling.
Kitty Verdun W. Oferta.
Ella Delahay H. Welden.

Café Kronprinz
Täglich
Frei-Konzert.
Fidele Schrammel-Kapelle.

Café Roland. h 307
Tägl. grosses Konzert
von dem berühmten Künstler-Ensemble, Dir. Kallenberg. Anfang abends 8 Uhr.

Spanische Weinhalle
Talamtstr. 6, am Hallmarkt.
Täglich z606
Künstler-Konzert.
Gute Küche.
Mittagstisch i. Abon. 80 Pf.

Rizzi-Bräu
Leipzigerstr. 30. (b0336
Bockbier-Ausschank.
Von abends 7 Uhr an
:: **Künstler-Konzert.** ::
Hochachtungsvoll **Fritz Beck.**

Morgen Mittwoch **Schlachtefest F. Laukus.** Ludwig Wuchererstr., Ecke Gütchenstraße 14, Spezialhaus für Nahrungsmittel, Bier-, Wein- und Imbißstube. (b368

Morg. Mittwoch **Schlachtefest. W. Müller,** Karlsstr. 28.

Morg. Mittwoch **Schlachtefest. Gust. Hanke,** Hermannstr. 13.

Bruno Heydrichs Konservator.
für Musik u. Theater.
Donnerstag d. 16. Januar, abends 6 Uhr im Saale des Konservatoriums
121. Musik-Aufführung.
(Uebungsabend der Grund- und Mittelschule.) (e1
Besondere Interessenten können gegen vorherige Anmeldung im Sekretariat Eintrittsprogramme erhalten.

Hackepeter.
Gr. Steinstr. 24.
Neu! Neu!
Ab 16. Jan.:
Dachauer Stimmungs-Kapelle.
Täglich grosse Auswahl billiger Speisen.
Vorzügl. Rostbratwürste mit Salat 40 Pfg.

Café Royal
Gr. Steinstr. 24, 1. Etage.
Täglich: Grosses
Künstler- u. Solisten-Konzert
v. d. beliebten **Hauskapelle.** Dir. **E. Fruth.**
Anfang 7 Uhr abends. (b8493
— Entree frei. —

Zum Schultheiss,
Merseburgerstr. Tel. 1075.
Oekonom **F. Reschke.**
Halte meinen (1422
Festsaal
und verschiedene
Vereinszimmer
bestens empfohlen. D. O.

Skatspieler
finden nachmittags u. abends Anschluß **Badischer Hof,** Kl. Brauhausstr. 2. †171

Asphalt. Kegelbahn
noch Donnerstag frei.
Rest. Friedrichsgarten, Friedrichstraße 23. (z501

Naundorf
bei Reideburg. +830
Sonntag den 19. d. Mts.
: **Maskenball** :
mit Preisverteilung.
Der Turnverein.

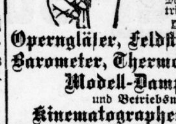
Apollo-Theater
Heute zum vorletzten Male:
Der **zerbrochene Spiegel**
nebst den großen Januar-Attraktionen.
Ab Donnerstag den 16. Januar: Gastspiel der
Comtesse de Villeneuve
(Baronin von Bentheim) e2
in ihrem Tanzmimodrama: „Buddhas Opfer".

Eisbahn Ziegelwiese.
Morgen Mittwoch b386
: Grosses Artillerie-Konzert. :

Bergschenke
Mittwoch den 15. Januar, nachm. 4 Uhr:
Künstler-Konzert
vom Kallenberg-Quartett. b0358

Masken-Verleihgeschäft
von **Henriette Lutze,**
Halle a. S., Meteritzstrasse 5, Ecke Ritterstr.,
empfiehlt in grosser Auswahl:
hocheleg. neue Herren- u. Damen-Maskenkostüme.

KnC POPOFF
vornehmste
Russische Theemarke
Generalvertrieb für Deutschland
Felix Reuter, Berlin-Friedenau. ma 7

Richard Flemming,
Schmeerstraße 22.
Zweiggeschäft Reilstr. 129, Ecke Roonstr. Tel. 3773.

Brillen u. Klemmer,
neueste, modernste Formen. Ausführung nach ärztlichen Verordnungen schnell und gewissenhaft zu reellen Preisen in meiner mit den modernsten Maschinen und elektrischem Betrieb ausgestatteten Werkstatt.
Reparaturen sofort.
Operngläser, Feldstecher, rein achromatisch.
Barometer, Thermometer Reißzenge,
Modell-Dampfmaschinen
und Betriebsmodelle dazu. 1255
Kinematographen und -Bilder.

Bin mit einem großen Transport hochtragender

Kühe
und
Färsen
aus den best. Weiden Westpreußens (Elbinger Niederung) in **Bergwitz** eingetroffen und stelle dieselben von heute an beim Gastwirt **Fentschbein** preiswert zum Verkauf. **C. Plaut.** a330

Patentanwaltsbüro Sack, Leipzig
Patentanwälte: Jng. Otto Sack. Dr.-Jng. F. Spielmann. Brühl 2.

Ball- u. Gesellschafts-Toiletten
reinigen wir sorgsam, schnell und sehr preiswert.
„Union", Färberei u. chem. Reinigungsanstalt F. Geilen.
Fernsprecher 2923. Fernsprecher 2923.
Auf Wunsch kostenlose Abholung durch unsere Wagen. a328

Das
LEOPOLD EDDERITZ **Elite-Brikett!** LEOPOLD EDDERITZ
Anerkannt das allerbeste Brikett!
Alleinverkauf:
Einkaufsverein der Kohlenhändler e. G. m. b. H. Telephon 741 Nordorferstr. 5
und dessen 50 Filialen.
Ferner empfehlen bestens: K8
Ia. M. W. mit der Krone, Ia. Phönix, Leopold-Holzweißig, Blitz.
Pa. engl. Anthracit Marke „Sunrise", Big Vein,
Pa. holländ. Anthracit-Eierbrikett (für Dauerbrandöfen)
Pa. westf. Koks — Gaskoks.
Lieferung prompt, reell! — Grösstes Brennmaterialien-Geschäft am Platze.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-853235-191301154/fragment/page=0014